

Geschichten
aus der
www.storyZOOne.org



Secret Love – Der Sammelband

Vorgeschichten

Linda, die Lotto-Fee

© by gina690

Alles begann mit einem Paar Liebeskugeln, die ich eines Tages geschenkt bekam. Es waren zwei weiße Plastikkugeln, die mit einer Schnur verbunden waren und eine Schlaufe am Ende hatten. Irgendetwas war in den Kugeln, was sie vibrieren ließ und wenn man sie bewegte klapperten sie leise. „Und diese kleinen Kugeln sollen mich zu einem Orgasmus bringen?“ Ich merkte wie ich bei dem Gedanken diese Kugeln in mir zu spüren feucht zwischen den Schenkeln wurde und zog rasch meine Hose und meinen Slip aus. Wie von selbst streichelte ich mich und steckte erst einen und dann zwei Finger tief hinein. Nach ein paar Minuten war ich so geil, dass es kein Zurück gab.

Ich griff nach den Kugeln und schob mir beide Kugeln soweit hinein, dass nur noch die Schlaufe zwischen meinen Schamlippen zu sehen war. Zuerst war ich etwas enttäuscht, denn ich spürte fast nichts als ich mit weit gespreizten Beinen auf meinem Bett lag und wartete dass etwas geschieht. Erst als ich mich etwas zur Seite drehte merkte ich ein leichtes vibrieren in mir. Aha ich musste mich also bewegen.

Ich bewegte mein Becken vor und zurück. Zuerst nur langsam dann immer wilder wie bei einem geilen Fick. Die Kugeln in meiner Muschi vibrierten immer stärker und ich kam nach etwa 10 Minuten zu meinem ersten Orgasmus. Mir war etwas warm geworden und ich stand auf um auch mein T-Shirt auszuziehen. Bei jeder meiner Bewegungen spürte ich das Vibrieren der Kugeln tief in mir und bald bewegte ich mich so wild, dass die Kugel laut in mir klapperten und kam dabei zu einem irren Orgasmus. Diese Kugeln sind wirklich eine geile Sache.

In den nächsten Tagen habe ich die Kugeln häufiger rotieren lassen, wobei mich das Klappern etwas störte, aber geil waren sie doch. Nach etwa einer Woche rief mein Bekannter an und fragte wie es mir geht. So nebenbei als würde es ihn nicht sonderlich interessieren fragte er dann, was die Kugeln machen und ob ich sie ausprobiert habe. Ich war mir zuerst nicht sicher ob ich ihm die Wahrheit sagen sollte, aber ich dachte was solls und erzählte ihm, dass die Kugeln mir sehr gut gefallen, aber das Klappern sei etwas laut. Er erzählte mir, dass es auch noch andere Kugeln gibt, die eventuell leiser sind und er wollte sie sich ansehen. Ich konnte ja nicht ahnen, dass er vier Wochen später mit zwei rosa Kugeln bei mir auftauchte und sie mir mit den Worten „Hier hoffentlich sind die nicht so laut“ überreichte. Er ging sofort wieder und da stand ich nun mit noch 2 Kugeln.

Noch am gleichen Abend probierte ich die rosé Kugeln aus, war aber ziemlich enttäuscht, denn die Vibrationen waren viel schwächer. Ein ein paar Tage später kam mir dann die Idee es mal mit allen vier Kugeln gleichzeitig zu versuchen, was auch ein voller Erfolg war. Ich war schon bald süchtig nach diesen kleinen Kugeln. Sie gaben mir ein angenehmes Gefühl und immer einen geilen Orgasmus. Mit allen

vier Kugeln tief in mir war ich zwar voller, aber meine Favoriten waren immer noch die weißen Kugeln. Das habe ich meinem Bekannten bei seinem nächsten Besuch auch gesagt. Ich habe ihm sogar von meinem Test mit den vier Kugeln berichtet, was ihn auf eine Idee brachte.

Einige Wochen später schellte es an der Tür und ich bekam noch zwei weiße Kugeln. Da es mir etwas peinlich war schon wieder Kugeln geschenkt zu bekommen bezahlte ich die Kugeln.

Erst zwei Tage später, es war Wochenende, fielen mir wieder die neuen Kugeln ein. Neu ist gut gesagt, immerhin hatte ich ja schon ein Paar von der Sorte, aber die Möglichkeit mir nun gleichzeitig VIER weiße Kugeln in meine geile Muschi zu schieben machte mich schon an.. Dieser Abend sollte besonders heiß werden. Ich nahm ein Bad und verschwand danach im Schlafzimmer um mich vorzubereiten. Den Kugel war es sicher egal, was ich anhatte, aber ich fühlte mich geiler in meinen schwarzen Strapse, einem passenden BH, schwarzen Strümpfe und dem schwarzen Stringtanga. Als ich mich mit meinen schwarzen Dessous im Spiegel betrachtete fand ich, dass ich unheimlich heiß aussah und begann mich langsam zu streicheln. Meine Finger spielten zuerst mit meinen vor Erregung schon festen Nippeln und tasteten sich dann langsam hinunter in meinen Tanga.

Dort massierte ich sanft meinen Kitzler. Ich wurde immer wilder und der Gedanke gleich diese vier weißen Kugeln tief in mir zu haben machte mich unheimlich an. Gut dass ich die Kugeln schon vorher zusammengeknotet hatte, denn jetzt hätte ich bestimmt nicht mehr daran gedacht. Ich nahm die ersten beiden Kugeln und schob sie mir langsam in meine schon wartende Muschi.

Sofort bewegte ich meinen Unterkörper, um das geile Vibrieren der Kugeln zu spüren. Fast hätte ich dabei vergessen, da waren ja noch zwei weiße Kugeln, die sicher gerne in meine warme Pussy wollten um mich richtig fertig zu machen. Schließlich habe ich sie ja dazu gekauft. Also bewegte ich mich nur so schnell, dass es mir nicht gleich kommt. Ich nahm die dritte Kugel und führte sie langsam an den Eingang zu meiner Liebeshöhle. Zuerst rieb ich mit der Kugel meinen Kitzler, aber der Wunsch endlich vier weiße Kugeln zugleich in mir zu haben war einfach zu groß. Also schob ich sie gierig hinein und sofort folgte Nummer vier.

Ich fühlte mich unheimlich geil und leicht voll mit all den Kugeln tief in mir. Immer schneller bewegte ich mich nun einem irren Orgasmus entgegen. Das Klappern der Kugeln störte mich nun nicht mehr, wusste ich doch, dass es einfach dazugehört. Außerdem hörte ich es sowieso kaum noch, denn ich war kurz vor meinem ersten Orgasmus.

In dieser Nacht bin ich mit allen vier Kugeln tief in meiner Muschi eingeschlafen, was mir vorher noch nie passiert ist. Als ich am nächsten Morgen aufwachte, war ich schon wieder unheimlich geil und ging immer noch mit den Kugeln in mir ins Bad. Dort angekommen zog ich eine Kugel nach der anderen an der Schnur heraus. Als alle Kugeln draußen waren fühlte ich mich total leer. War ich etwa schon süchtig nach den Kugeln? Egal jedenfalls beschloss ich den ganzen Tag in meinen schwarzen Dessous zu verbringen und zog nur einen Bademantel über. Um das leere Gefühl in mir zu beenden, habe ich mir kurzerhand die beiden rosa Kugeln reingeschoben.

Am Nachmittag klingelte es an der Tür und vor mir stand völlig unerwartet mein Freund. Er kam herein und bot ihm etwas zu trinken an. Als ich mich zu ihm setzte rutschte mein Bademantel zur Seite und meine Strapse kamen zum Vorschein. „Oh, was seh ich denn da“, sagte mein Freund und umarmte mich sofort leidenschaftlich. „Hast du etwa schon auf mich gewartet?“ Er hatte mich auch vorher schon öfter in Strapsen oder anderen Dessous gesehen, aber es war mir trotzdem peinlich, denn mir fiel auf Anhieb keine gute Ausrede ein, warum ich an einem Sonntagnachmittag in schwarzen Dessous in der Wohnung rumrannte und nur einen Bademantel darüber trug. Das war aber auch nicht schlimm, denn mit vollem Mund (auch wenn es eine fremde Zunge ist) spricht man nicht.

Als seine Hand, die sich langsam auf Entdeckungsreise machte, an meiner Pussy ankam stutzte er. Plötzlich fiel mir auch ein warum. Ich hatte immer noch die rosa Liebeskugeln in mir. Die hatte ich doch glatt vergessen. Gut dass es nur die beiden waren, denn vier Kugeln hätte er sicher für etwas gierig gehalten. Auf jeden Fall haben wir die Kugeln in unser Vorspiel eingebaut und auch nicht weiter darüber geredet. Er war jedoch noch geiler an diesem Nachmittag als sonst und fickte mich in verschiedenen Stellungen, bis es mir kam. Gegen Abend ging er völlig erschöpft nach Hause.

Nachdem mein Freund fort war ging ich ins Schlafzimmer um mir doch etwas anderes anzuziehen, falls noch jemand unerwartet kommt. Was ich da auf meinem Bett liegen sah, waren die vier zusammen geknoteten Kugeln, die mir in der Nacht zuvor einen scharfen Orgasmus bereitet hatten und es juckte schon wieder tierisch zwischen meinen Schenkeln, obwohl ich eigentlich gerade erst mit meinem Freund geschlafen hatte. Ich beschloss mich doch noch nicht umzuziehen, denn der Hunger den ich hatte, war erstmal wichtiger. Schließlich hatte ich ja den ganzen Tag noch nichts gegessen. Ich ging in die Küche und überlegte was ich wohl essen könnte. Ein Salat ist bestimmt das richtige. Nach dem Essen hatte ich dann auch keine Lust mehr mich noch umzuziehen, denn die Zubereitung des Gurkensalats war doch etwas anstrengend. So eine Salatgurke hat doch ein irre geiles Format... und eine kleine Rohkostnummer mit einer Gurke, einem Maiskolben oder ein paar Möhren ist mir als kleiner Appetitanreger zwischendurch immer willkommen.

Tja ich bin wohl doch eine ziemlich geile Person. Oder was sagt ihr zu folgender Geschichte: Ich hatte meine Dessous (eine schwarze Corsage und schwarze Netzstrümpfe) angezogen und wollte gerade meine vier Kugeln einführen, da klingelte doch dieses blöde Telefon und mein Bekannter war am Apparat. Gut dass es noch kein Bildtelefon gibt, sicher wäre ihm die Spucke weggeblieben, wenn er mich in meinen schwarzen Dessous am Telefon sehen könnte. Da ich ahnte, dass er auch etwas über die Kugeln wissen wollte, die er mir mitgebracht hatte, sagte ich einen Moment bitte, ging etwas vom Telefon weg (das Klappern hätte er bestimmt erkannt) und schob mir noch rasch die vier Kugeln rein, denn er sollte ja eine Antwort aus erster Hand bekommen. Nach einigem belanglosem Gerede kam dann auch die Frage nach den Kugeln und ob vier weiße Kugeln nicht doch besser seien. - Oh wenn der wüsste dass ich es mir im Moment mit genau den vier Kugeln besorge - Ich schluckte kurz und sagte, dass es mit vier weißen Kugeln wesentlich besser und geiler ist. Ich bemühte mich dabei möglichst sachlich zu klingen damit er nicht merkte wie erregt ich schon war.

Er fragte mich noch ob ich Lotto gespielt habe, was ich nicht ganz verstand und erinnerte mich an den Fragebogen, den er mir zusammen mit den Kugeln gegeben hatte. Wir plauderten noch etwa 15 Minuten und dann legte er endlich auf. Ich konnte es auch kaum noch erwarten, denn die Kugeln hatten mich schon so geil gemacht, dass ich endlich kommen wollte. Es ist schon seltsam wie diese kleinen Kugeln mich zu so einem irren Orgasmus bringen können. Seitdem habe ich die vier weißen Kugeln auch nicht mehr auseinander genommen und benutze sie immer im Quartett. Außer wenn ich die Kugeln tagsüber trage, was sehr selten vorkommt, dann sind mir die rosa Kugeln lieber, da sie mich zwar anmachen, aber es mir nur sehr selten dabei kommt. Außerdem hört man das Klappern nicht.

Etwa vier Wochen später fand ich den Fragebogen, den ich schon völlig vergessen hatte und habe ihn gelesen. Jetzt war mir auch klar was er mit Lotto spielen meinte. Schon am nächsten Wochenende wiederholte ich meine Nummer mit den vier weißen Kugeln, die mich wie immer unheimlich heiß machten. Wenn es mit vier Kugeln schon so geil ist müssten ALLE SECHS Kugeln doch eigentlich den absoluten Kick bringen. Also spielte ich Lotto. Ich nahm die rosa Kugeln und schob mir Nummer fünf und sechs in mein geiles Loch.

Alle drin, - ich war voll und das vibrieren aller sechs Kugeln zugleich tief in mir brachte mich zu einem wahnsinnigen Orgasmus. Leider hielt die Freude nicht sehr lange an, denn als ich meinen Kitzler streichelte merkte ich plötzlich, dass nur noch eine Schnur da war. Ich zog daran, aber heraus kamen nur die beiden rosa Kugeln. Ich hatte nicht gemerkt, dass die Schnur von den vier weißen Kugeln mit hineingerutscht war. Es war wie ein Schock. Ich konnte doch nicht ewig mit den vier Kugeln in mir herumlaufen. Sicherlich wäre das eine geile Sache gewesen, aber so hatte ich mir das nicht gedacht.

Was blieb mir übrig. Ich schob meine Finger soweit es ging in mein nasses Fötzchen und suchte die andere Schnur. Diesmal konnte mich das Vibrieren der Kugeln, die noch tief in mir waren nicht anmachen. Ich hatte schon fast die ganze Hand drinnen, als ich die Schnur endlich fühlte. Nachdem die Kugeln draußen waren legte ich mich erleichtert zurück und schwor mir selbst das mach ich nie wieder. Vier Kugeln sind doch genug. So eine Schnapsidee überhaupt zu probieren. Aber geil waren die Sechs doch. Durch den Fragebogen kam ich dann zu meinem ersten Dildo, denn für das Ausfüllen des Fragebogens gab es eine kleine Prämie. Einen Dildo nach Wahl, oder ein Paar Liebeskugeln oder einen Vibrator...

Zuerst wollte ich nicht, aber der Dildo reizte mich doch. Also füllte ich den Fragebogen aus und bekam etwa eine Woche später einen schwarzen Dildo. Da ich ihn nicht gleich auspacken wollte, sagte er, dass er morgen anruft, ob er den Dildo eventuell umtauschen muss. Als er gegangen war nahm ich die Tüte und sah hinein. Der Dildo war schwarz, aber nicht groß sondern meiner Meinung nach riesig. Am nächsten Tag rief er an und fragte, ob der Dildo OK sei. Ich sagte ihm, dass er wohl ziemlich groß ausgefallen ist, ich ihn aber trotzdem behalten würde, da ich sowieso noch nicht sicher war, ob ich ihn überhaupt benutze.

Er gab sich mit dieser Antwort zufrieden und legte auf. Erst 3-4 Wochen später kam er bei mir vorbei, um sich nach mir und wie ich glaube vor allem nach meinen Fortschritten mit dem Dildo zu erkundigen. Ich sagte ihm dass ich den Dildo nur einmal kurz ausprobiert habe und es ziemlich anstrengend war ihn ganz in meine

Pussy zu bekommen, da der Dildo ziemlich groß und lang ist. Er konnte wohl nicht so recht glauben, dass ich mir dieses Monstrum ganz hineingeschoben habe und bemerkte nur, dass ich mit der Größe recht hatte, aber es sei noch lange nicht der größte Dildo den es gibt. Außerdem benutzt man so einen Dildo ja nicht in seiner ganzen Länge.

Ich antwortete nur, dass ich mir gedacht habe, wenn schon denn schon und außerdem würde ich den Dildo sicher nicht so oft benutzen. Ich merkte, dass er etwas verlegen wurde, wegen meiner Offenheit, über die ich mich selbst wunderte, aber ich hatte an dem Tag sehr gute Laune. Noch am gleichen Abend kramte ich meinen schwarzen Dildo wieder hervor und schob ihn mir wieder in seiner ganzen Länge hinein. Es war ein wahnsinnig geiles Gefühl so total voll zu sein. Langsam bewegte ich den Dildo rein und raus. Es dauerte nur ein paar Minuten bis ich einen Orgasmus bekam, der meinen ganzen Körper zum Beben brachte. Ich ließ den Dildo noch eine Weile drinnen und zog ihn dann vorsichtig heraus.

Oft benutzte ich den Dildo wirklich nicht, denn immerhin hat er einen Durchmesser von etwa 5 cm und ist gut 30 cm lang. Selbst ein gut gebauter Mann kann da kaum mithalten und diese Tatsache machte mich beim Masturbieren mit diesem Monstrum noch geiler. Ich hoffe nur, dass ich mich nicht zu sehr an die Größe gewöhne. Etwas später bekam ich noch eine Tube Glitschi, damit ich mich mit dem großen Dildo eher anfreunden kann.

Wenn der wüsste, wie oft ich den Dildo schon ohne Glitschi drin hatte. Aber meine Favoriten sind immer noch meine vier weißen Liebeskugeln und sicher folgen auch irgendwann wieder Nummer fünf und sechs, denn wenn man eine längere Schnur befestigt kann diese auch sicher nicht mehr hereinrutschen. Irgendwann schleppte mir mein Bekannter noch einen kleineren Dildo an, den er günstig bekommen hatte. Der Dildo war etwa 4x25cm und leuchtend rosa. Am Ende war ein Saugfuß, den man auf jeder glatten Fläche befestigen konnte. Als ich mir zwei Tage später das Badewasser einließ, kam mir die Idee den Dildo mit in die Wanne zu nehmen, um ihn zu testen.

Testen klingt irgendwie komisch. – Es war wohl eher meine Geilheit, die mich auf diesen Gedanken brachte. Ich lag in der Wanne, streichelte mich und wollte gerade zum Dildo greifen, als dieses blöde Telefon klingelte. Es war mein Bekannter und ich sagte ihm ich sei gerade dabei ein Bad zu nehmen. Er hat mich nur etwas gefragt und wollte mich auch nicht zu lange halbnackt in der Wohnung stehen lassen, was ich sehr begrüßte. Ich ging wieder ins Bad, legte mich in die Wanne und streichelte mich wieder bis ich merkte ich bin soweit. Meine Muschi fühlte sich selbst im warmen Wasser ganz heiß an. Also verlor ich keine Zeit, nahm den Dildo und befestigte ihn mit dem Saugnapf in der Wanne. Ich hob meinen Körper etwas an, was in der Wanne kein Problem war und brachte die Schwanzspitze in Position. Dann senkte ich meinen Körper wieder und spürte wie der Dildo langsam hineinrutschte. Erst als er ganz in mir war und ich wieder in der Wanne saß, stoppte ich. Meine Hand glitt langsam zu meinem Kitzler und ich streichelte mich so etwa 10 Minuten, bis ich es kaum noch aushalten konnte.

Leise stöhnend ritt ich nun langsam auf dem Dildo. Immer wilder wurde mein Ritt und das Badewasser schwappte leicht über, was mich im Moment aber überhaupt nicht störte. Ich ritt wie wild auf dem Dildo einem wunderbaren Orgasmus

entgegen. Nachdem es mir gekommen war sank ich erschöpft in die Wanne wobei sich der Dildo bis zum Anschlag in meine heiße Muschi bohrte. Ich spürte die Hoden an seinem Ende an meinem Po. Es war ein schönes Gefühl auch nach dem Orgasmus noch etwas hartes in sich zu spüren. Eben anders als bei einem echten Schwanz, der sich meistens nach dem Abspritzen verabschiedet. Wobei ich betonen möchte dass mir ein echter Schwanz lieber ist als ein Dildo. Den Sex mit einem Mann kann so ein Dildo zwar FAST ersetzen, aber die Gefühle, die man bei einem echten Schwanz hat, sind doch ganz anders.

Der harte Schwanz in mir sorgte dafür, dass ich immer noch geil war. Ich hob meinen Körper wieder etwas an und brachte den Schwanz erneut in Position. Diesmal wollte ich ihn jedoch im Arsch spüren. Ich war mir nicht sicher, ob es im Wasser klappt, da die Schmierung etwas geringer war, aber ich wollte es auf jeden Fall probieren. Langsam senkte ich meinen Körper und spürte wie sich die Schwanzspitze einen Weg zwischen meinen Pobacken direkt hinein in meinen Arsch bahnte.

Es war ein merkwürdiges Gefühl, machte mich aber trotzdem an. Immer tiefer bohrte sich der Dildo in meinen Arsch. Nach einer Weile merkte ich, dass sich mein Po entspannte und ich mich nun ganz auf den Dildo setzen konnte. Das Gefühl etwas Hartes im Arsch zu spüren machte mich ziemlich scharf. Ich blieb eine Weile sitzen und streichelte meinen Kitzler. Dabei rutschte ich in der Wanne hin und her. Nach ein paar Minuten ritt ich auf dem Dildo wie zuvor. Etwas langsamer, aber ich kam ziemlich rasch zu einem weiteren Höhepunkt. Da das Badewasser schon langsam kühler wurde, seifte ich mich noch rasch ab und stieg aus der Wanne.

Als mein Bekannter das nächste Mal bei mir war, kamen wir irgendwie auf den kleineren Dildo. Er erzählte mir, dass es aus dem gleichen Material auch einen Doppeldildo gibt, war sich aber nicht sicher, ob er noch da war. Offensichtlich hatte er gemerkt, dass ich mich dafür interessierte, obwohl ihm das eigentlich nicht auffallen sollte. Egal ich war heiß auf so einen Doppeldildo und warum auch nicht. Schließlich hat eine Frau ja sonst kaum Gelegenheit zwei Schwänze zugleich in sich zu haben. Das wird sicher eine geile Sache. Aber halt ich habe ja schon zwei Dildos. Ob ich es damit mal probiere? Haltet einfach Ausschau nach meiner nächsten Story.

Eure Linda

Lindas Ziehung der Lottozahlen Spezial

Es war wieder einmal eines dieser langweiligen Wochenenden, an denen man am liebsten im Bett bleibt. Ich stand vor meinem Spiegel und probierte ein paar Dessous an. Es war eine rote Korsage mit schwarzer Spitze und einem passenden String-Tanga. Dazu trug ich schwarze Nylonstrümpfe mit Naht und ein paar hochhackige rote Schuhe. Als ich mich im Spiegel betrachtete stellte ich fest, dass ich mal wieder echt heiß aussah. Meine festen Nippel ragten spitzbübisch über die Halbschalen meiner Korsage und auch meine Kehrseite konnte sich sehen lassen. Die Schnürung der Korsage betonte meine schmale Taille und meinen knackigen Po. Durch die hohen Schuhe und die schwarzen Strümpfe wirkten meine Beine endlos lang.

Für mein eigentliches Vorhaben war die Korsage leider etwas zu unbeweglich und ich musste mich vorher noch einmal umziehen. Wenige Minuten später stand ich in einem neuen Outfit vor dem Spiegel. Ich hatte nun einen schwarzen Halbschalen BH, schwarze Strapse, einen schwarzen Slip und schwarze Strümpfe an. Der Slip war im Schritt offen und wenn ich meine Beine spreizte konnte ich im Spiegel gut meine nasse Pussy sehen. So sollte es auch sein. Langsam zog ich an der Schnur und betrachtete im Spiegel wie eine Kugeln nach der anderen herausrutschte. Schließlich sollte meine Ziehung der Lottozahlen ja ein Erfolg werden.

Nachdem ich eine längere Schnur an den beiden rosa Kugeln befestigt hatte schob ich sie tief hinein. Danach folgten wieder die vier anderen Kugeln, die ohne Anstrengung, eine nach der anderen, in meiner nassen Spalte verschwanden. Oh wie geil diese sechs Kugeln in mir vibrierten. Auf allen Vieren drehte ich mich um und betrachtete im Spiegel meine Kehrseite. Die beiden Schnüre waren deutlich zu erkennen. Ich wackelte mit meinem Po und tat so als wolle ich die Kugeln, die nun tief in mir klapperten mischen. Ich richtete mich auf und sah nun direkt in den Spiegel. Mit der einen Hand spreizte ich meine Schamlippen und spielte mit den Fingern an meinem Kitzler. Als ich mich zurücklehnte und meine Schamlippen noch weiter auseinander zog, konnte ich im Spiegel deutlich eine der Kugeln in mir erkennen. Das sah irre geil aus.

Ich richtete mich wieder etwas auf und bewegte meine Hüften vor und zurück. Dabei vibrierten alle sechs Kugeln in mir und es war deutlich das Klappern der Kugeln zu hören. Immer heftiger bewegte ich meine Hüften bis es mir kam. Lächelnd sagte ich: „So, nachdem alle Kugeln gut geschüttelt sind, folgt die Ziehung der Lottozahlen.“ Ich spreizte meine Schenkel soweit es ging und zog ganz langsam eine Kugel nach der anderen aus meiner heißen Muschi. Bei jeder Kugel nannte ich deutlich eine Zahl und wartete einen Moment, bevor ich die nächste Kugel herauszog. „Sicher würde beim ZDF in der ersten Reihe einiges stehen, wenn man diese Ziehung dort sehen könnte“, dachte ich, aber diese ganz spezielle Show machte ich vorerst nur für mich. Als ich so alle sechs Zahlen gezogen hatte, legte ich mich erschöpft auf den Rücken, schlief ein und begann zu träumen.

Es war Mittwoch und mein Bekannter war bei mir. Da ich mich noch nicht umgezogen hatte, bot ich ihm etwas zu trinken an und ging ins Schlafzimmer. Als ich dort auf dem Bett einige Dessous liegen sah, fiel mir ein, dass ich ihm vor langer Zeit versprochen hatte ihm einmal meine Strapse vorzuführen. Er sollte meine Strapse sehen, und nicht nur die. Ich wollte für ihn eine richtig geile Show

abziehen und ihm die heißesten Dessous zeigen, die ich hatte. Ich suchte meine heißesten Dessous aus dem Schrank und ein kurzes, schwarzes Kleid. Nachdem ich mich umgezogen hatte ging ich ins Wohnzimmer, zündete einige Kerzen an und legte eine CD auf, zu der ich meine Show abziehen wollte. Da das richtige Lied erst das 5. oder 6. sein würde setzte ich mich auf die Couch und schlug verführerisch die Beine übereinander, wobei mein ohnehin schon kurzes Kleid noch höher rutschte. Wir haben uns eine Weile unterhalten und dann kam mein großer Auftritt. Mein Puls raste und ich hatte Lampenfieber.

Ich stand auf und wog meine Hüften im Takt der Musik. Langsam fuhr ich mit den Händen an meinem Körper hinunter und wieder herauf. Als ich dies wiederholte schob ich das Kleid etwas nach oben, was sofort seine Aufmerksamkeit weckte. Wie gebannt starrte er mich an. Ich spürte seine erstaunten Blicke auf meinem Körper, denn er konnte nun das Ende meiner schwarzen Strümpfe und die Strapse deutlich sehen. Der Kontrast zu meiner hellen Haut über den Strümpfen verstärkte diese Wirkung. „Oh, dass ich das noch erlebe“, sagte mein Bekannter und meinte damit wohl die Einlösung meines alten Versprechens. Ich lächelte ihn an und sagte, dass ich die Zinsen selbstverständlich auch bezahlen würde. Mit diesen Worten schob ich das Kleid weiter nach oben und zog es schließlich ganz aus. Ich bewegte mich im Takt der Musik und streichelte über meine festen Brüste, bis die Nippel steif wurden und sich deutlich im BH abzeichneten.

Ich sah ihn an und leckte mir langsam über die Lippen. Die leichte Beule in seiner Hose zeigte mir, dass ihm offensichtlich gefiel was er sah. Mit einem Blick über die Schulter verließ ich das Zimmer und ging ins Schlafzimmer. Dort angekommen zog ich mich rasch um. Ich hatte nun die rote Korsage mit dem passenden Tanga, die schwarzen Strümpfe und die hochhackigen Schuhe an. Darüber trug ich ein rotes, kurzes Kleid. Ich ging wieder zu ihm und setzte mich diesmal direkt neben ihn.

Als ich die Beine übereinander schlug und ihm so etwas von meiner hellen Haut oberhalb der Strümpfe zeigte, wurde er sichtlich nervös. „Keine Angst ich will dich nicht vernaschen“, sagte ich. „Aber du sollst ja noch deine Zinsen bekommen.“ Ich glaube er war ziemlich erleichtert, als ich aufstand und ihm erneut einen heißen Strip präsentierte, der ihm sichtlich gefiel. Die Beule in seiner Hose wurde größer und ich war mir nicht mehr ganz sicher, ob ich ihn nicht doch vernaschen wollte. Als ich das Kleid langsam ausgezogen hatte, ging ich auf ihn zu und setzte mich breitbeinig auf seinen Schoß. Ich spürte durch seine Jeans hindurch deutlich seinen Schwanz und rieb meinen mittlerweile feuchten Kitzler daran, ohne jedoch meinen ohnehin nur winzigen Tanga auszuziehen. Wenn er mehr wollte sollte er den ersten Schritt tun. Es tat sich nichts.

Ich stand wieder auf und machte weiter mit meiner Show. Ich wollte ihn heiß machen und so schob ich langsam meine Hand in den Slip und spielte mit meiner feuchten Muschi. Diesmal habe ich sogar meinen Tanga ausgezogen und ihm meine geile Muschi präsentiert. Ich stellte mich dazu breitbeinig mit einem Fuß auf der Couch direkt vor ihn und streichelte meinen Kitzler. Als ich einen Finger in meine schon nasse Spalte steckte, fielen ihm die beiden Schnüre auf, die zwischen meinen Schamlippen zu sehen waren. Er fragte nur ob ich Lotto spiele. „Find es doch heraus“, sagte ich und präsentierte ihm meine heiße Spalte. Vorsichtig zog er an einer Schnur und heraus kamen 2 rosa Kugeln. Er sah sich die beiden Kugeln an und sagte: „Keine Zahlen drauf, also kein Lotto.“

Statt ihm zu antworten schüttelte ich nur meine Hüften, um ihm zu zeigen, dass da noch ein P(p)aar Kugeln darauf warteten herausgeholt zu werden. Langsam und vorsichtig zog er an der zweiten Schnur und heraus kamen 2 weiße Kugeln, die aber nicht nach unten fielen, denn am Ende waren noch 2 weitere Kugeln befestigt. Also doch Lotto. „Wie lange hast Du die Kugeln schon drin gehabt?“, wollte mein Bekannter wissen. „Seitdem ich weiß, dass du vorbeikommst“, antwortete ich und sah ihn dabei lächelnd an. „Schade dass du sie mir herausgezogen hast“, sagte ich. „Kein Problem, ich schieb sie dir auch wieder rein“, bekam ich sofort zur Antwort. „Na dann mal los“, forderte ich ihn auf und konnte kaum erwarten die Kugeln wieder in mir zu spüren.

Er nahm die rosa Kugeln und schob mir eine nach der anderen in meine nasse Muschi. „Du musst sie schon etwas tiefer reinschieben. Sonst haben die vier anderen keinen Platz“, sagte ich und schon spürte ich seine Hand zum ersten Mal an meiner geilen Muschi. Als er mit einem Finger versuchte die Kugeln weiter reinzuschieben drückte ich fest dagegen und rieb meinen Kitzler an seiner Hand. Es war ein geiles Gefühl diese fremde Hand direkt an meiner Muschi und einen Finger sogar tief in mir.

„So das ist tief genug, jetzt können die vier anderen Kugeln kommen“, sagte ich. Er nahm die erste Kugel und schob sie tief hinein. Bei jeder Kugel, die in meinem Loch verschwand zählte ich laut mit. Als ich deutlich sechs sagte, lachte er und sagte: „So und nun wieder gut mischen!“ „Wozu?“, fragte ich. „Na für die Ziehung. Heute ist doch Mittwoch“, sagte er grinsend.

Ich kreiste langsam und verführerisch mit den Hüften. Nach einer Weile drehte ich mich um und präsentierte ihm meine Kehrseite. Dieser Anblick schien ihm sehr zu gefallen, denn ich hörte einen anerkennenden Pfiff. Ich beugte mich leicht nach vorn und spreizte meine Schenkel. Als ich mich noch etwas nach vorn beugte, spürte ich wie er mit einem Finger an einer Kugel spielte, die er wohl sehen konnte. Ich schob meinen Po etwas nach hinten und bohrte mir so seinen Finger in mein geiles Loch. Dies ging ein paar Minuten, bis ich einen zweiten Finger spürte, was ich mit einem leisen „oh ja“ begrüßte. Immer schneller bewegte ich mein Becken vor und zurück. Er begann auch seine Hand zu bewegen und unterstützte so meine Bewegungen bis es mir kam.

Ich drehte mich wieder um und küsste ihn auf die Stirn. „Das war echt geil“, sagte ich. Er umfasste meine Hüften und zog sich zu sich. Langsam spielte er nun mit seiner Zunge an meinem Kitzler. Die richtige Stelle hat er sofort gefunden. Nachdem es mir ein 2.Mal gekommen war, setzte ich mich wieder breitbeinig auf seinen Schoß. Dabei rutschte eine Kugel, die immer noch in mir vibrierten heraus. „Heh, was haben wir denn da. Es wird wohl höchste Zeit für die Ziehung B“, sagte er und bat mich aufzustehen. Langsam drehte er mich um, so dass ich ihm wieder meine Kehrseite darbot und spreizte mit zwei Fingern meine Schamlippen, damit er bei der Ziehung alles genau beobachten konnte. „Nachdem sich nun der Notar“, womit er offensichtlich sich selbst meinte, „von der richtigen Position der Kugeln überzeugt hat, schreiten wir nun zur 2.Ziehung des Abends“, sagte er und tastete dabei nach der Schnur. Diesmal nannte er bei jeder Kugel, die herauskam eine Zahl und wartete einen Moment.

Ich wurde immer geil und bat ihn sich etwas zu beeilen, damit es mir nicht vor Ende der Ziehung kommt. Zwischendurch zog er nach jeder Kugel mit kurzen Bewegungen an der Schnur, wobei die Kugeln in mir natürlich noch stärker vibrierten. Ich begann leise zu stöhnen und bewegte meinen Unterkörper immer heftiger. Als nur noch eine Kugeln in mir war spielte er wieder mit dem Finger an meinem Kitzler. Erst als ich kurz vor dem Orgasmus war, zog er die letzte Kugel heraus und legte alle sechs Kugeln auf den Tisch. Ich setzte mich erschöpft neben ihm auf die Couch und lehnte mich an ihn. „Danke, das war irre geil. Kommst du zur Samstagsziehung wieder vorbei?“, wollte ich von ihm wissen. „Ich glaube nicht“, antwortete er und tastete sich langsam mit der Hand hinunter zu meinem heißen Loch. Als ich seine Hand zwischen den Beinen spürte, spreizte ich willig meine Schenkel. Er spielte eine Zeit lang mit meiner Liebesperle und steckte dann zwei Finger in meine nasse Möse. Da ich immer noch geil war schob ich gierig meinen Schoß nach vorn. Als er das spürte fragte er: „Wo hast du denn deinen Dildo?“ Ich fragte nur welchen und hoffte die Antwort schon zu kennen. „Na den großen schwarzen natürlich. Heute ist doch wohl ein besonderer Anlass, oder?“ Ich holte den Dildo aus dem Schrank, legte neue Batterien ein und gab ihm das Monster in die Hand. Danach stellte ich mich breitbeinig über die Armlehne der Couch. Er feuchtete den Dildo mit etwas Speichel an und führte ihn vorsichtig an meine tropfnasse Muschi. „Halt gut fest“, sagte ich und senkte meinen Körper mit kreisenden Beckenbewegungen immer tiefer. Zentimeter um Zentimeter des dicken Gummischwanzes schob ich mir in mein heißes Loch und stellte mir vor es sei ein echter Schwanz. Ein riesiger Negerschwanz, 30cm lang und 5cm dick, der mich fickt. Wie gern hätte ich dabei einen Schwanz geblasen und ich war mir sicher er hätte nicht nein sagen können. Als ich mir den Dildo bis zum Anschlag in meine Fotze gezwängt hatte, bat ich meinen Bekannten den Vibrator einzuschalten.

„Du bist ein kleiner Nimmersatt“, sagte er. Langsam drehte er an dem Knopf und ließ den Motor erst sanft und dann immer stärker vibrieren. Ich warf meinen Kopf in den Nacken und ritt wie wild auf dem Vibrator, wobei ich immer häufiger seine Hand berührte, die den Dildo festhielt. Ich genoss seine Blicke, die fest auf meine Muschi gerichtet waren. Es machte mich unheimlich an, dass mir ein fast Fremder dabei zusah, wie ich mir den dicken, schwarzen Dildo in seiner ganzen Länge hineinschob. An dem lauten oder leisen Geräusch des Motors konnte man genau hören, wie tief der Dildo in mir drin steckte.

Als ich sah, dass mein Bekannter seine Hose offen hatte und seinen Schwanz in die Hand nahm, beugte ich mich etwas vor und nahm ihn in den Mund. Je tiefer er mir den Dildo reinschob, desto tiefer nahm ich auch seinen Schwanz in den Mund. Nach einer Weile kehrte ich das Spiel um. Ich nahm seinen Schwanz ganz tief in den Mund und er schob mir dafür den Dildo bis zum Anschlag hinein. Ich kreiste mit dem Becken, den dicken Schwarzen tief in mir, bis es mir kam. In diesem Moment spritzte er ab und ich schluckte so viel ich konnte. Nach einer Weile stand ich auf und der Dildo fiel zu Boden.

Als ich mich erholt hatte fragte ich: „Darf ich noch etwas ausprobieren?“ „Na klar“, sagte er und war sicher gespannt was passieren würde. Ich nahm seine Hand und führte sie zu meiner Muschi. Er steckte mir sofort den Mittelfinger in meine heiße Möse. „Ja, mehr“, sagte ich. „Viel mehr. Ich will deine ganze Hand in mir spüren. So wie in dem Video, dass ich gesehen habe“ Vorsichtig ließ er den zweiten und dritten Finger folgen. Ich presste meine gieriges Loch fest dagegen und wollte ihm

damit zeigen, dass er weitermachen sollte. Ganz langsam bewegte er die drei Finger meinem Loch und versuchte es etwas zu dehnen. „Bist du dir sicher, dass du es probieren willst?“, fragte er vorsichtig. „Klar. Ich bin so geil, dass ich mir alles reinschieben könnte“, gab ich zur Antwort und presste noch fester dagegen.

Er schob den vierten Finger hinein und bewegte alle vier Finger rein und raus, bis ich ihn dazu aufforderte mir endlich alles zu geben. Er presste den Daumen fest an die anderen Finger und ich merkte, dass nun meine Stunde gekommen ist. Ich musste es einfach versuchen. Ich wollte endlich wissen wie es sich anfühlt, wenn ich eine Hand in der Fotze habe. Ich konzentrierte mich und presste meine Fotze mit kreisenden Bewegungen über seine Hand. Es schmerzte etwas, bevor sie ganz verschwand, aber ich war einfach zu geil, um im letzten Moment aufzuhören. Als seine Hand ganz in mir drin war, wartete ich einen Moment und bewegte mich dann vorsichtig immer tiefer. Er machte vorsichtig eine Faust in mir und so konnte ich noch tiefer gleiten. Fast bis zum Ellbogen steckte sein Arm nun in mir und ich genoss es, so voll zu sein.

Diesmal war es nicht nur ein Gummischwanz, sondern ein lebendiger Arm, den ich tief in mir hatte. Ich war wie in Trance und wollte, dass er seine Hand rein und raus bewegte. Anfangs tat er dies nur zögernd, aber als er sah, dass es mich tierisch scharf machte und ich meine Lust durch lautes Stöhnen bestätigte, wurde er immer schneller und bescherte mir den ersten Mehrfachorgasmus meines Lebens. Ich dachte ich würde nicht mehr aufhören zu kommen. Erst nach etwa zehn Minuten wurde ich langsam ruhiger. Bevor meine Geilheit sich ganz gelegt hatte, öffnete er seine Faust und zog schließlich seine Hand aus meiner Pussy. Als ich ihm ein Handtuch anbot, sagte er nur, dass er das lieber anders machen würde. Gierig leckte er meinen Fotzensaft von seiner Hand. Mit der anderen Hand gab er mir den schwarzen Dildo und sagte nur: „Hier schieb dir den noch mal rein, das sah eben unheimlich geil aus, als du den schwarzen Dildo in deiner Fotze hattest.“ So eine Bitte konnte ich nicht ablehnen. Ich nahm den Dildo, drehte mich so um, dass er meinen geilen Arsch sah und schob mir den Dildo mit einem Ruck in meine geile Fotze. „Schade, dass ich keine Kamera dabei habe“, sagte er. „Das können wir doch nachholen“, antwortete ich und ritt auf dem Dildo, bis es mir noch einmal kam. Völlig erschöpft sank ich dann mit dem großen Dildo tief in meiner Muschi zu Boden. Als ich erwachte lag ich in meinem Schlafzimmer. Der Dildo war nicht mehr da und die rote Korsage lag neben mir auf dem Bett. Hatte ich das alles nur geträumt? Schade, aber es war ein geiler Traum und wenn ich mich trauen würde, könnte er ja auch wahr werden.

Nun es war also nicht Mittwoch, sondern Samstagnacht und ich lag immer noch auf dem Bett mit weit gespreizten Beinen in meinen schwarzen Dessous mit dem im Schritt offenen Slip.

Als ich die vier weißen Kugeln auf dem Bett liegen sah, nahm ich sie und schob sie mir genüsslich und betont langsam in meine Liebesgrotte. Dann stand ich auf, machte Musik und tanzte dazu. Durch die rhythmischen Bewegungen vibrierten die Kugeln in mir und ich war nach ein paar Minuten wieder geil. So geil dass ich jetzt etwas hartes brauchte, - einen Schwanz. Gut dass da noch zwei Dildos im Schrank lagen, die ich sofort holte. Bei jedem Schritt vibrierten die Kugeln tief in meinem Körper und machten mich noch schärfer. Sollte ich auf dieses Gefühl nun verzichten?

Warum ich hab ja noch ein Loch wo ich mir einen Schwanz reinschieben konnte. Ich nahm den kleineren Dildo und befestigte ihn mit dem Saugnapf an der Tür. Als ich mich so hinkniete, dass der Dildo von hinten in meinen Arsch eindringen konnte, entdeckte ich, dass ich mir im Spiegel dabei zusehen kann. Ich griff zwischen meine Beine, und steuerte den Schwanz direkt in mein heißes Arschloch. Als ich mit den Pobacken die Türe berührte, stöhnte ich vor Geilheit. Er war drin. Bis zum Anschlag hatte ich mir den Gummidildo in den Arsch geschoben und es war ein schönes Gefühl etwas Hartes in mir zu spüren. Ich löste den Dildo von der Tür, hielt ihn mit der Hand fest und kniete mich auf mein Bett, so dass ich meinen Arsch, in dem der Dildo steckte im Spiegel sehen konnte. Mit der einen Hand schob ich den Dildo rein und raus, während ich mit der anderen Hand die Schnur von meinen Liebeskugeln griff und sie vibrieren ließ. Da es mir dabei noch nicht gekommen war, stand ich auf. Im Wohnzimmer habe ich mich mit gespreizten Beinen so über die Armlehnen des Sessels gestellt, dass ich mich auf den Dildo setzen konnte, ohne dass er herausrutschte. Der Dildo saugte sich sogar fest. So hatte ich beide Hände frei und konnte auf dem Dildo reiten.

In dieser Stellung spürte ich wie der Dildo jedes Mal, wenn ich ihn mir in den Arsch schob, die Kugeln in meiner Muschi berührte, die dann vibrierten. So ritt ich meinem nächsten Orgasmus entgegen. Als es mir kam griff ich zwischen meine Beine und streichelte wie wild meinen roten Kitzler. Bevor ich mich wieder hinlegte, nahm ich den Dildo aus meinem Arsch und legte ihn auf den Tisch. Ich musste mich erst wieder etwas erholen, um dann zu neuen Taten zu schreiten. Die Kugeln in meiner Muschi sorgten dafür, dass ich geil und schon feucht zwischen den Beinen blieb. Mit kreisenden Beckenbewegungen steuerte ich langsam dem nächsten Orgasmus entgegen. So aber jetzt schnell die Kugeln raus, damit ich noch etwas Schlaf bekomme. Ich legte die Kugeln einfach neben mir ins Bett, wo mittlerweile auch die beiden Dildos lagen. So schlief ich mit all meinen „kleinen Freunden“ ein.

Am nächsten Morgen frühstückte ich gemütlich im Bett. Ich hatte immer noch meine schwarzen Dessous an und meine rosa Nippel wurden schon wieder hart. Ich wurde also schon wieder geil bei dem Gedanken, was ich letzte Nacht getrieben habe. Es war der Gedanke an das geile Gefühl beide Löcher gleichzeitig voll zu haben. Mein kleiner Freund, der mich letzte Nacht so schön in den Arsch gefickt hatte lag neben mir im Bett. Ich nahm ihn und rieb mit der Spitze leicht an meiner Muschi. Mein Unterleib reckte sich ihm sofort entgegen und es dauerte nicht lange bis ich wieder feucht im Schritt wurde und mir den Dildo in mein wartendes Fötzchen schob. Ich blieb eine Weile ruhig liegen und betrachtete dabei meine heiße Muschi mit dem Gummischwanz darin im Spiegel. Wie von selbst drehte ich mich zur Seite und spreizte meine Arschbacken, um mir gleichzeitig einen Finger in den Arsch zu stecken. Ich war geil. Dieser Anblick den Schwanz in der Muschi und den Finger im Arsch machte mich scharf und das schon am frühen Morgen. Es war ja gerade erst Zwölf Uhr.

Da fiel mein Blick auf meinen großen schwarzen Dildo, den ich schon lange nicht mehr dazwischen hatte (außer in meinem heißen Traum). Ich nahm ihn und blies ihn wie einen echten Schwanz. Wie gern hätte ich jetzt einen Mann im Bett gehabt und ihm einen geblasen. Ohne dass ich es bemerkt habe, war der rosa Dildo aus meiner Pussy gerutscht. Ich merkte es erst als ich mich mit dem schwarzen Dildo zwischen den Schamlippen sanft streichelte. Ich kniete mich mit dem Rücken zum

Spiegel aufs Bett und führte die Schwanzspitze des großen Dildos langsam in meine Pussy. Als ich mich leicht nach vorn beugte, konnte ich im Spiegel meinen geilen Arsch und den schwarzen Monsterdildo zwischen meinen Schenkeln sehen. „Sieht ja echt geil aus“, dachte ich so für mich. Mit kreisenden Beckenbewegungen schob ich mir den dicken Dildo immer tiefer hinein, bis nur noch etwa 5 cm zu sehen waren. Vorsichtig begann ich den Dildo zu reiten. Meinen anderen Dildo nahm ich dabei in den Mund, wie einen echten Schwanz. Er schmeckte etwas salzig, aber ich hatte meinen eigenen Mösenjaft ja schon öfter probiert, wenn ich meinem Lover nach einem geilen Fick einen geblasen habe, um ihn so wieder auf Touren zu bringen.

Im Spiegel beobachtete ich wie mich der schwarze Dildo immer tiefer fickte. Ich schob ihn mir bei jedem Stoß soweit es ging in die Fotze. Mittlerweile hatte ich mich an die Größe gewöhnt und fühlte mich schön voll. Als ich meinen geilen Arsch im Spiegel sah, kam mir eine Idee. Warum sollte ich mir nicht den kleineren Dildo in den Arsch schieben? Es könnte klappen. Die Schwänze in den Videos, die ich gesehen hatte waren zwar meist kleiner, als dieses schwarze Monster, das ich zwischen den Beinen hatte, aber ich wollte es auf jeden Fall versuchen.

Der Gedanke zwei Schwänze gleichzeitig in mir zu spüren hatte mich schon länger fasziniert. Diese beiden Schwänze schienen mir dafür absolut geeignet. Ich setzte den rosa Dildo an meiner Rosette an und mit leichtem Druck verschwand die Schwanzspitze auch schon in meinem Arsch. Ich wartete einen Moment bis sich der Muskeln in mein Arsch an den Dildo gewöhnt hatte und setzte mich auf die beiden Dildos. Ich kam mir vor als würde ich in zwei Hälften zerteilt, aber der leichte Druck ließ bald nach und wurde ersetzt durch ein unheimlich geiles Gefühl. Dieses Gefühl absolut voll zu sein und einen Schwanz in beiden Löchern zu haben war einfach unbeschreiblich geil. Sicher spielte dabei die Größe des Schwanzes in meiner geilen Möse eine entscheidende Rolle, aber das Gefühl, wenn die zwei in mir nur durch eine dünne Haut getrennt aneinander rieben war schon irre.

Langsam ritt ich auf den beiden Schwänzen. Dabei musste ich aufpassen, dass der kleinere Schwanz nicht aus meinem Arsch rutschte. Immer heißer und schneller wurde mein Ritt, bis ich von meinem Orgasmus nicht mehr weit entfernt war. Aber ich wollte noch nicht kommen. Zu schön war das Gefühl diese beiden Schwänze in mir zu haben. Also ritt ich langsamer. Dabei streichelte ich meinen Kitzler, was mich zwar noch geiler machte, aber es lenkte auch etwas von dem wahnsinnigen Gefühl ab, das sich nun in meinem Schoß ausbreitete und in meiner Muschi konzentrierte. Ich konnte es nicht länger aufhalten. Mein Tempo wurde wieder schneller und ich ritt wie eine Wilde auf den beiden Schwänzen. Mit jedem Stoß schob ich mir beide Schwänze so tief es ging in meine gierigen Löcher. Als es mir kam, ließ ich mich einfach auf die beiden Dildos fallen, die nun tief in mir steckten. Mein ganzer Körper zitterte vor Erregung und es brannte in meinem Schoß. Nicht wie Feuer, aber es war heiß, oder besser gesagt ich war heiß. Ich wollte nie mehr aufstehen so geil war das Gefühl wirklich VOLL zu sein und ich erinnerte mich wieder an meinen Traum. Als ich aufstand und auf die Uhr sah war es schon drei Uhr nachmittags. Drei Stunden hatte ich mich mit meinen beiden Dildos vergnügt, - bereute aber keine Minute. Vielleicht sollte ich es nicht bei dem Traum lassen, sondern ihn wahr machen. So eine Faust in der Fotze ist sicher noch geiler. Nun wir werden ja sehen was daraus wird.

Eure Linda

Lindas Freundin Petra

Hallo, von meiner Bekannten Linda habt ihr ja schon einiges gelesen, aber alles hat sie euch bestimmt nicht erzählt. Ich hoffe sie nimmt es mir nicht übel, dass ich noch etwas mehr von ihr berichte.

Es begann als ihre Freundin Petra unverhofft auf Geschäftsreise musste. Petras Eltern waren leider auch in Urlaub und so bat sie Linda in ihrem Haus nach dem Rechten zu sehen. Zuerst war es Linda nicht recht, denn Petra wohnte sehr abgelegen und hatte sich einen Wachhund zugelegt, der ihr ein Gefühl der Sicherheit gab. Mit Hundehaltung hatte Linda keinerlei Erfahrung, aber ihre Freundin versicherte ihr, dass Rex, so hieß der Hund, absolut brav sei. Er braucht nur sein Fressen, etwas Wasser und gelegentlich ein wenig Gesellschaft. Sie schlug Linda vor doch während ihrer Abwesenheit ganz in ihr Haus zu ziehen, damit sie nicht jeden Tag hin und her fahren musste. Außerdem fand sie das Haus und den Garten doch immer so toll. Bevor Linda einwilligte wollte sie erstmal testen, ob sie sich mit Rex versteht, denn Hunden gegenüber war Linda immer sehr zurückhaltend.

Als sie an der Tür klingelte, öffnete ihre Freundin und Rex, der doch größer war als Linda ihn in Erinnerung hatte, trottete neben seinem Frauchen her. Die beiden Frauen gingen hinein und Petra zeigte Linda wo sie alles findet und was sie zu tun hätte. Es war wirklich ganz einfach. Da Rex sie nicht anbellte, und sich sogar von ihr streicheln ließ, willigte Linda ein. Noch am gleichen Abend holte sie einige Sachen aus ihrer Wohnung und zog bei Petra ein. Sie wollte nicht sofort mit dem Hund alleine sein, da sie ihm noch nicht so ganz traute.

Nach dem Abendessen saßen die beiden Freundinnen im Wohnzimmer. Sie sprachen über alles Mögliche und irgendwie kamen auch Liebeskugeln zur Sprache. Als Linda hörte, dass Petra auch ein paar Liebeskugeln hatte, fragte sie sofort welche. Als sie erfuhr, dass Petra die Noppen-Liebeskugeln hatte, auf die sie schon lange hoffte, wollte sie diese unbedingt sehen. Sie gingen gemeinsam ins Schlafzimmer und aus einer Schublade kramte Petra die Kugeln hervor. Sie waren aus rosa Latex und die Noppen kitzelten leicht auf der Haut. „Wenn du willst kannst du sie ja mal ausprobieren“, sagte Petra. „Sehr gerne, aber ich weiß nicht ob mich diese Kugeln zum Orgasmus bringen können, denn meist schieb ich mir gleich vier Kugeln rein“, antwortete Linda, die von dem Angebot etwas überrascht war.

Petra staunte nicht schlecht. Sie wusste zwar, dass ihre Freundin nicht prüde war, aber damit hatte sie nicht gerechnet. „Schade, dass du deine Kugeln nicht mit hast, sonst könnten wir ja tauschen“, sagte Petra etwas enttäuscht. „Kein Problem, die Kugeln habe ich immer dabei“, erwiderte Linda. Vielleicht konnte sie von ihrer Freundin ja noch ein paar Tricks lernen. Sie holte das Etui, das sie sich extra für die Kugeln gekauft hatte aus ihrem Koffer. Als sie es Petra gab, sagte diese „Die Kugeln sind aber schwer“

„Klar, das sind ja auch vier Stück, und wenn sie einmal drin sind stört das Gewicht nicht mehr. Ganz im Gegenteil, ich habe einmal andere Kugeln ausprobiert, die leichter waren, aber die gefielen mir nicht besonders“ „Wo hast du die Noppen-Kugeln gekauft?“, wollte Linda wissen. „Das kann ich dir nicht verraten, die habe

ich geschenkt bekommen“, erhielt die erstaunte Freundin zur Antwort. „Aha, wohl einer deiner Verflorenen“, bohrte Linda neugierig nach.

Sie erfuhr nichts, aber das störte sie nicht weiter, denn sie wurde schon etwas ungeduldig, die ihr fremden Kugeln endlich zu testen. Petra machte den Anfang und zog sich langsam aus. Neugierig musterte Linda den Körper der Freundin. Natürlich merkte Petra, dass sie beobachtet wurde, aber das störte sie nicht, da sie eine leicht bisexuelle Ader hatte und es gefiel ihr sogar beobachtet zu werden.

„Willst du mir etwas zur Hand gehen“, fragte Petra, als wäre es die normalste Sache der Welt. Lachend fragte Linda, ob sie ihr die Kugeln schon Mal anwärmen solle, oder wie sie ihr sonst helfen kann. Petra antwortete mit einem Lächeln: „Wieso nicht, du könntest mich ja auch etwas anwärmen.“ Als sie dies sagte, ging sie auf Linda zu, die sich nun auch ausgezogen hatte, und nahm sie zärtlich in den Arm. Linda war so erstaunt, dass sie nicht wusste was sie machen sollte. Erst als Petra sie leidenschaftlich küsste merkte sie, dass auch sie dieses Abenteuer wollte, denn sie erwiderte den Kuss genauso fordernd und streichelte ihre Freundin sanft an ihrem Busen.

Es dauerte nicht lange und die beiden lagen im Bett und streichelten sich gegenseitig. Petra arbeitete sich immer weiter nach unten vor und nach ein paar Minuten merkte Linda, dass ihre Freundin mit der Zunge ihren Kitzler bearbeitete. Sie war schon viel zu geil geworden, als das sie noch aufhören konnte. Ganz im Gegenteil. Sie drehte sich herum, so dass sie ihre Freundin ebenfalls lecken konnte. Die zwei waren wie in Trance und leckten immer wilder ihre geilen Kitzler. Immer wieder feuerten sie sich gegenseitig an. Schon nach etwa 10 Minuten kamen beide zu ihrem ersten Höhepunkt, aber keine von ihnen wollte aufhören.

Plötzlich fühlte Linda, dass sie irgendetwas kitzelte. Petra hatte sich die Noppenkugeln geschnappt und spielte damit an Lindas Muschi. Diese nahm nun ebenfalls ihre vier Kugeln und schob ihrer Freundin die erste Kugel hinein. „Oh schön, tiefer“, stöhnte Petra und begann ihre Muschi auf und ab zu bewegen, damit sie das Vibrieren der Kugel spürt. „Hey, wackle nicht so da kommt noch eine“, sagte Linda und schon war die nächste Kugel verschwunden. Gerne hätte sie mit ihrer Freundin getauscht, denn ihre kleine Lustgrotte ging bisher leer aus. „Komm schieb schon rein die Dinger“, forderte sie nun ihre Freundin auf, der die zwei Kugeln offensichtlich schon viel Freude bereiteten. Trotzdem hatte sie die Forderung gehört und schob Linda nun eine Kugel nach der anderen rein.

Linda stöhnte und bewegte sofort ihren Unterkörper, um in den Genuss der Vibrationen zu kommen, die sie ja von ihren Kugeln schon kannte. Zusätzlich kitzelten die Noppen in ihr, was sie nur noch geiler machte. „Und wie gefallen dir die Kugeln?“, wollte Petra wissen. „Ganz schön geil, aber meine vier weißen Kugeln sind doch geiler.“ „Wieso vier?“, bemerkte Petra sofort, „Ich habe doch bloß zwei Kugeln drin?“

„Nun das Schärfste kommt erst noch“, erwiderte Linda und schob ihrer Freundin Nummer drei und vier in die geile Muschi. Petra bewegte ihren Körper nun noch wilder und begann immer lauter zu stöhnen. Auch Linda ließ ihr Becken kreisen und das Zungenspiel ihrer Freundin machte sie noch zusätzlich an. Petra leckte wie besessen Lindas Kitzler und steckte ihr sogar noch zwei Finger in ihre geile Möse.

Diesmal war es Linda die zuerst ihren Orgasmus hatte, aber Petras Höhepunkt kam nur eine Minute später. Und wie sie kam. Sie bohrte die beiden Finger noch tiefer in Lindas geiles Loch und schrie dass es ihr kommt. „Du hast recht, diese Nummer mit den vier Kugeln ist wirklich irre. Vielleicht kauf ich mir auch noch ein paar Kugeln“, sagte Petra. Als sie sich im Bett aufsetzte sah Linda dass Rex, Petras Schäferhund am Fußende des Bettes saß und die beiden Frauen beobachtete. „Keine Angst der erzählt keinem was“, alberte Petra herum und Linda musste auch lachen. „Trotzdem irgendwie guckt er komisch. Wie ein eifersüchtiger Liebhaber“, sagte Linda lachend. Rex wurde es wohl zu laut und er verschwand ins Wohnzimmer. „Dein Hund ist ein kleiner Spanner“, lachte Linda und Petra sagte nur: „Klein nicht gerade, aber Spanner kommt hin.“ Die beiden streichelten sich noch eine Zeitlang und schliefen dann erschöpft ein.

Als Linda am nächsten Morgen erwachte, hatte Petra das Frühstück schon fertig. „Schade, dass du heute Abend schon weg musst. Wer macht mir dann morgen das Frühstück?“, sagte Linda, nachdem sie Petra mit einem Kuss auf die Wange begrüßt hatte. „Tja, du hast eben nicht mit Vollpension gebucht. Und das Zimmermädchen lässt sich nicht jede Nacht vernaschen“, erwiderte Petra und küsste Linda auf den Mund. Es gefiel ihr, obwohl sie garantiert nicht lesbisch war. Scheinbar war sie aber doch etwas bi, wie ihre Freundin. Ist ja auch egal, Hauptsache die beiden hatten ihren Spaß.

Nach dem Frühstück verabschiedete sich Linda von ihrer Freundin, wünschte ihr eine gute Reise und ging zur Arbeit. Nur gut das es Freitag war und sie nicht so lange arbeiten musste, denn sie war noch etwas müde von der letzten Nacht. Am späten Nachmittag kam Linda dann wieder in das Haus ihrer Freundin. Sie war nicht mehr müde, hatte aber Lust auf ein gemütliches Bad. Vorher gab sie Rex, wegen dem sie ja hauptsächlich hier war, noch etwas zu Fressen und füllte seine Schüssel mit frischem Wasser.

Es war toll in einer so großen Wohnung. Oft hatte sie ihre Freundin schon darum beneidet, aber bei ihrem Gehalt konnte sie sich das nicht leisten. Sie ging ins Bad, zog sich aus und stieg in die Wanne. Durch das warme Wasser fühlte sie sich gleich viel entspannter. Nach etwa 10 Minuten hörte sie wie Rex ins Bad kam. Sie hatte vergessen die Türe richtig zu schließen, denn in ihrer Wohnung brauchte sie das ja nicht. „Ey, du Spanner verschwinde“, rief sie ihm zu und Rex ging. „Na ja, wenigstens hört er gut“, sagte sie zu sich selbst und räkelte sich in der Wanne. Nach einer Stunde, es wurde schon langsam dunkel, kletterte sie aus der Wanne und wollte ins Schlafzimmer. Sie hat sich fast zu Tode erschrocken, denn vor der Tür saß immer noch Rex, als wolle er auf sie aufpassen. „Daran muss ich mich noch gewöhnen“, dachte sie, aber sie hatte ja 1 Woche Zeit.

Im Schlafzimmer angekommen fiel ihr Blick auf die Schublade, aus der Petra letzte Nacht die Kugeln geholt hatte. „Wollen doch mal sehen, ob da noch andere Spielsachen drin sind.“ Linda öffnete die Schublade und traute ihren Augen kaum. Da waren bestimmt 10 verschiedene Dildos in allen Größen und Formen, - und sie hatte schon ein schlechtes Gewissen mit ihren zwei Dildos. Da war auch ein Doppeldildo, wie sie ihn schon in einem Video gesehen hatte. Auch ein großer Dildo, fast wie ihr schwarzer, allerdings in Hautfarbe lag da in der Schublade. Ein Doppelstecker in U-Form durfte natürlich auch nicht fehlen. Das Schärfste war jedoch die Gummifaust, die sie schon so lange anmachte und in einem Traum hatte

sie sich ja schon eine Hand in ihr geiles Fötzchen geschoben. Sicher würde die Woche für Linda nicht langweilig werden und das 1.Wochenende lag ja direkt vor ihr.

Die zweite Schublade der Kommode war voll mit heißen Dessous in allen Farben, aber vor allem schwarze, weiße und rote. Da waren Strapse, BHs, Tangas, andere heiße Slips, Nylon-Strümpfe, einige Handschuhe und 4-5 Korsagen. In einer Ecke lag ein goldener Schlüssel, aber der machte noch keinen Sinn. Das Beste war, dass alle Dessous Lindas Größe hatten und ihr einige davon sehr gut gefielen. Sicherlich war schon bald eine kleine Dessous-Show angesagt. Die unterste Schublade war leider abgeschlossen, aber halt, da war doch eben ein Schlüssel. Linda nahm ihn, und er passte auch genau. Als sie die Schublade aufzog fand sie einige Lederwaren. Es waren 2 Strapse, ein Halbschalen-BH, ein geschlossener BH, zwei verschiedene Lederkorsagen und drei Lederslips. Da lag noch ein Lederhalsband und eine Leine, sicher für Rex, aber das Halsband und die Leine waren sehr zart und fein. Eine Lederpeitsche mit Dildo und ein Paar lange schwarze Lederstiefel durften natürlich nicht fehlen. Es war eine komplette Domina-Ausstattung, die da vor ihr lag.

Sie verschloss die Schublade wieder und legte den Schlüssel zurück in die Schublade darüber. Unter der Kommode standen noch drei Paar hochhackige Schuhe, die auch exakt Lindas Größe hatten. Schön, das Wochenende war gerettet. Sicherlich würden sich auch noch einige gute Videos finden, die sie sich ansehen konnte. Im Wohnzimmer angekommen überlegte Linda kurz und fand im Wohnzimmerschrank auch mit dem ersten Griff das richtige Fach. Neben einigen Pornovideos, es waren eindeutige Titel, lagen da noch drei Kassetten auf denen stand Privat. Sicher Urlaubsvideos oder so was. Eine Videokamera und ein paar 8mm Kassetten lagen direkt im Fach daneben.

Die Stereoanlage hatte Petra ihr erklärt, also machte Linda sich erst einmal etwas Musik. Sie ging wieder ins Schlafzimmer und die Show konnte beginnen. Bei all den Dessous wusste sie gar nicht, welche sie zuerst ausprobieren sollte. Sie entschied sich für etwas Bequemes. Einen Stringbody und in Paar halterlose Strümpfe mit Spitzenrand. Als sie in dem Body vor dem Spiegel stand merkte sie, dass ihre Nippel schon wieder ganz fest wurden und durch den dünnen Stoff gut zu erkennen waren.

Plötzlich bemerkte sie Rex, der in der Tür stand und jungste. Ach sicher wollte er Gassi gehen. Linda zog einfach einen langen Mantel über und ging mit dem Hund vor die Tür. Der kühle Wind unter ihrem Mantel sorgte dafür, dass dieser Spaziergang ziemlich kurz ausfiel. Unterwegs traf sie noch andere Hundebesitzer. Eine Begegnung war etwas peinlich, denn die Dogge eines jungen Mannes kam auf sie zu und schnupperte an ihr herum. Da sie Angst hatte vor dem großen Hund blieb sie beinahe regungslos stehen und ließ sich beschnuppern. Erst als der Hund unter ihrem Mantel schnuppern wollte, nahm sie all ihren Mut zusammen und scheuchte ihn fort, denn sie wollte ja nicht, dass jemand sieht was sie unter dem Mantel trug.

Der junge Mann entschuldigte sich und es stellte sich heraus, dass er direkt im Haus neben Linda wohnte. Nachdem Rex sein Geschäft verrichtet hatte, war sie froh ins Warme zu kommen. Als sie wieder im Schlafzimmer war und sich im Spiegel betrachtete, bemerkte sie dass ihre Nippel durch die Kälte noch härter geworden waren. „Na Mädels ist dir kalt?“, fragte Linda ihr eigenes Spiegelbild und streichelte über ihre festen Nippel. Diese waren aber überhaupt nicht kalt, sondern heiß und

fest. Gerne hätte sie sich sofort einen der Dildos reingeschoben, aber vorher wollte sie noch einige Dessous probieren. Sie nahm ihre vier Kugeln, und schob sich eine Kugel nach der anderen in ihr feuchtes Paradies. Schön wie die Kugeln tief in ihr vibrierten. Schnell zurück zu den Dessous, denn sicher würde sie das nicht mehr lange aushalten. Sie nahm einen schwarzen BH, die passenden Strapsen, Handschuhe, einen String und ein paar schwarze Strümpfe aus der Schublade. Als sie alles angezogen hatte, betrachtete sie sich wieder im Spiegel.

„Oh, da fehlt noch was.“ Sie entschied sich für ein Paar schwarze Lackschuhe, die unter der Kommode standen. Linda betrachtete sich noch eine Weile vorm Spiegel. Sie sah einfach zum Vernaschen süß aus. Die vier Kugeln machten ihren Job besser als es Linda im Moment recht war, aber was soll es, sehen wir uns eben zwischendurch mal die Dildos etwas genauer an. Als Kontrast zu den schwarzen Dessous entschied sie sich für den großen hautfarbenen Dildo. Zuerst mussten jedoch die Kugeln raus, denn sonst wäre es sicher etwas eng geworden. Für gut 25cm Latex war einfach kein Platz mehr.

Sie legte sich mit dem Dildo aufs Bett, griff nach der Schnur und zog langsam und genüsslich eine Kugel nach der anderen heraus. Dabei konnte sie sich im Spiegel beobachten. Nicht nur Linda beobachtete wie sie da lag, denn Rex stand schon wieder in der Tür und sah ihr zu. „Du warst doch erst draußen. Musst du schon wieder?“ Linda ging mit Rex hinunter, öffnete die Tür zum Balkon und ließ Rex kurz in den Garten. Glücklicherweise kam er sofort wieder, denn nur in ihren schwarzen Strapsen usw. hätte sie ihm nicht nachlaufen können. Außerdem war im Nachbargarten wieder die große Dogge, die sie auf der Straße getroffen hatte und der winzige Zaun war für diesen Hund sicher kein Hindernis. Rasch ging sie wieder ins Schlafzimmer und legte sich aufs Bett. Rex folgte ihr und saß in der Tür. „Ach so du kleiner Spanner willst mir zusehen. Na dann pass mal gut auf“, sagte Linda zu ihrem Zuschauer. „Sieh genau her, was ich mir in meine geile Möse schiebe.“ Mit diesen Worten nahm Linda den Gummischwanz und schob ihn bis zum Anschlag in ihr enges Loch. Als sie vor Geilheit stöhnte, bellte Rex einmal kurz, als ob er sagen wollte „gut so“. Linda störte sich nicht daran, denn sie hatte jetzt besseres zu tun. Sie drehte sich um und ritt auf dem Dildo, der immer tiefer in ihrer Liebeshöhle verschwand. Als es ihr kam ließ sie sich ganz auf den Dildo sinken. Es war ein geiles Gefühl und sie trennte sich nur sehr ungern von dem Dildo, aber irgendwie hatte sie das Gefühl als müsse sie zur Toilette. Sie stand auf und der Dildo fiel zu Boden. Als sie zurück ins Schlafzimmer kam sah sie wie Rex den Dildo abschleckte und sagte: „Pfui, du blöder Köter. Wirst du wohl verschwinden?“

Rex lief aus dem Zimmer, als hätte er ein schlechtes Gewissen. Linda nahm den Dildo, ging damit ins Bad und hat ihn gründlich abgewaschen. Anschließend legte sie ihn zurück in die Schublade. Dabei fiel ihr wieder der Doppeldildo auf, den sie in einem Pornovideo schon bewundert hatte. Der Frau in dem Video schien es echt Spaß zu machen sich den Dildo gleichzeitig in beide Löcher zu schieben und dass es ein geiles Gefühl ist einen Gummischwanz in beiden Löchern zu haben, wusste Linda nur zu gut. Sie nahm den Dildo und ging hinüber zum Bett. Als sie dort lag fiel ihr Blick auf einen Fernseher, der in der Ecke stand. Darunter war ein Videorecorder, in dem sogar noch eine Kassette war. Sie nahm die Fernbedienung, die oben auf dem Gerät lag und schaltete es ein. Der Videorecorder hatte die gleiche Fernbedienung. „Praktisch“, dachte sie. Mal sehen was sich Petra so abends im Bett ansieht. Was sie sah war eine Großaufnahme von fast dem gleichen Dildo,

den sie neben sich auf dem Bett liegen hatte. Eine Frau lag da auf einer Couch und schob sich genüsslich den Dildo rein.

„Petra, Petra was siehst du dir doch für versaute Filme an“, dachte Linda für sich. Das Video hatte eine stimulierende Wirkung auf sie und Linda wollte sich nun ebenfalls einen Dildo reinschieben. Sie legte sich zurück, setzte den Dildo an und schon war er drin. Geile Sache, bei dem Doppeldildo hatte man einen Schwanz drin und noch einen Schwanz in der Hand. Echt klasse, aber das zweite Ende sollte auch bald verschwinden. Die Frau in dem Video spielte auch schon mit einem Finger an ihrer Rosette herum, was man in dem Video gut erkennen konnte, denn es war wieder eine Nahaufnahme. Linda tat es ihr gleich und fand diese Bedienungsanleitung auf Video gar nicht schlecht, denn der Film wirkte echt und war nicht voller Stöhnen oder irgendwelchem dummen Gequatsche, wie die meisten Videos, die sie kannte.

Nun konnte sie sehen, wie die Frau im Video das andere Schwanzende nahm und sich in den Arsch schob. Linda tat das Gleiche und schloss genüsslich die Augen, um sich ganz auf das Gefühl zu konzentrieren, zwei Schwänze gleichzeitig in sich zu haben.

Nachdem sich ihr enges Arschloch an den Dildo gewöhnt hatte, begann sie die beiden Enden gleichzeitig rein und raus zu bewegen. Als ihr Blick dabei wieder auf den Fernseher fiel sah sie die Frau in dem Video zum ersten Mal von vorne. Es war Petra, die sich da einen Doppeldildo in beide Löcher schob. Sie hatte schwarze Dessous an. Linda hatte genau diese Dessous schon zuvor in der Schublade gesehen.

Es schien Petra echt Spaß zu machen sich beide Enden des Dildos soweit es ging in den Arsch und ihre geile Fotze zu schieben. Linda war etwas verduzt, denn es war nicht nur fast der gleiche Dildo, – es war der Doppel-Dildo. Der, den sie sich gerade, genau wie Petra es im Video vormachte, soweit es ging in ihre beiden Löcher steckte und der sie zu einem wundervollen Höhepunkt brachte. Erst als Linda gekommen war und wieder klar denken konnte bemerkte sie wie geil es sie gemacht hatte, die Freundin im Video zu kopieren, ohne dass sie anfangs wusste, dass es Petra war und sie sich genau den Dildo in ihre geilen Löcher schob, den sie gerade zwischen den weit gespreizten Schenkeln hatte. Am Schluss des Videos sah man noch wie Petra eine Fernbedienung nahm, mit der sie offensichtlich die Videokamera bedient hatte und noch einmal eine Großaufnahme von ihrer feuchten Pussy machte.

Linda stoppte den Recorder nicht gleich und schon sah sie wieder eine Frau auf der Couch liegen. Diesmal in weißen Dessous. Es war wieder ihre Freundin Petra. Linda kam eine Idee. Sie stoppte das Video, zog einen Bademantel über und ging zunächst einmal in die Küche um eine Kleinigkeit zu essen. Dann ließ sie Rex noch kurz in den Garten, damit er sie nicht zwischendurch stören würde. Als er wieder drinnen war ging Linda ins Schlafzimmer und schaltete den Videorecorder ein, um genau die Dessous anzuziehen, die Petra in dem Video trug. Es war ein weißer Spitzen-BH, passende Strapse und ein passender Slip. Die weißen Strümpfe und das rote Strumpfband fand sie ebenfalls in der Schublade. Die hohen weißen Schuhe standen unter der Kommode. Als sie genauso gekleidet war wie ihre Freundin Petra im Video, legte sie noch alle Dildos aufs Bett, denn sie wusste ja noch nicht was kam und drückte auf Play. Die Show konnte beginnen.

Petra lag auf ihrer Couch im Wohnzimmer und Linda im Bett, aber das störte nicht weiter. Als Petra ihre Beine spreizte und ihren Kitzler streichelte tat Linda genau das Gleiche. Als Petra sich einen schwarzen Dildo reinschob, der viel kleiner war als der, den Linda zu Hause hatte, nahm Linda genau den gleichen Dildo und schob ihn sich ebenfalls in ihre geile Möse. Es machte Linda enorm an ihre Freundin zu kopieren. Sie war viel geiler, als sonst, wenn sie sich ein Pornovideo ansah, denn sie konnte genau im selben Moment dasselbe tun, wie die Darstellerin im Film, die sie zudem noch persönlich kannte. Als sie sah, wie Petra den Dildo herausnahm war sie gespannt was kommen würde. Hoffentlich was geiles, denn sie merkte dass es ihr bald kommen würde, war sich aber ziemlich sicher, dass es ihrer Freundin im Video ähnlich erging. Der Doppel-Stecker, wie Linda den Dildo nannte, der wie ein U geformt war und einen großen Dildo für die Pussy und einen kleineren für den Arsch hatte wäre ihr jetzt gerade recht. Bingo! Petra nahm genau diesen Dildo und leckte zuerst den großen und dann den kleineren Schwanz.

„Nun schieb ihn dir schon rein“, feuerte Linda ihre Freundin an, obwohl die sie ja sowieso nicht hören konnte. „Na endlich. Ja, ganz tief muss er rein genau so und jetzt rein und raus immer schneller. Als es Linda fast kam sah sie wie Petra den Dildo herausnahm und umdrehte. Den großen Schwanz in den Arsch und den kleineren in die Pussy. „Diese kleine Schlampe, aber wenn die glaubt, dass ich da nicht mithalten kann hat sie sich geschnitten.“ Linda nahm ebenfalls den Dildo heraus, drehte ihn um und schob ihn sich genau wie es Petra vormachte in beide Löcher. Bis zum Anschlag jagte sie sich den Dildo rein. Den dicken Dildo im Arsch zu haben war echt irre. Immer schneller rammten die beiden, Linda live und Petra im Video, den Doppel-Stecker in ihre geilen Löcher. Als Petra stöhnte: „Ja, ich komme“, war Linda echt erleichtert, denn auch sie kam zu einem tollen Orgasmus. Petra stand auf und ging aus dem Bild. Dann war das Video zu Ende. Linda stand ebenfalls auf und wollte ins Bad, um sich zu erfrischen. Sie musste auch unbedingt zur Toilette, denn der dicke Dildo in ihrem Arsch war einfach zu viel.

Hoffentlich schiebt sich Petra auch mal den großen, dicken Dildo rein. Immerhin war er fast so groß, wie ihr schwarzer Vibrator, den sie leider zu Hause gelassen hatte. Aber wozu Holz in den Wald tragen. Dildos hatte sie hier ja genug zur Auswahl. Diesmal hatte Linda die Türe zum Schlafzimmer zugemacht, was auch gut war, denn Rex saß wieder davor und wollte zusammen mit Linda ins Schlafzimmer. „Geh du in deine Ecke und ich geh in meine“, sagte Linda zu ihm und er schob beleidigt ab. Was der immer im Schlafzimmer zu suchen hat, fragte sie sich. Sicher wollte er wieder den Dildo abschlecken. Er hat bestimmt gehört, dass es ihr wieder gekommen ist und offensichtlich schmeckte ihm ihr MöSENSaft recht gut. „Was soll's“, dachte Linda, „abwaschen muss ich den Dildo sowieso und auffressen wird er ihn ja nicht. Warum soll er nicht auch seinen Spaß haben, wenn er so wild darauf ist.“ Sie rief Rex ins Schlafzimmer und sah, dass sie recht hatte. Er schnupperte kurz an dem Dildo und leckte ihn sauber. Als er den Dildo gründlich abgeleckt hatte, schnupperte er noch einmal an Linda und verließ das Schlafzimmer sofort wieder. Linda ging mit dem Dildo ins Bad, steckte ihn ins Waschbecken und reinigte ihn gründlich. Als sie wieder ins Schlafzimmer kam, sah sie sich die Videocassette etwas genauer an. Auf dem Rückenschild stand deutlich PRIVAT. Aha, das waren also diese Privat-Videos. Sie ging ins Wohnzimmer und holte sich noch so ein Privat-Video, in der Hoffnung wieder eine geile Show zu sehen. Damit sie auch etwas Spaß dabei hatte, schob sie sich ihre vier Kugeln rein, lehnte sich entspannt zurück und drückte wieder auf Play. Diesmal war es aber nur ein Urlaubsvideo. „Schade“,

dachte sie, war aber schon zu müde um sich eine andere Kassette zu holen und schlief ein.

Durch das Hin- und Herdrehen im Schlaf vibrierten die Kugeln in ihr und sie hatte ohne es zu wollen wieder einen Orgasmus. Das geile Vibrieren bescherte ihr auch einen heißen Traum. Sie spürte wie eine Zunge ihren Kitzler und die Innenseiten ihrer Schamlippen leckte. Dabei kam sie wieder zu einem Höhepunkt.

Als sie am Samstagmorgen erwachte, saß Rex schon im Schlafzimmer. Er wollte wohl wieder raus. Sie ging mit ihm zur Balkontür und ließ ihn in den Garten.

Er kam sofort wieder rein, was bei dem Sauwetter auch kein Wunder war. Linda ging in die Küche und merkte dass sie ja noch immer die vier Kugel drin hatte. Sie zog an der Schnur und die Kugeln kamen heraus.

Als Rex das Klappern hörte, kam er sofort zu ihr um zu sehen was das war. „Ja, ja ich gebe sie dir ja schon“, sagte Linda und hielt ihm die Kugeln hin, damit er sie ablecken konnte. „Du bist aber auch ein Schleckermaul.“ Als Rex das Interesse an den Kugeln verloren hatte, gab sie ihm sein Fressen und frisches Wasser. Irgendwie musste Linda grinsen bei dem Gedanken, dass sie jemand ihren Mösenjaft von den Kugeln oder den Dildos ablecken ließ. Rex war ja schließlich auch ein Mann, denn die Beule an seinem Hinterteil war nicht zu übersehen. „Egal er erzählt es bestimmt nicht weiter“, beruhigte sie sich selbst. Nach dem Frühstück ging Linda in die Stadt zum Einkaufen. Sie holte einige Vorräte und hat natürlich auch den Hund nicht vergessen. Unterwegs traf sie noch ihren Nachbarn mit der Dogge, die sofort wieder auf sie zukam, aber offensichtlich mochte der Hund sie, der er schnupperte nur an ihr und ging wieder zu seinem Herrchen, der Linda freundlich begrüßte.

Gegen Mittag war sie wieder zurück und als sie den Flur betrat kam ihr Rex schon entgegen, stellte sich auf die Hinterbeine und legte seine Pfoten auf ihre Schultern. Beinahe hätte er sie umgeworfen bei der stürmischen Begrüßung, die sie eigentlich nicht erwartet hatte. Offenbar akzeptierte er sie als sein neues Frauchen. Nachdem Linda alles weggeräumt hatte, nahm sie den Hund an die Leine und ging mit ihm spazieren. Natürlich nicht ohne sich vorher ein paar Kugeln reinzuschieben. Auf das Vibrieren in ihrer Muschi hätte sie ungern verzichtet, zumal sie auf ihrem Spaziergang allein waren und das Klappern der Kugeln sicher niemand störte. Linda hatte sich geirrt, denn unterwegs traf sie den Nachbarn mit seiner Dogge, die sofort wieder auf sie zu rannte. Sein Herrchen sagte, dass sein Hund sonst nie wegrennt. Irgendwie hatte Linda wohl eine gewisse Anziehungskraft auf seinen Hund.

Linda dachte sich insgeheim, ob das wohl am Klappern der Kugeln liegt, denn Hunde haben ja bekanntlich ein sehr gutes Gehör. Sie war eine ganze Stunde mit Rex spazieren und völlig durchgefroren bei ihrer Rückkehr. Als sie das Halsband und die Leine an der Garderobe aufhing, musste sie an die Ledersachen und das Halsband in der Schublade denken. Sie nahm sich vor die Sachen noch heute Abend etwas genauer zu betrachten. Da im Wohnzimmerschrank noch ein paar Privatvideos waren, die sie nicht kannte legte sie eine der Kassetten in den Recorder und sah sie sich an. Es war aber auch nur ein Urlaubsvideo. Dann brauchte sie sich die anderen Videos auch nicht ansehen, denn noch eine Petra-Video-Show

gibt es wohl nicht. Linda ging also mit Rex als Begleitung ins Schlafzimmer und sah in die Schublade mit den Dessous.

Ihre Wahl fiel diesmal auf eine schwarze Korsage, die hinten gehakt und vorne geschnürt wurde. Die Korsage passte wie angegossen. Die Strümpfe und der dazugehörige Slip lagen direkt daneben. Als sie den zweiten Strumpf aus der Schublade zog rutschte eine Videokassette nach vorn. Aha, da hatte Petra ihre anderen Privat-Videos versteckt. In der Schublade war aber nur noch diese zweite Kassette, die Linda sofort in den Recorder steckte. Die Kassette war eine E240 und es sah so aus, als seien alle vier Stunden bespielt. Linda legte sich immer noch mit den Kugeln in ihrer Muschi aufs Bett und drückte hoffnungsvoll die Play-Taste der Fernbedienung. Es war wieder Petra, die da im Bild erschien. Sie trug auch eine Korsage. Keine schwarze, sondern eine rote, aber sonst sehr ähnlich. Die Strümpfe waren jedenfalls die gleichen. Als Rex sein Frauchen Petra im Fernseher sah, bellte er einmal kurz, als wolle er sagen „die kenne ich“, setzte sich brav wieder hin und sah ihr zu, was sie machte. Diesmal wollte sich Petra wohl etwas reinschieben, was auf den ersten Blick aussah wie eine Salatgurke. Gut dass sich Linda heute auch eine gekauft hatte, so konnte sie doch die geile Kopier-Nummer von gestern Abend wiederholen.

Sie stoppte das Videoband, ging in die Küche und kam mit ihrer Salatgurke zurück. Rex hat sein neues Frauchen, die so schön mit den Kugeln im Schritt klapperte, natürlich begleitet. Linda legte sich wieder aufs Bett, nahm die vier Kugeln heraus und gab sie Rex. Während der mit dem Abschlecken der Kugeln beschäftigt war, startete Linda den Recorder. Petra spielte noch eine Zeit mit ihrem Kitzler, nahm aber dann die Salatgurke und setzte sie an. Linda konnte nun genau sehen, dass Petras Salatgurke viel kleiner war als ihre, aber Linda war eben ein Profi. Als Petra die Salatgurke langsam einführte, tat Linda mit ihrer Gurke das Gleiche. Immer tiefer schob sie sich die Gurke rein, bis sie fast ganz in ihr verschwunden war. Stolze 35cm Gurke steckten nun tief in ihr. Da konnte Petras Salatgurke bei weitem nicht mithalten. Das Problem begann erst, als Petra sich zusätzlich noch einen Vibrator in den Arsch steckte. Linda war auch darauf vorbereitet, denn sie hatte vorsichtshalber alle Dildos aus der Schublade neben sich auf dem Bett liegen. Sofort nahm sie den gleichen Vibrator, der nicht besonders groß war, feuchtete ihn mit etwas Spucke an und zwängte ihn in ihr enges Arschloch. Sie fühlte sich als würde sie in zwei Teile gespalten und war echt erleichtert, als sie sah wie Petra die Gurke und den Dildo herauszog und stattdessen zwei Finger reinsteckte. Linda zog ebenfalls ihre Gurke heraus, legte sie neben sich aufs Bett und begann ihren Kitzler zu streicheln. Dabei schloss sie die Augen und achtete nicht mehr auf das Video. Sie steckte einige Finger in ihre heiße Muschi und bewegte sie rein und raus bis es ihr kam. Linda war danach so erschöpft, dass sie einschlief und erst wieder wach wurde, als sie merkte wie etwas Kaltes, Nasses ihren Kitzler berührte. Es war Rex, der sie mit seiner fleißigen Zunge bearbeitete. Linda war einfach zu überrascht, um etwas zu sagen. Gebannt starrte sie zwischen ihre Beine und sah zu wie Rex sie leckte. Als sie registrierte was wirklich geschah, war sie schon zu geil, um ihn noch aufzuhalten. Bis tief in ihrem Inneren spürte sie seine Zunge, die sie fast wahnsinnig machte. Diese Zunge war einfach überall. An ihrem Kitzler, ihren Schamlippen und sogar tief in ihrer heißen Muschi.

Sie nahm ihre Beine hoch, spreizte sie noch weiter und bot ihm so auch noch ihr kleines Arschloch an.

Da lag sie nun mit weit gespreizten Beinen und ließ sich von Rex, einem ausgewachsenen Schäferhund, ihre nasse Möse, ihren Kitzler und ihr geiles Arschloch lecken. Sie griff zwischen ihre Schenkel, nahm seinen Kopf und presste ihn fest an sich, als wolle sie sich seine Schnauze auch noch in ihre geile Fotze schieben. Das hätte sie auch sicher getan, wenn sie nicht einen unheimlich starken Höhepunkt gehabt hätte.

Der heiße Mösenensaft floss nur so aus ihr heraus und Rex leckte ihn sofort gierig ab, wobei es Linda gleich nochmals kam. Gleich zweimal hintereinander hatte Rex sie zum Orgasmus gebracht. Nie hätte sich Linda träumen lassen wie geil es war sich von einem Hund lecken zu lassen. Sicher hätte sie dann bei dem Video mit der Frau und dem Hund, dass sie einmal gesehen hatte, genauer hingesehen.

Ach ja, das Video. Jetzt hatte sie gar nicht gesehen was Petra noch mit der Gurke angestellt hat. Sie spulte die Kasette zurück und suchte die Stelle an der sie vorher die Augen geschlossen hatte. Was ihre Freundin Petra ihr da, wenn auch unfreiwillig, zeigte war echt scharf. Diese kleine Hure zwängte sich doch tatsächlich die Salatgurke in ihren geilen Arsch. Deshalb hatte sie wohl auch ein kleineres Exemplar gewählt. So geil wie Linda gerade war, wollte sie natürlich auch etwas Hartes in ihrem Arsch haben. Sie nahm ihre große Salatgurke, setzte sie an und schob sich das grüne Monster in ihr geiles Arschloch. Als Rex sie dann auch noch zu lecken begann war der anfängliche Schmerz sofort verschwunden und sie schob die Gurke noch weiter rein. Als Linda die Gurke bis zur Hälfte drinnen hatte konzentrierte sie sich ganz auf das geile Gefühl dieses Riesending im Arsch zu haben und gleichzeitig von Rex geleckert zu werden. Geleckert von einem Hund und gleichzeitig in den Arsch gefickt von einer Salatgurke. Gut dass das keiner sehen konnte. Sicherlich hätte sie sich unheimlich geschämt, aber im Moment war sie einfach nur geil. Es war ihr ziemlich egal wer sie leckte und was sie sich in den Arsch schob. Hauptsache sie kam zu einem Orgasmus. Und wie sie kam. Ihr gesamter Unterleib begann zu zittern und sie hatte einen Orgasmus, der nie zu enden schien.

Sie war erst den dritten Tag in Petras Haus und kannte schon mehr von ihrer Freundin, als sie in den ganzen Jahren davor erfahren hatte. Aber auch Linda war um einige geile Erfahrungen reicher geworden.

Nach einer kurzen Ruhepause stand sie auf, um vor dem Abendessen noch ein Bad zu nehmen. Als sie aus der Wanne kam, fühlte sie sich wesentlich besser. Sie zog nur einen Bademantel über und ging in die Küche um etwas zu essen. Rex folgte ihr mit der Salatgurke in der Schnauze, die er wie konnte es anders sein abgeleckt hatte. Also fiel der Salat wohl aus. Sich von einem Hund lecken zu lassen war eine Sache, aber das Fressen mit ihm zu teilen ging doch entschieden zu weit. Sie nahm die Gurke und warf sie in den Müll. Die vier weißen Kugeln, die sie sich sofort nach dem Bad reingeschoben hatte, machten sie langsam scharf und wenn sie nicht bald etwas essen würde, wäre es zu spät. Sie nahm ein Mikrowellenmenü, legte es in den Ofen und schon 3 Minuten später war ihr Essen fertig. Der Fraß schmeckte aber nicht und so war Rex der einzige der an diesem Abend satt wurde. Linda setzte sich noch etwas auf die Couch und spielte mit ihren Kugeln. Besser gesagt sie wollte sich setzen, denn als Rex das Klappern der Kugeln hörte kam er sofort zu ihr um sie wieder zu lecken. Linda stellte sich breitbeinig über ihren vierbeinigen Lover, damit er sie lecken konnte und sie ließ die Kugel in ihrer Muschi rotieren. Das war

auch eine geile Nummer, aber nichts im Vergleich zu dem, was der Abend für sie noch bereit hielt.

Als es ihr gekommen war ging sie wieder ins Schlafzimmer, nahm den Schlüssel und öffnete die Schublade mit den Ledersachen. Linda nahm die schwarze Ledercorsage, schwarze Strümpfe und den Lederslip heraus, den sie dann aber nicht anzog, weil sie nicht wusste wie sie ihn sauber kriegen sollte, falls es ihr darin kommen würde. Die schwarzen Lackstiefel gehörten aber unbedingt dazu. Als sie vor dem Spiegel stand um sich zu betrachten stellte sie fest, dass sie wie eine echte Domina aussah. Die Kugeln, die in ihrer Muschi schon einen Stammplatz hatten, vibrierten bei jeder Bewegung und sorgten so dafür, dass sie schön feucht zwischen den Beinen blieb. Zuletzt nahm sie die Dildo-Peitsche aus der Schublade und betrachtete den Griff ganz genau. Er sah aus wie ein Schwanz. Nicht zu groß aber genau richtig für ihre nasse Möse. Sie nahm die Kugeln heraus und gab sie Rex, der das Klappern schon genau gehört hatte und sofort wusste, dass es wieder etwas Leckeres für ihn gab.

Rex wurde bei dem Anblick von seinem neuen Frauchen scheinbar irgendwie nervös und er schwänzelte ständig um ihre Beine herum. Linda nahm den Lederschwanz und schob ihn langsam in ihre nassen Pussy. Als sie ihn wieder herauszog glänzte er feucht und sie gab ihn Rex damit er ihn abschlecken konnte. Wie wenn man einem Kind einen Schnuller gibt. Als sich Linda das Lederhalsband in der Schublade genauer betrachtete bemerkte sie dass es genau um ihren Hals passte. Es war also nicht für Rex, sondern gehörte Petra und die Hundeleine passte genau dazu. Sie legte das Halsband an und befestigte auch die Leine daran. Rex wurde dabei immer unruhiger. Linda hob den Lederschwanz wieder auf, wischte ihn kurz mit einem Tuch ab und führte ihn langsam ein. Als sie sich auf das Bett legte, um sich noch ein Stück von Petras Privatshow anzusehen sprang Rex plötzlich auch auf das Bett und begann ihren Kitzler zu lecken.

Es war das erste Mal, dass er ins Bett gesprungen war. Als Linda ihm zusah wie er sie leckte, fiel ihr Blick auf seinen Schwanz, der aus dem Beutel an seiner Unterseite ragte, in dem er normalerweise verborgen war. „Nicht schlecht“, dachte sich Linda, „und wenn er mich leckt, kann ich ihm ja auch einen blasen.“ Sicherlich hatte sie im ersten Moment nicht darüber nachgedacht, dass sie einem Hund einen blasen wollte. Es war die pure Lust, die sie dazu brachte. Sie drehte sich um und die beiden waren nun in einer Art 69-Stellung. Rex oben und Linda unter ihm. Mit ihrer Zungenspitze berührte sie vorsichtig seinen Schwanz. Er war heiß und knallrot. Es schmeckte nicht viel anders als bei einem Mann. Aber er war nicht auch ein Mann. Wie sie so darüber nachdachte, merkte sie er war doch ein Hund. Ein Tier, und sie ließ sich schon wieder ihre geile Fotze von ihm lecken. Sie lag im Bett mit einem Hund und wollte ihm sogar einen blasen. Aber es gab für Linda kein Zurück mehr. Sie nahm den Schwanz von Rex in ihren süßen kleinen Mund und spielte mit der Zunge an seiner Schwanzspitze. Dadurch dass sie sich umgedreht hatte, konnte sie nun Petra im Fernsehen beobachten, als sie sich gerade wieder ihren Doppeldildo in die geile Möse steckte. Petra drehte sich um, kniete sich hin und zeigte Linda ihre Kehrseite. Linda konnte genau den Dildo erkennen, der zwischen ihren Beinen hing.

Sie schob Rex zur Seite, kniete sich ebenfalls auf alle Viere und schob sich den Doppeldildo in ihre geile Muschi. Zwischendurch drehte sie den Doppeldildo um und

ließ Rex das Ende des Dildos abschlecken, das vorher in ihrer Muschi steckte. Rex arbeitete sich mit seiner Zunge an dem Dildo entlang bis zu Lindas Kitzler und leckte ihre kleine Liebesperle. „Mehr, mach weiter..., tiefer“, stöhnte Linda als könne Rex sie verstehen. Sie hatte es kaum ausgesprochen da, merkte sie, das Rex sie nicht mehr leckte. Stattdessen versuchte er sie von hinten zu besteigen und seinen Schwanz in ihre Möse zu stecken, was ihm aber nicht gelang. Es war ihre eigene Schuld oder wollte sie es sogar? So wie sie da vor ihm kniete war sie für ihn eine läufige Hündin, die sich ihm anbot. Sie trug ja sogar ein Halsband und eine Leine. Sogar einen Schwanz hatte sie, wenn auch aus Gummi, mit dem sie zudem noch freudig wedelte. Also wo war noch der Unterschied. Für Rex gab es sicherlich keinen.

Als Linda bewusst wurde, was gleich passieren könnte, wollte sie aufstehen. Sie merkte wie Rex seinen Schwanz schon an ihrem Kitzler rieb. Er konnte den Eingang zu ihrer Liebeshöhle jedoch nicht finden. Es dauerte sicher nur noch ein paar Sekunden und dann... - Falsch vermutet, es dauerte keine einzige Sekunde mehr. Rex hatte die nasse Spalte zwischen ihren Schamlippen bereits gefunden und jagte ihr seinen Schwanz mit einem kurzen Stoß hinein. Sofort fickte er wie wild drauf los. Es waren genau diese kurzen und schnellen Stöße, die Linda noch geiler machten. Gierig streckte sie Rex ihr heißes Loch entgegen und unterstützte sogar seine Fickbewegungen. Sie konnte bei dem Tempo zwar nicht ganz mithalten, aber bei jedem zweiten Stoß schob Linda ihren geilen Arsch etwas nach oben, damit er mit seinem Schwanz noch tiefer in sie eindringen konnte. Rex wurde immer wilder und knurrte manchmal, wenn Linda sich zu heftig bewegte und sein Schwanz so fast herausrutschte. Immer wieder stieß er seinen nicht gerade kleinen Schwanz mit einem Ruck bis zum Anschlag in sie hinein. Es war einfach tierisch geil. Linda spürte wie der Knoten, den sie zuvor am unteren Ende seines Schwanzes bemerkt hatte, immer fester an ihre geile Fotze stieß. Es gab kein Zurück mehr. Rex fickte sie wie eine läufige Hündin. Aber sie war keine Hündin, sondern eine Frau. Eine geile Frau, die sich von einem Hund zuerst lecken und nun sogar ficken ließ.

Linda merkte, dass Rex nun versuchte auch den Knoten hinein zu bekommen, was ihm sogar gelang. Sie selbst hatte ihm ja zuvor gezeigt, was sie alles in ihre geile Fotze schieben konnte. Rex verharrte einen Moment und fickte dann wie wild weiter. Der Knoten in ihrer Muschi machte den Fick noch geiler, denn sie hatte wieder das Gefühl total voll zu sein. Nach ein paar Minuten spritzte Rex seinen heißen Saft tief in sie hinein. Sie spürte wie dabei der Knoten in ihrer Pussy dicker und dicker wurde, bis sie es kaum noch aushalten konnte. Nie hätte sie gedacht, dass der Knoten so groß werden konnte. Rex blieb nun ruhig auf ihrem Rücken liegen. Seine Pfoten hingen rechts und links neben ihren Schultern. Er wollte zwar heruntersteigen, aber der Knoten war nun so dick, dass er seinen Schwanz nicht aus ihr herausbekam. Sollte sie nun mit seinem Schwanz in ihrer Fotze liegen bleiben, bis Petra von ihrer Reise zurückkam und sie so findet? Linda versuchte sich zu beruhigen und streichelte ihren Kitzler. Vielleicht hatte sie sich ja nur verkrampft und er bekam seinen Schwanz wieder heraus, wenn es ihr kam. Nach etwa 10 Minuten, die Linda wie eine Ewigkeit vorkamen wurde sein Knoten wieder kleiner und sein Schwanz rutschte langsam aus ihr heraus. Linda kam sich vor als hätte man sie unten total auseinander gerissen. Aber es schmerzte nicht und Linda konnte im Spiegel beobachten wie die Wände ihrer Liebeshöhle langsam wieder auf ihr normales Maß schrumpften. Zuerst fühlte sie sich total vergewaltigt. Vergewaltigt von einem Schäferhund. Sie sah schon die Schlagzeilen vor sich:

--- FRAU VON SCHÄFERHUND VERGEWALTIGT ---

Kann man in diesem Fall eigentlich von Vergewaltigung sprechen? Sollte es nicht eher heißen:

--- FRAU VERFÜRT SCHÄFERHUND --- Der reinrassige Schäferhund Rex wurde in der letzten Nacht von seiner Dogsitterin verführt und anschließend sexuell missbraucht.

Das wäre eine Schlagzeile. Diese Zeitung würde sicherlich rasenden Absatz finden. Ausnahmsweise wäre diese Meldung sogar fast richtig, denn irgendwie war es ja Linda, die Rex angemacht hatte. Außerdem war es geil, sich von Rex lecken und anschließend ficken zu lassen. Ja geil. Linda fand es geil, dass sie es mit einem Hund getrieben hatte und würde es vielleicht sogar wieder tun. Sie war ja nicht die einzige Frau auf der Welt, die mit einem Hund fickte, denn in einem Video hatte sie es schon gesehen. Tja das wäre sicherlich heiß, so eine geile Nummer von ihr und Rex auf Video. Was aber wenn das Video in falsche Hände gerät. Sicher würde sie vor Scham im Boden versinken. Aber mit einer Maske und den Lederdessous, die sie gerade trug würde sie sicher niemand erkennen, außer eventuell Petra, aber der würde sie das Video bestimmt nicht zeigen. Sie war sich noch nicht vollkommen sicher, aber die Gelegenheit war günstig und zusehen wie sie selbst von einem Hund gefickt wird würde sie nur zu gerne. Das wäre bestimmt absolut geil. Wir werden sehen, oder auch nicht.

Als Linda die Ledersachen wieder zurücklegen wollte, sah sie ein Videoband ganz hinten in der Schublade auf dem stand: - Me and Rex -

Dieses Band musste sie unbedingt sehen. Sollte Petra etwa auch...? Sie ging kurz unter die Dusche und sofort wieder ins Schlafzimmer. Hatte ihre Freundin ihren Hund vielleicht trainiert? Sie legte das Band ein und drückte rasch die Play-Taste um zu sehen, was da auf der Kassette war.

Richtig da lag Petra und zwischen ihren weit geöffneten Schenkeln lag Rex und leckte ihr Fötzchen. Petra hatte nicht die Korbhülle, sondern den Leder BH und die Strapse an. Die Stiefel, das Halsband und die Leine trug sie ebenfalls. Linda wurde es ganz schön heiß, als sie ihre Freundin auf dem Bildschirm sah, wie sie sich von Rex lecken ließ. Ob sie sich von ihrem Hund anschließend auch ficken lässt? Nein sicher nicht, aber so wie in dem Video hatte es bei Linda ja auch begonnen. Obwohl sie schon recht müde war, wollte sie diese Story unbedingt noch bis zum Ende sehen. Wie schon bei der Dildonummer ihrer Freundin verspürte Linda auch diesmal große Lust die Nummer zu kopieren. Sie wollte es mit Rex genau so treiben, wie ihre Freundin.

Was für sie vor einigen Tagen noch abartig und ekelig war, machte sie nun unbeschreiblich heiß. Sie wollte es nochmal mit dem Hund machen, egal was kam. Sie wollte sich von ihm wieder lecken lassen und vielleicht sogar ficken. Genauso wie ihre Freundin im Video. Sie dachte nicht lange nach, sondern zog rasch die gleichen Sachen an, die Petra trug und rief nach Rex. Dieser sprang sofort wieder aufs Bett und leckte sein neues Frauchen. Petra drehte sich nach ein paar Minuten um auf alle Viere und Linda folgte ihrem Beispiel sofort. Rex war gleich wieder hinter ihr und leckte weiter ihren heißen Mösensaft, der nur so aus ihr herausströmte. Dann ermutigte Petra im Video tatsächlich ihren Hund sie zu

besteigen was er auch sofort tat. Linda tat genau das Gleiche wie Petra. Sie ließ sich in dieser Nacht schon zum zweiten Mal von einem Hund ficken. Von Petras Hund und dachte sogar schon darüber nach sich einen eigenen Hund zu kaufen. Natürlich musste es ein großer Hund sein mit einem großen Schwanz, so wie Rex.

Petra begann schon leise zu stöhnen und auch Linda näherte sich ihrem nächsten, im wahrsten Sinne des Wortes, tierischen Höhepunkt. Rex spritzte genau in dem Moment ab, als es Linda kam. Die nächste Episode in dem Video begann damit, dass Petra unter Rex lag und... Dazu war Linda einfach zu erschöpft. Sie schaltete den Recorder ab und ging zu Bett. In dieser Nacht schlief Linda ganz besonders tief und fest.

Als sie am Sonntagmorgen erwachte, lag Rex auf dem Teppich direkt zu ihren Füßen. Linda stand auf und bereitete ein reichhaltiges Frühstück für sich vor, was sie nach der letzten Nacht auch dringend benötigte. Sie frühstückte fast eine Stunde lang. Rex war da wesentlich schneller. In ein paar Minuten hatte er seinen Napf leer gefressen. Offensichtlich war auch er hungriger als sonst. Tja, nach der ausgewogenen Gymnastik für die Linda gesorgt hatte.

Nach dem Frühstück, es war so gegen 11 Uhr, ging Linda kurz duschen und zog sich anschließend für einen Spaziergang mit Rex an. Schick wollte sie sein, denn es war ja Sonntag. Ein schwarzer BH, Tanga, Strapse und Strümpfe waren selbstverständlich. Darüber trug sie ein kurzes, schwarzes Kleid und einen langen Mantel. Auch an diesem Morgen ging Linda nicht aus dem Haus, ohne sich vorher noch vier Kugeln in ihre Muschi zu schieben. Das Vibrieren während dem Spaziergang hatte ihr in den vergangenen Tagen zu gut gefallen. Sie nahm Rex an die Leine und spazierte die Straße hinunter Richtung Wald. Auf halbem Weg kam ihr Petras Nachbar mit seiner Dogge entgegen, die sofort wieder auf Linda zu rannte und sie beschnupperte. Die Dogge schnüffelte zuerst an ihrer Hand und dann von den Füßen an aufwärts immer höher... Gut, dass Linda mit dem Gesicht zur Wiese stand, wo Rex gerade sein Geschäft verrichtete, denn die Dogge hatte ihr mit der Schnauze das Kleid etwas nach oben geschoben und ihre Strapse waren deutlich sichtbar. Linda sagte nur „Pfui“ und die Dogge rannte sofort wieder zu ihrem Herrchen, das noch gut 100m entfernt war.

Für einen Moment jedoch hatte Linda die Schnauze der Dogge zwischen den Beinen direkt an ihrer Muschi. Nur getrennt durch den hauchdünnen Stoff ihres Tangas. Als ihr Nachbar bei Linda angekommen war hatte sie ihr Kleid schon wieder heruntergezogen und den Mantel vorn übereinander geschlagen, damit ihr das nicht nochmal passiert, wenn Jochen, so hieß ihr Nachbar, direkt daneben stand.

Er gab Linda die Hand und begrüßte sie kurz. Gleichzeitig entschuldigte er sich für das Verhalten seines Hundes. Wie er Linda nochmals versicherte, tat sein Hund so etwas sonst nie. Nur bei Petra, seiner Nachbarin hatte er so was schon einmal beobachtet. „Vielleicht liegt es ja daran, dass ich zurzeit in Petras Haus lebe“, erwiderte Linda sofort. „Jede Wohnung hat ja einen gewissen Eigengeruch. Das wird es sicher sein.“ „Da bin ich mir nicht sicher, denn diese freudige Begrüßung habe ich erst einmal bei Petra gesehen, und getroffen haben wir uns beim Spaziergang schon öfter“, sagte Jochen. „Dann liegt es sicher an meinem Parfüm, denn ich habe heute eines von Petra benutzt“, sagte Linda „Scheinbar mag ihr Hund diesen Duft.“ Dabei strich Linda der Dogge über den Kopf und ein Stück den

Rücken entlang. „Sie können es aber gut mit großen Hunden“, bemerkte Jochen „Die meisten Frauen haben eher Angst, wenn ein größerer Hund auf sie zukommt.“ „Bis vor ein paar Tagen gehörte ich auch zu diesen Frauen, aber seit ich auf Rex aufpasse habe ich diese Angst etwas verloren. Zudem sind sie ja auch dabei und ihr Hund scheint mir sehr gut erzogen zu sein“, antwortete Linda etwas verlegen, denn die Aussage - „Sie können es aber gut mit großen Hunden“, - hatte für sie nach der letzten Nacht eine etwas andere Bedeutung, als ihr Nachbar damit ausdrücken wollte.

„Ihre Dogge ist doch auch ein Rüde“, sagte Linda, „und man sagt ja, dass sich Rüden besser oder leichter erziehen lassen.“ „Ja, mein Branka ist ein Rüde“, wurde ihr bestätigt „und wie sie schon sagen, Rüden sind wirklich leichter zu erziehen. Das habe ich auch schon öfter gehört. Mein Branka hat mir in dieser Hinsicht auch noch nie Probleme gemacht. Sogar bei meinen Eltern hört er recht gut. Leider muss ich ihn gelegentlich dort in Pflege geben, wenn ich Geschäftsreise muss.“ „Tja, so bin ich auch zu Rex gekommen. Meine Freundin ist zur Zeit auch dienstlich unterwegs“, fügte Linda dem hinzu. „So, ich muss leider weiter, Rex wird sonst ungeduldig. Außerdem braucht er etwas Bewegung. Bis demnächst mal“, verabschiedete sich Linda von ihrem Nachbarn.

Als sie weiterging dachte sie: „Wenn der wüsste warum seine Dogge immer zu mir gerannt kommt. Der Hund hört das Klappern von den Liebeskugeln und darauf fahren Hunde wohl echt ab.“

„Scheinbar hatte Petra beim Spaziergang mit Rex auch schon Mal ihre Kugeln drin. Die Dogge von meinem Nachbarn ist sicher auch nicht schlecht bestückt“, dachte Linda weiter nach. „Zu schade, dass man nicht sehen kann wie groß sein Schwanz ist. Ich könnte mir schon vorstellen, dass er nicht gerade klein sein wird.“ Mit diesen Augen hatte sie Hunde früher nie betrachtet. Es könnte aber auch daran liegen, dass die Kugeln in ihrem Schritt sie schon ziemlich anmachten. Die Vibrationen beim Spaziergang sind nicht schlecht. Mit den Pumps, die sie trug, waren sie sogar stärker als mit den Sportschuhen, die sie letztes Mal anhatte. Egal warum und wieso, die Kugeln vibrierten und sie war schon ziemlich gut drauf. Nicht dass es ihr gleich kam, aber es heizte sie mächtig an mit den vier Kugeln draußen rumzuwandern. Als sie mit Rex auf dem kleinen Waldweg ankam, sah sie sich um ob niemand in der Gegend war, zog rasch ihren Tanga aus und steckte ihn in die Manteltasche. Das Gefühl kein Höschen zu tragen machte sie irgendwie noch heißer. Sie rief Rex zu sich, streichelte ihm über den Kopf und schob seine Schnauze sanft unter ihren Mantel. Weitere Aufforderungen brauchte Rex nicht. Sofort fand er ihr heißes Fötzchen und leckte es mit seiner Zunge. Linda konnte es kaum aushalten, aber andererseits konnte sie sich auch nicht zu sehr gehen lassen, denn sie passte ständig auf, ob jemand kam. Was machte sie da eigentlich, schoss es ihr plötzlich durch den Kopf. Wenn nun jemand kommt, den sie nicht rechtzeitig bemerkt. Sofort zog sie wieder ihren Slip an und ging nach Hause. Auf dem Heimweg traf sie noch einige Hundebesitzer, die in Richtung Wald gingen. Jeder dieser Leute hätte ebenso gut etwas früher losgehen können und dann...?

Als Linda zu Hause ankam, ging sie rasch hinein und schloss hinter sich die Tür. Noch bevor sie irgendetwas anderes abgelegt hatte, zog sie ihr Höschen aus und ließ sich von Rex ihre nasse Muschi lecken. Es dauerte nicht lange bis es ihr kam. Wie wird sie diese fleißige Zunge vermissen. Noch hat sie ihren vierbeinigen

Liebhaber eine ganze Woche für sich und diese Zeit wollte sie voll ausnutzen. Gleich am Montagmorgen wollte sie ihren Chef um Urlaub bitten. So könnte sie sich noch besser um Rex kümmern und hatte dann sicher auch Zeit und Gelegenheit eine Videokassette aufzunehmen. Darauf steht dann sicherlich auch „Me and Rex“.

Für den Rest des Sonntags hatte Linda noch keinen Plan. Das Einzige was sie sich fest vorgenommen hatte, war in ihrer eigenen Wohnung nach dem Rechten zu schauen und noch einige Sachen zu holen, die sie benötigte. Die Auswahl an Dildos und Dessous war zwar groß genug, aber sie wollte für das Video auch ihren schwarzen Dildo holen. Den benutzte sie zwar nicht häufig, aber in den letzten Tagen war sie so geil, dass sie ihn doch gerne dabei hätte.

Gleich nach dem Essen ließ sie Rex kurz in den Garten um nochmal sein Bäumchen zu besuchen. Im Nachbargarten sah sie wieder die Dogge, die sie schon heute Morgen begrüßt hatte. Was für ein schönes Tier. So groß und stark, aber leider zu weit weg. Sie hatte kaum zu Ende gedacht, da sprang die Dogge auch schon über den kleinen Zaun und kam zu ihr. Rex störte sich nicht weiter an dem fremden Hund, denn am Zaun hatten die beiden sich schon häufig beschnuppert.

Linda streichelte dem fremden Hund vorsichtig über den Kopf. Die Dogge ging einfach an ihr vorbei in Petras Wohnung und sah sich prüfend um. Wie sollte Linda den riesigen Hund nur wieder aus der Wohnung kriegen, denn von seinem Herrchen war diesmal weit und breit nichts zu sehen. Sie hatte eine Idee. Gleichzeitig war es für sie eine Art Test. Linda stellte sich ins Wohnzimmer und bewegte ihr Becken damit die Kugeln, die sie immer noch in ihrer Muschi hatte, klapperten. Als Branka das hörte, kam er sofort zu ihr. Sie hatte also recht, es waren die Kugeln. Was Linda bei ihrem Versuch nicht bedacht hatte war, was würde sie tun, wenn die Dogge bei ihr war? Wie schon am Vormittag schnupperte Branka an Lindas Füßen und dann immer höher.

Wieder hatte Linda die Schnauze der Dogge zwischen den Beinen direkt an ihrer Muschi. Aber was war das? Sie spürte wie die Dogge sie leckte, oder bildete sie sich das nur ein. Sie zog das Kleid etwas höher und sah, dass sie recht hatte. Sie hatte ihr Höschen ja noch nicht wieder angezogen, nachdem Rex sie geleckelt hatte. Breitbeinig stand sie nun über der Dogge und ließ sich das Fötzchen lecken, bis es ihr kam. Branka war an diesem Tag schon der zweite Hund der ihr das Fötzchen geleckelt hatte und der Tag war noch lange nicht vorbei. Linda zog ihr Kleid wieder herunter und schickte Branka zurück in seinen eigenen Garten. Nebenan öffnete sich die Terrassentür und Branka war fort. Schade, jetzt hatte sie doch vergessen sich seinen Schwanz anzusehen.

Linda zog noch rasch ihren Tanga an und ging aus dem Haus zu ihrem Wagen. Was lief ihr denn da für ein edles Tier über den Weg? Es war ein Collie in Begleitung einer hübschen Blondine. Linda malte sich in ihrer Fantasie aus, wie die Blondine es mit dem Collie treibt. Sie sah es fast vor sich, wie sie da lag und sich von ihrem Hund lecken ließ. Anschließend kniete sie auf allen Vieren und der Collie bestieg sie. Linda musste sich beherrschen die junge Frau nicht sofort zu fragen, ob er es ihr auch ordentlich besorgt. Schließlich treibt es ja nicht jede Frau mit ihrem Hund und schon gar nicht mit dem Hund der Freundin und des Nachbarn. Und das an einem Tag. Linda war erschrocken über sich selbst. Bei jedem Hund den sie unterwegs sah stellte sie sich vor wie groß wohl sein Schwanz ist und ob er es mit

seinem Frauchen treibt. Früher hatte sie nie darauf geachtet, wer welchen Hund hat, aber heute fiel ihr besonders auf, dass viele Frauen große Hunde haben. Wahrscheinlich sah sie die vielen kleinen Hunde nicht mehr, die ihr sonst öfter begegneten. Als sie in ihrer Wohnung ankam nahm sie erstmal die Kugeln raus. Sicher würde sie dann etwas ruhiger. Linda packte rasch ihren schwarzen Dildo und einige leere Kassetten ein und fuhr zurück in Petras Wohnung. Rex erwartete sie schon an der Tür und begrüßte sie freudig. „Willst du nochmal Gassi gehen?“, fragte Linda und ließ ihn in den Garten. Diesmal schloss sie die Tür hinter Rex, denn sie hatte für heute genug Hundebesuch gehabt.

Nach dem Abendessen wollte sie nochmal mit Rex in Richtung Wald gehen, damit er genug Auslauf hat. Weitere Trainingseinheiten hatte sie heute für ihn nicht geplant, denn am nächsten Tag musste sie wieder früh raus und zur Arbeit. Die Zeit bis zum Abendessen nutzte Linda, um sich mit der Videokamera vertraut zu machen. Aufnahmen waren keine angesagt, denn sie musste erst noch 2-3 Kassetten für die Videokamera kaufen. Es war ein vollautomatischer 8mm Camcorder. Die Bedienung war sehr einfach selbst für Laien. Einfach zwei Tasten und den Rest besorgte die Kamera allein. Petra hatte sogar ein Stativ, was bei der Privat-Video Sammlung eigentlich kein Wunder war. Das Abendessen fiel nach dem üppigen Frühstück und Mittagessen etwas bescheidener aus. Linda wollte sich nach dem Spaziergang noch etwas fernsehen und so beeilte sie sich die Kugeln einzuführen, die bei ihren Spaziergängen ja schon fast zur Grundausstattung gehörten. Vor dem Haus traf sie wieder die Blondine mit ihrem Collie, die Richtung Wald ging. Sie war scheinbar etwas in Eile, denn sie hat Linda nicht gesehen. Ohne sich umzusehen verschwand sie mit ihrem Collie in dem kleinen Waldweg, an den Linda sich gut erinnerte. Die pure Neugierde veranlasste Linda ihr zu folgen. Sie bog um die Ecke, konnte aber niemand entdecken. Erst ein Geräusch hinter einem dichten Gebüsch machte sie hellhörig. Sie beugte sich vor und sah durch das dichte Laub die Blondine an einem Baum etwa 100m entfernt im Wald. Es war nicht besonders, und Linda konnte nicht genau sehen was geschah, aber die Position war recht eindeutig. Die Blondine hatte sich nach vorn gebeugt und stand breitbeinig mit den Händen an den Baum gestützt. Ihr Collie war unter ihrem langen, weiten Rock kaum zu sehen, aber sein Hinterteil schaute heraus. Da die Blondine nach unten sah, konnte sie Linda unmöglich entdeckt haben. Nach ein paar Minuten war ein leises Stöhnen zu hören, dass sicher von der Blondine kam, denn im gleichen Augenblick warf sie auch ihren Kopf in den Nacken. Sie hatte sich von ihrem Collie lecken lassen. Mitten im Wald trieb sie es mit ihrem Hund.

Linda versteckte sich rasch im Gebüsch, als die junge Frau mit ihrem Hund zurückkam. Als die beiden vorbeikamen, konnte sie genau den Schwanz des Collies sehen, der kleiner war als der von Rex. Scheinbar hat es dem Hund auch gefallen. Ein Collie käme aber als Hund für Linda nicht in Frage, denn ein bisschen mehr Schwanz darf es dann schon sein. Rex war erstaunlich ruhig geblieben, als Linda die beiden beobachtete. Nun wurde er aber langsam nervös. Linda überlegte kurz ob sie es nicht auch einmal bei dem Baum versuchen sollte, aber sie traute sich nicht. Sie ging lieber mit Rex zurück nach Hause und sah sich noch eine Episode von dem Video an. Kurz vor der Haustür sah sie warum die junge Frau mit ihrem Hund in den Wald ging. Sie stieg gerade mit ihrem Mann oder Freund ins Auto und fuhr fort.

„Wenn der wüsste“, dachte Linda, als sie das Paar freundlich grüßte. Also ihrem Ehemann würde sie schon die Wahrheit sagen, obwohl es sicher schwer ist einen

Seitensprung mit einem Hund zu beichten. Sollte es aber nur der Freund gewesen sein, konnte sie das Mädchen gut verstehen. Warum machte sie sich eigentlich Gedanken darüber, sie hatte ja nichts zu beichten, – noch nicht.

Als Linda bei Petras Haus ankam, war sie etwas erstaunt ihren Nachbarn mit der Dogge vor der Haustüre zu sehen. Was der wohl wollte? Er schien sichtlich nervös zu sein. Hatte er am Nachmittag gesehen als sie sich von seiner Dogge die Muschi lecken ließ? Linda überlegte fieberhaft, was er wohl sonst von ihr wollte. Sie begrüßte den jungen Mann und fragte, ob sie ihm irgendwie behilflich sein kann. Er sagte, dass ihm seine Bitte etwas peinlich ist, wo er sie doch kaum kannte, aber er wusste sich sonst keinen Rat. Schon am kommenden Dienstag sollte er für 2 Tage ins Ausland und seine Eltern waren nicht da. Petra, die ihm schon einmal den Gefallen getan hatte, nach seinem Branka zu sehen, konnte er nun auch nicht bitten. Linda war nun seine letzte Hoffnung, oder er müsse seinem Chef absagen, was ihm sehr unangenehm gewesen wäre.

Linda ließ sich nicht lange bitten, obwohl sie recht erstaunt war über das Vertrauen, das ihr der Mann entgegenbrachte. Kannte er sie doch nur von den paarmal bei denen sie sich auf dem Spaziergang getroffen hatten. Wie er ihr versicherte, war für ihn das Wichtigste, dass sie sich gut mit seinem Hund verstand. Sie brauchte auch nur das Fressen und etwas Wasser hinstellen. Der junge Mann, der ihr bei dieser Gelegenheit auch das Du anbot zeigte Linda kurz wo sie alles fand und gab ihr schon Mal einen Schlüssel zu seiner Wohnung. Wenn er wieder da ist, wollte er Linda für ihre Freundlichkeit unbedingt zum Abendessen einladen. „Das geht schon ok“, sagte Linda zu Jochen, „unter Nachbarn sollte man sich doch so eine kleine Bitte nicht abschlagen.“ Als Linda zurück in Petras Wohnung ging, raste ihr Puls vor Erregung. Hatte sie doch schon befürchtet Jochen hätte etwas bemerkt oder gar gesehen. Erleichtert ging sie mit Rex ins Haus. Müde war sie nach dieser Aufregung nicht mehr.

Sie legte ihren Mantel an der Garderobe ab, holte sich noch ein Glas Mineralwasser und ging ins Wohnzimmer. Sie setzte sich auf die Couch und schaltete den Fernseher ein. Auf allen Kanälen lief mal wieder nur Mist. Also beschloss Linda kurzerhand ins Schlafzimmer zu gehen, um sich noch eine Episode von Petras Video anzusehen. Oben angekommen zog sie ihr Kleid und ihre Dessous aus und räumte sie weg. Die Kugeln gab sie Rex, der sie wie immer sofort abschleckte. Unterdessen suchte Linda sich einen Dildo aus. Es war ein Noppendildo nicht zu groß, denn sie wollte sich einen echt gemütlichen Abend machen. Sie nahm den Dildo und die Kugeln und ging damit ins Bad, um sie abzuwaschen. Ihre Kugeln legte sie anschließend zum Trocknen auf ein Handtuch und nahm den Dildo wieder mit ins Schlafzimmer. Für die Nacht zog sie ein Shorty an, zu dem es zwar ein passendes Höschen gab, aber darauf konnte sie vorerst verzichten. Sie legte sich ins Bett und griff zur Fernbedienung. Auf dem Bildschirm erschien Petra, die unter Rex lag und leidenschaftlich seinen Schwanz bearbeitete. Sie nahm ihn in den Mund und leckte ihn gierig. Linda griff zu dem Dildo, denn die heiße Szene auf dem Bildschirm machte sie ziemlich an. Sie rieb mit dem Dildo an ihrem Kitzler wobei sie durch die Noppen noch geiler wurde. Rex sah ihr dabei zu. Er sprang diesmal nicht zu ihr ins Bett. Offensichtlich tat er das nur, wenn sie die Ledersachen trug. Gut das zu wissen.

Der Anblick, als Petra den Schwanz von Rex tief in den Mund nahm, war echt geil. Linda rief Rex zu sich und erst als sie aufs Bett klopfte und sagte komm schon her, sprang er aufs Bett und leckte auch sofort ihre Muschi. Den Dildo konnte Linda nun vergessen. Die schnelle Zunge von Rex war viel besser. Als sie so unter ihm lag sah sie wie sein Schwanz langsam größer wurde. Sie nahm ihn und leckte ihn zuerst vorsichtig mit der Zungenspitze, um ihn dann ganz in den Mund zu nehmen. Die Zunge an ihrer Muschi war einfach irre. Leise stöhnend lag sie unter Rex und blies seinen Schwanz nach allen Regeln der Kunst. Als sie merkte, das es ihm gleich kommen würde, nahm sie den Schwanz aus dem Mund und er spritzte seinen heißen Saft über ihre Brüste und ihr Gesicht. Sie leckte den Saft rund um ihr kleines Schleckermäulchen ab und bemerkte, dass er nicht viel anders schmeckte wie bei einem Mann. Sperma schmeckt zwar immer immer etwas anders, aber sehr groß waren die Unterschiede nicht.

Nachdem Rex abgespritzt hatte sprang er vom Bett, setzte sich auf den Teppich und leckte seinen Schwanz sauber. Linda war noch nicht gekommen und nahm den Noppendildo, um ihn in ihre nasse Möse zu schieben. Sie hatte nun auch wieder freie Sicht auf den Fernseher, wo Petra sich schon wieder von Rex ficken ließ. Sie lag auf dem Rücken am Rand der Couch und Rex fickte sie diesmal von vorne in ihre geile Fotze. Petra schien das zu gefallen, denn das Stöhnen wurde immer lauter. Auch Linda begann nun leise zu stöhnen und bewegte den Dildo in ihrer Muschi immer schneller rein und raus. Sie beobachtete Petra ganz genau, denn sie hatte sich fest vorgenommen morgen Abend selbst einige Aufnahmen von sich und Rex zu machen, die sie sich später in ihrer Wohnung ansehen könnte. Der geile Fick mit Rex in der letzten Nacht hatte ihr so gut gefallen, dass sie an fast nichts Anderes mehr denken konnte als es wieder mit ihm zu treiben. Auch Petra schien es zu genießen sich von ihrem Hund ficken zu lassen, denn sie kam zu einem wilden Orgasmus.

Linda machte der Gedanke an die kommende Nacht und die Szene auf dem Bildschirm so heiß, dass sie noch einen anderen Dildo ausprobieren wollte. Sie stand auf, ging zur Schublade und fand auch sofort was sie suchte. Ganz schön schwer dachte sie, als sie die Gummifaust in der Hand hatte und damit zurück zum Bett ging. Linda kniete sich direkt über die Faust. Langsam führte sie die Faust an ihre Muschi. Zuerst rieb sie ihre Muschi hin und her, um die Faust feucht und glitschig zu machen. Immer geiler wurde sie bei dem Gedanken, wie die Faust sich langsam ihren Weg in ihre Möse bahnt. Linda spreizte die Beine noch weiter und ihre nasse Spalte senkte sich so immer tiefer auf die Faust. Als sie einen kleinen Widerstand spürte stoppte sie einen Moment. Einige Zentimeter waren schon drin, aber das war ihr nicht tief genug. Sie wollte endlich total voll sein. So wie in dem Traum, bei dem sie sich von ihrem Bekannten die Hand in die Möse schieben ließ. Sie konzentrierte sich und schob sich die Gummifaust tiefer und tiefer in ihr gieriges Loch.

Als Rex ihr dann auch noch ihr kleines Arschloch leckte, war es um sie geschehen. Sie rampte sich die Gummifaust so tief es ging hinein. Als die Faust zur Hälfte in ihr steckte, kreiste sie mit den Hüften, um sich diese Gummiding so noch tiefer in ihre Liebeshöhle zu schrauben. Als ihr Blick wieder auf den Fernseher fiel, sah sie wie Petra sich mit dem Finger durch die Spalte fuhr, um etwas von dem Sperma zu schlecken, das Rex in sie gespritzt hatte. Das war auch das Ende dieser Video-Episode. Linda schloss nun die Augen und genoss das Gefühl, das die Faust in ihr

verursachte. Sie war voll, total voll. Linda kreiste weiter mit dem Becken bis es ihr kam. Total erschöpft ließ sie sich zur Seite fallen. Die Gummifaust steckte noch tief in ihr. Als sie sich etwas erholt hatte und der Orgasmus vorbei war, erhob sie sich langsam und die Faust rutschte heraus.

Sie erinnerte sich, dass Rex sogar noch versucht hatte sie zu besteigen, was ihm aber nicht gelang. Durch ihre wilden Bewegungen rutschte er wieder herunter. Er saß nun neben dem Bett und sah sie an. „Beim nächsten Mal kleiner“, sagte sie zu ihm und legte die Faust direkt vor ihm auf den Boden, damit er sie abschlecken konnte, was er sofort tat. Linda ging erstmal ins Bad unter die Dusche. Als sie zurückkam lag Rex in seiner Ecke und schlief. „Ja, ja ruh dich nur aus, morgen ist dein großer Auftritt.“ Dabei fiel ihr wieder ein, dass sie sich unbedingt noch eine Maske besorgen wollte, damit sie auf dem Video keiner erkennt. Sicherlich könnte sie eine in dem Sexshop bekommen, wo sie im Schaufenster auch schon Ledersachen gesehen hatte. Betreten hatte sie den Laden noch nie, aber morgen musste es wohl sein. Sollte es mit dem Urlaub klappen, könnte sie ja tagsüber hinfahren, wenn der Laden bestimmt leer ist. Petras Video war aber noch nicht zu Ende, aber diese Episode wollte sich Linda für morgen aufsparen, denn es war schon fast elf. Am Montag wollte sie unbedingt früh aufstehen, damit sie sich in der Firma Urlaub nehmen konnte. Schließlich hatte sie ja noch einiges vor. Ab Dienstag musste sie dann sogar zwei Hunde versorgen. Ein Schäferhund und eine Dogge brauchen dann ihr Fressen und ausreichend Bewegung. Ob Linda noch genug Zeit hatte ihr Video zu drehen erzähl ich euch vielleicht in einer anderen Geschichte. Haltet Ausschau nach „Me and Rex“.

Me and Rex 1

Die folgende Geschichte ist zwar ziemlich unglaublich aber wahr. Sie handelt von einer Frau, die eine neue Leidenschaft entdeckt hat. Eigene Porno-Videos drehen in denen sie selbst die Hauptrolle spielte. Nichts Besonderes glaubt ihr, na dann wartet mal ab...

Obwohl Linda am Sonntagabend erst spät und total erschöpft ins Bett fiel, war sie am Montagmorgen schon um sechs Uhr wach. Sie stand sofort auf, damit sie nicht wieder einschläft und dann zu spät wach wird. Nachdem sie sich im Bad kurz frisch gemacht hatte, ging sie hinunter und kümmerte sich ums Frühstück. Rex rannte sofort mit, denn offensichtlich war auch er recht hungrig. Während die Kaffeemaschine lief, gab Linda ihm etwas zu fressen und frisches Wasser. Rex stürzte sich sofort darauf und war nach 5 Minuten fertig. Linda ließ ihn noch in den Garten, damit er sein Geschäft verrichten konnte und trank erstmal eine Tasse Kaffee.

Nachdem sie den Hund wieder in die Wohnung gelassen hatte setzte sie sich gemütlich an den Tisch und machte sich zwei Scheiben Toast, die sie auch dringend brauchte. Die Anstrengungen der letzten Nacht hatten sie hungrig gemacht. Eigentlich frühstückte sie gerne, aber meist hatte sie keine Zeit dazu und war auch selten hungrig. Die vielen Spaziergänge mit Rex taten ihrem Appetit scheinbar gut.

Nach dem Frühstück machte sie sich fertig um zur Arbeit zu gehen. Sie zog eine Jeans und eine Bluse an und war wieder die unscheinbare, graue Maus für die sie die meisten ihrer Kollegen auch hielten. Keiner von ihnen würde vermuten dass sie in ihrer Freizeit gerne heiße Dessous wie Strapse oder Korsagen und darüber Röcke oder Kleider trägt. Wenn jemand behaupten würde dass sie dabei auch noch Liebeskugeln im Schritt hat und von der Sorte gleich vier Stück würde man diese Person sicher für verrückt erklären. Das war es ja gerade, was Linda so dabei reizte sich nach Feierabend zu verwandeln. Es war die Verwandlung vom Aschenputtel zum Vamp, oder von der schüchternen Frau, die scheinbar kein Wässerchen trüben konnte zu der Frau, die in den schärfsten Klamotten in ihrer Wohnung herumrannte und sich genüsslich alles in geile Möse schob, was Ähnlichkeit mit einem Schwanz hatte.

Die Liebeskugeln und Dildos hatte sie noch nicht lange, aber eine Gurke, ein Maiskolben oder ein paar Möhren taten es auch. Kerzen(licht) mochte sie auch gut leiden und dicke, lange Kerzen machen ein besonderes angenehmes Licht. Von dieser Seite kannten Linda nur ihre intimsten Freunde, mit denen sie ein festes Verhältnis hatte. Alle anderen kannten nur die Linda, wie sie sich tagsüber präsentierte. Und genau diese Linda ging nun zur Arbeit und fragte ihren Chef mit dem unschuldigsten Gesicht, das sie hatte, ob sie eine Woche Urlaub haben könnte, um einige Erledigungen zu machen. Da sie sonst sehr anpassungsfähig war und ihren Urlaub nach den Kollegen richtete gab es auch kein Problem. Der Urlaubswunsch war sofort akzeptiert und Linda konnte direkt wieder nach Hause gehen, was sie auch gerne tat.

Als sie zu Hause ankam, zog sie sich sofort um. Schwarze Strapse, Strümpfe, BH und ein knapper Tanga waren angesagt. Darüber ein hautenger Stretchmini und

eine rote Bluse, dazu schwarze Pumps mit einem nicht zu hohen Absatz und schon konnte es losgehen. Ach ja die Kugeln im Schritt durften natürlich nicht fehlen.

Ihr erster Weg war Richtung Sexshop, um eine Maske zu kaufen, damit sie im Video unerkant blieb. Als sie um die Ecke des Shops parkte und aus dem Auto stieg, war ihr Rock etwas hochgerutscht. Der Spitzenrand ihrer Strümpfe und die schwarzen Strapse waren gut zu erkennen. Blitzschnell zog sie den Rock nach unten, aber ein paar Jugendliche hatten sie schon gesehen und piffen ihr anerkennend nach. Das war ihr nicht sehr unangenehm, denn in dieser großen Stadt, dessen Namen ich hier nicht nennen möchte, kannte sie kaum jemand. Sie verschloss ihr Auto und ging zielstrebig in den Sexshop.

Im Schaufenster hatte sie schon gesehen wonach sie suchte. Eine Ledermaske, die ihre Augen verdeckte. Als sie die Maske anprobierte kam sie sich vor wie ein Bankräuber, der unerkant bleiben wollte, aber das wollte sie ja auch, wenn auch nicht bei einem Bankraub, sondern bei ihrer kleinen Privatvorstellung in Petras Wohnung. Es war das erste Mal, dass sie in einem Sexshop war und sie sah sich auch gleich mal in der Spielwarenabteilung um. Sie fand einen schwarzen Umschnall-Dildo, den man nach außen oder innen tragen konnte. Dieses Teil wollte sie für die Heimkehr von Petra als kleine Überraschung mitnehmen. Die anderen Dildos interessierten sie zwar auch, aber als ein Mann den Laden betrat, ging sie lieber zur Kasse und zahlte die beiden Teile. Fast einhundert Mark kostete der Spaß, aber das war ihr die Sache wert.

Auf dem Weg zum Auto spürte sie das vibrieren der Kugeln. Dieses Vibrieren war zwar schon die ganze Zeit da, aber sie war vorher viel zu aufgeregt es wahrzunehmen. Als sie wieder in ihrem Auto saß, fasste sie sich mit der einen Hand zwischen die Beine und fühlte an ihrem Slip. Sie war so beschäftigt, dass sie die beiden Jungs neben ihrem Wagen, die ihr zusahen nicht bemerkte. Als einer der beiden an die Scheibe klopfte und ihr Zeichen gab sie solle sich doch einen Finger in die Muschi schieben, bekam sie einen roten Kopf. Sie wollte rasch den Motor starten und sofort verschwinden. Der Junge sah sie an und bettelte ihm doch den Gefallen zu tun. Was soll's dachte Linda die Wagentüren sind verschlossen und wenn die Zwei sie so nett bitten.

Sie sah sich um, ob auch sonst niemand in der Nähe war, schob ihren Rock etwas höher und spreizte die Schenkel. Die beiden konnten nun ihre Strümpfe, die Strapse und das winzige Dreieck ihres Tangas sehen. Gebannt starrten sie in den Wagen und beobachteten was Linda tat. Sie fuhr mit der Zunge langsam über die leicht geöffneten Lippen. Dann schob sie die Hand vorne in ihren Slip und streichelte sich. Als Linda spürte, dass sie langsam feucht wurde, steckte sie einen Finger in ihre heiße Muschi und zog ihn wieder heraus. Nun zeigte sie den feuchten Finger den Jungs neben ihrem Auto. Der eine gab Zeichen sie solle doch die Türe öffnen. Linda öffnete das Fenster einen kleinen Spalt und sagte: „Wenn euch Zusehen nicht langt, fahr ich wohl besser.“ „Nein bitte nicht, wir sind auch brav“, sagte der Junge sofort.

Linda war sich nicht sicher ob es richtig war was sie tat, aber die beiden waren eigentlich ganz nett und der eine sah unheimlich süß aus. Sie steckte sich noch einmal den Finger in ihre feuchte Pussy, aber diesmal schob sie dabei den Slip zur Seite und die beiden konnten genau sehen, wie der Finger in ihrer Möse

verschwand. Immer schneller bewegte sie den Finger rein und raus. Dabei vibrierten die Kugeln, die sie im Schritt hatte immer stärker. Als der eine Junge die Schnur entdeckte, die sie zwischen den Schamlippen zu sehen war gab er Zeichen Linda solle doch das Fenster einen Spalt öffnen. „Ist das ein Tampon?“, wollte der Junge wissen. „Natürlich nicht“ antwortete Linda total entrüstet. „Wofür haltet ihr mich eigentlich“

Als sie diese Frage gestellt hatte, wurde Linda bewusst, was sie da eigentlich tat. Sie ließ die beiden Jungs, die ihrer Schätzung nach etwa 16 waren, zusehen wie sie masturbierte. „Was ist das denn sonst?“, wollte der Junge wissen. „Schau genau her“, antwortete Linda und zog an der Schnur. Als die erste Kugel zum Vorschein kam stauten die beiden Jungs nicht schlecht. „Irre, so was hab ich ja noch nie gesehen“, sprudelte es aus dem Mund des einen. „Das sind Liebeskugeln“, sagte der andere, „solche hat meine Mutter auch. Ich hab sie mal heimlich beobachtet, wie sie sich die Dinger vorm Einkaufen zwischen die Beine geschoben hat, bis nur noch die Schnur zu sehen war. Das ist nichts Besonderes.“ „Na dann passt mal genau auf“, sagte Linda und zog Nummer zwei raus. Als dann auch noch Nummer drei und vier zum Vorschein kamen staunten die beiden nicht schlecht und standen mit offenem Mund neben Lindas Auto. „So und nun ist die Show vorbei“, sagte Linda, startete den Motor und fuhr los. Im Rückspiegel sah sie wie die Beiden noch mal winkten und der eine Junge dem anderen etwas zuflüsterte. Sie hätte zu gern gewusst was es war, aber andererseits wollte sie es lieber nicht wissen. „An dieses Erlebnis werden die beiden sicher noch ein paar Tage denken“, sagte sie zu sich selbst. Erzählen werden sie die Story sicher niemand und wenn, wird ihnen die Geschichte sowieso keiner glauben.

Linda fuhr wieder Richtung Autobahn, damit sie möglichst bald zu Hause war. Auf der Autobahn waren wieder reichlich Lkws, die sie nur langsam überholen konnte, weil die Autobahn ziemlich voll war. Erst als einer der LKW-Fahrer hupte und Zeichen gab sie solle doch langsamer fahren merkte Linda, dass sie immer noch den Rock hochgeschoben hatte. Sicher konnte der LKW-Fahrer ihre Strümpfe und Strapse erkennen, da er so hoch saß, dass er durch ihre Frontscheibe genau in ihren Wagen sah. Sie merkte genau wie er seinen LKW abbremste und wieder beschleunigte, um einen möglichst guten Blickwinkel zu haben. Für Brummi-Fahrer hatte Linda schon immer eine Schwäche und warum sollte sie ihm nicht zeigen was die beiden Jungs auf dem Parkplatz auch schon gesehen haben.

Sie sah den Fahrer an, um sich zu vergewissern, dass er auch hinsah und schob den Rock noch ein Stück höher. Der Brummi-Fahrer, der etwa Mitte 20 war zeigte mit den Fingern OK. Also war er in Position. Die Autobahn wurde 100m weiter sogar dreispurig. So konnten die anderen Pkws links überholen und Linda konnte noch eine Zeit in ihrer Position neben dem LKW bleiben, ohne jemand zu behindern. Ihr Puls raste wie wild. Das kleine Spielchen mit dem Brummi-Fahrer machte sie an. Als sie die Liebeskugeln auf dem Beifahrersitz liegen sah, fasste sie diese an der Schnur und zeigte sie ihm. Der Mann nickte deutlich. Linda nahm die Kugeln und schob sich eine nach der anderen langsam in ihre heiße Muschi. Mit den Fingern zeigte sie ihm jedes Mal an wie viele Kugeln sie schon drin hatte. Nachdem sie ihm die Zahl vier gezeigt hatte warf sie ihm noch einen Kuss zu und trat aufs Gaspedal. Der Brummi-Fahrer versuchte noch eine Zeit mitzuhalten, musste sich dann aber geschlagen geben. Als Linda vor ihm rechts rüber zog gab er Lichtzeichen und hupte zweimal. Das sollte wohl Danke heißen. „Schade, dass die Ausfahrt schon

bald kommt“, dachte Linda sonst hätte sie noch ein paar seiner Kollegen eine kleine Freude gemacht. Sie zog den Rock wieder runter und fuhr Richtung Heimat.

Zu Hause angekommen brachte sie ihre Neuerwerbungen ins Schlafzimmer und nahm die Kugeln raus. Diese kleinen Dinger machten sie doch immer wieder so an, dass sie Sachen machte, auf die sie sonst nie kommen würde. Sie war ja schließlich keine Exhibitionistin, – oder doch? Ohne die Kugeln im Schritt machte sie sich wieder auf den Weg, um noch einige 8mm Kassetten zu kaufen, die sie für den Camcorder brauchte. Schließlich wollte sie ja keine Spuren hinterlassen, bei dem was sie vorhatte.

Vielleicht gehörte zu den Aufnahmen, die sie machen wollte ja auch eine Portion Exhibitionismus. Sicher hatte nicht jede Frau ihren Spaß dabei ein Video zu drehen, bei dem sie mit weit geöffneten Schenkeln auf der Couch, oder dem Bett lag und sich einen oder mehrere Dildos reinschob. Die einzige Frau, die sie persönlich kannte und von der sie wusste, dass es ihr Spaß machte, war ihre Freundin Petra. Als sie im Kaufhaus war, sah sie noch einen Baseballschläger, den sie schon lange haben wollte. In einem Video hatte sie mal gesehen wie eine Frau sich so einen Baseballschläger reinschob und es ganz toll fand.

Als sie zur Kasse kam fragte die Verkäuferin wie alt der Junge ist, denn Linda hatte sich den zweitgrößten Schläger ausgesucht, der da war. Sie überlegte kurz und sagte es ist ein Geschenk und sie hatte nur den Auftrag diesen Schläger für einen Kollegen zu besorgen. Mit dem Schläger und den Kassetten ging sie zum Wagen und fuhr noch in eine Boutique, wo sie ein knallenges, rotes Stretchkleid gesehen hatte, das im Sonderangebot war. Das Kleid, vor dem sie schon einige Male gestanden hatte, war von 109,- auf 59,- DM herabgesetzt. Nun musste sie das Kleid einfach haben. Sie fand auch noch einen schwarzen Rock, der ihr sofort gefiel. Der Rock war zwar auch kurz, aber weit geschnitten.

Von der Boutique aus fuhr sie sofort nach Hause, denn sonst hätte sie bestimmt noch mehr Geld ausgegeben. Als sie zur Tür hereinkam, begrüßte sie Rex und ging ins Schlafzimmer, um das Kleid noch mal zu probieren. Sie wollte vor allem sehen, ob sie darunter Strapse tragen konnte, ohne dass sie sich abzeichneten. Wie schon vermutet war da mit Strapsen nichts drin. Unter dem Rock machten sie sich jedoch sehr gut. Sie durfte sich nur nicht zu weit nach vorn beugen, denn dann sah man sogar ihr Höschen. Der Rock war vielleicht doch etwas kurz geraten, aber das gefiel ihr ja gerade. Sie zog wieder etwas Bequemes an und ging hinunter.

Rex stand schon an der Haustüre und erwartete sie. Bei dem schönen Wetter spazierte Linda mit Rex etwas weiter. Als sie über die Autobahnbrücke ging, war sie froh, dass sie eine Jeans anhatte und nicht den neuen Minirock. Die Autofahrer hätten sonst von unten bestimmt mehr gesehen, als es ihr recht war. Sie blieb eine Zeitlang auf der Brücke stehen und beobachtete die Autofahrer ob sie nach oben sehen oder nicht. Die Lkw-Fahrer schauten alle kurz zu ihr hoch, aber die meisten Pkw-Fahrer sahen nur auf die Straße. Einige Lkw-Fahrer hupten sogar kurz und grüßten. Vielleicht würde sie den Jungs eines Tages eine kleine Freude machen und ihnen eine bessere Aussicht bieten als heute. Sie stellte sich vor, wie es wäre mit dem kurzen, weiten Rock, den sie heute gekauft hatte, über die Brücke zu spazieren. Darunter schwarze oder rote Strapse und einen knappen Slip. Die Idee fand sie echt heiß, aber ob sie sich wirklich trauen würde?

Als sie so die Autos beobachtete, fiel ihr ein rotes Cabrio auf, das gerade einen Lkw überholte. Das Cabrio fuhr ziemlich langsam und brauchte ewig, um den Lkw zu überholen. Am Steuer saß eine dunkelhaarige Frau, die einen Rock trug, den sie weit nach oben geschoben hatte und dem Brummi-Fahrer so ihre langen Beine zeigte. Sie trug keine Strapse, sondern schwarze, halterlose Strümpfe, was aber trotzdem heiß aussah. Es war eine ähnliche Situation, wie Linda sie heute Vormittag auch schon erlebt hatte. Sie beneidete die Frau um das Cabrio, denn so hatte der Brummi-Fahrer absolut freie Sicht. Als die Frau vor dem Lkw auf die rechte Spur wechselte, gab der Fahrer Lichtzeichen, hupte zweimal und setzte den Blinker rechts, aber das konnte Linda nicht verstehen. Sie blieb noch einige Minuten auf der Brücke stehen und ging dann wieder zurück. Auf dem Rückweg dachte sie darüber nach wann und wie sie den Truckern eine kleine Show bieten könnte. Sicherlich nicht heute oder morgen, aber irgendwann würde sie es bestimmt tun.

Wieder daheim trank Linda eine Tasse Kaffee. Danach nahm sie die Videokamera und das Stativ und verschwand damit ins Schlafzimmer. Rex durfte diesmal nicht mit, denn sie hatte Angst, dass er die Kamera umwirft und sie dabei kaputt geht. Nachdem die Kamera aufgebaut war, suchte Linda die Dessous aus, die sie bei ihrem Video tragen wollte. Für ihre erste Episode fiel ihre Wahl auf ein Set in Pink, das aus BH, Strapsen und einem passenden Slip bestand. Dazu trug sie schwarze Nahtstrümpfe mit Zierrand, die sie sich in der Stadt gekauft hatte und Petras weiße Schuhe mit dem hohen Absatz. Sie sah in den Spiegel und kontrollierte ob alles richtig saß. Schließlich wollte sie für ihren ersten Dreh gut aussehen. Sie richtete die Kamera auf das Bett, nahm die Fernbedienung und legte sie griffbereit unter das Kopfkissen. Nun fehlten nur noch ihre Kugeln und die „Ziehung der Lottozahlen“ konnte beginnen.

Schon lange hatte sie davon geträumt diese ganz spezielle Ziehung einmal auf Video zu sehen. Sie schaltete die Kamera ein und legte sich aufs Bett. Die Position, an der ihre kleine Muschi sich befinden musste hatte sie vorher mit dem Zoom getestet. Sie bewegte sich möglichst normal, damit die Show in dem Video nicht irgendwie künstlich wirkte. Anfangs fuhr sie mit der Hand vorn in ihren Slip und spielte mit den Fingern an ihrer heißen Muschi. Als sie merkte, dass sie langsam feucht wurde zog sie den Slip aus und machte ihre erste Großaufnahme von ihrer Muschi wobei sie sich einen Finger tief in ihr geiles Loch steckte. Dabei zog sie das Bild mit der Fernbedienung wieder auf die normale Größe. Schade, dass sie die Aufnahme dabei nicht im Fernseher kontrollieren konnte, aber sie war schon froh mit der Kamera so weit klar zu kommen. Linda spreizte die Beine und schob sich die ersten zwei Kugeln rein. Dabei bewegte sie ihr Becken um die Vibrationen der Kugeln zu erhöhen. Mit dem Finger schob sie die Kugeln weiter hinein. Dann folgten Nummer Drei und Vier. Das Vibrieren wurde immer besser, und Linda bemühte sich nicht zu laut zu stöhnen. Als Nummer Fünf und Sechs in ihrer Liebeshöhle verschwanden kreiste sie noch wilder mit den Hüften. Die Vibrationen der Kugeln waren schon so geil, dass sie bald ihren ersten Orgasmus hatte. Als sich ihr Körper wieder entspannte nahm sie die Fernbedienung und zoomte heran.

Echt blöd, dass sie nicht sehen konnte was sie aufnimmt. Aber egal, wenn's beim ersten Mal nicht klappt müsste sie die Nummer eben noch mal wiederholen. Außerdem klappte es ja bei Petra, - also wieso sollte es bei ihr nicht funktionieren. Linda nahm nun die Schnur und bereitete sich auf die Ziehung vor. Betont langsam

zog sie eine Kugel nach der anderen heraus und nannte jeweils eine Zahl zwischen 0 und 49. Als sie so alle sechs Zahlen gezogen hatte ging sie mit der Aufnahme wieder in die Totale. Sie drehte sich um und streckte ihren süßen Po in Richtung Kamera. Dabei fuhr sie sich mit dem Finger genüsslich durch ihre geile Spalte. Dann stand sie auf und stoppte die Aufnahme.

Während der Aufnahmen war sie noch schärfer geworden und schob sich rasch wieder ihre vier Kugeln rein, um so schön geil zu bleiben. Sie schloss die Kamera an den Videorecorder an und überspielte die Episode sofort auf ein E240 Band, das sie von zu Hause mitgebracht hatte. Die Aufnahmen waren klasse. Sie war ein echtes Naturtalent. Das einzige was besser sein könnte war die Beleuchtung. Deshalb hatte Petra ihr Filmstudio wohl ins Wohnzimmer verlagert. Linda war trotzdem stolz auf ihren ersten Film, denn sie hatte ja vom Videofilmen überhaupt keine Ahnung, aber die heutige Technik macht es eben möglich. Trotzdem beschloss Linda ihre nächste Episode im Wohnzimmer zu drehen.

Sie zog den Slip an und schlüpfte in einen Bademantel. Dann brachte sie die Kamera nach unten und positionierte sie direkt gegenüber der Couch, die sie in den Videos von Petra gesehen hatte. Als sie wieder auf dem Weg nach oben war klingelte es plötzlich an der Haustür. „Welcher Trottel stört denn da“, dachte Linda und rief „Moment bitte, komme sofort.“ Auf dem Weg zur Tür hörte sie bei jedem Schritt deutlich das Klappern der vier Kugeln in ihrer Muschi. Linda staunte nicht schlecht als sie durch den Spion Jochen, ihren Nachbarn draußen vor der Tür sah.

Sie öffnete einen Spalt und sagte, dass sie geduscht hatte und sich gerade wieder anziehen wollte. „Ich kann ja später noch mal kommen“, sagte Jochen etwas verlegen und entschuldigte sich für die Störung. „Kein Problem“, sagte Linda „komm rein und setz dich. Ich zieh mir nur rasch an.“ Sie deutete auf die Tür zum Wohnzimmer, bat Jochen schonmal Platz zu nehmen und ging die Treppe hinauf ins Schlafzimmer. Auf dem Weg nach oben rief sie hinunter „Wir können ja eine Tasse Kaffee zusammen trinken, wenn du magst“ „Gerne, für Kaffee bin ich immer zu haben“, rief er und ging weiter ins Wohnzimmer.

Linda zog rasch ihren Bademantel aus und einen Jogginganzug an. Als sie ins Wohnzimmer kam, wollte sie etwas sagen, aber als sie sah wie Jochen an der Videokamera stand und sie zum Scherz auf Linda richtete, blieb ihr das Wort im Hals stecken. „Bitte lächeln“, sagte Jochen scherzhaft. „Prima Kamera, ich habe das Nachfolgemodel. Hast du die schon lange?“ „Die gehört Petra. Ich hab leider keine“, antwortete Linda und ging als ob nichts wäre in die Küche um Kaffee zu kochen. „Hoffentlich drückt der Trottel nicht auf die Play-Taste“, dachte sie so für sich. „Das wäre echt peinlich.“ „Nimmst du alle deine Gäste auf, die dich besuchen?“, fragte Jochen. „Nein ich wollte versuchen einige Aufnahmen von Rex zu machen“, antwortete Linda rasch „Der blöde Hund läuft aber immer weg“ Auf die Schnelle fiel ihr nichts Besseres ein und es stimmte ja auch. Sie wollte ja wirklich Aufnahmen von Rex machen.

„Mit dem Stativ wird das bestimmt nichts“, sagte Jochen, „Solche Aufnahmen muss du Freihand machen. Soll ich dir die Kamera erklären?“ „Nicht nötig, danke. Ich hab mir schon die Bedienungsanleitung durchgelesen“, antwortete Linda als sie ins Wohnzimmer zurück kam „Aber vielen Dank für den Tipp. Ich werde es später mal

ohne Stativ versuchen.“ „Wenn ich am Freitag zurück bin, stelle ich mich als Kameramann gerne zur Verfügung. Dann kann ich ja auch mal ein Video von dir und Rex drehen“, bot sich Jochen, der scheinbar gerne filmte an. „Nicht nötig“, gab ihm Linda zur Antwort, „so fotogen bin ich nicht. Ich wollte eigentlich nur mal probieren, ob ich mit einer Videokamera zurechtkomme, bevor ich mir eine eigene kaufe, und da hat Petra mir angeboten es doch mal mit ihrer zu versuchen.“ „Ich lüge gar nicht schlecht“, dachte sich Linda. „Wenn der wüsste, dass ich sowieso Aufnahmen von mir und Rex machen wollte.“ „Die Kameras sind wirklich total einfach zu bedienen“, führte Jochen das Gespräch fort „Einfach auf Aufnahme drücken und den Rest besorgen die Kameras ganz allein. Mit den neueren Modellen braucht man auch fast keine Videoleuchte mehr. Die machen sogar noch bei Kerzenlicht oder in der Dämmerung gute Aufnahmen.“ „Ich hol uns eben den Kaffee aus der Küche“, lenkte Linda vom Thema ab, „weshalb hast du eigentlich bei mir geklingelt?“ „Ich wollte nur noch mal nachfragen, ob das mit meinem Hund klar geht, denn morgen Abend bin ich ja schon weg“, sagte Jochen. „Sicher, das hab ich doch gesagt. Morgens und abends gebe ich ihm sein Fressen, frisches Wasser und geh mit ihm Gassi“, erwiderte Linda. „Die paar Tage kannst du ihn auch einfach kurz in den Garten lassen. Weglaufen wird er dir sicher nicht. Nur wenn du mit ihm auf die Straße gehst solltest du ihn an der kurzen Leine halten, denn ich weiß nicht, ob er dir sonst nicht abhaut“, gab Jochen zu bedenken.

„Wenn das so ist, lass ich ihn nur in den Garten. Du kannst ja dann wenn du zurück bist einen längeren Spaziergang mit ihm machen.“ sagte Linda „Die Balkontür hat ja wohl keinen besonderen Trick um sie zu öffnen.“ „Nein, du brauchst nur den Schlüssel, der im Flur an einem Brett hängt, denn wenn ich auf Reisen gehe schließe ich die Türen und Fenster ab“, sagte Jochen und bemerkte, dass sie einen echt guten Kaffee kocht. „Soll ich auch die Rollos öffnen und schließen, wenn du weg bist? Ich habe diese Woche Urlaub und dann ist es ja kein Problem“, fügte Linda hinzu. Jochen fand die Idee gut und bedankte sich bei Linda dafür, dass sie das auch noch machen würde. „Ich weiß gar nicht wie ich das wieder gutmachen soll“, sagte Jochen und bot Linda an ihr in seinem Haus noch mal alles zu zeigen, damit sie sich etwas besser auskennt. Sie ließ Rex vorher noch mal in den Garten und ging dann mit hinüber.

An der Tür wurde sie von Branka, der Dogge des Nachbarn begrüßt. Er schnüffelte kurz an ihr und begleitete die beiden anschließend durch die Wohnung. Nachdem Linda alle Zimmer gesehen hatte, verabschiedete sie sich von Jochen und wünschte ihm eine gute Reise. Dann ging sie rasch wieder ins Haus ihrer Freundin, denn sie hatte ja noch einiges vor. Als erstes räumte sie die Kaffeetassen wieder weg, versorgte Rex und aß eine Kleinigkeit zu Abend. Danach ließ sie im Wohnzimmer die Rollos herunter, damit niemand hereinsehen konnte. Auf dem Weg ins Schlafzimmer überlegte sie was sie anziehen sollte. Sie entschied sich für eine rote Korsage mit passendem Slip und rote Pumps. Die schwarzen Strümpfe behielt sie an. Darüber zog sie einen kurzen, schwarzen Morgenmantel, den sie in Petras Schrank gesehen hatte, als sie einige von ihren Sachen aufgehängt hat. Der Morgenmantel war so kurz, dass der Zierrand ihrer Strümpfe noch zu sehen war. Die Dildos packte sie in eine Stofftasche und nahm sie mit nach unten. Im Wohnzimmer legte sie alle Dildos auf den Tisch, damit sie eventuell zwischendurch wechseln konnte.

Die Kamera richtete sie etwa auf die Mitte der Couch. Mist sie hatte die Fernbedienung vergessen und musste doch noch mal nach oben. Das Vibrieren der Kugeln, die sie nun schon über eine Stunde drin hatte, machte sie immer schärfer. Beim Treppensteigen waren die Vibrationen besonders stark und so war sie froh, als sie wieder unten ankam, ohne das es ihr gekommen war. Unten angekommen nahm sie die Kugeln heraus und gab sie Rex, der schon darauf wartete und sie sofort abschleckte. Danach brachte sie ihn in die Küche und schloss die Tür, damit er bei den Aufnahmen nicht versuchte sie zu lecken und... - Noch nicht, denn für morgen Abend wollte sie ihn schön ausgeruht haben.

Dann schaltete Linda die Kamera ein und trat ins Bild. Sie stellte sich vor die Couch und öffnete betont langsam ihren Morgenmantel. Ihre Hüften bewegte sie dabei im Takt der Musik, die sie ganz leise gestellt hatte. Sie drehte sich langsam um und ließ den Morgenmantel von ihren Schultern gleiten. Sie stand nun mit dem Rücken zur Kamera und präsentierte ihren knackigen Po. Dann zog sie den Slip aus und drehte sich wieder um. Zärtlich streichelte sie ihre Brüste und fuhr mit der Hand an der schmalen Taille entlang bis zu den Hüften. Dort verweilten ihre Hände einen Moment und Linda drehte sich langsam vor der Kamera. Dabei streichelte sie ihren knackigen Po und dann ihre heiße Pussy von oben nach unten.

Als sie zwischen den Beinen ihre Schamlippen berührte, merkt sie wie feucht sie schon waren. Das Spiel vor der Kamera machte sie irgendwie an. Sie steckte sich einen Finger in ihre feuchte Muschi und stöhnte leise. Dann drehte sie sich immer noch mit dem Finger in ihrer Muschi um und beugte sich dabei leicht nach vorn. Mit leicht gespreizten Beinen stand sie nun da und streckte ihren knackigen Hintern in Richtung Kamera. Als sie sich noch weiter nach vorn beugte, konnte man genau sehen wie sie mit dem Finger in ihrer heißen Muschi spielte. Gerne hätte sie sich schon einen Dildo reingeschoben, aber zuerst wollte sie vor der laufenden Kamera noch eine echt heiße Show abziehen. Sie fasste sich mit beiden Händen an den Po und präsentierte ihre nasse Möse und ihren geilen Arsch, den sie dabei aufreizend hin und her bewegte.

Natürlich wusste Linda als sie dies tat noch nicht, wie geil diese Szene später im Video aussieht, aber sie wusste genau, wie knackig ihr Po aussah, wenn sie eine enge Korsage trug. Die schwarzen Nahtstrümpfe und die Schuhe mit den hohen Absätzen ließen ihre hübschen Beine dabei noch länger wirken. Im Video später sah es aus als würde ihr Körper nur aus Po und endlos langen Beinen bestehen, denn ihr Oberkörper war in dieser Position kaum zu sehen. Nachdem sie ihre hübsche Kehrseite lange genug gezeigt hatte drehte sie sich wieder um, nahm einen der Vibratoren und spielte mit der Spitze an ihrem Kitzler. Dann rieb sie mit dem kleinen Freudenspender zwischen ihren Schamlippen und machte ihn so feucht. Nach einer Weile stellte sie einen Fuß auf die Couch, setzte den Vibrator an und schob ihn sich vorsichtig rein.

Als er drin war, wartete sie einen Moment und schaltete dann den Motor ein, der nur leise surrte, aber den Plastikstab irre vibrieren ließ. Das war zu viel. Linda nahm den Vibrator und bewegte ihn immer schneller rein und raus bis es ihr kam. Sie musste sich ziemlich beherrschen, dass sie ihn nicht zu weit reinschob und er so ganz in ihr verschwand. „Diese kleinen Dinger sind echt für den Arsch“, dachte sie sich und musste dabei heimlich grinsen, denn da würde er wahrscheinlich im Laufe des Abends auch landen.

Zunächst brauchte sie aber einen schönen, großen Schwanz für ihre geile Fotze. Sie legte den Vibrator zur Seite und griff nach einem der größeren Dildos, die vor ihr auf dem Tisch lagen. Ohne lange zu überlegen nahm sie einen der Gummischwänze und führte ihn langsam ein. Es war der hautfarbene Dildo ihrer Freundin, den sie sich da ein paar Zentimeter reingeschoben hatte. Zwar kein Riese und ohne Motor, aber für den Moment groß genug.

Linda setzte sich mit dem Dildo in ihrer Möse vorsichtig auf die Couch und bewegte ihn zunächst langsam und dann immer schneller rein und raus. Dann schob sie den Dildo tiefer rein und streichelte mit der anderen Hand ihren Kitzler. Stundenlang hätte sie so da liegen können. Den einen Schwanz drin und schon den nächsten im Sinn, denn ihre Gedanken kreisten um ihren großen, schwarzen Dildo, den sie jetzt gerne drin gehabt hätte. Dieser schwarze Gummischwanz, den sie sich für besondere Anlässe oder besser gesagt für besonders geile Stunden aufbewahrte. Sie hatte einfach Angst, sich zu sehr an ihn zu gewöhnen, denn er war geformt wie ein echter Penis aber ca.30cm lang und 5cm dick. Welcher Mann konnte da schon mithalten? Wohl kaum ein echter Schwanz hatte solch ein irres Format und konnte zudem noch so schön vibrieren, wenn er tief in ihr war. So tief, dass er sogar ans Ende ihrer heißen Liebeshöhle stieß. Der Doppeldildo ihrer Freundin war zwar länger, aber nicht so dick. Selbst den würde sie sicher nicht jeden Tag benutzen, denn kein Mann hatte zwei Schwänze und konnte sie gleichzeitig in beide Löcher ficken, was ihr irre gut gefiel. Zumindest mit zwei Dildos, denn mit zwei echten Schwänzen, oder einem echten Schwanz und einem Dildo hatte sie das noch nie versucht.

Einmal hatte Linda im Urlaub mit zwei Männern gleichzeitig geschlafen, aber dem einen hat sie einen geblasen, während der andere sie von hinten in die Möse fickte. Das war aber das einzige Mal, dass sie es mit zwei Männern zugleich getrieben hat. Sie war ja keine Nymphomanin. An sich war sie eher monogam und kam gut mit einem einzigen Mann zurecht, dem sie dann absolut treu war. Manchmal ließ sie sich dann auch in den Arsch ficken, aber die meisten Männer waren ihr zu stürmisch und zu brutal dabei. Bei einem Dildo konnte sie das Tempo selbst bestimmen, was ihr eigentlich besser gefiel. Bei dem Gedanken an einen Schwanz im Arsch machte sich ihre Hand selbständig und der feuchte Finger, mit dem sie zuvor ihren Kitzler bearbeitet hatte, verschwand in ihrem süßen Po.

„Ja, das brauchte ich jetzt“, dachte sie und schob sich im gleichen Rhythmus vorn den Dildo und hinten den Finger rein. Es dauerte nicht lange und der Finger reichte ihr nicht mehr. Sie nahm den Vibrator, der neben ihr auf der Couch lag, nahm ihn in den Mund, um ihn feucht zu machen und schob ihn dann langsam und gefühlvoll hinten rein. Als die Spitze drin war, wartete sie einen Moment, damit sich ihr Anus weiten konnte und schob den Vibrator dann weiter hinein. Gleichzeitig schob sie sich vorn den Dildo, der herausrutschen wollte, wieder tief in ihre geiles Loch. Es war ein schönes Gefühl gleich zwei Dildos drin zu haben, aber Linda wollte mehr. Sie tastete nach dem Vibrator im Arsch und schaltete den Motor ein. Das Vibrieren spürte sie im ganzen Unterleib.

Linda schloss die Augen, lehnte sich zurück und bewegte die beiden Dildos abwechselnd rein und raus, bis es ihr wieder kam. Erschöpft ließ sie die beiden Dildos danach auf den Boden fallen. Linda wäre bestimmt eingeschlafen, wenn sie nicht das Piepen des Camcorders daran gehindert hätte. Es war nur das Ende der

ersten 90 Minuten-Kassette, das der Camcorder so signalisierte. Vor der zweiten Runde trank Linda erst ein Glas Mineralwasser und ging ins Bad um sich etwas zu erfrischen.

Die Korsage die sie trug sah zwar heiß aus, war aber nicht sehr bequem. Deshalb wollte sie sich vor der nächsten Runde unbedingt umziehen. Als sie die Korsage auszog sah sie die Abdrücke der Schnürung auf der Haut. Das war aber nicht so schlimm, denn bis zu ihrem kommenden Auftritt würde sicher eine halbe Stunde vergehen. Sie zog den Bademantel über und ging hinunter um nach Rex zu sehen, der immer noch in der Küche eingesperrt war. Als Linda die Tür öffnete kam er ihr schon entgegen und rannte sofort ins Wohnzimmer. Dank seiner guten Nase hat er sofort die beiden Dildos entdeckt und schleckte sie ab. „Macht nichts“, dachte Linda, „so bleibt er in Übung und ich kann mich in Ruhe umziehen.“

Im Schlafzimmer angekommen, zog sie den Bademantel aus und betrachtete sich im Spiegel. Die Abdrücke von der Korsage waren schon fast verschwunden. Die Auswahl der Dessous ging diesmal sehr schnell. Schwarze Strapse, Tanga und ein Halbschalen-BH, der die Nippel frei ließ, waren sofort zur Hand. Ein Paar schwarze Strümpfe und passende Schuhe machten das Outfit komplett. Den Morgenmantel konnte sich Linda diesmal sparen, denn sie wollte sofort zur Sache kommen.

Als sie wieder die Treppe herunterkam fiel ihr ein, dass sie Rex besser noch mal in den Garten lässt. Sie zog das Rollo hoch und öffnete die Tür. Rex rannte raus, war aber sofort wieder drinnen, da es zu regnen begann. Linda schloss die Tür und das Rollo wieder und brachte Rex in die Küche, wo er die nächste Zeit bleiben musste. Wieder zurück im Wohnzimmer machte Linda die Kamera bereit, legte ihren Bademantel ab und startete die Aufnahme.

Als die Kamera lief und sie den Tanga ausgezogen hatte, trat sie ins Bild und legte sich sofort breitbeinig auf die Couch. Ein langes Vorspiel konnte sich diesmal sparen, denn sie war allein bei dem Gedanken was sie vorhatte schon feucht im Schritt geworden. Sie nahm den Doppeldildo und schob ihn sich sofort soweit es ging in die nasse Möse. Irgendwie kam sie sich vor wie bei einem Quickie. Kein langes Vorspiel und direkt zur Sache. Ein paarmal rein und raus und schon drehte sie den Dildo wieder um. Diesmal schob sie ihn etwas langsamer rein und drehte sich dabei auf die Seite. Das gut geschmierte Ende, das sie vorher drin hatte war noch draußen. So sollte es auch sein. Sie nahm das freie Schwanzende, dirigierte es zwischen ihre Pobacken und schob es sich langsam und genüsslich in den Arsch.

Als beide Schwanzenden ganz drin waren, presste sie die Oberschenkel zusammen damit der Dildo vorn nicht rausrutschen konnte und bewegte das andere Ende in ihrem Arsch rein und raus. Nach einer Weile wechselte sie die Position. Diesmal setzte sie sich auf das Schwanzende in ihrem Arsch und bewegte das Ende in ihrer nassen Möse rein und raus. Dieses heiße Spiel machte sie etwa zehn Minuten. Dann nahm sie den Doppeldildo heraus und jagte ihn sich mit beiden Enden zugleich in ihre gierige Möse. Die Idee hatte Linda als sie die Gummifaust drin hatte, denn vom Durchmesser her war das kein Unterschied.

Zwei Schwänze zugleich in der Möse zu haben war echt scharf. Sie bewegte die beiden Schwänze in ihrer Möse langsam hin und her. Dann zog sie den Doppeldildo ganz raus, knickte ihn in der Mitte und zwängte ihn sich wieder in ihre geile Möse

bis nur noch die beiden Schwanzenden zu sehen waren. Nun konnte sie den Dildo sogar loslassen, ohne dass er herausrutschte. Das wollte sie unbedingt als Großaufnahme sehen. Sie nahm die Fernbedienung und zoomte heran. Auf dem Video sah sie später, wie geil die beiden Schwänze in ihrer Möse aussahen. Vor allem konnte man so genau sehen, dass da wirklich zwei Schwänze in ihrem Loch steckten. Damit sie ihre geile Möse nicht zu sehr ausdehnte, nahm sie den Doppeldildo gleich wieder heraus. Zu schade, denn es war ein echt scharfes Gefühl soviel Schwanz drin zu haben.

Um ihr heißes Loch wieder zu stopfen gab es nur eine Möglichkeit. Ihr großer, schwarzer Dildo, den sie nur zu besonderen Gelegenheiten benutzte. Linda nahm den Dildo, setzte ihn an und schob sich das Monstrum gleich ganz rein. Der schwarze Gummischwanz war drin. Tief in ihr spürte Linda, dass er ans Ende ihrer Liebeshöhle stieß. Nun kam der Moment auf den Linda schon die ganze Zeit gewartet hatte. Sie fasste sich zwischen die Beine und drehte den roten Knopf bis zum Anschlag.

Der Dildo vibrierte und brachte Linda in wenigen Minuten zu einem unheimlich starken Orgasmus. Aber in dieser Nacht wollte Sie mehr. Sie hatte vorher extra frische Akkus eingelegt und wollte wissen wie lange sie es mit dem riesigen Dildo in ihrer geilen Fotze aushalten würde.

Sie lehnte sich zurück und presste den Dildo so tief es ging in ihr geiles Loch. Sie stöhnte immer lauter, denn das Vibrieren in ihrer Möse war einfach zu stark. Sie bekam einen Orgasmus nach dem anderen und wusste bald nicht mehr wann der eine zu Ende war und der nächste begann. Linda hatte sich fest vorgenommen den dicken Gummischwanz erst wieder herauszunehmen, wenn die Akkus leer waren und er aufhörte zu vibrieren. Es war der helle Wahnsinn. Die Akkus hielten schon fast eine ganze Stunde. Ob die Kassette schon voll war wusste Linda nicht, denn sie hörte nur noch das Vibrieren des Motors von ihrem Dildo, den sie immer noch fest in ihr heißes Loch presste.

Endlich wurden die Vibrationen schwächer und hörten dann ganz auf. Linda wusste nicht wie oft es ihr gekommen war. Irgendwann so bei 12 oder 15 mal hatte sie aufgehört zu zählen. Sie war total am Ende, aber stolz, dass sie es bis zum Schluss ausgehalten hatte. Der Motor des Dildos war schon ganz warm geworden, aber sie wollte ihn nicht stoppen. Linda ließ den Dildo einfach los und er fiel zu Boden. Als Linda nach der Videokamera sah, war sie erstaunt, dass sie immer noch lief. Sie hatte versehentlich die Longplay-Taste aktiviert und so nahm die Kamera statt 90 sogar 180 Minuten auf. Linda sah auf die Uhr und konnte kaum glauben, dass es schon nach elf war. Fast zwei Stunden hatte sie mit dem schwarzen Dildo in ihrer Möse durchgehalten. Nun war aber endgültig schlafen angesagt.

Me and Rex 2

Sie konnte am nächsten Tag zwar länger liegen bleiben, wollte aber nicht zu spät aufstehen, denn sie hatte ja noch den Hund des Nachbarn zu versorgen und wollte endgültig ihre „Me and Rex“-Kassette aufnehmen. Bevor sie nach oben ging, ließ sie Rex noch einmal kurz nach draußen. Danach zog sie sich um und ging sofort schlafen.

In dieser Nacht war sie so erschöpft, dass sie wie eine Tote bis Dienstagmorgen durchschlief. Um 8:30 Uhr klingelte der Wecker. Linda war noch etwas müde, aber sie hatte sich viel vorgenommen. Als allererstes war Duschen angesagt. Danach versorgte sie den Hund und frühstückte. Nach dem Frühstück kümmerte sie sich darum, dass die erste 8mm Kassette, die sie gestern aufgenommen hatte schon mal auf Standard VHS überspielt wurde, da sie selbst ja noch keine Videokamera hatte. Die beiden 8mm Kassetten wollte sie aber auf keinen Fall löschen. Die Aufnahmen waren einfach zu anstrengend. Sicher hatte sich Petra bei ihren Videos mehr Zeit gelassen und nicht vier Stunden an einem Tag aufgenommen. Während die erste Kassette lief hatte Linda genug Zeit, sich anzuziehen und die Dogge des Nachbarn zu versorgen.

Alles klappte wie am Schnürchen. Als sie eine halbe Stunde später zurückkam, war der Überspielvorgang fast fertig. Sie schaltete den Fernseher ein und sah gerade noch das Ende, als sie die beiden Dildos fallen ließ. Die Aufnahmen waren OK. Den Anfang der zweiten Kassette beobachtete sie etwa eine viertel Stunde, denn sie traute diesem Long-Play nicht so ganz, aber die Qualität war in Ordnung. Die Aufnahmen waren in jeder Hinsicht scharf. Zwar keine Studioqualität, aber die Hauptdarstellerin hatte echt Talent. Diese Linda sollte man im Auge behalten... Sicher würde es von ihr in der nächsten Zeit noch einige gute Videos zu sehen geben.

Linda ging ins Schlafzimmer und zog sich für einen Spaziergang mit Rex um. Zuerst kamen die vier Kugeln rein. Dann knallrote Strapse, schwarze Strümpfe, ein knallroter BH und ein passender Slip. Darüber ihr kurzer, schwarzer Mini, den sie sich gestern gekauft hatte und ein Top. In Petras Kleiderschrank fand Linda eine lange Swingerjacke, die gut zu ihrem neuen Rock passte. Zum Schluss ein Paar schwarze Pumps und es konnte losgehen.

Das Vibrieren der Kugeln war mal wieder echt klasse und Linda wurde immer heißer, je weiter sie ging. Heute ging sie sogar ziemlich weit, denn ihr Spaziergang führte sie rein zufällig wieder zu der Brücke, auf der sie gestern schon eine Weile gestanden hatte. Sie konnte der Versuchung einfach nicht widerstehen. Die Idee einem Fremden ihre hübschen Beine mit den Strapsen zu zeigen ließ sie nicht mehr los. Dass es sich dabei hauptsächlich um Brummi-Fahrer handelte gefiel ihr besonders gut.

Linda stand heute sogar noch etwas dichter am Geländer. Immer wenn ein Lkw unter der Brücke durchfuhr wehte ihr Rock leicht nach oben. Der dahinter fahrende Kollege dankte es ihm sicher, denn Linda bemühte sich nicht ihren Rock daran zu hindern, ganz im Gegenteil. Wenn sie einen Lkw von weitem kommen sah und sonst keiner in der Nähe war, beugte sie sich absichtlich zu Rex hinunter und streichelte ihm über den Kopf. Sie ging dabei nicht etwa in die Hocke, wie sie es

normalerweise tat, sondern beugte sich einfach nach vorn. Dadurch konnte der Brummi-Fahrer sicher ihre roten Strapse und ihren roten Slip sehen. Viele Lkw-Fahrer hupten und grüßten. Einige der Trucker, die sie mit ihrer Streichelnummer verwöhnte, nahmen sogar den Fuß vom Gas und fuhren langsamer. Linda war sich ziemlich sicher, dass sie einen Lkw in der halben Stunde die sie dort stand sogar mehrmals gesehen hat. Schon beim ersten Mal hatte er gehupt. Bei der zweiten Runde bot sie ihm die Streichelnummer und er fuhr so langsam er konnte, ohne den Hintermann zu behindern. Der hatte es aber überhaupt nicht eilig. Bei der dritten Runde hupte er schon einmal kurz von weitem. Da sonst kein Auto in der Nähe war hob Linda für einen Moment sogar ihren Rock hoch als extra Bonus. Nach dieser Sondereinlage machte sie sich auf den Heimweg, denn langsam wurde ihr kalt unter dem kurzen Röckchen.

Diese kleine Show hatte ihr echt Spaß gemacht und die Kugeln bescherten ihr dabei sogar einen Orgasmus. Morgen wollte sie sich die Sache mal von unten ansehen. Man sollte ja auch die Seite des Betrachters kennen, um sich möglichst gut zu präsentieren. Den Lkw-Fahrern schien die Show jedenfalls zu gefallen und in der letzten halben Stunde hatte sie sich bestimmt 40-50 Truckern von einer ihrer besten Seiten gezeigt. Scheinbar war sie doch etwas exhibitionistisch veranlagt. Auf dem Heimweg kam sie wieder an dem kleinen Waldweg vorbei und Rex zog sie in Richtung des Baumes, an dem sie vor einigen Tagen die Blondine mit ihrem Collie gesehen hatte. An dem Gebüsch blieb Rex stehen und schnupperte herum. Irgendwas hatte er entdeckt. Als Linda es aufhob, sah sie dass es ein winziger Slip war, den er entdeckt hatte. Als sie Richtung Baum sah, ahnte sie auch wem er gehörte. Da stand sie wieder. Blondie ließ sich wieder von ihrem Collie das Fötzchen lecken.

Linda war fasziniert von dem Schauspiel und sah ihr gern wieder zu. Allein das Zusehen machte sie schon heiß. Sie bewegte ihre Hüften und ließ die Kugeln vibrieren. Als Rex das hörte kam er zu ihr, steckte seine Nase unter ihren Rock und schnupperte an ihrem feuchten Slip. Linda schob ihn etwas zur Seite damit er ihr auch das Fötzchen leckt. Sie war wie in Trance und schloss die Augen während es ihr kam. Plötzlich hörte sie eine Stimme, die sagte: „Na macht’s denn wenigstens Spaß?“ Linda öffnete die Augen und vor ihr stand Blondie. „Na klar, dir doch auch“, antwortete sie, wurde dabei aber trotzdem leicht rot. „Hast du mich etwa beobachtet?“, fragte die Blondine erschrocken. „Ja, schon zum 2.Mal“, antwortete Linda. „Hier ist auch dein Slip, sonst erkältest du dich noch“

Die Frau griff in die Manteltasche und merkte, dass der Slip wohl herausgerutscht war. „Danke, wo hast du denn den gefunden?“, fragte sie erstaunt. „Ich hab ihn gar nicht gefunden. Rex, der Hund meiner Freundin hat ihn entdeckt“, gab Linda zur Antwort. „Ich heiße übrigens Pia“ sagte die Blondine, nahm den Slip und steckte ihn in die Manteltasche. „Ich heiße Linda. Zurzeit passe ich auf die Wohnung einer Freundin auf, die geschäftlich auf Reisen ist. Der Hund gehört ihr auch“, sagte Linda und reichte ihr die Hand.

„Hast du das schon öfter gemacht?, wollte Pia wissen. „Nein, noch nie“, antwortete Linda „Ich weiß auch nicht, was plötzlich in den Hund gefahren ist. Auf einmal schnupperte er unter meinem Rock und dann... Na den Rest kennst du ja.“ „So hat es bei mir auch angefangen“, sagte Pia. „Anfangs schnüffelte er nur unter meinem Rock. Da ich gern Strümpfe trage, war er auch sofort an meinem Höschen.“

Als ich dann seine Zunge spürte schob ich den Slip zur Seite und ließ es geschehen. Seitdem bin ich fast süchtig nach seiner flinken Zunge, aber wie schön das ist hast du ja gerade selbst gemerkt.“

„Warum gehst du denn in den Wald?“, fragte Linda. „Da kannst du doch jederzeit von jemand gesehen werden.“ „Bisher habe ich mir darüber keine Gedanken gemacht. Du bist die Erste, die mich dabei gesehen hat. Oder zumindest bist du die Erste, von der ich es weiß“, sagte Pia. „Im Moment habe ich einen Freund, der bei mir wohnt und ich habe ihm von meiner kleinen Schwäche nichts verraten. Du bist auch die Einzige, die mein kleines Geheimnis kennt.“ „Ich verrate es bestimmt niemandem“, sagte Linda. „Ich hoffe, dass du ebenfalls schweigen kannst, denn wenn jemand davon erfährt wäre es mir echt peinlich. Sicher wird das auch nicht mehr vorkommen.“ „Da solltest du dir nicht so sicher sein“, sagte Pia. „Anfangs dachte ich genau wie du, aber als ich dann allein war und ohne festen Freund ist es doch wieder passiert.“

„Da brauche ich keine Angst haben. Am Wochenende kommt die Besitzerin von Rex zurück und dann zieh ich wieder in meine eigene Wohnung“, erwiderte Linda. „Wie gesagt hat Rex das vorher noch nie getan, und ich bin mir ziemlich sicher, dass ich ihm auch keine Gelegenheit mehr dazu gebe.“

„Hast du auch einen Freund?“, fragte Pia. „Zur Zeit nicht, aber ich komm auch gut ohne aus“, gab Linda zur Antwort. „Es gibt ja auch noch andere Möglichkeiten, als sich von einem Hund lecken zu lassen.“ „Klar, aber so eine flinke Zunge ist schon irre. Hat es dir etwa nicht gefallen?“, fragte Pia neugierig. „Ich weiß nicht“, gab Linda zur Antwort. „Es war nicht schlecht, aber ist das nicht etwas pervers?“ „Wieso, es tut doch keinem weh und sicher hat mein Hund auch seinen Spaß dabei, sonst würde er es ja nicht tun“, gab Pia zur Antwort. „So gesehen hast du vielleicht recht, aber nun lass uns gehen, langsam wird mir kalt“, sagte Linda und die beiden machten sich auf den Weg.

„So, hier wohne ich“, sagte Pia, als sie vor einem großen, weißen Haus standen. „Wenn du magst kann ich dich ja am Donnerstag mal besuchen. Mein Freund geht abends zum Training und ich habe sonst noch nichts vor.“ Eigentlich war es Linda nicht so recht, denn es waren ja nur noch einige Tage bis Petra zurückkam, aber sie willigte ein und nannte Pia die Hausnummer. „Toll, ich bin so gegen acht bei dir“, sagte Pia und verabschiedete sich von Linda. Linda nahm Rex und ging rasch weiter, denn ihr war wirklich kalt geworden.

Als sie wieder ins Haus kamen nahm sie die Kugeln raus, gab sie Rex und trank erst einmal eine Tasse heißen Kaffee. Nachdem sie sich etwas aufgewärmt hatte, fuhr sie noch rasch in die Stadt und holte noch drei 8mm Kassetten. Wer weiß wozu sie die noch brauchte. Zwei waren ja schon voll und die wollte sie unbedingt behalten. Einen Camcorder hatte sie noch nicht, aber das würde sicher eine ihre nächste Anschaffung werden.

Bevor sie wieder in Petras Wohnung ging, sah sie noch mal nach dem Hund ihres Nachbarn und ließ ihn kurz in den Garten. Dann ging sie rasch hinüber ins Haus ihrer Freundin, wo Rex auf sie wartete. Nach dem langen Spaziergang von heute Morgen hatte Linda Hunger. Kein Wunder, denn es war ja auch schon fast zwei Uhr und um diese Zeit hatte sie sonst schon ihre Mittagspause gehabt.

Linda ging nach oben und zog sich um. Die Dessous behielt sie an. Sie zog einfach einen Jogginganzug darüber. Als sie in die Küche kam hielt sie Ausschau nach ihren Kugeln. Sie lagen unter dem Tisch. Sie nahm die Kugeln und spülte sie im Waschbecken mit warmem Wasser ab. Als Rex das Klappern hörte kam er gleich angerannt.

„Nein, noch nicht“, sagte Linda. „Wir müssen uns jetzt erst Mal stärken.“ Sie nahm die Kugeln und steckte sie ins Etui, das noch auf der Garderobe lag. Dann ging sie in die Küche und gab Rex sein Fressen. Nachdem Linda auch eine Kleinigkeit gegessen hatte, ging sie ins Wohnzimmer und schloss das Rollo. Bei dem, was sie vorhatte, brauchte sie keine Zuschauer. Auf dem Weg ins Schlafzimmer kam sie an der Garderobe vorbei und schob sich im Vorbeigehen die Kugeln wieder rein. Rex hörte das Klappern und wich ihr von da an nicht mehr von der Seite. „Die Dinger sind ja besser als jede Hundepfeife“, dachte Linda.

Als sie wieder im Schlafzimmer war nahm sie den Schlüssel aus der Schublade und öffnete das Fach mit den Ledersachen. Plötzlich kamen ihr Zweifel, ob sie wirklich machen sollte, was sie vorhatte. Sie zog den Jogginganzug aus und setzte sich dabei aufs Bett. Die Kugeln in ihr vibrierten bei jeder Bewegung. Als sie auf der Bettkante saß, kam Rex zu ihr und schnupperte zwischen ihren Schenkeln, die sie unbewusst weit öffnete. Sogar durch den dünnen Slip konnte sie seine Zunge spüren, die einen Weg zu ihrer feuchten Pussy suchte. Irgendwie gelang es Rex den Stoff zur Seite zu schieben und sie zu lecken. Als es ihr kam waren alle Zweifel dahin. Ja, sie wollte ihn haben. Sie wollte, dass er sie verwöhnt, wie er es schon einige Nächte zuvor getan hatte. Diesmal wollte sie es jedoch auf Video haben, damit sie es sich später einmal ansehen kann.

Linda stand auf und zog sich aus. Nur die schwarzen Strümpfe behielt sie an. Dann ging sie zu der Kommode und nahm einen Leder-BH, Strapse und die schwarzen Stiefel heraus. Als sie die Sachen angezogen hatte, betrachtete sie sich im Spiegel. Am Schluss zog Linda ihre Ledermaske an. So würde sie sicher niemand erkennen, denn sie kannte sich ja kaum selbst wieder. Dieses Lederoutfit stand ihr echt gut. Besonders toll fand sie die hohen Stiefel, aber so ein Paar Stiefel kostete über 200,- DM. Sie hatte sie gestern in dem Sexshop gesehen. Die Sachen, die sie im Moment trug hatten zusammen einen Wert von fast 500,- DM. Obwohl Petra gut verdiente fragte sich Linda wie ihre Freundin sich all diese Sachen leisten konnte.

Rex, der schon ungeduldig wurde, störte sie bei ihren Gedanken, denn er machte sich mit seiner Zunge schon wieder zwischen ihren Beinen zu schaffen. Diesmal ließ Linda ihn aber nicht weitermachen, denn sie hatte andere Pläne. Sie nahm die Dildo-Peitsche, ging noch mal ins Bad und dann ins Wohnzimmer, wo sie die Videokamera aufgebaut hatte. Sie konnte es kaum noch erwarten wieder zu kommen. Sofort startete sie die Kamera und setzte sich mit weit gespreizten Beinen auf die Couch.

Als erstes nahm sie die Kugeln raus und legte sie so auf den Tisch, dass Rex sie gut erreichen konnte, um sie abzuschlecken. Endlich hatte sie das einmal auf Video. Dann nahm sie die Dildo-Peitsche und spielte mit dem Griff, der eigentlich ein Gummischwanz war, zwischen ihren Schamlippen. Als der Dildo feucht genug war schob sie ihn langsam in ihre nasse Spalte. Sie schob ihn ganz hinein, bis nur noch die Lederriemen am Ende zu sehen waren.

Mit dem Gummischwanz tief in ihrem heißen Loch spielte sie eine Weile an ihrem Kitzler. Dann zog sie den Gummischwanz heraus und stand auf. Sie stellte sich breitbeinig mit dem Rücken zur Kamera, beugte sich nach vorn und spreizte mit den Fingern ihre Schamlippen. Rex dachte wohl diese Einladung galt ihm und er leckte sofort ihre nasse Möse und ihren geilen Arsch.

Linda stellte einen Fuß auf die Couch, damit er sie besser lecken konnte und streckte ihm ihre heiße Muschi noch weiter entgegen. Rex leckte sie etwa 10 Minuten, bis es ihr kam. Da ihre Beine etwas zitterten, kniete sie sich vor die Couch, nahm den Gummischwanz und schob ihn in ihre geile Möse. Rex war sofort wieder hinter ihr und leckte erneut ihre heiße Muschi. Linda ritt dabei wie eine Wilde auf dem Dildo und es dauerte nicht lange bis es ihr wieder kam.

Erschöpft sank sie vor der Couch zu Boden. Rex der offensichtlich noch nicht genug hatte war sofort wieder über ihr und leckte ihren Kitzler. Da der Dildo herausgerutscht war konnte er nun auch die Innenseiten ihrer Schamlippen lecken. Wie in Trance spreizte Linda die Schenkel und bot sich ihm regelrecht an. Sie begann zu stöhnen und feuerte ihn an fester zu lecken, was er auch tat.

Als sie seinen Schwanz über sich sah, öffnete sie ihre Lippen und nahm ihn in den Mund. Die Beiden waren nun ein einer Art 69-Stellung. Linda unten und Rex oben. Als es ihr kam, war auch Rex soweit. Diesmal war sie so geil, dass sie ihn sogar in ihrem Mund abspritzen ließ. Sie schluckte soviel sie konnte, aber ein Teil von seinem heißen Sperma floss ihr aus den Mundwinkeln und tropfte auf das Parkett.

Nachdem er abgespritzt hatte, verlor er rasch das Interesse an ihr und ging in seine Ecke. Mit etwas wackligen Beinen stand Linda auf und stoppte die Videokamera. „Du bist mir ein feiner Liebhaber“, sagte sie zu Rex, „Mich erst anmachen und dann schon nach der zweiten Runde verschwinden. Schäme dich.“

Rex ging in die Küche zu seiner Schüssel und trank reichlich Wasser. Auch Linda war etwas durstig geworden, denn das Sperma schmeckte leicht salzig. Sie ging in die Küche und trank ein Glas Mineralwasser. Als sie Rex so an seiner Wasserschüssel sah, fiel ihr ein, dass sie dem Nachbarhund ja noch frisches Wasser geben musste und ihn in den Garten lassen. Sollte sie sich noch extra umziehen? Quatsch, dachte sie und zog einfach einen langen Mantel über die Ledersachen. Bevor sie aus dem Haus ging sah sie durch den Spion. Keiner zu sehen.

Sie öffnete die Tür und ging rasch nach nebenan. Als sie die Tür aufschloss und hineinging kam Branka sofort angerannt. Linda begrüßte ihn und strich ihm flüchtig mit der Hand über den Kopf. Sie ging weiter in die Küche und sah die fast leere Wasserschüssel. Als sie die Schüssel mit dem frischen Wasser hinstellte, kam Branka sofort angerannt und trank. Die Dogge war dabei etwas zu stürmisch. Linda, die neben der Schüssel hockte verlor das Gleichgewicht und fiel seitlich um. Dabei öffnete sich der Mantel und so lag sie halbnackt neben dem großen Tier.

Als Branka sie auf dem Boden liegen sah, schnupperte er an ihren Stiefeln und bewegte sich langsam immer weiter nach oben bis zu ihrer feuchten Pussy. Als sie seine Zunge zwischen den Beinen spürte öffnete sie gierig die Schenkel. Sie war immer noch geil von vorhin. Nur so konnte sie sich erklären, dass sie sich sofort lecken ließ. Diesmal sogar von dem Hund ihres Nachbarn.

Die Zunge der Dogge fühlte sich etwas anders an, war aber genauso fleißig wie die von Rex. Schon nach ein paar Minuten kam es ihr wieder, aber Branka hörte nicht auf. Als Linda den Schwanz der großen Dogge sah, erschrak sie. So einen riesigen Hammer hatte sie ja noch nie gesehen. Er war etwa 25-30cm lang und ca.4cm dick. Fast wie der Dildo ihrer Freundin.

Sie schloss die Augen und stellte sich vor wie es wäre, den einmal in ihrer geilen Muschi zu haben. Die schnelle Zunge an ihrem Kitzler sorgte dafür, dass sie dabei zu einem irren Orgasmus kam. Als sie die Augen wieder öffnete sah sie, dass Branka nicht mehr da war. Der blöde Hund hatte das Interesse verloren und sie einfach liegen lassen. Linda stand auf, schloss ihren Mantel und verließ die Wohnung.

Als sie wieder in Petras Wohnung kam ging sie erst Mal ins Bad und duschte. Sie kam sich irgendwie schmutzig vor, denn sie hatte sich in den letzten zwei Stunden von zwei verschiedenen Hunden lecken lassen und dachte in ihrer Phantasie sogar darüber nach, wie es wäre sich von der Dogge des Nachbarn ficken zu lassen.

Eigentlich hatte sie dabei ja nicht so sehr an die Dogge, als vielmehr an den riesigen Schwanz gedacht. Als sie aus der Dusche kam, räumte sie zunächst die Ledersachen wieder weg. Sie brauchte nun zunächst etwas Ablenkung. Sie zog ihren Jogginganzug an, ging ins Wohnzimmer und schaltete den Fernseher ein. Wenn sie schon mal da saß, dachte sie könnte sie ja auch das Video überspielen.

Sie schloss die Kamera an den Rekorder an und startete beide Geräte. Die Aufnahmen waren echt gut geworden. Linda schaltete wieder auf einen anderen Kanal und sah weiter fern. Plötzlich klingelte es an der Tür. Durch den Spion sah sie Pia. Sie war gekommen um Linda zu fragen, ob sie nicht zusammen spazieren gehen sollen. Linda fand die Idee nicht schlecht. Sie bat Pia doch solange Platz zu nehmen während sie sich umzieht. Als sie wieder die Treppe hinunter kam fragte Pia warum sie die Kamera aufgebaut hat. Linda erzählte ihr die gleiche Geschichte wie Jochen.

„Kannst du von meinem Collie auch mal ein paar Aufnahmen machen?“, fragte Pia. „Kein Problem, soll ich die Kamera mit in den Wald nehmen, oder sollen wir die Aufnahmen hier in der Wohnung machen?“, antwortete Linda und lachte. „Solche Aufnahmen hatte ich eigentlich nicht gemeint, aber wieso nicht. Diese Aufnahmen möchte ich allerdings lieber in der Wohnung machen“, erhielt die erstaunte Linda zur Antwort. Sie hatte eigentlich nur die Aufnahmen von dem Hund gemeint, aber wenn ihre neu gewonnene Freundin wollte, war sie natürlich gern bereit auch andere Aufnahmen von Pia und Lord, ihrem Collie zu machen.

Auf dem Spaziergang fragte Linda noch einmal nach, welche Aufnahmen Pia denn gerne hätte. Als sie hörte, dass Pia schon immer mal sehen wollte wie es aussah wenn Lord sie leckt, war sie fast sprachlos. Linda musste ihr schwören, dass das ein absolutes Geheimnis zwischen den beiden bleibt. Das war für Linda kein Problem, denn sie war ja froh, wenn ihr kleines Abenteuer mit Rex im Wald auch keiner erfährt.

Während des ganzen Spazierganges sprach Pia nur noch von den Videoaufnahmen, die sie morgen machen wollten. Sie fragte Linda, was sie denn eigentlich anziehen sollte. „Ich würde dir vorschlagen einfach das anzuziehen, was du sonst auch

trägst, wenn du dich von deinem Hund verwöhnen lässt. Vielleicht solltest du dir noch eine Maske besorgen, damit dich niemand erkennt, selbst wenn das Video mal in falsche Hände gerät“, schlug Linda ihr vor. „Das ist eine gute Idee“, erwiderte Pia. „Du denkst ja echt an alles. Wenn du magst kann ich dich und Rex ja auch mal filmen.“

„Nein danke“, antwortete Linda „Ich sagte ja schon, dass ich das nicht noch mal probieren möchte.“ Pia gab sich mit der Antwort zufrieden. Nach etwa einer Stunde waren die beiden Frauen wieder an Petras Haus angekommen. Pia verabschiedete sich von Linda und erinnerte noch mal an ihre Verabredung am Donnerstagabend. Es war schon fast 17:30Uhr, als Linda wieder in die Wohnung kam.

Sie hängte ihren Mantel und die Leine von Rex an die Garderobe und ging ins Wohnzimmer. Das Video war längst zu Ende überspielt und die Kamera hatte sich schon abgeschaltet. Das Videoband in dem Rekorder lief jedoch noch. Linda stoppte die Aufnahme und spulte das Band zurück bis ans Ende der ersten Episode von ihrem Video „Me and Rex“. Die Fortsetzung sollte noch in dieser Nacht folgen, denn morgen Abend hatte sie etwas anderes vor. Um die Rollos bei Jochen zu schließen war es noch zu früh und so beschloss sie sich schon mal für das Video zurechtzumachen.

Sie ging nach oben ins Schlafzimmer und zog sich um. Diesmal trug sie die schwarze Lederkorsage, schwarze Strümpfe und die hohen Lederstiefel. Das Halsband, die Leine und ihre Maske konnte sie noch nicht anziehen, denn sie musste ja noch mal aus dem Haus. Diesmal zog sie sich aber einen Slip an, damit sie nicht wieder auf dumme Gedanken kommt, wenn sie nebenan die Rollos schließt.

Um in Stimmung zu kommen schob sie sich ihre vier Kugeln rein, die sie heute Mittag ausnahmsweise zu Hause gelassen hatte, als sie mit ihrer Freundin und den Hunden spazieren gegangen war. Bevor sie nach unten ging sah sie noch mal in den Spiegel. In dem Outfit war sie echt eine Sünde wert. Durch die enge Korsage kam ihr knackiger Po noch besser zur Geltung. Die Kugeln in ihrem Schritt vibrierten und machten ihr viel Freude, als sie die Treppe hinunter ging. Es war so toll, dass sie am liebsten noch ein paarmal die Treppen rauf und runter gegangen wäre. Dazu fehlte ihr jedoch die Zeit, denn sie hatte ja noch einiges vor in dieser Nacht.

Sie zog ihren Mantel über, prüfte im Spiegel ob man von dem was sie darunter trug auch wirklich nichts sah und ging nach nebenan. Auf eigenartige Weise machte es sie an, nur mit dem Mantel über ihren Lederdessous auf die Straße zu gehen. Plötzlich hatte sie eine Idee. Sie holte ihren Autoschlüssel und fuhr zu der Brücke, auf der sie heute Morgen schon einmal gestanden hatte. Sie parkte den Wagen kurz vor der Brücke und ging das letzte Stück zu Fuß. Da sonst weit und breit niemand zu sehen war öffnete sie dabei ihren Mantel.

Die Kugeln in ihr vibrierten bei jedem Schritt, den sie mit den hohen Absätzen in Richtung Brücke machte. Als sie oben ankam war sie schon höllisch scharf. Unterwegs hatte sie den Mantel vor übereinander geschlagen. Es war doch etwas zu kalt. Ihre Nippel waren fest und ragten frech über die Halbschalen der Korsage. Linda stand eine Zeit auf der Brücke und beobachtete die Lichter...

Me and Rex 3

In dieser Nacht hatte Linda einen heißen Traum. Sie war in der Wohnung des Nachbarn und ließ sich gerade von Branka lecken, als plötzlich ihr Nachbar hereinkam. Jochen staunte nicht schlecht, als er die beiden überraschte, war aber nicht böse. Er ermunterte Linda sich ruhig weiter von seiner Dogge lecken zu lassen, wollte davon aber sehr gerne ein Video drehen. Linda hatte komischerweise nichts dagegen und ließ sich zu Jochens Überraschung sogar noch von Branka ficken.

So Etwas hatte er noch nie gesehen. Er hatte zwar schon davon gehört, dass es Frauen gibt, die es mit Hunden oder anderen Tieren treiben, konnte es aber nicht so recht glauben. Als Linda ihm, während sie sich von seinem Hund ficken ließ noch den Schwanz blies, flippte er total aus. Branka war kaum von ihr runtergestiegen, da war Jochen auch schon hinter ihr und nahm den Platz seines Hundes ein.

Dann forderte Linda ihn auf sich auf den Rücken zu legen, weil sie auf seinem Schwanz reiten wollte. Gleichzeitig leckte Branka ihren süßen Po und... Leider kam es Linda beim Träumen und sie wurde wach. Sie hätte gern noch das Ende des Traumes erfahren, aber es musste ja keiner bleiben. Wenn sie sich doch nur trauen würde, denn eigentlich fand sie Jochen ja ganz nett. Aber was würde er wohl von ihr denken, wenn er sie wirklich mit seinem Hund überrascht. Nein, das wollte sie sich lieber nicht vorstellen.

Mal sehen was bei dem Abendessen passiert, dass er ihr versprochen hatte, wenn sie auf seinen Hund aufpasst. Mit diesem Gedanken schlief Linda ein und wachte am nächsten Morgen erst gegen 9:00 Uhr wieder auf. Es war Mittwochmorgen und Linda war hungrig wie noch nie. Sie ging sofort hinunter und stellte die Kaffeemaschine an. Während der Kaffee lief, ging sie ins Wohnzimmer, öffnete die Rollos und kippte die Balkontür um zu lüften. Es lag immer noch der Geruch von Sex in der Luft, oder Linda bildete sich das nur ein.

Bevor sie wieder in die Küche ging, startete sie den Überspielvorgang für das erste Video von gestern Nacht. Rex wartete in der Küche schon auf sein Fressen. Als sie ihn versorgt hatte kümmerte sie sich erst Mal um ihr eigenes Frühstück. Linda machte sich zwei hartgekochte Eier, zwei Scheiben Toast und eine Scheibe Schwarzbrot mit Käse. Zwischenzeitlich war auch der Kaffee fertig. Linda setzte sich an den Tisch und frühstückte gemütlich.

Nach etwa einer halben Stunde war sie fertig und räumte den Tisch wieder ab. Bis auf die Kaffeetasse verschwand alles im Geschirrspüler. Die Tasse brauchte sie noch. Wenn sie von nebenan zurückkam, denn sie wollte den heutigen Tag gemütlich beginnen. Sie zog sich im Schlafzimmer ihren Jogger an und machte sich auf den Weg in die Nachbarwohnung. Dort öffnete sie die Rollos und ließ Branka in den Garten, damit er sie am Fressnapf nicht wieder umrennt.

Als sie ihn versorgt hatte rief sie ihn herein und kippte anschließend die Balkontür um zu lüften. Auf ihrem Weg in Petras Haus sah sie Pia, die gerade aus dem Haus kam. Sie begrüßte sie kurz und entschuldigte sich sofort, da sie noch eine Menge zu tun hatte. Wieder in Petras Wohnung sah sie nach dem Video.

Die Aufnahmen waren okay, aber das Band brauchte noch etwa eine viertel Stunde, bis es fertig überspielt war. Linda zog sich im Schlafzimmer für einen Spaziergang mit Rex um. Es war noch früh am Tag, aber sie wollte trotzdem nicht auf ihre vier Kugeln verzichten. Als die Kugeln drin waren, schüttelte Linda sich um sie zu testen. Alles okay. Die Kugeln taten ihren Dienst. Bei jeder Bewegung, die Linda nun machte vibrierten die Kugeln in ihrem Schritt.

Passend zu ihrer erotischen Stimmung wählte Linda ihre Kleidung. Schwarze Dessous, darüber eine Bluse und ein kurzer Rock. Kein Mini, dafür war es noch zu früh, aber ein Rock der vorn geknöpft war. So konnte sie im Laufe des Tages die Anzahl der offenen Knöpfe noch verändern. Für den Anfang blieben alle Knöpfe zu. Die Pumps, durch die beim Gehen die Kugeln so schön vibrierten, durften nicht fehlen.

Schon als Linda die Treppe hinunter ins Wohnzimmer ging klapperten die Kugeln in ihrer Muschi recht lebhaft. Es gefiel ihr schon am frühen Morgen die Kugeln drin zu haben, denn das konnte sie sich sonst nur am Wochenende erlauben, wenn sie nicht zur Arbeit musste.

Die Kassette war mittlerweile schon komplett überspielt. Damit sie das nächste Band überspielen konnte musste Linda zunächst das Ende der ersten Kassette suchen. Das ging aber sehr schnell, denn der Videorecorder hatte eine Echtzeitanzeige und so brauchte Linda nur auf 1:25 zu spulen. An dieser Position drückte sie die Wiedergabetaste und ließ das Band bis zum Ende der Episode laufen. Sie wechselte das Band in der Kamera und startete erneut beide Geräte. Diese Kassette begann mit der Dildo-Show, die Linda gestern ihren zwei Zuschauern gezeigt hatte. Sie schaltete den Fernseher aus, ging noch mal auf die Toilette und machte sich mit Rex auf den Weg.

Als Linda über die Autobahnbrücke spazierte, fiel ihr wieder ein, dass sie sich die Brücke heute Abend mal von unten ansehen wollte. Da sie noch viel Zeit hatte spazierte sie heute etwas weiter. Etwa 300 Meter hinter der Brücke war ein Bauernhof, mit einer großen Pferdekoppel. Die Pferde hatte Linda vorher noch nie gesehen, aber heute waren sie auf den Wiesen.

Auf der ersten Wiese waren Ponys, die in der Sonne herumtobten. Mitten auf der Wiese vergnügte sich ein Hengst mit einer Stute. Der Hengst versuchte die Stute zu besteigen, aber sie lief weg und kam direkt auf Linda zugerannt. Der Hengst folgte ihr und als die beiden Pferde am Zaun standen sah Linda den riesigen Schwanz des Ponys. Das Vibrieren der Kugeln in ihrer Pussy beflügelte schon wieder ihre Phantasie und sie stellte sich vor, was es für ein Gefühl sein muss diesen riesigen Schwanz in sich zu haben.

Sie konnte nicht begreifen, warum die Stute weggerannt war. Sicher würde sie nicht weglaufen, wenn sie die Chance hätte diesen Monsterschwanz in sich zu spüren. Obwohl er etwa 35-40 cm lang und 5-6 cm dick war, stellte sie sich vor, wie sich der Schwanz in ihre kleine Muschi zwängte. Das muss ein absolut geiles Gefühl sein. Linda ging etwas dichter an den Zaun, streichelte den Hengst am Hals und an der Seite. Vorsichtig tastete sich ihre Hand weiter nach hinten und an die Unterseite des Tiers. Der Hengst kam noch dichter an den Zaun und so hatte Linda die Möglichkeit ihren Traumschwanz zu berühren.

Die Haut war samtweich, aber der Schwanz darunter steinhart. Linda konnte den Schwanz mit einer Hand kaum umfassen. Langsam bewegte sie die Hand vor und zurück. Der Schwanz wurde dabei noch härter und Linda konnte nicht anders. Sie wollte dem Hengst einen runterholen. Sie wollte den riesigen Schwanz spritzen sehen. Niemals hätte sie gedacht, dass sie so etwas tun könnte, aber die letzte Nacht hatte in ihr einige Tabus über den Haufen geworfen. Sex mit Tieren war für sie nun nicht mehr undenkbar.

Linda sah sich um, ob sie auch niemand beobachtete und wichste den Schwanz des Ponys weiter, bis er zu zucken begann. Dann war es soweit. Der Hengst trampelte nervös mit den Hufen und spritzte ab. Linda hatte zwar mit viel Sperma gerechnet, aber was da aus dem Schwanz herauskam übertraf ihre kühnsten Vermutungen.

Linda hielt die Hand darunter um das Sperma zu kosten. Es schmeckte ganz anders als das von einem Mann oder von Rex. Das Sperma war dickflüssiger und nicht so salzig. Nach dem Spritzen wurde der Schwanz wieder kleiner und verschwand in seinem Beutel. Nun war von der stolzen Pracht nicht mehr viel zu sehen, aber Linda wusste genau, was da in dem Beutel versteckt war. Auf dem Weg nach Hause dachte sie ständig an den riesigen Schwanz, den sie ein paar Minuten zuvor noch in der Hand gehalten hatte.

Würde sie eines Tages die Chance haben, sich einen so riesigen Schwanz in die Möse zu schieben? Würde sie es je wagen sich von einem Pony ficken zu lassen? Wie groß musste dann erst der Schwanz von einem ausgewachsenen Hengst sein? All diese Fragen werden wohl unbeantwortet bleiben, denn wie und vor allem wann und wo sollte sie die Gelegenheit haben, die Antworten auf diese Fragen zu finden.

In einem Video hatte sie mal gesehen, wie sich eine Frau mit einem Pferdeschwanz zwischen den Beinen gerieben hat, aber sie hat noch nie gesehen, dass eine Frau sich von einem Pferd ficken lässt. Gleich nächste Woche wollte sie sich das Video nochmal leihen und etwas genauer betrachten, denn beim ersten Mal hatte sie an dieser Stelle abgeschaltet. Damals erschien ihr das doch zu pervers, aber heute dachte sie etwas anders darüber. Sie war echt neugierig, wie das in dem Video weiterging.

Als sie wieder zu Hause ankam, hängte sie die Leine von Rex an der Garderobe auf, nahm ihren Autoschlüssel und fuhr in die Stadt, um noch einige Lebensmittel zu kaufen. Als sie die Einkaufsbox in den Kofferraum stellte, sah sie etwas was ihre Phantasie noch weiter anregte. Sie hatte sich doch am Montag einen Baseballschläger gekauft, den sie bisher noch nicht ausprobiert hatte. Leider war er nur aus Holz und konnte das Gefühl eines echten Schwanzes nicht ersetzen.

Die Größe des Schlägers war aber absolut beeindruckend und es juckte Linda schon höllisch zwischen den Beinen, wenn sie sich vorstellte diesen Schläger in ihrer heißen Muschi zu haben. Nach dem Einkauf fuhr Linda noch in ihre Wohnung, sah nach dem Rechten und holte ihre Tube Flutschi. Oft hatte sie das Gleitmittel bisher nicht gebraucht, aber für solche speziellen Fälle wie den Schläger war es sicher ganz nützlich.

Statt den Aufzug zu benutzen ging Linda diesmal die Treppen hinunter und als sie unten ankam, war sie kurz vor einem Orgasmus. Die Vibrationen der vier Kugeln, die sie seit fast zwei Stunden drin hatte, waren echt irre.

Die Strecke von ihrer Wohnung zu Petras Haus suchte Linda an diesem Tag nach ganz besonderen Kriterien aus. Sie fuhr eine möglichst holprige Strecke und als sie in Petras Wohnung ankam, hatte sie unterwegs zweimal einen kleinen Orgasmus gehabt.

Nachdem sie die Sachen aus dem Kofferraum ins Haus getragen hatte, machte sie sich einen Kaffee und setzte sich gemütlich ins Wohnzimmer. Der Videorecorder hatte sich längst abgeschaltet und Linda spulte die Kassette zurück, um zu sehen, ob auch alles überspielt war. Die letzte Szene zeigte wie Branka von ihr herunter stieg und Rex seinen Platz einnahm. Sie wusste nicht wie viele dieser Wechsel auf Band waren, denn auf das Piepen der Kamera hatte sie letzte Nacht nicht mehr geachtet. Wenn sie sich die Videos nächste Woche in ihrer Wohnung ansehen wird, wird sie es wissen.

Während sie sich das Video ansah, fiel ihr wieder ein, dass sie ihren Bekannten ja noch nach dem anderen Video fragen wollte. Sie griff zum Telefon und rief ihn an. „Kein Problem“, sagte er. „Eventuell habe ich auch ein Video für dich“, sagte Linda. „Toll“, antwortete er, „Dann können wir ja tauschen“ Auf die Frage woher Linda denn so ein Video hatte, antwortete sie nur, dass sie es eventuell von einem Bekannten bekommt. Sie wusste es aber nicht bestimmt. Er sollte sich doch einfach überraschen lassen.

Nachdem Linda aufgelegt hatte, bereute sie einerseits was sie gesagt hatte. Andererseits machte es Linda aber unheimlich an, ihrem Bekannten ihr Video zu leihen, ohne dass er wusste, dass sie eine der Darstellerinnen war. Sofort setzte sie sich an den Fernseher und sah sich nochmal im Schnelldurchgang ihre Videos an. Wenn sie einige Szenen weglässt konnte sie ihm durchaus eine Kassette aufnehmen. Sie machte sich sofort an die Arbeit. Den Anfang machte eine Episode mit Petra, auf der sie nicht so deutlich zu erkennen war, denn sie drehte der Kamera den Rücken zu und ließ sich von Rex in der Hündchenstellung ficken. Danach folgte ein Stück von ihr und Rex. Sie achtete darauf, dass man sie nicht erkennen konnte. Insbesondere passte sie peinlichst genau auf, dass wenn überhaupt nur ein leises Stöhnen von ihr zu hören war. An der Stimme hätte er sie sonst eventuell erkannt.

Als sie ca. 90 Minuten fertig hatte sah sie sich ihre Episode nochmal an. Man konnte deutlich erkennen, dass sie geschnitten war, aber das machte bei solchen Videos nichts. Was konnte sie schließlich für das Video eines Bekannten. Vorausgesetzt, dass Pia morgen eine Maske trug, wollte Linda noch eine Episode von ihr und Lord anhängen. Je mehr Frauen in dem Video zu sehen waren, desto weniger fiel sie selbst auf.

Etwa zweieinhalb Stunden hatte es gedauert, bis Linda das Video fertig hatte. Über zwei Stunden waren auf der Kassette noch frei, aber dafür würde sie sicher noch ein paar Aufnahmen finden. Aber nicht jetzt, denn Linda konnte es kaum noch erwarten sich den Baseballschläger in ihre geile Möse zu schieben. Leider musste sie vorher noch Branka versorgen und ihn nochmal in den Garten lassen. Dann konnte es endlich losgehen.

Linda ging ins Schlafzimmer und zog sich um. Eigentlich wäre es richtiger zu sagen aus, denn sie legte nur Rock und Bluse ab. Als sie ihre Kugeln herausnahm und wegpackte fand sie noch eine ihrer Neuerwerbungen. Ihren schwarzen Umschnalldildo, den sie ja auch noch nicht ausprobiert hatte. Der kam ihr gerade recht. Sie nahm den Dildo, feuchtete ihn etwas an und schnallte ihn um. Sie schnallte ihn aber so um, dass der Dildo tief in ihr steckte. Da er hohl war konnte man vorn eine Öffnung sehen. Schade, dass er nicht transparent war. Das hätte sicher interessante Nahaufnahmen gegeben.

Mit dem Dildo in ihrer Pussy betrachtete sich Linda im Spiegel. In die Öffnung konnte man sicher einen Vibrator schieben. Um den Dildo noch etwas länger in ihrer Möse zu haben, suchte Linda schon Mal die Sachen raus, die sie heute Abend tragen wollte, wenn sie sich die Autobahnbrücke mal von unten ansehen wollte. Der Dildo in ihrer Pussy machte sie dabei echt an. Es war ein geiles Gefühl ständig einen dicken Schwanz in der Möse zu haben, denn der Dildo war nicht gerade klein.

Als Linda sich in Petras Kleiderschrank umsah machte sie eine überraschende Entdeckung. Ganz oben im Schrank standen auf einem Regal 2 Perücken. Eine mit langen, hellblonden und eine mit langen, dunklen Haaren. Die dunkelhaarige Perücke war gelockt und die blonde Perücke hatte glatte Haare. Linda setzte die dunkelhaarige Perücke auf und sah in den Spiegel. Wenn sie nicht genau gewusst hätte, dass sie die Frau im Spiegel war, hätte sie sich selbst nicht erkannt. Sie behielt die Perücke auf, zog noch ihre Maske an und ging hinunter ins Wohnzimmer.

Die Videokamera hatte sie schon vorbereitet. Sie nahm die Fernbedienung, stellte sich vor die Kamera und die Show konnte beginnen. Sie stand vor der Kamera und bewegte aufreizend ihre Hüften. Dann nahm sie langsam den Dildo heraus und hielt ihn vors Objektiv. Man konnte genau sehen, dass er feucht glänzte. Nun war der Baseballschläger dran. Linda nahm ihn und rieb ihn mit etwas Gleitmittel ein. Dann stellte sie sich breitbeinig mit dem Rücken zur Kamera und brachte den Schläger in Position. Langsam presste sie ihre nassen Schamlippen gegen das kühle Holz. Als sie den Druck etwas verstärkte rutschten die ersten Zentimeter des Schlägers langsam hinein. Es war schon ein ziemliches Kaliber, das sie da zwischen den Schenkeln hatte.

Sie ging etwas zurück und der Schläger schob sich weiter in ihr geiles Loch. Er stand nun senkrecht zwischen ihren Beinen und ca. 10 cm hatten sich bereits in ihre geile Möse gebohrt. Linda wartete eine Zeit, um sich an das Format zu gewöhnen. Wie sie sich erinnerte war in dem Video mit dem Baseballschläger, das sie gesehen hatte etwa bei 10 cm Schluss, aber sie wollte mehr. Sie stellte sich vor, dass es kein Stück Holz, sondern der Ponyschwanz war, den sie da zwischen den Beinen hatte.

Mit dem Schläger zwischen den Beinen drehte sie sich um und sah nun in die Kamera. In dem Video hinterher sah es aus als hätte man sie auf einen Holzpfahl gespießt. Vorsichtig kreiste sie mit den Hüften und bohrte sich den Schläger immer weiter in ihr gieriges Loch. Sie spreizte dazu einfach die Beine und ließ sich so immer tiefer auf den Pfahl sinken. Fast 30 cm des Schlägers steckten schon in ihr, aber sie hatte noch nicht genug. Deshalb zog sie die hohen Schuhe aus und wiederholte die Nummer.

Ohne die hohen Schuhe sah der Schläger neben ihr noch größer aus und es war eine echt scharfe Szene, wie sie sich den Holzpfehl in ihre geile Fotze bohrte. Dann war er drin. Sie merkte, dass die Spitze des Schlägers ans Ende ihrer Liebeshöhle stieß. In dieser Position blieb sie eine Weile und genoss jeden Millimeter, der in ihr steckte. Vorsichtig kreiste sie mit den Hüften und spürte den harten Schläger tief in ihr. Später im Video sah sie, dass man durch eine kleine Beule an ihrem Bauch deutlich sehen konnte, wie tief der Schläger in ihr steckte.

Nach ein paar Minuten drehte sie der Kamera ihren Rücken zu und beugte sich etwas nach vorn. Der Schläger hing nun in der Luft. Er ragte aus ihrer heißen Möse und rutschte langsam heraus. Als Linda das merkte, stellte sie sich aufrecht hin und schob sich das Monstrum wieder hinein. Bis zum Ende ihrer Liebeshöhle senkte sie sich auf den Stab. Nun wollte sie aber unbedingt sehen wie viel des Schlägers sie da eigentlich drin hatte. Sie beugte sich etwas vor und ließ den Stab diesmal ganz rausrutschen. Als sie merkte, dass er fast draußen war hielt sie ihn fest, damit er nicht auf den Boden fällt. Wenn sie richtig geschätzt hatte waren es fast 40 cm, die da wieder zum Vorschein kamen und genau diese 40 cm schob sie auch gleich wieder genüsslich hinein.

Diesmal rutschte der Schläger schon viel leichter in ihre geile Fotze. Als er ganz drin war, begann Linda auf dem Holzpfehl zu reiten. Es war der absolute Wahnsinn. Die Reibung an ihren Scheidenwänden war so intensiv wie nie zuvor, obwohl sie sich in den letzten Tagen einige dicke Schwänze und Dildos reingeschoben hatte.

Ihre Angst, dass der schwarze Dildo ihre Pussy ausweiten würde war also Quatsch. Sie dehnte sich zwar, erreichte aber immer wieder ihre normale Größe. Linda bemerkte allerdings, dass ihre Sucht nach großen Schwänzen immer stärker wurde. Als sie damals den großen schwarzen Dildo bekam träumte sie davon es einmal mit dem Pornodarsteller Black Hammer zu treiben, der einen fast 30 cm langen Schwanz hat. Immer wenn sie den schwarzen Dildo in ihrer Möse hatte, stellte sie sich vor es sei sein Schwanz, der da tief in ihr steckte.

Seit sie den Pferdeschwanz in der Hand hatte, träumte sie davon, es mal mit einem Pony, oder gar einem Hengst zu treiben. Wo soll das noch hinführen? Was würde sie tun, wenn sie wirklich die Chance hätte, es mit einem echten Hengst zu treiben? Würde sie nein sagen können?

Ihre Gedanken an die Riesenschwänze wurden unterbrochen, denn sie näherte sich einem irren Orgasmus. Ihre Knie zitterten und als es ihr kam jagte sie sich den Baseballschläger soweit sie konnte hinein. In dieser Position blieb sie, bis ihr Orgasmus vorbei war. Als der Schläger auf den Boden fiel, kam Rex angerannt, der in der Küche war und leckte in sofort ab.

Die Leere, die Linda nun spürte war unerträglich. Wo sonst die Kugeln reichten musste diesmal der Schwarze Umschnalldildo her. Sicher wären die Kugeln auch gleich wieder rausgefallen, denn ihre Pussy war noch zu sehr geweitet. Sie hatte ihr normales Maß noch nicht wieder erreicht. Später, wenn sie unterwegs ist waren die Kugeln dann wieder dran, denn sie hatte gelesen, dass durch das Tragen der Kugeln der Scheidenmuskel trainiert wird. Das konnte sie nur bestätigen, denn seit sie die Kugeln benutzte, waren die Nummern mit ihrem Ex-Freund echt heißer geworden. Er lobte sie sogar, dass sie so schön eng gebaut sei, obwohl sein

Schwanz nicht sonderlich groß war. Er war sogar eher klein, aber er konnte damit umgehen.

Deshalb hatte Linda ihm auch ihre Dildos verschwiegen, denn sie wollte ja nicht, dass er Minderwertigkeitskomplexe bekommt, wenn er ihren „Black Bull“ sieht. Gelegentlich hatte sie ihn sogar benutzt, wenn ihr Freund nicht da war. Als dann mit ihrem Freund Schluss war, hat sie ihren schwarzen Freudenspender sofort wieder aus dem Versteck geholt. Noch am gleichen Abend hat sie ihn sich dann in ihre geile Möse geschoben.

Das war ganz schön eng, denn sie hatte ja lange Zeit nur ihre Kugeln und ihren Freund, aber nach eine paar Versuchen klappte es dann wieder. Wenn sie überlegte, was sie sich in den letzten Tagen so alles reingeschoben hat. Fast die komplette Dildosammlung ihrer Freundin hatte sie ausprobiert. Aber sie hatte ja Urlaub und wenn sie wieder arbeiten musste und nur noch ihre zwei, ach nein es waren ja nun schon drei, Dildos hatte würde sie erst Mal eine kleine Pause einlegen und sich in Ruhe ihre Sünden auf Video ansehen.

Linda merkte, dass ihre Pussy wieder ihre normale Größe erreicht hatte und nahm den Dildo heraus. Rex war ihr dankbar, denn so bekam er etwas zum abschlecken. Als der Dildo abgeleckt war, kam er zu Linda, die sich auf die Couch gesetzt hatte. Er leckte ihre nasse Pussy und Linda öffnete willig die Schenkel. Er leckte sie nicht lange und versuchte sie bald zu besteigen, aber Linda wollte ihn lieber von hinten haben. Sie stand auf, drehte sich um und Rex, der schon Übung hatte, fand sofort ihre nasse Möse.

Linda streckte ihren Po soweit sie konnte heraus, damit sein Schwanz möglichst tief eindrang. Sie stöhnte, als er sie mit schnellen Stößen fickte. Rex rammte ihr seinen Schwanz immer fester in ihr gieriges Loch. Es war nur eine kurze Nummer, aber mehr brauchte Linda im Moment auch nicht. Sie kam schon nach wenigen Minuten zu ihrem Höhepunkt. Als Rex sie verließ, stand sie auf und stoppte die Kamera. Diese Episode überspielte Linda auf zwei Kassetten. Ihre Me and Rex und auf das Video für ihren Bekannten. Mit der schwarzen Perücke würde er sie sicher nicht erkennen.

Draußen wurde es schon dunkel und Linda bekam auch Hunger nach den Anstrengungen. Da sie noch weg wollte, beschloss sie unterwegs etwas essen zu gehen. Sie versorgte Rex mit Fressen und schickte ihn nochmal in den Garten. Dann ging sie unter die Dusche und zog sich um. Weiße Dessous, schwarze Strümpfe, ein gelber Stretch-Mini und eine schwarze Bluse. Durch die schwarzen Strümpfe sah sie etwas nuttenhaft aus, aber das wollte sie ausnahmsweise, denn so fühlte sie sich im Moment auch. Wie eine kleine Hure, die sogar einen Hund als Freier nicht ablehnte.

„Ob die Nutten auf dem Strich sich für ihre Kunden auch manchmal von ihren Hunden ficken lassen?“, dachte sie einen Moment nach. Egal, das war nicht ihr Problem. Sie war in einer anderen Branche tätig. So jetzt nur noch die hellblonde Perücke und die Kugeln rein. Schon war sie fertig. Die Perücke setzte sie nicht auf, sondern nahm sie nur mit, denn sie wollte nicht, dass einer der Nachbarn beobachtet, wie eine fremde, blonde Frau das Haus des Nachbarn betritt.

Sie brachte ihre Handtasche in den Wagen, versorgte rasch Branka und schloss die Fenster und Rollos. Dann setzte sich Linda in den Wagen und machte sich auf den Weg. Ihr erstes Ziel war eine Pizzeria im Ort. Dort hatte sie noch nicht oft gegessen, aber das Essen war immer gut und es war in der Nähe. Nach dem Essen fuhr sie Richtung Autobahn. Sie wollte sehen welchen Ausblick die Lkw-Fahrer haben, wenn sie in ihrem kurzen Minirock oben auf der Brücke steht. Der erste Parkplatz war sofort ihrer, denn sie wollte noch die Perücke anziehen.

Linda staunte nicht schlecht, als sie haufenweise Lkws auf dem Parkplatz sah. Offensichtlich fahren die Jungs die ganze Nacht, damit sie am nächsten Morgen die Ware pünktlich ausliefern können. Linda suchte sich einen Parkplatz und stieg aus. Bis zum WC musste sie einige Meter gehen, aber das störte sie nicht, denn die Kugeln in ihrer Muschi sorgten dafür, dass jeder Schritt eine Freude war.

Das Damen-WC war leer. Linda nahm rasch die Perücke aus der Handtasche, zog sie an und betrachtete sich im Spiegel. Nochmal den Lippenstift nachziehen und schon war sie fertig. Als sie aus der Tür kam begegnete sie einem Lkw-Fahrer. Sofort hörte sie ein anerkennendes Pfeifen, wodurch auch andere Fahrer auf sie aufmerksam wurde. Einige Trucker sahen ihr nun hinterher, wie sie langsam zu ihrem Wagen ging. Durch die hohen Pumps und die Kugeln im Schritt war ihr Gang sehr sexy.

Als sie an ihrem Wagen ankam spürte sie die Blicke der Fahrer auf ihrem Körper. Sie zog ihren Rock etwas nach oben, setzte sich ins Auto und überlegte ob sie nicht noch einmal zur Toilette gehen sollte. Es gefiel ihr gut, zu wissen, dass sie im Mittelpunkt stand und alle Lkw-Fahrer ihr hinterher schauten.

Linda tat so als ob sie etwas vergessen hätte. Sie stieg nochmal aus und ging wieder quer über den Parkplatz zum WC. Linda genoss die Blicke der Trucker, die sie gierig anstarrten. Diesmal hatten sie auch allen Grund, denn Linda hatte absichtlich vergessen ihren Mini nach unten zu ziehen, als sie ausgestiegen war.

Wenn sie ging konnte man von hinten deutlich erkennen, dass sie Strümpfe trug, denn bei jedem Schritt sah man den dunklen Spitzenrand ihrer Strümpfe, der einige Zentimeter herausschaute. Sie wackelte mit ihrem knackigen Po so gut sie konnte, um diese Wirkung noch zu verstärken. Mindestens 10 Fahrer sahen ihr nun nach, wie sie über den Parkplatz zum WC stolzierte.

Linda wurde es ganz schön heiß, wusste sie doch, dass jeder der Männer sie sicher gern vernaschen würde. Als sie in der Toilette ankam fühlte sie, wie nass sie schon zwischen den Schenkeln war. Danach ging sie wieder nach draußen. Als einer der Fahrer ihr zurief der Rock könne ruhig noch etwas kürzer sein, drehte sie sich zu ihm um und schob den Rock noch ein Stück nach oben. Nun konnte jeder ihre Strapse und ihren weißen Slip sehen. „Na so besser?“, rief sie ihm zu. Es kam keine Antwort.

Aus einer anderen Richtung rief ihr jemand zu, sie solle doch die Bluse auch etwas aufknöpfen. Linda drehte sich zu ihm um und tat was er wollte. Als er ihren weißen BH sah stand er nur noch da mit offenem Mund. Die Situation machte Linda unheimlich an. Es gefiel ihr den Fremden ihre Dessous zu zeigen. Für heute Abend sollte es aber genug sein und sie sagte: „So meine Herren, das ist jetzt aber alles.“

Mehr gibts nicht zu sehen.“ Die Fahrer klatschten trotzdem Beifall. Linda genoss diesen Applaus sehr. Die Kugeln in ihrem Schritt hatten sie mittlerweile schon zu einem Orgasmus gebracht.

Als sie weitergehen wollte sah sie einen Lkw direkt auf sich zukommen. Sie hätte es leicht geschafft vor ihm über den Weg zu gehen, aber sie wollte das Gefühl all dieser Blicke auf ihrer Haut noch etwas länger genießen. Der Fahrer des Lkws fuhr außerdem so langsam, dass er sie rechtzeitig bemerkte. Er schaltete das Fernlicht ein und so stand Linda mit offener Bluse und hochgezogenem Rock voll im Rampenlicht. Wieder hörte sie den Beifall der Männer. Zwischenzeitlich waren noch einige andere Fahrer wach geworden und ausgestiegen, um die Show zu sehen. Als einer der Fahrer rief ausziehen, stimmten die anderen sofort mit ein. Linda wurde immer geiler bei jeder Bewegung die sie machte. Sie ging etwa 2 Meter nach vorn und blieb mitten im Scheinwerferkegel stehen. Dort stellte sie ihre Tasche auf den Boden. Wieder ertönte ein Beifall und einige Anfeuerungspfeife. Sie öffnete ihre Bluse noch weiter und drehte sich dabei, damit jeder etwas sehen konnte. Als sie die Bluse ausgezogen und auf die Tasche gelegt hatte, schob sie ihren Rock nach unten und zog ihn aus.

Linda stand nun mitten auf dem Parkplatz, nur mit ihren weißen Dessous bekleidet, die im Licht der Scheinwerfer hell strahlten. Bei jeder ihrer Bewegungen vibrierten die Kugeln in ihr und brachten sie einem weiteren Orgasmus näher. Gut, dass keiner der Männer ahnte was sie zwischen den Beinen hatte. Sicher hätte es sie noch heißer gemacht, als sie sowieso schon waren. Linda schätzte, dass schon etwa 20 Mann auf dem Parkplatz standen und sie bewunderten.

Da Linda sich nicht weiter entkleiden wollte nahm sie ihre Sachen und ging in Richtung Auto. Auf dem Weg zu ihrem Wagen hatte sie einen weiteren Höhepunkt, den sie sich aber nicht anmerken ließ. Als sie bei ihrem Auto war legte sie die Tasche hinein, stellte sich daneben und zog sich wieder an. Als sie losfuhr hörte sie ein Hupkonzert, dass wohl als kleiner Dank für ihre Show gedacht war. Der Lkw, vor dem sie auf dem Parkplatz gestrippt hatte folgte ihr und gab Lichtzeichen. Linda dachte sie hätte etwas verloren und fuhr langsamer. Dann überholte sie der Lkw und fuhr vor ihr wieder auf die rechte Fahrbahn.

Linda überholte ihn langsam und bremste ab, als sie direkt neben ihm war. Sie öffnete ihr Schiebedach und der Fahrer sein Fenster. Er brüllte ihr zu, ob er nicht etwas mehr von ihr sehen könnte. Linda fühlte sich geschmeichelt und zog ihren Rock etwas höher. Der Fahrer brachte seinen Lkw neben ihr in Position und schaute ihr zu. Linda wurde dabei noch geiler. Dann fasste sie sich zwischen die Beine, schob ihren Slip zur Seite, und streichelte ihren Kitzler. Der Lkw-Fahrer nickte und gab ihr Zeichen sie solle weitermachen. Linda traute sich nicht so recht und fuhr an ihm vorbei. Als sie vor ihm wieder auf die rechte Spur zog, gab er Lichtzeichen und blinkte rechts. Linda sah auch warum, denn da war ein Parkplatzschild und er wollte wohl, dass sie dort abbiegt.

Linda war sich nicht sicher, was sie machen sollte, aber als die Ausfahrt kam, setzte sie ihren Blinker und fuhr auf den Parkplatz. Der Lkw-Fahrer folgte ihr und parkte seinen Wagen. Dann stieg er aus und kam auf ihren Wagen zu. Linda war sich nicht sicher, ob sie nicht besser weiterfahren sollte, aber als der junge Mann sie in sein Führerhaus einlud, konnte sie nicht widerstehen. Zu sehr sehnte sie sich

nach einem richtigen Schwanz. Sie verschloss ihr Auto und ging mit dem jungen Mann zu seinem Lkw.

Linda hatte damit gerechnet, dass er versuchen würde ihr unter den Rock zu fassen, während er ihr half hinauf zu klettern, aber das tat er nicht. Als sie oben war, ging er vorn um den Lkw herum und stieg auf seiner Seite ein. Plötzlich bewegte sich der Vorhang der Schlafkoje und Linda erschrak. Ist da etwa noch jemand. Dann sah sie einen schwarzen, großen Hund, der es sich in der Kojе bequem gemacht hatte.

„Keine Angst“, beruhigte sie der Lkw-Fahrer. „Das ist Blacky. Der tut keinem was. Er begleitet mich auf jeder Fahrt. Ich heiße übrigens Bernd“, sagte der Mann. Linda begrüßte Blacky und streichelte ihm über den Kopf. Der Lkw-Fahrer musterte sie von oben bis unten und Linda fragte, ob etwas Besonderes an ihr sei. „Und ob“, sagte Bernd. „Du bist die heißeste Braut, die ich in den letzten Monaten gesehen habe. Als du vor meinem Lkw deine Show abgezogen hast, dachte ich, dass ich träume.“

„Hat es die etwa nicht gefallen?“, wollte Linda wissen. „Doch sehr. Ich hab jetzt noch einen Steifen in der Hose.“ Linda verstand die Anspielung sofort und fasste Bernd zwischen die Beine. „Oh, da steht ja wirklich was. Wollen doch mal sehen, was wir damit machen können.“ Sie beugte sich zu ihm rüber, holte seinen Schwanz aus der Hose und nahm ihn in den Mund. Es war eigentlich nicht ihre Art so etwas zu tun, aber irgendwie war sie in der Stimmung für ein schnelles Abenteuer.

Schon nach einigen Minuten spritzte er ab. Linda schluckte so viel sie konnte und schleckte seinen Schwanz sauber. „Keine Angst, das war nur der Anfang. Ich kann noch ein paar Mal“, sagte Bernd. „Das will ich auch hoffen“, antwortete Linda und setzte sich auf seinen Schoß. Sie schob ihren winzigen Slip zur Seite und zwängte sich seinen Schwanz hinein, der immer noch steif war. Sie ritt auf ihm, bis es ihr kam. Danach ging sie nach hinten und sagte „Los komm, oder brauchst du eine schriftliche Einladung? Ich warte auf dich.“ Dann zog Linda den Vorhang zu und begann ein Kleidungsstück nach dem anderen auszuziehen und nach vorn ins Führerhaus zu werfen. Als sie nur noch die Strapse und ihren BH anhatte, merkte sie plötzlich etwas Kaltes zwischen ihren Beinen. Es war Blacky, der sie leckte. Linda hatte wohl eine irre Anziehungskraft auf Hunde. Sie schob ihn sanft zur Seite, aber er kam sofort wieder.

Linda wunderte sich warum Bernd noch nicht bei ihr war, aber die Zunge von Blacky an ihrer heißen Möse machte sie auch an. Sie schloss die Augen und legte sich zurück. Dann ging alles blitzschnell. Der Vorhang öffnete sich und Bernd wollte zu ihr in die Kojе. Als er sah, was Blacky mit Linda machte, sagte er: „Du bist ja die schärfste Braut, die ich je erlebt habe. Liegst da und machst die Beine für meinen Hund breit.“ „Oh, ich dachte das seist du“, sagte Linda verlegen. „Ich wusste ja nicht, dass dein Hund so ein guter Lecker ist.“

Bernd, der die Szene sehr geil fand, tat nichts um Blacky zu verjagen. Als Linda aufstehen wollte, sagte er nur: „Lass ihn doch zu Ende bringen was er angefangen hat, oder gefällt es dir nicht?“ „Sogar sehr. Ich weiß nur nicht ob es richtig ist“, antwortete Linda unschuldig. „Ich hab so was noch nie gemacht. Hoffentlich will er

mich danach nicht auch noch ficken, denn sein Schwanz ist schon so groß.“ „Das werden wir gleich wissen. Dreh dich um auf die Knie“, forderte Bernd sie auf.

Linda wusste genau was dann geschehen würde, tat aber was er verlangte. Die Chance es mit einem weiteren Hund zu treiben war zu verführerisch. Sie hatte sich kaum umgedreht, da spürte sie auch schon das Gewicht von Blacky auf ihrem Rücken. Sie brachte ihre geile Fotze in Position und Blacky fickte sie von hinten in ihre nasse Möse. „Na, das ist doch geil. So was hast du bestimmt noch nie erlebt“, sagte Bernd. Linda antwortete mit „nein“ und ließ sich von Blacky ficken, bis es ihm in ihr kam. Dann verschwand Blacky und Bernd kam zu ihr in die Koje. „So, jetzt bin ich aber an der Reihe“, sagte er und legte sich auf den Rücken.

Linda setzte sich auf seinen Schwanz und ritt auf ihm wie eine Wilde. „Die Nummer mit meinem Labrador hat dir wohl echt gefallen?“, wollte Bernd wissen. „Das schon, aber dein Schwanz ist mir lieber“, antwortete Linda. Als sie eine Weile seinen Schwanz geritten hatte spürte sie plötzlich wieder das Gewicht des Labradors auf ihrem Rücken. Er wollte sie wieder besteigen und versuchte sie nun in den Arsch zu ficken. Linda war echt erschrocken. „Entspann dich, es wird dir bestimmt gefallen“, sagte Bernd. Linda beugte sich etwas weiter nach vorn und half Blacky ihr kleines Arschloch zu finden.

Als sich der Schwanz des Labradors zwischen Lindas Arschbacken zwängte schmerzte es etwas, aber der Schmerz war sofort wieder vorbei, als Bernd seinen Schwanz gleichzeitig in ihre geile Möse rammte. Linda konnte es nicht fassen. Ein wildfremder Mann und sein Hund fickten sie gleichzeitig in Arsch und Fotze. Sie fand es geil von zwei Schwänzen gleichzeitig gefickt zu werden und ritt auf dem Schwanz in ihrer Fotze, wobei sie ihren Po soweit es ging nach hinten streckte, um den Schwanz des Labradors noch tiefer in ihrem Arsch zu spüren.

Sie war wie von Sinnen und forderte beide auf sie fester und tiefer zu ficken. Linda spürte, wie es in ihrer Möse juckte und der Schwanz in ihrem Arsch machte dieses Gefühl noch geiler. Als der Labrador seinen Saft in ihren Arsch spritzte, kam es ihr. Sie warf ihren Kopf zurück wobei der Schwanz aus ihrem Arsch rutschte. Gleichzeitig fickte Bernd sie immer schneller und spritzte einen Moment später in ihre heiße Möse.

Linda war total erschöpft und blieb regungslos auf Bernd liegen. Als sie wieder einen klaren Gedanken fassen konnte, fragte sie Bernd, ob er so eine Nummer schon öfter gemacht hat. „Mit meiner Frau habe ich das schon einmal probiert, aber die konnte sich nicht dafür begeistern, es mit mir und unserem Hund zu treiben. Einige Tage später kam ich früher nach Hause und fand sie in der Küche auf allen Vieren, während Blacky sie von hinten fickte. Ich fand diesen Anblick so geil, dass ich mich vor sie stellte und mir einen blasen ließ. Als sie danach auf mir ritt und Blacky sie in den Arsch ficken wollte sprang sie auf und sagte, dass das wohl zu weit geht. Danach haben wir es nicht nochmal versucht. Hat es dir denn gefallen?“

„Ich fand es geil“, gab Linda zur Antwort. „Hast du es denn vorher schon einmal mit einem Hund getrieben?“, fragte Bernd neugierig. „Nein, noch nie! Ich habe auch gar keinen Hund. Aber es ging alles so schnell und ich war so geil, dass mir gar nicht richtig bewusst war, was eigentlich passierte“, verteidigte sie sich. „Ich

dachte nur, weil du den Schwanz von Blacky so geschickt in deinen Arsch dirigiert hast.“ „Tja ich bin wohl ein Naturtalent, aber nochmal mach ich so was glaub ich nicht“, sagte Linda und zog sich dabei wieder an.

Nachdem sie vollständig angezogen war, wollte sie gerade aussteigen, als Bernd ihr zwei Hunderter zusteckte und sagte: „Hier, die hast du dir wirklich verdient.“ Linda war so überrascht, dass sie das Geld nahm und sofort ausstieg. Sie ging zu ihrem Wagen und fuhr sofort los. Auf dem Weg zur nächsten Ausfahrt dachte sie darüber nach, was passiert war. Der Typ hatte sie doch tatsächlich für eine Nutte gehalten, die sich ein paar Mark verdienen wollte und sie hatte das Geld sogar angenommen.

Egal, es war geil und so hatte sie das Geld, das sie in den letzten zwei Tagen ausgegeben hatte in nur einer dreiviertel Stunde wieder verdient. Bei dem Gedanken an die beiden Schwänze wurde sie wieder geil. Sie nahm die vier Kugeln von dem Beifahrersitz und schob sich eine nach der anderen in ihre gierige Spalte. Linda konnte es kaum erwarten wieder nach Hause zu kommen und sich von Rex ordentlich durchficken zu lassen. Die Nummer im Truck hatte sie echt scharf gemacht.

Nachdem sie ihren Wagen vor der Tür geparkt hatte ging sie noch ins Nachbarhaus und schloss die Rollos. Als sie hinausgehen wollte stand ihr Branka, die Dogge des Nachbarn, im Weg und sah sie an. Linda wollte weiter in Richtung Tür gehen, aber Branka kam auf sie zu, schob seine Schnauze direkt unter ihren Rock. Als Linda die Zunge der Dogge an ihrem Slip spürte, schob sie ihn zur Seite und ließ sich lecken sie bis es ihr kam. Das war so geil, dass Linda beschloss Branka wieder mit in Petras Wohnung zu nehmen.

In der Wohnung angekommen ging sie nach oben, tauschte ihre Dessous mit dem Lederoutfit und öffnete Lindas Schrank, um die Perücke wieder weg zu räumen. Als sie dort die schwarze Perücke sah, zog sie diese an und betrachtete sich im Spiegel. Absolut spitze. In dieser Verkleidung war es unmöglich, dass sie irgendjemand erkennt. Bevor sie nach unten ging kramte sie noch ihren schwarzen Dildo raus und nahm ihn mit ins Wohnzimmer. Dort schaltete sie die Kamera an und rief nach den beiden Hunden, die sofort zur Stelle waren.

Linda stellte sich breitbeinig vor die Kamera und ließ sich von den beiden Hunden lecken. Sie wusste nicht warum, aber sie war noch geiler als sonst. Nachdem es ihr gekommen war kniete sie sich auf alle Viere und schob den dicken, schwarzen Dildo in ihre Fotze. Was heißt schob? Sie jagte ihn mit einem kurzen Ruck sofort bis zum Anschlag hinein. Als er drin war, schaltete sie den Vibrator ein und begann mit dem Becken zu kreisen, was sofort die Aufmerksamkeit von Rex weckte. Als er sie von hinten bestieg half Linda ihm seinen Schwanz in ihren Anus zu stecken. Sie musste dabei an die geile Nummer im Truck denken und genoss die seinen kurzen, schnellen Fickbewegungen.

Sie stöhnte und reckte ihm ihren Po entgegen, damit er so tief wie möglich in sie eindringen konnte. Als dann beide gekommen waren und er ihr seinen Saft in den Arsch gespritzt hatte, schob Linda den schwarzen Dildo wieder tief in ihre geile Möse und begann auf ihm zu reiten. Dann spürte sie erneut einen Druck auf ihrem Rücken. Diesmal war es aber Branka. Linda wusste genau, wie groß sich der

Schwanz der Dogge schon in ihrer Fotze angefühlt hatte, wollte den Dildo aber unbedingt drin behalten. Also versuchte sie das schier unmögliche. Sie führte Brankas Schwanz zwischen ihre Pobacken, die von dem Sperma ihres letzten Arschficks noch gut geschmiert waren und versuchte ihren Schließmuskel weitmöglichst zu entspannen.

Als sich der dicke Schwanz ihrem kleinen Loch näherte konnte sie es kaum noch erwarten. Sie musste dieses Monstrum unbedingt in ihren kleinen Arsch zwängen. Die ersten paar Zentimeter schmerzten etwas, aber als sie sich an die Größe gewöhnt hatte, war es nur noch geil. Das war schon der dritte Hundeschwanz, den sie innerhalb von zwei Stunden in ihrem Arsch hatte. Sie hatte sich an einem Abend von drei verschiedenen Hunden in den Arsch ficken lassen und konnte nicht genug kriegen. Wenn noch ein vierter Hund da gewesen wäre hätte sie sicher auch den noch vernascht, so geil war sie an diesem Abend.

Nachdem Branka seinen Saft in ihren Arsch gespritzt hatte, lehnte sich Linda zurück. Ihr Arsch, der nun gut geschmiert war, juckte immer noch. Linda nahm den schwarzen Dildo, schob ihn langsam in ihren Anus und legte sich mit dem Rücken auf den Sitzballen, der neben der Couch stand. Dann rief sie nach den beiden Hunden. Branka, der als Erster bei ihr war bestieg sie sofort und fickte sie von vorn in ihre geile Fotze. Linda drehte den Regler an dem Dildo auf maximale Vibrationen und streckte der Dogge ihre geile Muschi entgegen. Als der Schwanz von Rex in Reichweite kam, griff sie danach und nahm ihn in den Mund. Das war eine absolut geile Szene.

Den schwarzen Dildo im Arsch, den großen Schwanz der Dogge tief in ihrer Fotze und den Schwanz des Schäferhunds im Mund. Linda genoss sie alle drei. Nachdem es allen dreien gekommen war und sie den Schwanz in ihrem Mund leergesaugt hatte, sank Linda erschöpft zu Boden. Dabei bohrte sich ihr schwarzer Dildo tief in ihren Arsch. Als sie sich langsam wieder erholte steckte der Dildo immer noch in ihr. Er war fast ganz hinein gerutscht und fast 30 cm Gummischwanz steckten in ihrem Arsch. Das war unheimlich geil, denn das Vibrieren war einfach irre. Sie griff zu ihren vier Kugeln und schob sie zusätzlich in ihre geile Möse. Durch das Vibrieren des Dildos in ihrem Arsch vibrierten auch die Kugeln in ihr, ohne das sie sich bewegte.

Mit all den vibrierenden Spielsachen in ihren Löchern kam sie zu einem Orgasmus, der nicht mehr aufhörte. Sie kam eine viertel Stunde lang ununterbrochen und war froh, als der dicke Dildo langsam wieder aus ihrem Arsch rutschte. Sie presste kurz und er fiel zu Boden. Die vier Kugeln waren aber noch in ihrer Möse. Mit den Kugeln im Schritt wollte sie nach oben. Allerdings stand ihr Branka im Weg und leckte sofort ihre nasse Pussy. Dabei wurde Linda so geil, dass sie seinen dicken Schwanz nochmal im Arsch haben wollte.

Sie kniete sich hin und Branka war sofort über ihr. Geschickt steuerte sie den Schwanz zwischen ihre Pobacken und hinein in ihren Arsch. Die Kugeln in ihrer Muschi vibrierten bei jedem seiner kurzen, festen Stöße und Linda kam rasch zu einem weiteren Orgasmus. Nun hatte sie aber genug für diese Nacht. Nachdem der Schwanz der Dogge wieder aus ihrer Rosette gerutscht war, stand sie auf und stoppte die Kamera. Dann nahm sie ihre Kugeln heraus und gab sie Rex, damit sie

nicht wieder einen der beiden Hunde mit dem Klappern der Kugeln in ihrem Schritt anlockte.

Bevor sie nach oben ging schnappte sie sich ihren schwarzen Dildo und räumte ihn weg. Nach einer erfrischenden Dusche kehrten ihre Kräfte langsam wieder zurück. Sie zog ihren Jogginganzug an und brachte Branka zurück in seine Wohnung.

Auf dem Rückweg hatte sie eine Idee. Während sie das Video überspielte, könnte sie eigentlich etwas in ihrer heißen Muschi vertragen. Sie gab Rex noch frisches Wasser und machte sich auf den Weg ins Schlafzimmer. Aus ihrer Reisetasche nahm sie den Umschnalldildo und suchte sich aus Petras Schublade einen passenden Vibrator, der in die Öffnung am Ende des Dildos passte. Sie steckte den Vibrator in die Öffnung und schob sich den Dildo in ihre heiße Möse. So der sitzt. Das Gefühl mit einem Gummischwanz in der Möse durch die Wohnung zu laufen, ohne dass er herausrutschen konnte, war echt klasse.

Sie zog noch ihr Shorty über und ging ins Wohnzimmer. Der Dildo in ihrem Schritt machte sie dabei höllisch scharf. Als sie die beiden Videos gestartet hatte ging sie in die Küche, holte sich ein Glas Coke und setzte sich im Wohnzimmer auf die Couch. Die Frau in dem Video war ein unheimlich geiles Früchtchen. Die ließ sich doch tatsächlich von den beiden Hunden abwechselnd in den Arsch ficken und schob sich dabei gleichzeitig einen riesigen Dildo in ihre geile Möse. Natürlich wusste Linda, dass sie es selbst war, die sie im Video sah, aber durch die schwarze Perücke konnte man sie nicht erkennen.

Das wäre eine Episode für das Video, das sie ihrem Bekannten leihen wollte und Morgen wollte sie noch eine weitere mit ihrer Freundin Pia und Lord drehen. Je mehr verschiedene Episoden sie für das Video hatte, desto geringer war die Chance, dass ihr Bekannter sie auf dem Video erkennen könnte. Zudem sahen die Frauen im Video ja auch alle verschieden aus, obwohl es bisher fast immer Linda war, die sich da mit den Hunden amüsierte. Mal war sie blond, mal dunkelhaarig und in den Szenen ohne Perücke am Anfang des Videos war ihr Gesicht nicht zu sehen.

Trotz ihrer Gedanken um das Video für ihren Bekannten, machte Linda der Dildo in ihrer Muschi und die heißen Szenen im Video wieder tierisch an. Sie rief nach Rex und er kam auch sofort zu ihr. In dieser Nacht hatte sie zwar schon reichlich Schwänze gehabt, aber sie war schon wieder so geil, dass sie sich nochmal von ihm ficken ließ. Wohin? Na das ist doch klar. Mit dem Dildo und Vibrator in ihrer Fotze war es natürlich ihr geiler Arsch, den sie ihm präsentierte.

Rex fand sofort ihre kleine Rosette und fickte sie mit kurzen festen Stößen. Diesmal konnte sich Linda bei dem Fick richtig gehen lassen und feuerte Rex an sie fester und tiefer zu ficken. Eine Kamera, die alles aufzeichnete gab es ja nicht und sie stöhnte und schrie ihre Lust bei dem geilen Fick hemmungslos heraus, bis es ihr kam und sie total erschöpft auf dem Fußboden einschlief. Als sie eine Stunde später wieder wach wurde, war das Video zu Ende und die Batterien in dem Vibrator völlig leer. Genauso fühlte sie sich auch. Total am Ende und völlig leer.

Linda stand auf, schaltete alles aus und ging schlafen. Am Donnerstagmorgen wachte Linda erst gegen zehn Uhr auf. Sie war noch müde, aber sie wollte für ihren

Bekannten noch einen Teil des Videos von letzter Nacht überspielen. Außerdem hatte sie einen riesigen Hunger.

Sie duschte erst einmal, damit sie einigermaßen fit wurde. Als sie danach im Wohnzimmer ankam, lag der Dildo, den sie Rex zum Abschlecken gegeben hatte, mitten auf dem Fußboden und auch sonst konnte das Wohnzimmer mal aufgeräumt werden.

Nachdem Linda die Rollos und Fenster geöffnet hatte, brauchte sie aber erst einmal ein gutes Frühstück und eine große Tasse Kaffee. Bis acht Uhr heute Abend hatte sie ja noch reichlich Zeit die Wohnung wieder in Schuss zu bringen. Nach dem Frühstück versorgte Linda die beiden Hunde (diesmal ohne nennenswerte Vorkommnisse) und machte sich dann an die Arbeit die Wohnung wieder so weit aufzuräumen, wie Petra sie ihr übergeben hatte.

Gegen 14:00 Uhr war sie mit allem fertig. Linda ging ins Wohnzimmer und überspielte noch einige Szenen des Videos für ihren Bekannten. Die Aufnahmen machten sie zwar an, aber diesmal konnte sie sich beherrschen. Für heute Abend wollte sie unbedingt fit sein. Deshalb fiel der Spaziergang mit Rex am Nachmittag auch kürzer aus. Zehn Minuten reichten, denn Rex hatte ja in der Nacht zuvor ausreichend Bewegung gehabt. Kochen brauchte Linda nichts für den Abend, denn Pia und sie hatten beschlossen sich eine Pizza kommen zu lassen. So hatte Linda noch reichlich Zeit ihre Garderobe für den heutigen Abend zu wählen.

Ein schwarzer Mini und darunter ein paar heiße Dessous waren sicher nicht verkehrt, denn eventuell würde Pia ja versuchen sie zu einem kleinen Abenteuer zu überreden. Natürlich würde Linda sich erst einmal zieren, aber insgeheim hoffte sie wenigstens mal die Zunge von Lord an ihrem Kitzler zu spüren. Vorsichtshalber legte sie auch einige Dildos und die Lederdessous zurecht, falls sie etwas davon brauchen würde. Was daraus wird erzähle ich euch in „Pia und Lord“.

Pia und Lord

Sicher seid ihr schon gespannt was aus Linda und Pia an dem Abend wurde. Nun die beiden wurden gute Freundinnen. Ach ihr wollt mehr wissen. Na dann lest weiter.

Linda hatte ihre schwarzen Dessous und einen schwarzen Mini angezogen. Außerdem lagen im Schlafzimmer die Lederdessous und einige Dildos bereit und warteten darauf, ob sie gebraucht würden. Um schon etwas in Stimmung zu kommen hatte sich Linda ihre Kugeln reingeschoben und auch eine kleine Überraschung für Pia ausgedacht. Gegen 19:00 Uhr klingelte es an der Tür. Es waren Pia und Lord. „Du bist ja eine Stunde zu früh“, sagte Linda als sie die Tür öffnete. Pia war etwas verwundert, denn als 1. kleine Überraschung hatte Linda die blonde Perücke angezogen und Pia hätte sie im ersten Moment fast nicht erkannt, als sie vor ihr stand.

„Komm rein und leg erst Mal ab“, sagte sie zu Pia, die immer noch leicht erstaunt war. „Wieso hast du dir die Haare gefärbt?“, fragte Pia. „Das ist eine Perücke“, antwortete Linda „Ich wollte dich nur etwas verwirren.“ „Das ist dir auch gelungen. Die langen, blonden Haare stehen dir übrigens echt gut.“ „Das dachte ich auch, aber ich wollte noch die Meinung von jemand abwarten, der mich nicht so lange kennt, denn sonst hätte ich sicher irgend einen blöden Spruch wie - daran muss man sich aber gewöhnen - zu hören bekommen“, sagte Linda.

„Dann kann ich die Perücke ja wieder absetzen.“ „Lass doch auf. Ich find's klasse. Wenn dann gleich unser Pizzabote kommt kannst du ja seine Reaktion auch gleich testen“, erwiderte Pia. „Gute Idee. Ich habe auch schon ganz schön Hunger.“

„Was glaubst du warum ich schon eine Stunde früher gekommen bin“, bemerkte Pia, die es sich im Wohnzimmer bequem gemacht hatte. Sie saß auf der Couch und hatte die Beine übereinander geschlagen. Ihr roter Mini war etwas hochgerutscht und Linda konnte den Spitzenrand ihrer Strümpfe erkennen. „Ich hab uns eine Preisliste mitgebracht, damit wir in Ruhe aussuchen können, was wir essen wollen“, sagte Pia lächelnd und reichte sie Linda.

Dabei rutschte der Mini noch höher und Linda sah nun deutlich, dass Pia auch Strapse trug. Sie hatte sich offensichtlich für den heutigen Abend ebenfalls ein paar heiße Dessous angezogen. Die beiden Frauen suchten ihr Essen aus und bestellten telefonisch 2 Pizzen und eine Flasche Wein. Während sie warteten sprachen sie über den weiteren Verlauf des Abends. Pia hatte nicht vergessen was sie heute Abend vorhatten. Sie fragte Linda ob sie schon einen Film in der Kamera hat und wo sie das Video aufnehmen wollte. „Keine Angst“, antwortete Linda. „Der Film ist in der Kamera und wie ich sehe bist du ja auch gut vorbereitet.“

„Wieso vorbereitet?“, fragte Pia. „Wenn du die Strapse unter meinem Mini meinst. Die trag ich öfter. Ich mag das Gefühl, wenn die Männer unter meinem kurzen Rock die Strapse entdecken und dann versuchen mehr zu sehen. Wenn sie mir im Kaufhaus folgen, um ja hinter mir zu stehen, wenn ich die Rolltreppe benutze. Manchmal beuge ich mich dann absichtlich etwas nach vorn und wische über meinen Schuh, damit sie auch etwas sehen. Haben sie dann erst einmal einen winzigen Erfolg, weichen sie mir nicht mehr von der Seite. Oft folgen sie mir dann bis zum Parkplatz und versuchen einen letzten Blick zu erhaschen wenn ich in

meinen Wagen steige. Natürlich enttäusche ich sie nicht und spreizte noch einmal unbeabsichtigt beim Einsteigen die Beine, damit ihre Mühen belohnt werden.

Solche Situationen machen mich irre scharf. Ich wüsste gerne ob sie dann zu Hause, wenn sie sich einen runterholen, an mich denken. Vielleicht stellen sie sich ja ein kleines Sexabenteuer mit mir vor. Zum Beispiel, dass ich mir einen Dildo reinschiebe und sie so anheize, oder ihnen einen Blase. „Magst du Dildos?“, fragte Linda neugierig.

„Bisher hab ich mich nicht getraut mir einen zu kaufen, aber ich hab mir schon öfter vorgestellt wie es ist sich so einen Freudenspender in die Muschi zu schieben, wenn ich einen Pornofilm gesehen habe in dem eine Frau einen Dildo benutzt. Hast du etwa einen?“, fragte Pia sofort. „Das sag ich dir nicht, aber es könnte sein, dass ich später noch eine Überraschung für dich habe. So als kleinen Anheizer hätte ich schon etwas für dich“, sagte Linda und ging ins Schlafzimmer.

Als sie die Treppe wieder hinunter kam, hielt sie etwas hinter dem Rücken. Es waren weiße Liebeskugeln, die sie ihrer neu gewonnenen Freundin schenkte. „Was ist das denn?“, fragte Pia sofort. Linda hob ihren Rock, zeigte auf die Schnur zwischen ihren Beinen und erklärte Pia, was sie mit den Kugeln machen sollte. Nachdem Pia die Kugeln drin hatte und sich etwas bewegte, bedankte sie sich bei Linda für dieses tolle Geschenk. „Die sind ja echt klasse. Dieses leichte Vibrieren in der Pussy macht mich echt an“, sagte Pia und fragte Linda ob sie dieses Gefühl auch so toll findet. „Na klar, glaubst du sonst hätte ich dir die Kugeln geschenkt?“, antwortete Linda „Ich hab meine schon fast zwei Jahre und bin total begeistert. Heute möchte ich die Dinger nicht mehr missen.“

„Wie kamst du denn auf die Idee dir diese Kugeln zu kaufen?“, wollte Pia wissen „Die hab ich mir nicht gekauft. antwortete Linda „Meine ersten Kugeln hab ich geschenkt bekommen und dann hab ich mir noch zwei dazu gekauft. Jetzt benutze ich sie am liebsten als Quartett.“ Pia staunte nicht schlecht und als sie von Linda erfuhr, dass sie sogar vier Kugeln im Schritt hatte, hätte sie sicher am liebsten mit ihr getauscht.

Das Gespräch der beiden wurde durch das Klingeln des Pizzaboten unterbrochen. Da Pia neugierig war welcher nette Junge denn heute die Pizza bringt, begleitete sie Linda zur Tür. Der Junge sah echt nicht übel aus. Pia grüßte kurz und ging dann langsam die Treppe hinauf. Der Mann, der etwa Mitte Zwanzig war, sah ihr nach und rein zufällig konnte man Pia von unten genau unter den kurzen Rock sehen. Als er dann kassierte war er etwas nervös, denn in dem Moment als er die Pizza abstellte fiel Linda das Geld aus der Hand. Sie bückte sich danach und er sah ihr direkt unter den Rock. „Ihr tragt echt scharfe Klamotten. Wenn ich nicht noch ein paar Lieferungen im Wagen hätte käme ich glatt in Versuchung hier zu bleiben“, sagte der junge Mann. „Keine Chance“, antwortete Linda. „Das ist nicht meine Wohnung und Herrenbesuch ist leider nicht gestattet.“ „Da kann man nichts machen, aber trotzdem schönen Abend noch“, sagte er und ging.

„Oh, ist er schon weg?“, fragte Pia als sie die Treppe herunter kam. „Ich fand den Burschen echt süß.“ „Du hast wohl vergessen, was wir vorhaben, oder sollte er dabei zusehen, wie du dir von deinem Collie die Möse lecken lässt?“, fragte Linda

leicht verwundert. „Natürlich hab ich das nicht vergessen, aber deshalb kann ich ihn doch süß finden.“

Die beiden Frauen gingen in die Küche und aßen ihre Pizza. Während dem Essen berichtete Pia wie geil es war, mit den Kugeln im Schritt die Treppen hinauf und wieder runter zu gehen. Die Vibrationen waren dabei ja noch stärker. Fast wäre es ihr dabei gekommen. Sie gab Linda einen Kuss und dankte ihr noch mal für die Kugeln. Linda erwiderte den Kuss etwas leidenschaftlicher. Bald lagen die beiden Frauen sich dann in den Armen und küssten sich. Dabei spielten ihre Zungen verführerisch miteinander und sie streichelten sich gegenseitig. Nach diesem kleinen Vorspiel gingen die beiden ins Wohnzimmer und Linda fragte Pia, ob sie für das Video bereit sei.

Sie antwortete nur, dass sie sogar zu mehr, als nur dem Video bereit sei und setzte sich breitbeinig auf die Couch. Linda ging an die Kamera und schaltete sie ein. Als Pia das rote Licht der Aufnahmekontrolle sah, wusste sie, es war soweit. Sie lehnte sich zurück und spielte mit einem Finger an ihrem feuchten Kitzler. Als Lord das sah, kam er sofort zu ihr und leckte ihre Muschi und ihren heißen Kitzler.

Es dauerte nicht besonders lange bis es ihr kam. Linda war die erste, die bemerkte, dass der Schwanz des Collies bei der Lecknummer steif wurde und fragte Pia, ob das schon alles war. „Na klar, was willst du denn noch sehen, soll ich ihm noch einen blasen?“, fragte Pia erstaunt. „Wieso nicht, er hat dir deine Muschi geleckt und nun bist du dran“, forderte Linda ihre Freundin auf. „Ehrlich gesagt habe ich seinen Schwanz schon mal in der Hand gehabt und überlegt, ob ich versuchen sollte ihn in den Mund zu nehmen, aber ich war bisher zu feige“, sagte Pia. „Los zier dich nicht. Ich weiß doch dass du scharf drauf bist“, ermutigte Linda die Blondine. „Soll ich dir helfen?“

Mit diesen Worten ging Linda auf Pia zu, gab ihr einen Zungenkuss und streichelte sie dabei. Ihre Hände bewegten sich dabei immer weiter nach unten, – streichelten ihre Brüste und spielten dann an Pias Kitzler. Als die Blondine leicht zu stöhnen begann, steckte Linda ihr einen Finger in die geile Möse und spielte mit den Kugeln, die Pia immer noch drin hatte. Auch Pia verwöhnte Linda ebenso mit den Fingern und ihrer Zunge.

Nach einer Weile hatten die beiden Blondinen sich gegenseitig heiß gemacht und entkleidet. Ihre Strapse, Strümpfe und BHs behielten sie an. Nur die Höschen störten bei dem Zungenspiel, dass die beiden Frauen gegenseitig ihren nassen Möse verpassten. Für Linda und Pia war das noch fast Neuland, denn eigentlich waren sie nicht lesbisch, aber es gefiel ihnen sich gegenseitig mit der Zunge und den Fingern zum Höhepunkt zu bringen. Die Kugeln, die dabei mit im Spiel waren halfen sicherlich. Linda zog leicht an Pias Schnur, an der die Kugeln hingen und ließ sie so vibrieren. Pia lernte schnell und tat es ihr gleich. Allerdings hatte sie mit den Kugeln noch nicht die Erfahrung und so rutschte eine Kugel aus Lindas Muschi.

Das störte Linda nicht sonderlich, denn sie hatte ja immer noch drei Kugeln drin, die munter vibrierten und sie einem Orgasmus immer näher brachten. Auch Pia stöhnte zunehmend lauter, als Linda die Kugeln in ihrer Muschi tanzen ließ. Dann kamen beide gemeinsam zu einem Höhepunkt. Linda zog fester an der Schnur, bis die Kugeln aus der Möse ihrer Freundin heraus rutschten. Pia zog ebenfalls an der

Schnur und staunte nicht schlecht, dann als schon zwei Kugeln draußen waren, steckte scheinbar immer noch eine in Lindas Möse. Sie zog weiter bis auch Nummer drei und vier heraus kamen.

„Das war irre“, sagte Pia. „Ich hoffe es hat dir ebenso gut gefallen, aber mit den vier Kugeln in deiner Muschi war es sicher noch geiler.“ „Oh, ja“, antwortete Linda. „Ich hab dir doch erzählt, dass ich die Kugeln am liebsten als Quartett benutze. Das ist echt spitze.“

Linda nahm ihre vier Kugeln und schob sie sich eine nach der anderen in ihre nasse Möse. Nachdem die letzte Kugel drin war wackelte sie mit den Hüften und die Kugeln in ihr klapperten. Wie auf Kommando kamen Rex und Lord, die in der Küche waren um etwas Wasser zu saufen, aus der Küche angerannt. Pia war etwas verwundert und fragte Linda wie es kam, dass die Hunde auf das Klappern der Kugeln so reagieren.

„Das weiß ich auch nicht, aber versuch es doch selbst einmal“, sagte Linda. Pia schob sich ihre beiden Kugeln rein und wackelte mit den Hüften. Sofort waren beide Hunde bei ihr. Lord, ihr Collie steckte sofort seine Schnauze zwischen ihre Schenkel und leckte sie. Als es Pia kam, begannen ihre Knie zu zittern und sie legte sich auf den Boden. Lord war sofort wieder über ihr und leckte sie weiter. Pia war wie von Sinnen. Sie griff nach seinem Schwanz und nahm ihn in den Mund. All ihre Bedenken waren im wahrsten Sinne des Wortes wie weggeblasen.

Die Kugeln in ihrer Muschi und die Zunge ihres Collies zwischen den Beinen waren zu viel. Pia lag unter Lord, ließ sich ihre Muschi ausschlecken und nahm dabei seinen Schwanz tief in ihren Mund. Ihr Stöhnen und ihre Beckenbewegungen wurden immer heftiger, bis es ihr schließlich kam. Linda stoppte kurz die Kamera und forderte ihre Freundin auf sich auf alle Viere zu knien, damit Lord sie von hinten lecken kann. Pia dachte sich nichts dabei und tat was Linda ihr sagte. Aus irgendeinem Grund nahm sie auch ihre Kugeln heraus. Sie hatte wohl Angst, dass sie ihr herausfallen. „Na ja“, dachte sich Linda, „sie ist eben was die Kugeln betrifft noch eine Anfängerin.“

Lord war sofort hinter Pia und begann sie zu lecken. Nach einer Weile hörte Lord tatsächlich auf und versuchte Pia von hinten zu besteigen. Genau das wollte Linda sehen. Pia fragte erschrocken, was sie tun sollte. „Wieso?“, fragte Linda unschuldig. „Siehst du nicht, dass er versucht mit seinem Schwanz meine Muschi zu finden um mich zu ficken?“, rief Pia. „Doch das sehe ich“, antwortete Linda „Ich dachte das wolltest du. Außerdem scheint Lord nicht zu finden was er sucht.“

„Oh bitte hilf ihm. Ich brauche jetzt einfach einen harten Schwanz in meiner Möse“, bettelte Pia. Das wollte Linda hören. Sie nahm den Schwanz von Lord und brachte ihn in Position. Als Pia spürte, dass er direkt am Eingang ihrer Möse war schob sie ihren Po nach hinten und er rutschte ein Stück hinein. Der Collie fickte sein Frauchen sofort mit kurzen, schnellen Stößen. Immer tiefer jagte er ihr seinen Schwanz in das geile Loch.

Pia stöhnte und feuerte ihn an, er solle fester und tiefer stoßen. Sie streckte ihren Po noch weiter raus, damit er tiefer in sie eindringen konnte. Ihr Stöhnen wurde mit jedem Stoß lauter und Linda merkte, dass es Pia sicher bald kam. Linda fand

die Szene unheimlich geil. Wie von selbst glitt ihre Hand hinab zu ihrer feuchten Pussy und spielte an ihrem Kitzler. Pia schwärmte wie geil sie es fand, sich von Lord ficken zu lassen. Dann war es soweit.

Lord jagte seinen Schwanz bis zum Anschlag in Pias geile Fotze und spritzte ab. Pia schrie vor Geilheit und kam ebenfalls zum Höhepunkt. Lord hatte seinen Knoten nicht hinein gezwängt und sein Schwanz rutschte heraus. Er stieg von Pias Rücken herunter und verschwand in der Küche am Wassernapf.

Nach einer Weile konnte Pia wieder aufstehen und schwärmte Linda vor wie geil es war, als Lord sie fickte. Sie fragte Linda, ob sie tatsächlich alles gefilmt hatte. Linda nickte mit dem Kopf und sagte, dass Pia sich keine Sorgen zu machen braucht. Sie würde garantiert niemand erzählen, was sie gesehen hat. Pia versicherte ihr, dass sie so etwas vorher noch nie gemacht hat. Linda glaubte ihr, denn sonst hätte sich Pia bestimmt irgendwie anders verhalten. „Willst du es nicht auch mal versuchen?“, fragte sie Linda.

„Ich weiß nicht“, antwortete Linda verschämt „Meinst du nicht es ist pervers sich von einem Hund ficken zu lassen?“ „Glaubst du ich bin pervers?“, fragte Pia. „Ich war einfach geil und brauchte einen Schwanz. Es war mir fast egal wer mich fickte, aber die Tatsache es mit meinem Hund zu treiben, machte mich noch geiler. Außerdem, was glaubst du denken manche andere Leute über eine Frau, die sich gleich vier Liebeskugeln in ihre Möse schiebt? Versuchs doch wenigstens mal. Rex hat dir doch auch schon mal die Muschi geleckt und es hat dir gefallen.“

„Na gut“, sagte Linda „Ich versuchs. Immerhin sah es echt scharf aus, wie Lord dich von hinten fickte.“ „Soll ich dich dabei filmen?“, fragte Pia. „Na klar, wenn schon, denn schon. Ich will doch sehen, wie geil es aussieht, wenn ich von einem Hund gefickt werde. Vorher möchte ich mich aber von Rex lecken lassen. Das möchte ich unbedingt mal auf Video haben“, sagte Linda ohne rot zu werden.

Linda nahm ihre vier Kugeln heraus und als Rex das Klappern hörte, war er sofort zur Stelle. Da Linda ihm die Kugeln nicht wie sonst zum Abschlecken gab, schnupperte er an ihrer Pussy und begann sie zu lecken. Linda schloss die Augen und genoss es endlich eine Zunge an ihrem Kitzler zu spüren. Sie war schon total nass zwischen den Schenkeln und es wurde höchste Zeit, dass sie einen Schwanz in ihre geile Fotze bekam.

Sie kniete sich hin und Rex war sofort über ihr. Pia war etwas verwundert, dass sie ihm nicht helfen musste den Eingang zu Lindas Liebeshöhle zu finden, dachte aber nicht weiter darüber nach.

Rex jagte Linda seinen Schwanz bis zum Anschlag in ihr gieriges Loch und fickte sie mit kurzen, kräftigen Stößen. Linda stöhnte vor Geilheit, hielt sich aber zurück Pia zu berichten wie geil es war, denn sie wollte die Szene ja noch für ihren Bekannten überspielen. Als Lord wieder ins Zimmer kam und direkt vor Linda stand, konnte sie nicht widerstehen. Sie nahm seinen Schwanz in den Mund und blies ihn, bis er wieder steif war. Als der Schwanz von Lord groß genug und hart war, gab sie Pia ein Zeichen zu ihr zu kommen. Pia kniete sich neben Linda und küsste sie leidenschaftlich.

Linda flüsterte Pia ins Ohr, ob sie es mal mit Rex probieren wollte. Was für eine Frage. Sie streckte Rex ihren Po entgegen, doch der reagierte nicht. Erst als Linda sich zur Seite bewegte und sein Schwanz aus ihr heraus rutschte, bestieg er Pia und begann sie zu ficken. Als Linda merkte, dass ihre Freundin versorgt war hörte sie auf den Schwanz von Lord zu blasen und hoffte, dass er sie nun ficken würde.

Ihr Plan klappte. Lord war bald hinter ihr und bestieg sie. Linda half ihm ihre geile Fotze zu finden und ließ sich von ihm ficken. Nun knieten die beiden Frauen nebeneinander und ließen sich von den Hunden ficken, bis es ihnen kam. Die Hunde hörten aber nicht auf, denn sie wollten ja auch abspritzen. Linda streckte Lord ihren Po entgegen, damit er seinen Knoten mit hinein zwängen würde. Rex war wohl auch gerade dabei seinen Knoten in Pia hinein zu zwängen, denn die sah Linda mit großen Augen an und stöhnte laut, als er immer tiefer in sie eindrang.

Endlich war es soweit. Die beiden Hunde spritzten fast gleichzeitig ihren Saft in Lindas und Pias Fotze. Pia wollte aufstehen, merkte aber, dass der Knoten am Schwanzende von Rex noch in ihr steckte. Linda merkte ebenfalls, dass ein Aufstehen im Moment noch nicht möglich sein würde, denn Lord hing in ihr fest. Linda machte das Beste aus der Situation und spielte mit ihrem Kitzler, bis es ihr kam und Lord von ihr herunter stieg.

Pia hingegen war so erschrocken, dass sie sich nicht entspannen konnte und musste daher noch 10 Minuten länger aushalten. Als der Schwanz von Rex dann endlich aus ihrer Möse rutschte, konnte auch sie wieder aufstehen. Linda stoppte rasch die Kamera, denn Pia schwärmte ihr sofort vor, was es für ein irres Gefühl war diesen immer dicker werdenden Knoten in der Fotze zu haben.

Linda sagte, dass auch sie sich zuerst unheimlich erschrocken hat, als der Schwanz von Lord immer dicker wurde und nicht heraus rutschte. „Komm lass uns duschen gehen“, sagte Linda. „Ich bin total nass geschwitzt und die Nacht ist ja noch lange nicht zu Ende.“ Die beiden Blondinen gingen nach oben unter die Dusche und machten sich frisch. Linda war zuerst fertig und ging sofort ins Schlafzimmer. Dort zog sie ihre Ledersachen, die schwarze Perücke und einen Doppel-Umschnalldildo an.

Der Dildo war so gearbeitet, dass ein Dildo in Lindas Möse steckte und das andere Ende, das ebenfalls geformt war wie ein Schwanz, ragte heraus. Darüber zog Linda ihren schwarzen, weiten Mini, damit Pia den Dildo nicht sofort sieht. Anschließend begab sie sich ins Wohnzimmer, wechselte die Kassette und schaltete die Kamera ein. Als Pia ins Wohnzimmer kam hatte sie ihre Strapse und ihren BH ebenfalls wieder angezogen.

„Scharfe Stiefel hast du da an“, sagte sie zu Linda. „Mit dem Mini sieht das echt klasse aus.“ Linda ging auf Pia zu und küsste sie. Die beiden Frauen umarmten sich und sanken auf die Couch. Als Linda auf der Couch saß, hob sie den Rock hoch und fragte Pia, was sie von dieser kleinen Überraschung hält.

„Was ich davon halte willst du wissen?“, antwortete Pia. „Warte ich zeig dir was ich davon halte.“ Pia kniete sich vor Linda auf den Boden und nahm den Schwanz in den Mund. Als er feucht genug war, stellte sie sich breitbeinig darüber, brachte ihn in die richtige Position, und senkte langsam ihren Unterkörper.

Als der Dildo zur Hälfte drin war, kreiste sie mit den Hüften. Immer tiefer senkte sie ihre Möse über den Dildo und begann zu stöhnen. Um die Wirkung zu erhöhen, spielte Linda dabei an Pias Kitzler und machte sie so noch schärfer. Bis zum Anschlag rammte sie ihrer Freundin den Dildo in ihre nasse Fotze. Der Dildo in Lindas Möse steckte nun ebenfalls bis zum Anschlag drin. Bei jedem Stoß presste er gegen ihren Kitzler und machte sie so höllisch scharf.

Pia ritt wie eine Wilde auf dem Dildo und stöhnte wie geil sie den Gummischwanz in ihrer Fotze fand. Immer schneller wurde ihr Ritt und bald hatte sie einen Orgasmus, der ihre Knie weich werden ließ. Als es ihr kam ließ sie sich einfach fallen. Dabei rammte sie sich und Linda den Dildo in ihre heißen Löcher.

Nachdem sich Pia erholt hatte stand sie auf. Der Dildo rutschte aus ihrer Fotze, stand aber immer noch senkrecht zwischen ihren Beinen. Als Pia das sah, konnte sie nicht widerstehen. Sie schob sich den Dildo noch mal bis zum Anschlag in ihr geiles Loch. „Dreh dich um, dann kann ich dich von hinten nehmen“, sagte Linda. Pia kniete sich auf die Couch und Linda jagte ihr den Dildo von hinten in ihre nasse Liebesgrotte. Sie stieß so fest zu, dass Pia vorn über kippte und sich an der Rückenlehne abstützen musste. Bei jedem Stoß rammte sie nicht nur ihrer Freundin sondern auch sich selbst den Dildo hinein. So fickte Linda beide zum nächsten Orgasmus.

Nach der geilen Lesbennummer saßen die Frauen erschöpft auf der Couch. „Willst du auch noch ein Glas Wein?“, fragte Pia. „Ja, gerne“, antwortete Linda. „Holst du uns eins aus der Küche?“ Pia stand auf und ging in die Küche. Während sie den Wein holte, stoppte Linda rasch die Kamera. Offensichtlich hatte Pia nichts gemerkt. Als Pia zurückkam, stand Linda auf und zog den Dildo aus. Pia staunte nicht schlecht, als sie den zweiten Dildo, den Linda in ihrer Fotze hatte sah. Er war genauso groß, wie der Dildo, den sie gerade in ihrer Fotze gehabt hat. „Du bist ja ein echt geiles Luder“, sagte Pia zu Linda. „Ist das dein Dildo?“

Um Petra nicht bloßzustellen antwortete Linda, dass sie den Dildo extra für heute Abend gekauft hatte. Sicher würde sie sich demnächst wirklich so einen Doppeldildo kaufen, denn er gefiel ihr echt gut. Sie war zwar nicht lesbisch, aber irgendwie hatten ihr die Abende mit Petra und Pia Spaß gemacht. Sex mit Frauen war eben anders. Schließlich weiß eine Frau am besten, was ihr bzw. ihrer Freundin Spaß macht.

Linda nahm den Dildo und entschuldigte sich kurz. Sie ging damit ins Bad und reinigte den Dildo mit Wasser und Seife, bevor sie ihn wieder in die Schublade legte. Petra sollte ja nicht merken, dass sie den Dildo benutzt hat. Im Bad lagen die beiden Liebeskugeln von Pia und ihre vier Kugeln noch im Waschbecken. Linda reinigte die Kugeln und nahm sie mit nach unten.

Als sie ins Wohnzimmer kam traute sie ihren Augen kaum. Pia kniete vor der Couch und trieb es mit den beiden Hunden. Sie leckte den Schwanz ihres Collies und ließ sich von Rex ficken. Linda schaltete sofort wieder die Kamera ein und filmte die geile Szene. Pia merkte gar nicht, dass Linda wieder da war, denn sie hatte die Augen geschlossen und genoss es sich gleichzeitig mit dem Schäferhund und dem Collie zu amüsieren.

Auch Linda hatte eine geile Idee. Sie schlich sich wieder aus dem Zimmer, zog einen Mantel über und ging hinüber in die Wohnung ihres Nachbarn um Branka zu holen. Wenn Pia schon so scharf ist, es mit zwei Hunden gleichzeitig zu treiben, wäre es sicher besser, wenn sie einen dritten Hund hat. Schließlich wollte sie ja auch gefickt werden.

Linda nahm Branka an die Leine und ging zurück. Pia war noch mit Lord und Rex beschäftigt. Sie hatte lediglich die Stellung gewechselt. Rex fickte sie nun von vorn und Lord saß daneben und sah zu. Dann wurde gewechselt. Lord durfte sie ficken und Rex sah zu. Während Pia sich ficken ließ, blies Linda den Schwanz von Branka. Als er groß und steif war, schickte sie die Dogge ebenfalls ins Wohnzimmer.

Pia war wie in Trance. Sie hatte die Augen geschlossen und kniete vor der Couch. Sie wackelte einladend mit dem Po und Branka nahm ihre Einladung sofort an. Er leckte kurz ihre Pussy und begann dann sie von hinten zu besteigen. Pia merkte, dass etwas anders war und sah sich um. Als sie die große Dogge sah wollte sie aufstehen, aber Branka war schon über ihr. Er fand sofort die feuchte Spalte von Pia und schob seinen riesigen Schwanz hinein.

Pia stöhnte laut als Branka sie mit kräftigen Stößen fickte. Linda zog ihre Bluse und ihren Rock aus und ihre Maske und das Halsband an. Dann ging sie zu Pia, stellte sich vor sie und ließ sich ihre Muschi lecken. Als es Pia kam spritzte auch Branka ab und stieg von ihr herunter. Pia sank erschöpft zu Boden. Fast eine Stunde hatte sie es mit den Hunden getrieben. Linda war nun froh, dass sie Branka geholt hatte, denn Rex und Lord brauchten erst Mal eine Erholungspause.

Linda kniete sich hin und rief Branka, dessen Schwanz immer noch groß und steif war. Die Dogge wusste sofort was Linda wollte. Ohne Probleme fand er ihre nasse Spalte und versenkte seinen dicken Schwanz bis zum Anschlag. Linda streckte ihm ihren Po soweit es ging entgegen, um den Schwanz so tief wie möglich in sich zu spüren. Als Pia sah wie Linda sich von Branka ficken ließ wurde sie fast neidisch. So einen geilen Schwanz hätte sie jetzt auch gerne wieder dazwischen. Lord und Rex waren jedoch noch außer Gefecht also musste sie sich damit begnügen Linda zu beobachten. Zusehen allein genügte Pia nicht. Sie ging in die Küche und holte sich noch ein Glas Wein.

Als sie zurück ins Wohnzimmer kam sah sie, dass Branka abgespritzt hatte, denn der Saft floss aus Lindas Möse ihre Schenkel hinab. „Also dein Domina-Outfit und die riesige Dogge hätte ich nicht erwartet“, sagte Pia. „Hast du dich schon öfter von ihm ficken lassen? Erzähl mir nicht wieder, dass du das noch nie getan hast. So wie du mit den Hunden rummachst ist es sicher nicht das erste Mal.“

„Zugegeben ich habe es schonmal mit Rex getrieben, aber Branka habe ich heute wirklich das erste Mal dabei“, erwiderte Linda. „Du bist was Sex mit Hunden angeht ja auch keine Unschuld. Schließlich hast du es ja heute Nacht schon mit allen drei Hunden getrieben und...“ Der Rest des Satzes ging in einem langen Stöhnen unter, denn Linda kam zu einem irren Orgasmus, der ihren gesamten Körper beben ließ.

Als sie sich etwas erholt hatte, waren auch Rex und Lord wieder da. Linda sah die beiden und hatte eine geile Idee. Lord musste dazu unter ihr auf dem Rücken

liegen. Linda setzte sich auf ihn und schob sich den Schwanz des Collies in ihre nasse Möse. Dann beugte sie sich etwas nach vorn und wackelte mit dem Po. Rex reagierte sofort und leckte ihren süßen Arsch. Nach einer Weile bestieg er sie. Da Lindas Möse schon besetzt war steuerte sie seinen Schwanz zwischen ihre Pobacken und hinein in ihr enges Arschloch.

Es war nicht das erste Mal, dass Linda sich von Rex in den Arsch ficken ließ und gleichzeitig einen Schwanz, oder einen Dildo in der Fotze hatte. Pia konnte kaum glauben, was Linda da mit den beiden Hunden machte. Gern wäre sie jetzt an ihrer Stelle gewesen. Mit den zwei Schwänzen in ihren Löchern war Linda aber noch nicht zufrieden. Sie rief nach Branka und nahm auch noch den Schwanz der Dogge in den Mund. So was Geiles hatte auch sie vorher noch nicht gemacht. Sich von einem Schäferhund und einem Collie gleichzeitig in Arsch und Fotze ficken zu lassen und einer Dogge dabei noch einen zu blasen, war das absolut Geilste.

Pia konnte nichts dazu sagen. Sie beobachtete Linda, die zwischen den drei Hunden kaum zu sehen war. Diese zierliche Person hatte nun drei Schwänze gleichzeitig in ihren Ficklöchern. Sie schien es sehr zu genießen zwischen all den Schwänzen aufgespießt zu sein und stöhnte vor Lust. Diesmal war Rex der Erste, der abspritzte. Er stieg sofort von ihrem Rücken und Linda wollte aufstehen, aber Branka nahm den Platz von Rex ein und jagte ihr seinen riesigen Schwanz in den Arsch. Anfangs schmerzte es etwas, aber als sich ihre Rosette an den dicken Schwanz gewöhnt hatte verwandelte sich der Schmerz in ein irres Gefühl.

Es war einfach geil den großen Schwanz der Dogge im Arsch zu haben und Linda spreizte ihre Pobacken noch weiter, denn Branka versuchte nun seinen Knoten mit in ihr enges Arschloch zu zwängen, was ihm sogar gelang. Durch das Gewicht auf ihrem Rücken war auch der Knoten des Collies unter ihr hinein gerutscht und Linda hatte das Gefühl als würde sie in zwei Hälften geteilt, denn beide Schwänze wurden noch dicker. Pia sah sich genau an, was vor ihren Augen geschah, denn sie wollte schon lange einmal Anal-Sex ausprobieren. Bisher hatte sie sich allerdings nie getraut ihren Freund zu fragen, ob er sie in den Arsch ficken würde.

Wie sie so dastand, spürte sie plötzlich eine Zunge an ihrer Pussy. Es war Rex, der hinter ihr war und sie leckte. Pia beugte sich etwas nach vorn, damit er auch ihren Kitzler verwöhnen konnte. Diese Zunge an ihrem Kitzler törnte sie mächtig an. Als ihre Beine anfangen zu zittern, kniete sie sich neben Linda auf den Boden. Rex ließ sich jedoch nicht stören und leckte weiter ihre nasse Pussy. Seine Zunge leckte aber auch Pias kleines Poloch, was ihr sehr gefiel. Sie spreizte ihre Pobacken so gut sie konnte damit Rex sie dort noch besser verwöhnen konnte. Der Schwanz von Rex wurde dabei wieder steif und er versuchte sie von hinten zu besteigen.

Da Pia ihre Pobacken weit geöffnet hatte, glitt sein Schwanz nicht zwischen ihre Schamlippen, sondern stieß an ihre kleine Rosette. Pia war wie elektrisiert und stieß ihren Po instinktiv nach hinten. Dabei rutschte der Schwanz von Rex einige Zentimeter hinein. Pia hätte schreien können vor Lust, aber sie wollte den Schäferhund nicht erschrecken. Das Gefühl einen Schwanz im Arsch zu haben war für sie fremd, aber sie versuchte sich so gut es ging zu entspannen.

Als Rex sie nun zu ficken begann und seinen Schwanz dabei tiefer in ihren jungfräulichen Po stieß, stöhnte Pia immer lauter. Linda, die direkt neben ihr

kniete und sich von den beiden Hunden gleichzeitig verwöhnen ließ, hatte einen Orgasmus nach dem anderen. Plötzlich spritzte Branka ab. Linda schrie fast vor Lust, als der riesige Schwanz der Dogge in ihrem Po steckte und sie den heißen Saft tief in ihrem Inneren spürte. Fast gleichzeitig spritzte auch Lord, der Collie ihrer Freundin, seinen Saft in ihre geile Fotze. Es war irre. Beide Schwänze steckten nun tief in ihr fest. Sie wurden jedoch nicht sofort kleiner, wie bei einem Mann, sondern waren noch groß und hart.

Linda genoss es sehr die beiden, harten Schwänze tief in sich zu haben. Als Brankas Schwanz langsam kleiner wurde, stieg er von ihr herunter. Linda stand auf und Lord war froh endlich die für ihn ungewohnte Position verlassen zu können.

Pia kniete noch auf dem Boden und Rex fickte sie mit kurzen, festen Stößen. Dann stöhnte sie laut, denn Rex spritzte seinen heißen Saft in ihren Arsch. Sofort stieg er von ihr herunter und lief in die Küche. Nun waren die beiden Frauen allein. Linda, die als Erste aufgestanden war, stoppte die Kamera. Dann setzte sie sich total erschöpft auf die Couch und trank einen Schluck Wein. Pia stand langsam auf und setzte sich neben ihre Freundin. Gut das sie vorher ein Handtuch auf die Couch gelegt hatten, denn der Saft tropfte immer noch aus ihren Löchern.

Nach ein paar Minuten Erholungspause standen sie auf und gingen ins Bad, um nochmal zu duschen. Linda zog anschließend ihren Jogginganzug an und brachte Branka zurück in die Nachbarwohnung. Für heute Nacht hatten die beiden Frauen genug gefickt. Sicher würde sich Pias Freund auch schon wundern wo sie so lange bleibt.

Als Linda zurückkam saß Pia als wäre nichts gewesen auf der Couch und rauchte eine Zigarette. „Geht es dir gut?“, fragte Linda. „Noch etwas kaputt, aber die Nacht war irre“, antwortete Pia. Dann begann sie Linda zu erzählen wie geil es war einen Schwanz im Arsch zu haben und das es für sie das erste Mal war, dass sie Anal-Sex probiert hat. Linda, die schon mehr Erfahrung auf dem Gebiet gesammelt hatte sagte, dass sie es auch geil findet einen Schwanz im Po zu haben. Das Schärfste für sie ist es jedoch sich mit zwei Schwänzen zu amüsieren.

„Das habe ich gesehen“, bemerkte Pia. „Tut das nicht weh?“ „Wenn die Schwänze nicht zu groß sind und genügend Schmierung vorhanden ist, gibt es fast nichts geileres“, antwortete Linda. „Wichtig ist dabei, dass du dich entspannst, denn sonst kann es wehtun und du verlierst rasch die Lust am analen Sex.“ „Ich glaube die Nacht werde ich so bald nicht vergessen“, sagte Pia und gab Linda einen Kuss.

„Ich fand es auch schön“, stimmte Linda zu. „Vielleicht können wir uns ja nächste Woche mal in meiner Wohnung treffen, wenn dein Freund wieder beim Training ist?“ „Gerne, soll ich Lord mitbringen?“, fragte Pia. „Wenn du möchtest. Rex und Branka stehen uns dann allerdings nicht zur Verfügung. Du weißt ja, dass ich nur auf die beiden aufpasse“, sagte Linda. „Sollen wir uns dann nicht einen gemütlichen Abend zu zweit machen?“, fragte Pia nach. „Wir können uns dann ja auch das Video ansehen.“ „Gute Idee. Bis dahin hab ich auch deine Kopie fertig“, stimmte Linda zu. Nachdem ihr nächstes Date klar war verabschiedete sich Pia und ging nach Hause.

Linda versorgte noch Rex und stellte die Videokamera und den Rekorder an, um schonmal das erste Video zu überspielen. Dann ging sie schlafen, denn am nächsten Tag wollte sie die Wohnung aufräumen, damit Petra am Samstag nicht merkt, was sie in der Zeit getrieben hat, als ihre Freundin nicht da war. Am Freitagmorgen stand Linda gegen 9:00 Uhr auf. Ihr erster Weg führte sie ins Bad unter die Dusche, um richtig wach zu werden. Als sie anschließend zurück ins Schlafzimmer kam, sah sie auf dem Nachttisch zwei Liebeskugeln. „Oh, die hat Pia gestern wohl vergessen“, dachte sie, denn ihre vier Kugeln hatte sie gestern Nacht wieder ins Etui gepackt.

Linda nahm die Kugeln und wollte sie wegräumen, aber das Klappern der Kugeln brachte sie auf eine andere Idee. Sie nahm die Kugeln und schob sie sich langsam in ihre Muschi. An das Gefühl nur zwei Kugeln drin zu haben konnte sie sich kaum noch erinnern, denn ihre Kugeln benutzte sie, seit sie es einmal mit Vieren gleichzeitig versucht hatte, immer als Quartett. Am frühen Morgen genügten ihr aber auf jeden Fall die zwei. Sie zog noch ihren Jogginganzug an und ging hinunter. Im Wohnzimmer sah es eigentlich gar nicht so schlimm aus. Etwas lüften und noch mal Staub wischen und schon war wieder alles OK.

Bevor sie in die Küche ging, um zu frühstücken, startete sie das zweite Video, denn sie hatte ja nur noch heute Zeit es zu überspielen. Als nächstes kochte Linda Kaffee. Sie war von der letzten Nacht noch ziemlich müde. Der Kaffee würde ihr sicher gut tun. Während die Kaffeemaschine lief versorgte Linda Rex, wegen dem sie ja hauptsächlich da war. Danach machte sie sich zwei Scheiben Toast und ein Ei. Diese nächtlichen Turnübungen machten sie immer recht hungrig.

Nach dem Frühstück ging Linda nach nebenan und kümmerte sich um Branka, der unbedingt frisches Wasser brauchte. Zuvor ließ sie ihn in den Garten um sein Geschäft zu verrichten. Heute am späten Abend kam ja auch sein Herrchen wieder, fiel ihr ein. Darum lüftete Linda die Wohnung heute besonders gründlich und wischte den Staub von den Möbeln. Irgendwie war sie traurig, dass sie sich dann nicht mehr mit Branka vergnügen konnte, aber andererseits war sie auch ganz froh darüber, denn auf diese Art würde ihr Sexleben sich sicher wieder normalisieren.

Sich von einem Hund ficken zu lassen war zwar eine geile Sache, aber auf Dauer wollte sie schon lieber einen festen Freund haben, mit dem sie sich unterhalten konnte. Wenn er dann auch einen Hund hätte, wäre das ja nicht so schlimm. Dabei fiel ihr wieder der Trucker ein, den es anmachte seine Frau zu beobachten, wie sie sich von dem Labrador besteigen ließ und der ihr die zweihundert Mark gegeben hat, weil er dachte sie sei ein professionelle Nutte.

Der Gedanke an dieses Abenteuer machte Linda ziemlich an und sie merkte wie es zwischen ihren Beinen zu kribbeln begann. Wie von selbst fuhr ihre Hand vorn in ihr Höschen und spielte an ihrer Muschi. Ihre Schamlippen waren schon ganz feucht. Sie steckte einen Finger in ihre nasse Möse und spielte mit ihren Kugeln. Durch das Klappern der Kugeln hatte sie Branka angelockt, der nun zwischen ihren Beinen schnupperte.

Linda wurde immer geiler. Sie zog rasch Hose und Slip aus und ließ sich von Branka lecken. Die fleißige Zunge an ihrem Kitzler machte sie so geil, dass ihre Knie zu zittern begannen und sie sich auf den Boden legen musste. Brankaleckte weiter.

Linda spreizte ihre Schenkel soweit sie konnte und ließ sich von der Dogge lecken, bis es ihr kam. Branka hörte jedoch nicht auf sie zu lecken und Linda begann laut zu stöhnen. Sie war wie in Trance und kniete sich hin, damit Branka sie mit seiner Zunge besser lecken konnte. Außerdem hatte sie nichts gegen eine kleine Abschiedsnummer, denn der große Schwanz der Dogge war schon groß und steif. Linda nahm ihre Kugeln raus und ging in Position.

Branka merkte sofort was sie wollte und bestieg sie. Er fand sofort Lindas nasse Spalte und rammte ihr seinen dicken Schwanz hinein. Linda stöhnte und streckte der Dogge ihren knackigen Po entgegen. Sie wollte so viel Schwanz wie möglich in ihre geile Fotze bekommen, denn sie wusste genau, dass sie schon bald keine Gelegenheit mehr hatte diesen Monsterschwanz in sich zu spüren. Die Dogge fickte wie wild und Linda presste ihren geilen Arsch dagegen um ja keinen Millimeter zu verpassen, den sie kriegen konnte. Sie vergaß alles um sich herum und war so sehr damit beschäftigt sich von der Dogge ficken zu lassen, dass sie nicht bemerkte, wie jemand die Haustüre aufschloss und herein kam.

Ihr lautes Stöhnen war schon im Hausflur zu hören und Jochen wunderte sich, was da in seiner Wohnung vorging. Als er in die Küche kam, sah er Linda unter seiner Dogge auf dem Boden. Zuerst wollte er ihr zur Hilfe eilen, aber als er hörte wie Linda seinen Hund anfeuerte sie fester und tiefer zu ficken, blieb er stehen.

Lindas lustvolles Stöhnen und ihre spitzen Schreie wurden immer lauter. Jochen stand in der Tür und beobachtete die beiden eine Weile. Nie zuvor hatte er den Schwanz seines Hundes so groß gesehen. Auch Branka bemerkte sein Herrchen nicht und fickte Linda mit kurzen und kräftigen Stößen bis es ihr kam. Was er gesehen hatte musste Jochen erst Mal verarbeiten.

Diese zierliche Person ließ sich doch tatsächlich von seiner Dogge durchficken. Leise und vorsichtig schlich er sich aus der Küche und ging in den Hausflur. Dort öffnete er noch mal die Haustür und klapperte mit dem Schlüssel als würde er gerade nach Hause kommen. Als er im Flur stand rief er nach seinem Hund, der sofort angerannt kam. Linda, die das Rufen ebenfalls hörte erschrak fast zu Tode. Rasch suchte sie ihre Sachen zusammen und zog sich an. Gut, dass sie nur die Hose ausgezogen hatte, denn so schaffte sie es gerade noch wieder angezogen zu sein bevor Jochen herein kam.

Sie merkte, dass sie rot im Gesicht wurde, als er ihr gegenüber stand und sie begrüßte. „Hallo Linda“, sagte er. „Was machst du denn hier? Musst du nicht arbeiten?“ „Heute habe ich Urlaub und deshalb bin ich etwas später aufgestanden als sonst. Ich bin auch erst vor 10 Minuten gekommen“, stammelte sie und fragte sofort „Warum bist du eigentlich schon zurück? Du wolltest doch erst heute Abend kommen.“ „Die Besprechung war früher zu Ende und da bin ich natürlich sofort nach Hause gefahren“, antwortete Jochen und dachte so für sich: „Sonst hätte ich deine Nummer mit meinem Hund doch verpasst.“

Er betrachtete Linda und sah wie nervös sie war. Um sie nicht verlegener zu machen als sie schon war, bot er ihr eine Tasse Kaffee an, die Linda aber ablehnte. Unter dem Vorwand noch eine Menge erledigen zu müssen verabschiedete sie sich und ging rasch hinaus. „Das war knapp“, dachte Linda, als sie draußen war.

„Beinahe hätte er mich mit seinem Hund erwischt. Oh wäre das peinlich gewesen. Nie mehr hätte ich ihm in die Augen sehen können.“

Linda sammelt Erfahrungen

Im Storyboard war diese Geschichte unter dem Titel Pia und Lord 2 veröffentlicht. Da aber weder Pia noch Lord darin vorkommen, haben wir die Geschichte für die storyZOOne umbenannt.

Wenn Linda gewusst hätte, dass Jochen sie vorhin mit Branka beobachtet hatte, wäre sie sicher vor Scham im Boden versunken. Linda ging rasch weiter in Petras Wohnung und setzte sich erst einmal hin. Ihre Knie zitterten noch vor Angst, was Jochen wohl von ihr halten würde, wenn er sie mit seinem Hund überrascht hätte. Sie fand ihn nämlich sehr nett und freute sich schon auf das Abendessen mit ihm.

Nach einer Weile hatte sich Linda von dem Schreck erholt. Sie stand auf, ging ins Wohnzimmer und überspielte noch einmal das Video von der letzten Nacht für Pia. Sie überspielte allerdings nur die Szenen, von denen ihre Freundin wusste, dass sie aufgenommen wurden. Die zweite Kassette war ihr Geheimnis.

Während die Kassette überspielt wurde, ging sie nach oben und packte einen Großteil ihrer Sachen zusammen, die sie am Nachmittag schon mal in ihre Wohnung bringen wollte. Als alles gepackt war zog sie sich um. Diesmal trug sie nur ihre eigenen Dessous, denn die ihrer Freundin hatte sie frisch gewaschen und sorgfältig in die Schublade zurückgelegt. Auch die Dildos ihrer Freundin hat sie alle noch mal gründlich gereinigt, damit sie nicht merkt, dass sie zwischenzeitlich benutzt worden sind. Alles war wieder so, wie sie es vorgefunden hatte.

Sogar das Video von Petra war wieder im Rekorder, der im Schlafzimmer stand. Ihre eigenen Videos hatte Linda schon verpackt und noch mal alles kontrolliert, damit sie auch ja keines vergessen hatte. Zwischenzeitlich war die Kassette im Wohnzimmer fertig. Nun brauchte Linda nur noch einige Szenen für ihren Bekannten zu überspielen und dann konnte sie auch die Kamera wieder wegräumen.

Die Szenen, die sie ausgesucht hatte waren echt scharf. Ihr Bekannter würde echt Augen machen, wenn er sich das Video ansieht. Gegen 14:00 Uhr war alles fertig. Sie packte die Kamera und das Stativ in den Schrank und prüfte ob alles so lag wie sie es vorgefunden hatte. Danach nahm Linda all ihre Sachen, die sie nicht mehr brauchte, packte sie ins Auto und brachte sie hinüber in ihre Wohnung. Dort versteckte sie ihre Maske und ihren neuen Dildo im Schrank. Sie musste sicher sein, dass nicht zufällig jemand eine der Kassetten in die Finger bekommt. Deshalb schloss sie die Videos separat in ein Fach im Wohnzimmerschrank und legte den Schlüssel in ihren Nachttisch.

Als alles gut verstaut war, fuhr sie los, um noch einige Besorgungen zu machen. Ihr erster Weg führte sie in den Sexshop, wo sie sich ein Paar hohe, schwarze Lackstiefel kaufte. Diese Stiefel fand sie einfach zu scharf. Zu den zweihundert Mark von dem Trucker brauchte sie lediglich fünfzig Mark zu legen und hatte nun ihre eigenen Stiefel. Anschließend kaufte sie noch einige Vorräte für sich und für Petra ein. Genau hatte Petra den Termin noch nicht sagen können, wann sie zurück kommt, aber sie wollte Linda noch anrufen, damit sie ihre Freundin vom Flughafen abholen kann. Irgendwann Samstag oder Sonntag, soviel stand schon fest.

Linda brachte zuerst die Vorräte in ihre eigene Wohnung. Ihre schwarzen Lackstiefel stellte sie in den Schlafzimmerschrank, wo auch ihre Dildos lagen. Dann fuhr sie in Petras Wohnung und räumte dort die Vorräte ein. Es war schon später Nachmittag als Linda alles erledigt hatte und sich wieder etwas ausruhen konnte. Sie nahm sich ein Glas Orangensaft und setzte sich ins Wohnzimmer. Plötzlich klingelte das Telefon. Linda nahm ab und meldete sich mit „ja bitte“.

Es war ihre Freundin Petra, die wie versprochen anrief, um ihr zu sagen, dass sie am Sonntagmittag zurück sein wird. Ein Arbeitskollege würde sie mitnehmen und Linda brauchte sie nicht vom Flughafen zu holen. Das Gespräch dauerte nicht lange, aber Linda wusste, was sie wissen musste. Sie hatte also noch zwei Nächte, die sie in Petras Wohnung verbringen durfte. Zwei Nächte in denen sie sich von Rex verabschieden konnte. Sie saß auf der Couch und überlegte, was sie an diesen zwei Abenden anfangen würde. Völlig unerwartet klingelte es an der Tür. Linda öffnete und vor ihr stand Jochen mit einem wunderschönen Blumenstrauß.

„Das ist ein kleines Dankeschön dafür, dass du meinen Hund so gut versorgt hast“, sagte er und gab Linda den Strauß. „Wie wäre es gleich heute Abend mit dem Essen, das ich dir versprochen habe?“ „Gerne“, antwortete Linda. „Ich wusste auch noch gar nicht was ich essen sollte.“ „Möchtest du lieber ausgehen, oder machen wir uns einen gemütlichen Abend bei mir?“, fragte Jochen. „Ich bin für den gemütlichen Abend, denn du hast in den letzten Tagen doch sicher oft genug auswärts gegessen“, erwiderte Linda. „Schön, dann sagen wir um acht bei mir“, bestätigte Jochen und ging.

Linda stellte die Blumen ins Wasser und ging dann hinauf ins Schlafzimmer. Es war schon 18:00 Uhr und sie wollte noch ein Bad nehmen, bevor sie hinüber ging. Während das Badewasser lief suchte Linda ihre Garderobe aus. Viel Auswahl hatte sie nicht mehr, denn die meisten Sachen hatte sie schon in ihre Wohnung zurück gebracht. Sie entschied sich für schwarze Dessous. Ein Spitzen-BH, ein String Tanga und passende Strapse. Dazu schwarze Strümpfe mit Spitzenrand. Darüber wollte sie ihren weiten, schwarzen Mini tragen und eine rote Bluse, die sie sich von Petra borgte. Dann ging sie zurück ins Bad und stieg in die Wanne. Das warme Wasser belebte sie, denn sie war noch recht kaputt von der letzten Nacht mit Pia.

Nach dem Bad, das fast eine Stunde dauerte zog sie ihre Dessous an und betrachtete sich im Spiegel. Eigentlich schade, dass sie die schicken Sachen wieder unter ihrer anderen Kleidung verstecken würde, aber sie konnte ja schlecht in Strapsen und BH über die Straße gehen. Jochen würde später sicherlich noch genug Einblicke bekommen, bei denen ihm hoffentlich das Wasser im Mund zusammen läuft. Linda war heute irgendwie in Anmach-Laune und ihren funkelnden Augen sah man die Lust schon förmlich an.

Als sie ihren Mini und die Bluse angezogen hatte betrachtete sie sich noch einmal im Spiegel und prüfte wie viel man bei welcher Bewegung sehen konnte. Wenn sie sich nur leicht nach vorn beugte, ohne dabei in die Hocke zu gehen, sah man schon den Spitzenrand ihrer Strümpfe blitzen. Dieser Anblick würde Jochen sicher gefallen. Sie setzte sich noch mal aufs Bett und stellte fest, dass man je nachdem wie sie ihre Beine übereinander schlug, sogar ihre Strapse sehen konnte. Sie brauchte beim Hinsetzen nur den Rock leicht nach oben zu ziehen. Linda fühlte

sich wie ein Vamp und zog sogar noch die hohen, schwarzen Schuhe von Petra an, die unter der Kommode standen.

Bevor sie ging überlegte sie noch, ob sie ihre Liebeskugeln reinschieben sollte. Sie entschied sich nur die zwei Kugeln zu nehmen, die Pia vergessen hatte. Sie wollte Jochen nicht gleich am ersten Abend schocken. Das hatte Zeit für später und sie wollte ja nicht all ihre Trümpfe am ersten Abend ausspielen. Allein ihre heißen Dessous hatten schon so manches Männerherz höher schlagen lassen und wenn sie sich dann vor ihnen entblätterte und dabei die Kugeln rotieren ließ wurden alle schwach.

Irgendwie machte es die Männer höllisch scharf, wenn sie ihr zusehen durften, wie sie sich die Kugeln reinschob oder herausholte. Wenn dann sogar vier Kugeln zum Vorschein kamen wussten die meisten gleich was für ein geiles Luder sie da erwischt hatten. Linda nahm also die beiden Kugeln und schob sie sich in ihre heiße Muschi. Sie wackelte kurz mit den Hüften, um die Kugeln zu testen und ging hinunter. Auf der Treppe spürte sie schon die Vibrationen, die die Kugeln in ihrer Muschi verursachten und sie langsam immer heißer werden ließen. Sie zog noch ihre Swingerjacke über, nahm ihre Handtasche und ging nach nebenan.

Als Jochen ihr die Tür öffnete verschlug es ihm fast die Sprache. „Du siehst ja echt zum Anbeißen aus“, sagte Jochen und bat sie herein. „Danke für das Kompliment. Übertreibst du nicht etwas?“, sagte Linda und lächelte Jochen an. „Nein, ganz im Gegenteil. Ich finde dich echt sexy in deinen Klamotten“, betonte Jochen nochmals. Linda wurde etwas verlegen und dachte sich das Jochen sich noch wundern würde wie sexy ihre Klamotten waren.

Sie ging ins Wohnzimmer und setzte sich auf die Couch. Als sie die Beine übereinander schlug bekam Jochen schon mal den ersten Vorgeschmack auf dass, was sie noch zu bieten hatte. Ihr Rock rutschte etwas nach oben und man konnte wenn man genau hinsah, den Spitzenrand ihrer Strümpfe erkennen. Die Strapse waren noch nicht zu sehen, aber der Abend war ja noch lang. Sicher würde sich noch eine Gelegenheit bieten, bei der Linda ihm etwas mehr zeigen konnte. Durch das leise Klappern ihrer Kugeln war auch Branka sofort zur Stelle um Linda zu begrüßen.

Linda war froh, dass er nicht gleich unter ihrem Rock schnupperte, denn das wäre ihr peinlich gewesen. Jochen hingegen wartete schon darauf, dass Branka irgendetwas in dieser Richtung unternahm, aber es tat sich nichts. Zum Essen setzten sich die beiden in die Küche. Jochen hatte Spaghetti Bolognese gekocht. Wie er sagte, war das eines der Gerichte, die ihm immer am besten gelangen. „Kunststück“, dachte Linda, „daran kann man ja auch kaum etwas falsch machen.“ Die Spaghetti schmeckten gut und Linda bedankte sich für das gute Essen. Der Wein, den Jochen zum Essen reichte sorgte dafür, dass sie etwas lockerer wurde. Die Soße war reichlich gewürzt und so trank Linda ausnahmsweise schon zum Essen zwei Glas Wein.

Nachdem Jochen den Tisch abgeräumt hatte setzten sich die Beiden ins Wohnzimmer. Jochen saß zuerst auf der Couch, denn Linda wollte vorher noch mal zur Toilette. Dort nahm sie ihre Liebeskugeln heraus und steckte sie in die Handtasche. Die Vibrationen der Kugeln hatten sie schon heiß genug gemacht. Als

sie zurück ins Wohnzimmer kam und Jochen auf der Couch sitzen sah, kam ihr eine Idee. Sie setzte sich nicht neben ihn, sondern genau ihm gegenüber auf den Sessel. Dann schlug sie die Beine übereinander und sorgte dafür, dass ihr ohnehin schon kurzer Rock noch etwas höher rutschte. So konnte er ihre Strapse und den Spitzenrand ihrer Strümpfe erkennen. Jochen fielen fast die Augen aus dem Kopf, als Linda ihm so gegenüber saß. Seine Hose wurde schon etwas eng im Schritt, aber als Linda dann auch noch ihre Sitzposition etwas veränderte und er ihr nun genau zwischen die Beine sehen konnte, musste er für einen Moment aus dem Zimmer gehen.

Er stand auf und fragte Linda, ob sie auch noch ein Glas Wein wollte. Linda hatte aber noch genug im Glas und wollte auch nicht zu viel Wein trinken. Als Jochen zurück ins Wohnzimmer kam, saß Linda auf der Couch. Er setzte sich daneben und fragte, ob sie sich mit ihm ein Video ansehen möchte. Linda sah gerne Filme und fragte auch nicht lange was für ein Video er ihr denn zeigen wollte. Als er das Gerät einschaltete und Linda den Vorspann sah, ahnte sie was kam. Es war ein Pornofilm und Jochen wartete auf irgendeine Reaktion von Linda. Den Film kannte Linda schon, tat aber so als hätte sie ihn noch nicht gesehen. Sie erinnerte sich, dass in dem Film auch eine Frau vorkam, die sich mit einem Vibrator befriedigte. Diese Szene gefiel ihr damals recht gut.

Jochen saß nun dicht neben ihr und fragte, ob sie mit seiner Wahl einverstanden sei. Linda sagte, dass sie sich hin und wieder auch einen Pornofilm ansieht, aber nicht damit gerechnet hatte, dass er ihr gleich am ersten Abend einen solchen Film präsentieren würde. Jochen wunderte sich über ihre lässige Reaktion. Er hatte eher damit gerechnet, dass sie ihn bitten würde den Film wieder zu stoppen. Stattdessen machte Linda es sich bequem. Sie zog ihre Schuhe aus und legte die Beine auf die Couch. Er konnte ihr nun ohne Anstrengungen direkt unter den Rock sehen. Was er sah, hatte er auch nicht am ersten Abend erwartet, aber Linda war eben etwas anders, als andere Frauen. Wenn sie einen Mann haben wollte, setzte sie ihre Waffen gut und gezielt ein. Jochen konnte nicht anders. Er sah statt auf den Fernseher auf Lindas hübsche Beine. Als sie dies bemerkte, fragte sie, ob ihn der Film nicht interessierte, denn genau in dem Moment schob sich die Frau den Dildo in ihre nasse Spalte.

Jochen sah zum Fernseher und fragte Linda wie sie diese Szene fand. Linda antwortete nur, dass sie im Moment gern mit der Frau tauschen würde. So ein Dildo zwischen den Schenkeln ist doch eine geile Sache. Sie merkte wie erstaunt Jochen über ihre Bemerkung war. Das hatte sie auch beabsichtigt, denn schließlich war er es ja, der eigentlich sie schocken wollte. „Meinst du, dass du dir auch gern mal einen Dildo reinschieben würdest?“, fragte Jochen erstaunt. „Was heißt hier mal? Glaubst du, dass nur die Frauen in den Pornofilmen Dildos verwenden?“, fragte Linda nach. „Ich habe selbst einen Dildo zu Hause, den ich hin und wieder benutze.“ Jochen wusste nicht was er sagen sollte. Er wurde immer nervöser und seine Hose immer enger. Dieses kleine Luder machte ihm echt zu schaffen. Nachdem, was er heute Vormittag beobachtet hatte, traute er ihr fast alles zu.

Er sah sie an und fragte wie groß denn ihr Dildo sei. Linda fragte nach: „Was willst du denn hören? Wäre dir ein kleiner Dildo lieber, oder ein großer? Aber um dich zu beruhigen, mein Dildo ist nicht sehr groß. Du brauchst also keine Komplexe zu kriegen, dass dein Schwanz zu klein sein könnte.“ Jochen konnte kaum antworten.

Es hatte ihm regelrecht die Sprache verschlagen. „Na warte“, dachte er. Mal sehen, was du zu dem nächsten Video zu sagen hast. Er stand auf und wechselte die Kassette. Das nächste Video wird dir sicher noch besser gefallen, versprach er Linda. „Worum geht es denn dabei?“, fragte sie vorsichtig nach. „Das sag ich nicht. Dann ist ja die ganze Überraschung weg.“ antwortete Jochen. Als Linda den Titel las wurde sie wesentlich unruhiger, denn der Film hieß - Animal Love - Gleich im Vorspann wurde eine Blondine gezeigt, die sich von einem Schäferhund lecken ließ. Sie lag breitbeinig auf der Couch und der Hund leckte ihre Muschi.

Als Linda das sah, merkte sie wie sie langsam einen roten Kopf bekam. „Na, wie gefällt dir das Video?“, fragte Jochen neugierig. „Ich hoffe ich habe deinen Geschmack getroffen?“ „Es ist zwar nicht ganz das Übliche, aber recht interessant, auf was für Ideen die Leute kommen“, antwortete Linda. „Würdest du gern wieder mit der Frau tauschen?“, fragte Jochen. Linda gab keine Antwort. „Würdest du es nicht gerne mal versuchen, wie es ist, sich von einem Hund lecken zu lassen?“, bohrte Jochen weiter. „Branka wäre dir sicher gern behilflich.“ „Ich weiß zwar nicht, wie du auf so eine perverse Idee kommst, aber in der Tat würde ich es wirklich gern einmal probieren“, antwortete Linda. „Der Frau in dem Video scheint es ja zu gefallen und wie ich dir eben schon versucht habe zu erklären, sind nicht nur Pornodarstellerinnen geil. Also wo ist denn nun deine Dogge, die mir sicher gern behilflich ist?“

Linda stand auf und zog ihren Rock und die Bluse aus. Jochen wusste nicht was er sagen sollte. Der Anblick von Linda in ihren schwarzen Dessous war einfach zu heiß. Er merkte wie der Schwanz in seiner Hose immer härter wurde. Sie setzte sich breitbeinig auf die Couch, lehnte sich zurück und schloss die Augen. Am liebsten hätte er sie sofort gefickt, aber er wollte erst sehen, ob sie sich wirklich vor seinen Augen von Branka lecken ließ, oder ob sie im letzten Moment kneifen würde und nur eine große Klappe hatte. Er rief seine Dogge und führte sie zu Linda. Die fasste sich zwischen die Beine und zog ihre Schamlippen weit auseinander. Ihr roter Kitzler ragte nun frech hervor.

Branka schnupperte an ihrer Pussy und begann dann tatsächlich sie zu lecken. Linda stöhnte leise und schwärmte Jochen vor, was für ein guter Lecker sein Hund doch ist. „Ich kann die Frau in dem Video gut verstehen“, sagte Linda und streckte Branka ihre nasse Spalte entgegen. „Die geile Alte lässt sich doch tatsächlich von meinem Hund lecken“, dachte Jochen. „Ich bin mal gespannt wie weit sie geht.“ Natürlich kannte er das Video und wusste, dass sich die Darstellerin auch noch von dem Schäferhund ficken lässt, aber das verriet er Linda noch nicht. Er sagte nur „Dreh dich um, deine Kollegin im Video macht das auch gerade.“ „Ich habe nicht gesagt, dass das meine Kollegin ist, aber ich könnte mir gut vorstellen, dass es von hinten noch geiler ist.“, antwortete Linda und kniete sich vor Branka auf den Boden.

Die Dogge leckte sofort wieder ihre Fotze und Linda bekam ihren ersten Orgasmus. Jochen hatte seinen Schwanz aus der Hose geholt und wichte ihn langsam während er den beiden zusah. „Macht dich das an, wenn ich mich von deinem Hund lecken lasse und du dabei zusiehst?“, fragte Linda und sah nach sich um. „Es sieht jedenfalls echt scharf aus und so wie es dir gerade gekommen ist, scheint es dir auch zu gefallen“, antwortete Jochen.

Linda sah wie der Schäferhund die Frau im Video besteigen wollte und fragte frech „Soll ich mich auch noch von deiner Dogge ficken lassen, oder machst du das lieber selber?“ „Würdest du dich denn von ihm ficken lassen?“, fragte Jochen und war gespannt auf die Antwort. „Ich weiß nicht. Wenn ich seinen riesigen Schwanz sehe hätte ich ja schon Lust ihn mal drin zu haben“, rief Linda ihrem Beobachter zu. Kaum hatte sie es ausgesprochen, da machte Branka auch schon den ersten Versuch sie zu besteigen. „Also was ist? Wenn du willst...“ Weiter kam Linda nicht, denn Branka war schon über ihr.

„Ja, lass dich von ihm ficken“ feuerte Jochen Linda sofort an. „Ich will sehen, wie er dich von hinten fickt. So wie heute Nachmittag in der Küche.“ Mist dachte Jochen, aber es war zu spät. Er hatte sich verplappert. „Du hast uns also heimlich beobachtet“, sagte Linda empört. „Ja, ich habe euch gesehen“, gab Jochen zu. „Vorher kannte ich so was nur von diesem Video, aber live habe ich noch nie eine Frau gesehen, die es mit einem Hund treibt.“ „Ich hoffe es gefällt dir, denn ich find es unheimlich scharf, mich von deiner Dogge ficken zu lassen“, sagte Linda, konnte aber nicht weiter reden, denn Branka begann sie immer schneller zu ficken.

Jochen nahm seinen Schwanz in die Hand und begann ihn zu wichsen, während Linda seiner Dogge ihren Po entgegen streckte, damit er so tief wie möglich in sie eindringen konnte. Linda hatte die Augen geschlossen und genoss jeden Zentimeter des riesigen Schwanzes, der bei jedem Stoß bis zum Anschlag in ihrer geilen Möse verschwand. Nach einigen Minuten hatte sie einen Orgasmus und drehte sich seitlich weg. Nicht weil sie keine Lust mehr hatte, aber sie wollte den Schwanz von Jochen haben. Sie griff danach und nahm ihn in den Mund. Branka bestieg sie wieder und fickte sie gleichzeitig in ihre geile Fotze. Jochen begann zu stöhnen und spritzte ab. Lindas Zungenspiele an seinem Schwanz waren einfach zu viel für ihn. Sein Schwanz blieb jedoch steif.

Der Anblick dieser zierlichen Person, die unter seiner Dogge kniete und sich von ihr ficken ließ, machte ihn unheimlich scharf. Er legte sich auf den Rücken und Linda sorgte dafür, dass sein Schwanz schön steif blieb. Als Branka abgespritzt hatte zögerte sie keine Sekunde und setzte sich sofort auf den Schwanz von Jochen, um ihn zu reiten. Sie ritt wie eine Wilde und wurde erst langsamer, als sie merkte wie Branka ihre kleine Rosette leckte. Sie griff mit den Händen an ihre Pobacken und zog sie auseinander. Jochen hatte die Augen geschlossen und sah nicht was geschah. Obwohl Linda Jochens nicht gerade kleinen Schwanz tief in ihrer Fotze hatte beugte sie sich etwas nach vorn und wartete darauf mehr als nur Brankas Zunge zu spüren.

Dann war es soweit. Branka hörte auf sie zu lecken und bestieg Linda. Jochen erschrak und öffnete die Augen. Im ersten Moment wollte er Branka wegjagen, aber Linda küsste ihn und so konnte er nichts sagen. Lindas weit gespreizten Pobacken waren wie eine Einladung für den Schwanz der Dogge. Als Linda die Spitze des Schwanzes an ihrer Rosette spürte, stieß sie ihren Po nach hinten und die Schwanzspitze glitt hinein. Sofort begann Branka sie in den Arsch zu ficken und Linda stöhnte vor Geilheit. Jochen begann nun ebenfalls Linda zu ficken. Hund und Herrchen stießen nun abwechselnd ihren Schwanz tief in Lindas geile Löcher.

Jochen spürte wie sich der Schwanz seines Hundes immer schneller und tiefer in Lindas Arsch bohrte. Er konnte bei dem Tempo nicht ganz mithalten, und so kam

es, dass manchmal beide Schwänze zugleich tief in ihr steckten. Linda stieß kurze Lustschreie aus und kam bald zu einem Mehrfachorgasmus, der nicht aufhörte bis Branka und sein Herrchen endlich ihren Saft in ihre Löcher spritzten.

Branka stieg sofort von ihr herunter und Linda ließ sich einfach seitlich umfallen. Total erschöpft lag sie nun neben Jochen auf dem Boden. Der küsste sie zärtlich und flüsterte ihr zu, dass das wohl das Geilste war, was er je erlebt hatte. Linda konnte dem nur zustimmen und sagte, dass dies hoffentlich nicht die letzte Einladung zum Essen war, die sie von Jochen erhalten hat.

„Sicher nicht“, sagte Jochen „Nur beim nächsten mal möchte ich mit dir allein sein und dich mit niemand teilen.“ „Gerne“ antwortete Linda „Die Nummer mit deinem Hund habe ich doch hauptsächlich für dich gemacht, denn ich steh nun mal auf dich und du wolltest es ja.“ „Das stimmt, denn ich war so geil, als ich dich heute Nachmittag mit Branka in der Küche sah, dass ich nicht anders konnte. Ich wollte es noch mal sehen“, antwortete Jochen. „Ich konnte nicht glauben, dass du mich dabei zusehen lassen würdest.“ „Das hätte ich auch nicht, aber irgendwie hast du mich provoziert und dann wollte ich nicht kneifen“, erwiderte Linda. „Du solltest sehen, dass es auch in Wirklichkeit Frauen gibt, die dir all deine geheimen Wünsche erfüllen.“

Linda gab Jochen noch einen langen Kuss, stand auf und zog sich wieder an. Dann verschwand sie aus der Wohnung und ging nach nebenan, wo Rex schon auf sie wartete. Er begrüßte sie freudig im Flur und schnupperte sofort unter ihrem Rock. Als Linda seine Zunge an ihren Schamlippen spürte, schloss sie die Augen und stellte sich vor es sei Jochen, der sie mit der Zunge liebte. Sie stand breitbeinig im Flur und ließ sich von Rex lecken, bis es ihr kam. Danach ging sie nach oben, duschte gründlich und ging schlafen.

Wie sollte sie Jochen morgen noch in die Augen sehen, nach dem, was sie diese Nacht getan hatte. Sie hatte sich von seinem Hund ficken lassen und er sah ihr dabei zu. Es war der erste Mann, der ihr Geheimnis kannte. Würde er sie trotzdem mögen?

Linda schlief über diese Gedanken ein und wachte am nächsten Morgen erst gegen zehn Uhr auf. Es war Samstag. Schon am Sonntag kam ihre Freundin wieder und sie musste zurück in ihre Wohnung. Würde sie Jochen noch einmal wiedersehen? Als sie im Bett lag und darüber nachdachte, klingelte es an der Haustür. Linda sah durch den Spion und da stand er. Jochen stand vor der Tür und sie wusste nicht, ob sie öffnen sollte oder nicht. Linda dachte sich was solls und öffnete die Tür.

Jochen lächelte sie an und fragte „Wie wär's mit Frühstück? Ich hab auch Brötchen geholt.“ „Komm rein ich zieh mir nur was an“, sagte Linda und wollte rasch nach oben gehen, aber Jochen hielt sie am Arm fest und fragte, ob er denn keinen Kuss zur Begrüßung kriegt. Linda lächelte ihn an und fiel ihm erleichtert um den Hals. Nach einigen langen Küssen ging sie nach oben und zog ihren Jogginganzug an. Jochen hatte es sich in der Küche bequem gemacht und der Kaffee lief auch schon. „Der Kaffee stand so rum, aber den Rest wollte ich nicht suchen, denn die Wohnung gehört mir ja nicht“, sagte Jochen, als Linda in die Küche kam. „Mir auch nicht, aber ich glaube Petra hätte nichts dagegen, dass ich ihren Nachbarn zum Frühstück einlade“, erwiderte Linda und begann den Tisch zu decken.

Fast zwei Stunden saßen Linda und Jochen in der Küche und sprachen über alles Mögliche. Linda war froh, dass Jochen mit keinem Wort ihr Abenteuer von gestern Nacht erwähnte, aber er hatte wohl gemerkt, dass es ihr nun unangenehm war. Als Jochen ging verabredeten sich die beiden für nächsten Freitag in Lindas Wohnung.

Heute Abend hatte Jochen keine Zeit, denn er hatte sich bereits mit ein paar Arbeitskollegen verabredet. Sie wollten sich gemeinsam ein Fußballspiel ansehen und anschließend ein paar Bier trinken. Eben ein Herrenabend, bei dem Frauen nur stören.

Linda fand es schade, aber andererseits war es ja auch ihre Abschiedsnacht in Petras Wohnung und die wollte sie mit einem richtig geilen Fick verbringen. Mit wem? Na mit dem ersten vierbeinigen Lover, den sie hatte und der ihr so viele geile Stunden bescherte. Linda wusste nicht so recht was sie bis dahin anfangen sollte. Sie ging nach oben und zog sich für einen Spaziergang mit Rex an. Diesmal keine Dessous, aber auf ihre vier Kugeln im Schritt, wollte sie nicht verzichten. Als die vierte Kugel in ihrer Pussy verschwand, schüttelte sie ihre Freudenspender zurecht und machte sich auf den Weg. Es war warm und sie ging Richtung Wald und über die Autobahnbrücke.

Auf der Wiese dahinter waren wieder die Pferde, die schon einmal bewundert hatte. Besonders die Hengste gefielen ihr gut und bei dem Gedanken so einen Riesenschwanz in der Hand zu haben wurde sie ganz feucht im Schritt und es begann zu kribbeln. Da bei dem schönen Wetter auch noch andere Spaziergänger unterwegs waren, musste es bei der Vorstellung bleiben. Wie gern hätte sie den Schwanz des Hengstes noch mal gesehen und ihn gestreichelt, aber heute hatte sie Pech.

Sie ging zurück und beeilte sich in die Wohnung zu kommen, denn die Kugeln in ihrer Muschi machten sie ganz schön an. Bei jedem Schritt vibrierten alle Vier in ihr und brachten sie auf dem Spaziergang zweimal zu einem kleinen Orgasmus. Gut, dass niemand wusste, was sie da in sich herum trug und gut, dass ihr niemand ansehen konnte, wie geil sie wurde bei dem Gedanken es mit einem Pony oder gar einem Hengst zu treiben.

Als sie in Petras Wohnung ankam rief sie sofort ihren Bekannten an und verabredete sich mit ihm für kommenden Montag in ihrer Wohnung, um Videos zu tauschen. Sie musste unbedingt noch mal das Video von der Frau und dem Hengst sehen. Sie wollte wissen, ob sie sich tatsächlich von dem Hengst ficken lässt, oder nur mit dem Riesenschwanz an ihrem Kitzler spielt. Linda hatte ja auch die Videos für ihren Bekannten fast fertig und es machte sie auf eigenartige Weise an, dass er bald sehen wird, wie sie und ihre Freundinnen sich von Hunden ficken lassen, ohne zu wissen, dass sie eine der Frauen in dem Video ist.

Es fehlte nur noch etwa eine halbe Stunde und die zweite Kassette war auch voll. Für sich selbst hatte sie bereits fast sechs Kassetten bespielt, aber viele Szenen waren für Leute, die sie kannten nicht geeignet, denn anfangs trug sie keine Perücke und er könnte sie eventuell erkennen. Diese Gedanken machten Linda ganz schön an und sie war froh, als sie in Petras Wohnung ankam.

Sie hatte kaum die Tür hinter sich geschlossen, da fielen auch schon ihre Klamotten und sie legte sich im Wohnzimmer auf die Couch um sich mit ihren vier Kugeln zu amüsieren. Wie wild ließ sie ihr Becken kreisen und die Vibrationen der Kugeln in ihrem Schritt wurden immer stärker. Dann merkte sie, dass es ihr gleich kommt und sie schob sich noch ein paar Finger in die heiße Möse. War das irre. Mit den Kugeln tief in ihrer Fotze und den Fingern am Kitzler und in ihrer Muschi kam sie zu einem tollen Orgasmus. Sicher waren die Kugeln auch mit ein Grund, dass sie in den letzten Tagen so geile Sachen ausprobiert hat, denn diese kleinen Dinger machten sie immer besonders scharf. So wie ihre Ziehung der Lottozahlen mit den vier weißen und den zwei rosa Kugeln. Echt irre was für Gefühle sie hatte mit den sechs Kugeln im Schritt. Ihre Favoriten waren aber immer die weißen Kugeln, denn die Vibrationen dieser Kugeln waren stärker als von den anderen. Schade, dass sie nur vier davon hatte, sonst hätte sie es sicher schon längst mal mit sechs oder mehr von der Sorte versucht, denn sie war schon fast süchtig nach Kugeln. Da fiel ihr ein, sie hätte zur Zeit sogar sechs weiße Kugeln zur Verfügung, denn Pia hatte ihre ja vergessen. Linda beeilte sich Pias Kugeln zu holen, denn diese Chance mit 6 weißen Kugeln Lotto zu spielen wollte sie sich nicht entgehen lassen.

„Wird das irre“, dachte Linda als sie ins Schlafzimmer eilte. Durch die schnellen Schritte hüpfen die Kugeln in ihr und vibrierten noch stärker. Besonders geil war das Treppensteigen, denn da tanzten die Kugeln nur so in ihrer Möse. Wieder im Wohnzimmer setzte sie sich sofort breitbeinig auf die Couch und schob ihren Slip zur Seite. Bevor sie die fünfte und sechste Kugel reinschieben konnte, musste sie erst einmal die Schnur ihres Quartetts verlängern. Das ging sehr schnell, denn sie hatte das schon ein paar Mal gemacht, wenn sie in ihrer Wohnung Lotto spielte. Eine Kugel war beim Verlängern der Schnur herausgerutscht. Linda schob sie rasch wieder rein. Gleichzeitig steckte sie zwei Finger mit hinein, um die vier Kugeln möglichst tief in ihre Möse zu schieben. Nun war sie bereit. Sie nahm Pias Kugeln und spielte damit eine Weile zwischen ihren Schamlippen und an ihrem Kitzler damit sie schön feucht. Als sie die beiden Kugeln mit ihrem Mösensaft angefeuchtet hatte, schob sie eine nach der anderen in ihr gieriges Loch. Dann stand sie vorsichtig auf und ließ die sechs Kugeln in ihrer Liebeshöhle rotieren.

Sie bewegte ihre Hüften erst langsam und genoss die sanften Vibrationen in ihrem Unterleib, aber mit der Zeit wurden ihre Bewegungen immer schneller und heftiger, bis schließlich das Klappern der Kugeln deutlich zu hören war. Sie bewegte ihre Hüften nun vor und zurück, als hätte sie einen Schwanz in ihrer Muschi. Es war echt irre, was für Gefühle ihr diese Kugeln brachten. Mit sechs weißen hatte sie es noch nie versucht, aber es war so toll, dass sie beschloss sich bald noch zwei zu kaufen, denn sie wollte diese Nummer gern noch öfter wiederholen können.

In ihrer Fotze vibrierte es wie wahnsinnig und sie hatte einige Höhepunkte, bevor sie sich beruhigte und ihre Hüften langsamer bewegte, damit die Vibrationen schwächer wurden. Dieses schöne, volle Gefühl in ihrer Muschi blieb jedoch. Nicht wie bei einem Schwanz, der sich sicher schon längst verabschiedet hätte. Das Klappern der Kugeln hatte auch Rex angelockt, der zu ihr kam und an ihrer Pussy schnupperte.

Sofort begann er sie mit seiner Zunge zu bearbeiten. Bei dieser Behandlung konnte Linda nicht stillhalten und je kräftiger Rex sie leckte, desto heftiger bewegte sie

ihr Becken hin und her. Durch die ruckartigen Bewegungen vibrierten die Kugeln in ihr wieder stärker und sie hatte einen weiteren Orgasmus. Als ihre Beine zu zittern begannen, kniete sie sich auf den Boden, um sich etwas zu erholen. Rex hatte diese Geste jedoch anders verstanden. Er bestieg sie sofort und wollte sie ficken. Da Linda ja schon sechs Kugeln in ihrer Muschi hatte griff sie mit den Händen an ihren Po und zog ihre Arschbacken weit auseinander damit er sie ficken konnte.

Als sein Schwanz in sie eindrang spürte sie, wie sich ihr Schließmuskel erst zusammen zog und dann langsam wieder entspannte. Sie streckte ihm automatisch ihren Po entgegen, damit er tiefer in sie eindringen konnte. Rex merkte sofort dass der anfängliche Widerstand weg war und rammte ihr seinen Schwanz bis zum Anschlag hinein. Durch seine kurzen und festen Stöße brachte er die sechs Kugeln in Lindas Fotze wieder in Aktion.

Diese Gefühle in ihren geilen Löchern waren einfach toll und Linda stöhnte laut und feuerte den Schäferhund an sie fester zu ficken. Sie hatte bald Mühe ihren Po oben zu halten, denn Rex jagte ihr seinen Schwanz so fest in den Arsch, dass sie bei jedem Stoß Angst hatte vorn über zu fallen. Nach einigen Minuten merkte sie, dass sein Schwanz anschwell und er nun versuchte seinen Knoten in ihr Arschloch zu zwängen. Linda entspannte sich und streckte Rex ihren Po entgegen. Bei jedem Stoß rammte der Schäferhund seinen Knoten nun tiefer in sie hinein und Linda hatte das Gefühl, als würde sie in zwei Hälften zerteilt.

Es war kein Schmerz, aber das Gefühl dieses riesigen Knoten an seinem Schwanzende zwischen ihren Arschbacken war phantastisch. Linda wusste genau, dass er sofort abspritzen würde wenn sein Knoten ganz in ihrem Po steckte. Diesen Moment wollte sie jedoch noch etwas hinauszögern und sie presste ihre Pobacken etwas fester zusammen, damit immer ein kleiner Rest seines Knotens draußen blieb.

Rex fickte sie nun noch wilder, denn er wollte endlich seinen Schwanz bis zum Anschlag in sie hineinstoßen und dann abspritzen. Durch die sechs Kugeln, die in ihrer Fotze klapperten, war Linda bereits mehrfach gekommen und sie konnte es bald nicht mehr aushalten. Sofort als sie für einen Moment ihre Pomuskeln entspannte, jagte Rex ihr seinen Schwanz bis zum Anschlag hinein.

Als der Schäferhund merkte, dass sein Knoten ganz in ihr steckte, stoppte er seinen Fick und presste seinen Knoten fest in Lindas Arschloch. Der Knoten wurde nun sogar noch etwas dicker und Linda schrie vor Geilheit, als sie merkte wie Rex seinen heißen Saft tief in sie hinein spritzte. Der Schwanz des Schäferhundes steckte nun in ihr fest und die beiden hatten keine Chance sich zu trennen, bevor der Knoten dünner wurde.

Genau in diesem Moment klingelte das Telefon. Linda konnte den Hörer nur knapp erreichen. Da es nicht ihr Anschluss war meldete sie sich nur mit „Ja bitte?“ „Hallo Petra. Ich bin es Mike“, sagte eine Männerstimme, die sie noch nicht kannte. „Wie geht es dir? Ich hätte wieder mal einen Job für dich. Nichts Besonderes. Eine Sonderbestellung eines Kunden. Hast du Zeit?“ Linda kniete noch auf dem Boden, über ihr Petras Schäferhund, dessen Schwanz von hinten in ihrem Arsch steckte, und am Telefon ein Fremder, der sie offensichtlich für Petra hielt. „Ich bin nicht Petra“, antwortete sie. „Petra kommt erst morgen zurück. Kann ich was

ausrichten?“ „So ein Mist“, sagte die Männerstimme am anderen Ende „Mein Kunde hat nur heute Zeit und die anderen Mädels können alle nicht.“ „Kann ich irgendwie helfen?“, fragte Linda freundlich nach. „Nun die Sache ist etwas delikater“, sagte der Mann zögernd. „Andererseits wurde mir der Mann von einem meiner besten Kunden empfohlen und da möchte ich sehr ungern absagen. Was soll's. Ich weiß zwar nicht wer du bist, aber könntest du dir vorstellen ein Porno-Video zu drehen?“

Linda glaubte sich verhöhnt zu haben. Sie hatte sich schon einige Male vorgestellt, wie es wäre, wenn sie an Stelle der Frau im Pornofilm wäre, aber so richtig bei einem Pornofilm mitmachen...? In den letzten Tagen hat sie ja schon einige Erfahrungen gesammelt und es hat ihr echt Spaß gemacht. „Was für ein Video soll es denn werden?“, fragte Linda nach. „Nun ich weiß nicht recht, ob ich dir das am Telefon erklären kann“, stammelte der Mann. „Was machst du denn gerade?“ Linda wusste nicht was sie antworten sollte. Sie konnte ihm ja schlecht die Wahrheit sagen. Was soll's dachte sie er kennt mich ja nicht und außerdem hat er bestimmt schon andere Sachen zu hören bekommen. Ihr Herz klopfte und sie musste allen Mut zusammennehmen, aber dann platzte es aus ihr heraus. „Ich amüsiere mich im Moment mit ein paar Liebeskugeln und einem Schäferhund. Das darf aber niemand sonst wissen, denn der Hund gehört Petra und ich glaube nicht, dass sie sich darüber besonders freuen würde.“

Linda wurde erst bewusst was sie gesagt hatte, als es heraus war. Am liebsten hätte sie sofort aufgelegt, aber dazu war es zu spät. „Das ist gut“, antwortete Mike zu ihrem Erstaunen. „Dich schickt mir echt der Himmel. Mein Kunde hat einen sehr ähnlichen Wunsch. Er möchte ein Video haben in dem sich eine Frau von seinem Hund verwöhnen lässt. Wenn der Hund dich sogar fickt gibt es dafür 1000 Mark. Sonst sind nur 500 drin. Das Video dauert höchstens eine Stunde und ich glaube das ist kein schlechter Stundenlohn. Wenn du ja sagst, bin ich in einer Stunde bei dir und hole dich ab.“

Linda zögerte etwas aber die Kugeln im Schritt und der Schwanz im Arsch waren so geil, dass sie nicht klar denken konnte und einwilligte. Als sie den Hörer aufgelegt hatte massierte sie Rex die Eier, damit sein Knoten schneller dünner wurde. Sie hatte ja nicht viel Zeit. Es dauerte keine fünf Minuten und Rex stieg von ihr herunter. Linda nahm ihre Kugeln raus und ging rasch duschen. Dann zog sie ihre schwarzen Dessous an. Darüber zog sie eine Jeans und einen Pullover, um nicht gleich alles zu verraten. Da der Typ sie später nicht erkennen sollte, zog sie Petras blonde Perücke an.

Mike war pünktlich und Linda hatte Herzklopfen, als er vor der Tür stand. Er sah nicht übel aus und hatte sehr gepflegte Klamotten an. „Hallo ich bin Mike“, begrüßte er Linda als sie die Tür öffnete. „Ich bin Linda“, erwiderte sie „Hoffentlich hast du nichts gegen Jeans, denn ich habe die anderen Sachen alle schon in meiner Wohnung.“ „Kein Problem“, sagte Mike „Wir haben in deiner Größe bestimmt was passendes im Studio. Der Typ ist in etwa einer Stunde mit seinem Hund im Studio.“ „Wo ist das Studio eigentlich?“, fragte Linda. „In der Nähe von Venlo. In Deutschland dürfen wir solche Aufnahmen ja nicht machen.“ „Gut, dann fahre ich mit meinem Wagen bis zum Studio hinter dir her. Du brauchst mich dann später nicht zurückzubringen. Eine Bedingung habe ich allerdings noch. Ich möchte eine Kopie von dem Video haben.“ „Das ist bei uns normal“, antwortete Mike „Bei uns bekommt die Darstellerin immer eine Kopie, wenn sie möchte. Das dauert eine

halbe Stunde und dann ist er fertig. Übrigens wegen Aids brauchst du bei einem Hund keine Angst haben, denn Hunde sind dagegen immun.“

Daran hatte Linda noch gar nicht gedacht, aber es war gut zu wissen. Sicherheitshalber hatte sie einen Zettel für Petra auf den Tisch gelegt auf dem stand, dass sie bei Mike ist, wegen einem Video. Ganz wohl war ihr nicht bei der Sache, aber der Gedanke an das Video machte sie echt geil. Tausend Mark in nur drei Stunden mit Hin- und Rückfahrt waren ja auch nicht schlecht. Jetzt wusste sie auch woher Petra das Geld für die vielen Dildos und Dessous hatte. Mike fuhr nicht sehr schnell und Linda konnte ihm leicht folgen.

Sein Wagen war ein roter 3er BMW mit holländischem Kennzeichen. Die Strecke aus Venlo heraus merkte Linda sich gut, damit sie hinterher einfacher nach Hause findet. Das Studio war in einem Wohnhaus und von außen nicht zu erkennen. Als sie dort ankamen sagte Mike: „So hier wohne ich. Das Studio ist mit im Haus. Das ist für die Darstellerinnen viel angenehmer. Die Studios in irgendwelchen Industrieparks sind immer so unpersönlich. Ich hoffe du fühlst dich wohl, oder hast du Angst?“

Das Grundstück war recht groß und es gab auch eine Scheune in der Linda das Studio zuerst vermutet hatte. „Etwas komisch ist mir schon, denn ich habe noch nie in einem Porno mitgespielt“, antwortete Linda. Mike klingelte und eine Frau öffnete die Tür. „Das ist meine Frau Karin und das ist Linda“, stellte Mike die beiden vor. Linda fühlte sich schon etwas wohler, als sie Mikes Frau sah. „Karin ist schwanger, sonst hätte ich das Video mit ihr gemacht, aber so ist mir das zu riskant“, sagte Mike.

„Ist unser Kunde schon da?“ „Ja, er sitzt im Wohnzimmer.“ antwortete Karin. „Der Hund ist ein schönes Tier. Pechschwarz und ich glaube er hat einen schönen, großen Schwanz. Schade, dass ich das Video nicht selbst machen kann. Den Riemen hätte ich mir gern reinschieben lassen. Möchtest du etwas trinken?“

Linda war überrascht, wie offen Karin zugab, dass sie sich gerne von dem Hund ficken lassen würde, aber sie hatte sicher häufiger damit zu tun und schämte sich deshalb nicht es so offen zu sagen. Linda ging mit Mike ins Wohnzimmer und begrüßte den Kunden, der sich als Herr Krause vorstellte.

Linda sagte nur ihren Vornamen und begrüßte dann den Hund. Es war ein großes Tier, aber Linda wusste nicht welche Rasse. Er sah aus wie eine Mischung zwischen Dogge und Labrador. „Sie wollen sich also von meinem Hund verwöhnen lassen?“, fragte der Mann neugierig. „Gefällt er ihnen?“

„Er ist recht groß, aber ein schönes Tier“, antwortete Linda zaghaft. „Wenn du deine Sache gut machst leg ich noch zwei Hunderter drauf“, sagte Herr Krause. „Es wäre mir lieb wenn wir sofort anfangen können, denn ich möchte noch heute Abend zurückfahren.“ „Ich zeige Linda noch das Studio und gebe ihr etwas hübsches zum Anziehen“, sagte Mike. „Dann kann es wegen mir losgehen, oder hast du es dir anders überlegt?“

„Nein, nein“, erwiderte Linda. „Jetzt bin ich hier und nun wird auch gedreht.“ Linda wurde schon ganz kribbelig und konnte es kaum erwarten den Schwanz des

Hundes zu sehen. Als sie ins Studio kam, blieb ihr fast die Spucke weg. Es war wie in einem richtigen Filmstudio. Sie hatte ein Studio zwar noch nie in Wirklichkeit gesehen, aber aus dem Fernsehen kannte sie einige Aufnahmen von Filmstudios. Der Raum war nur nicht so hoch, aber für Pornofilme reichte ja sogar ein normales Zimmer. Mike zeigte ihr einen Raum, in dem sie sich umziehen konnte und gab ihr ein schwarzes Stretchkleid. „Einige schicke Dessous findest du in dem Zimmer, wenn du willst. Die meisten unserer Kunden stehen auf schwarze Strapse. Das ist gut fürs Trinkgeld“, sagte Mike. „Danke ich brauche keine, denn ich hab schon meine eigenen drunter“, sagte Linda. „In dem Raum findest du auch einige Dildos zum warm machen“, sagte Mike. „Such dir einen aus. Hinterher kannst du ihn dann mitnehmen, denn bei uns gibt es nur neue Dildos wegen der Hygiene. Meine Frau achtet darauf ganz besonders.“

Linda ging in den Raum und schloss hinter sich die Tür. Dann zog sie ihr Oberteil und die Hose aus. Um etwas in Fahrt zu kommen nahm sie sich einen schwarzen Doppel-Dildo und spielte damit an ihrem Kitzler. Als sie feucht genug war schob sie ihn tief hinein und bewegte ihn rein und raus. Nach ein paar Minuten nahm sie ihn heraus und legte ihn zur Seite. Nun war sie bereit und zog nur noch das Kleid über. Es saß hauteng und war superkurz. Der Rand ihrer Strümpfe war sogar noch zu sehen.

Linda öffnete die Tür und betrat das Studio. Die Scheinwerfer brannten bereits und der Hund saß schon im Studio. Außer dem Hund war da noch Mike, seine Frau und Herr Krause. „Wie heißt ihr Hund?“, fragte Linda. „Sein Name ist Toby“, sagte Herr Krause, der es sich in einem Sessel bequem gemacht hatte.

Linda rief Toby und er kam auch sofort zu ihr. „So, wenn ihr bereit seid können wir anfangen“, sagte Linda. Je eher es losging, desto schneller hatte sie die Aufnahmen hinter sich. Sie zitterte etwas vor Lampenfieber, aber die Tatsache, dass sie nicht die einzige Frau im Raum war half ihr sehr. „Herr Krause hätte es gern bei der Couch, wenn es dir nichts ausmacht“, rief Mike ihr zu. Wenn er wüsste wie gern sie es bei der Couch macht, denn da fühlte sie sich fast wie in Petras Wohnzimmer.

„Gut, ich versuchs“, antwortete Linda. „Denkt aber bitte daran, dass ich zum ersten Mal vor der Kamera stehe.“ „Mach dir keine Sorgen. Du schaffst das schon und denk dran doppelte Gage wenn Toby dich fickt“, sagte Mikes Frau. Linda setzte sich breitbeinig auf die Couch und rief Toby zu sich. Toby interessierte sich jedoch nicht für ihre feuchte Muschi, sondern schnupperte an ihrer Hand. Linda nahm einen Finger und steckte ihn in ihr feuchtes Loch. Ihren Slip hatte sie schon vorher ausgezogen und so sahen alle im Raum ihre nasse Spalte. Mike zoomte bei dieser Szene heran, damit man im Video deutlich ihr nasses Loch sehen konnte. Linda fühlte sich mit den vielen Zuschauern nicht sehr wohl, aber dann schloss sie die Augen und spielte leidenschaftlich mit ihrem Kitzler.

Toby wurde durch die Bewegungen ihrer Hand zwischen den Beinen angelockt und schnupperte schon an ihren Oberschenkeln. Linda nahm sanft seinen Kopf und führte ihn weiter nach oben zu ihrer nassen Spalte. Der Geruch ihrer Pussy machte Toby unruhig. Er schnupperte an ihrem Kitzler und begann sie dann zu lecken. Als Linda seine Zunge zwischen ihren Schamlippen und an ihrem Kitzler spürte, stöhnte

sie leise. Sie schloss wieder die Augen und kreiste mit den Hüften. Dabei presste sie die Schnauze des Hundes fester zwischen ihre Schenkel.

Tobby leckte immer schneller und Linda spreizte ihre Schamlippen, damit er ihren Kitzler lecken konnte. Tobbys Herrchen staunte, wie heiß Linda war. Tobby leckte sie immer schneller und Linda bekam bald ihren ersten Orgasmus. Nachdem es ihr gekommen war legte sie sich neben Tobby auf den Boden und nahm seinen Schwanz in den Mund. „Man, das ist ja ein ganz schönes Kaliber“, sagte Linda „Ich freue mich schon darauf, wenn er mir seinen Schwanz in die Möse jagt.“

Linda lag nun unter dem Hund, blies seinen Schwanz und ließ sich gleichzeitig lecken. Als der Schwanz groß und steif war kniete sie sich vor Tobby auf den Boden und ermunterte ihn sie zu besteigen. Anfangs leckte er sie nur, aber dann bestieg er sie und versuchte ihre nasse Möse zu finden. Linda half ihm etwas und als sie seine Schwanzspitze zwischen ihren Schamlippen spürte, stieß sie ihren Po nach hinten und die ersten Zentimeter rutschten hinein.

Linda jauchzte vor Freude endlich den riesigen Riemen in ihrer nasse Fotze zu spüren. Tobby begann sofort sie zu ficken. „Das hätte ich nicht gedacht“, sagte Herr Krause. „Wie geil die Kleine meinen Hund macht.“

„Wenn der Typ ehrlich wäre hätte er gesagt wie geil die Kleine mich und meinen Hund macht“, dachte Linda. Sie war aber ganz froh, dass sie es nur mit seinem Hund treiben musste, denn der Mann war überhaupt nicht ihr Typ. Der Hund mit seinem riesigen Prachtschwanz hatte Linda sofort gefallen. Er wurde zwar langsam etwas schwer auf ihrem Rücken, aber sie wollte den Schwanz unbedingt ganz drin haben. Sie streckte ihm ihren Po entgegen und Tobby jagte ihr seinen Riemen mit jedem Stoß tiefer in ihre Lustgrotte.

Als Linda den Knoten an seinem Schwanzende zwischen ihren Schamlippen spürte, streckte sie ihm ihre Fotze entgegen. Tobby jagte ihr sofort seinen Knoten mit hinein und spritzte ab.

Linda schrie, als sie das heiße Sperma in ihrer Fotze spürte und kam zu einem irren Orgasmus. Der Knoten in ihr wurde noch dicker und so kam es, dass er in ihrer Möse fest hing. Mikes Frau kannte dieses Ritual schon und beruhigte den Besitzer von Tobby. Linda kannte dieses Gefühl zwar auch schon, aber so intensiv hatte sie es noch nie empfunden. Es lag wohl daran, dass sie noch nie so einen dicken Hundeschwanz in ihrer Möse hatte. Er war sogar noch größer als der Schwanz von Jochens Dogge.

Linda streichelte ihren Kitzler und wartete darauf, dass Tobby endlich von ihr herunterstieg. Es wurde ihr langsam unangenehm mit all den Zuschauern, die sie anstarrten. Obwohl es ihr einige Male gekommen war, fand sie den Fick mit Tobby nicht so toll. Mikes Frau war die Einzige, die ahnte was Linda fühlte. Als Tobbys Knoten kleiner wurde rutschte sein Schwanz aus Lindas Fotze. Das Sperma tropfte auf den Boden und Herr Krause kümmerte sich sofort um seinen Hund.

Er lobte ihn und sagte: „Das hast du toll gemacht.“ Die Frau von Mike kümmerte sich sofort um Linda und sagte: „Das sah echt scharf aus, wie du dem Hund einen

geblasen hast und der Fick konnte sich auch sehen lassen.“ „Ich hoffe es war nicht zu schlecht?“, sagte Linda bescheiden.

„Also meiner Meinung nach hast du dein Geld mehr als verdient“, sagte Herr Krause. Mike hatte sich bisher zurück gehalten, aber nachdem Linda schon von allen gelobt wurde, konnte er seine Meinung nicht verschweigen. „So wie du dich mit dem Hund amüsiert hast bin ich sicher, dass das nicht dein erster Hund war, den du vernascht hast“, sagte Mike. „Das war ehrlich gesagt viel besser, als ich es erwartet habe. Mit einem fremden Hund ist das anfangs immer so eine Sache, aber du hast das echt gut gemacht. Ich glaube, dass ich ein paar scharfe Aufnahmen von euch gemacht habe.“ „Können wir uns das Video schon ansehen, wenn du es überspielt?“, wollte Linda wissen, denn sie war echt neugierig wie die Aufnahmen geworden sind.

„Ich werde das Video zusammen mit Herrn Krause schneiden und überspielen. In der Zeit kannst du schon mal duschen gehen, wenn du möchtest“, sagte Mike. Seine Frau stand sofort auf und begleitete Linda in den Umkleideraum. „Nach dem Duschen zeig ich dir unsere Tiere, wenn du magst“, sagte Mikes Frau. „Gerne“, antwortete Linda „aber erst brauch ich etwas zu trinken.“ „Klar ich geh ins Wohnzimmer und warte da auf dich. Magst du eine Coke oder lieber was anderes?“ „Eine Coke ist OK. Ich muss ja noch fahren und da trinke ich keinen Alkohol“, antwortete Linda.

Nach dem Duschen fühlte sie sich viel besser. Sie ging ins Wohnzimmer und setzte sich auf die Couch neben Karin. „Das war wirklich gut, was du uns da gezeigt hast“, lobte sie Linda noch mal. „Hier sind deine 1000 Mark, die du mit Mike ausgemacht hast.“ „Danke, so schnell hab ich noch nie so viel Geld verdient“, sagte Linda. „Das ist auch eine hohe Gage, aber für solche Videos mit fremden Hunden müssen die Kunden auch den doppelten Preis bezahlen“, sagte Karin. „Für Videos mit einem unserer eigenen Hunde gibt es nur 500 Mark.“ „Was habt ihr denn für Hunde?“, fragte Linda neugierig. „Komm wir gehen in den Stall. Da kann ich sie dir zeigen, denn als wir wussten, dass ein fremder Hund ins Haus kommt haben wir unsere drei Hunde in den Stall gebracht“, antwortete Karin. „Wenn wir sie in der Wohnung gelassen hätten, wären die Hunde möglicherweise aufeinander losgegangen.“

Karin ging vor und Linda folgte ihr nach draußen. Etwa 100 Meter vom Haus entfernt stand der Stall. Linda staunte was für Tiere sie dort sah. Eine Dogge, ein Schäferhund und ein Labrador kamen den beiden sofort entgegen. Dann waren da noch zwei Ponys, ein Esel, ein Widder und zwei Pferde. Jedes Tier hatte seine eigene Bucht. „Das macht sicher ganz schön Arbeit, so viele Tiere zu haben“, sagte Linda. „Reitet ihr beide?“ „Nur ich.“ antwortete Karin. „Wir haben nur deshalb zwei Ponys und zwei Pferde, damit nicht ein Tier so alleine ist. Es ist jeweils eine Stute und ein Hengst. Willst du sie dir mal näher ansehen?“ „Gerne, aber in die Bucht gehe ich nicht hinein“, gab Linda zur Antwort. „Du brauchst vor einem Pferd keine Angst haben“, sagte Karin „Ein Pferd würde einen Menschen nie treten, wenn man es nicht wild macht oder es in Panik gerät. Meine Tiere sind alle sehr sanft und ruhig, denn ich schlage sie nie. Hier schau her.“

Karin ging zu dem Pony in den Stall und streichelte es, bis der Schwanz aus seinem Beutel zum Vorschein kam. „Ist der nicht herrlich?“, fragte sie Linda. „Herrlich schon, aber ich wüsste nicht, wie man es anstellen sollte sich von dem

Prachtschwengel ficken zu lassen“, antwortete Linda und war neugierig auf die Antwort. „Das ist zwar nicht leicht, aber Mike hat mir eine spezielle Vorrichtung gebaut, mit der es klappen müsste“, sagte Karin. „Leider konnte ich es noch nicht probieren, aber ich bin mir sicher eines Tages versuch ich es. Der Fick mit dem Widder und dem Esel war so geil, dass ich es kaum noch erwarten kann das Pony zu versuchen.“

„Was du hast es mit dem Widder und dem Esel getrieben?“, fragte Linda erstaunt. „Klar, die Vorrichtung war sehr ähnlich, nur etwas kleiner“, erzählte Karin. „Das Gestell verhindert, dass der Widder oder der Esel weiter eindringt, als ich es möchte. Ich liege dabei unter dem Tier auf dem Rücken in dem Gestell. Komm ich zeige es dir einfach.“ In einem anderen Raum waren die beiden Gestelle. „So nun leg dich mal auf dem Rücken hinein“, forderte Karin Linda auf. Linda legte sich hinein. Das Gestell war bequem. Ein Holzgestell, aber gut gepolstert. „Nun stell dir vor der Widder oder der Esel ist über dir. Du spreizt einfach die Beine und führst seinen Schwanz an die gewünschte Position. Dann schiebst du deinen Unterkörper langsam vor und zwar Stück für Stück, bis du so viel Schwanz in dir hast wie du willst. Den Rest besorgt dann dein vierbeiniger Lover über dir. Wenn du es lieber von hinten magst kniest du dich einfach in das Gestell hinein. Dazu kann man die Bodenplatte in der Höhe verstellen. Wichtig ist dabei nur, dass du das richtige Gestell für das entsprechende Tier verwendest. Sonst klappt es nicht, oder nur sehr schwierig. Willst du es gleich mal probieren?“ „Was jetzt sofort?“, fragte Linda nervös.

„Klar wenn du Lust hast“, antwortete Karin. „Ich glaube für heute reicht es“, lehnte Linda ab. „Eventuell komme ich ja mal auf dein Angebot zurück. Wie ist es eigentlich mit einem Esel oder dem Widder?“ „Echt klasse. Du solltest es, wenn du willst, wirklich mal versuchen“, schwärmte Karin ihr vor. „Es gibt dafür 1000 Mark, wenn Mike dich filmen darf. Du kannst es aber auch gern mal nur so probieren. Mein Angebot steht. Ruf einfach vorher an. Wir können uns auch allein verabreden, falls es dir unangenehm ist, wenn Mike zuschaut, oder dich filmt. Ich weiß wie es anfangs bei mir war.“ „Mal sehen“ antwortete Linda „Vielleicht komme ich ja auf dein Angebot zurück. Meinst du die zwei haben das Video überspielt?“

„Ich denke schon“, antwortete Karin. Sie merkte wie nervös Linda war und ging mit ihr zurück ins Haus. „Sag Mike nichts von meinem Angebot. Das bleibt unser Geheimnis.“ „Klar“, antwortete Linda. Sie hätte es mit dem Esel oder dem Widder gerne sofort versucht, aber sie hatte Angst die beiden Männer könnten sie suchen und dann dabei überraschen. „Seid ihr soweit?“, fragte Karin ihren Mann. „Noch etwa 10 Minuten, dann sind wir fertig“, erwiderte Mike. „Wir gehen ins Wohnzimmer“, sagte Karin. Nach etwa 20 Minuten kam Mike ins Wohnzimmer und gab Linda ein Videoband. „Möchtest du das Band gleich mal sehen?“, fragte er. „Nein danke. Ich mach mich dann gleich auf den Heimweg“, sagte Linda.

Mike brachte sie zum Auto und lobte sie noch einmal für das Video. Der Kunde war sehr zufrieden und hat dir einen Hunderter als Trinkgeld dagelassen. „Darf ich dich nochmal anrufen, wenn ich wieder einen Job habe?“, fragte Mike. „Ich überlegs mir und ruf dich an“, antwortete Linda. „Ich möchte mir zuerst das Video ansehen.“

Mike gab ihr eine Karte mit seiner Telefonnummer und verabschiedete sich. Auf dem Weg nach Hause dachte Linda bereits daran, wie es mit einem der anderen

Tiere sein würde. Karin hatte ihr zwar keine Details erzählt, aber so ein Fick mit einem Esel ist sicher eine geile Sache. Ob Petra es schon mal mit einem der anderen Tiere versucht hatte? Linda brauchte nur eine Stunde für den Rückweg und war gegen 22:00 Uhr wieder in Petras Wohnung. Sie konnte es kaum erwarten das Video zu sehen und ging, nachdem sie Rex versorgt hatte, sofort ins Wohnzimmer. Unterwegs hatte sie darüber nachgedacht, ob sie Petra davon erzählen sollte, aber sie entschied sich es zu lassen, denn Mike würde ihr bestimmt nichts verraten. Das hatte er ihr versprochen.

Die Aufnahmen waren echt super. Mike hatte sogar einige Nahaufnahmen gemacht, als der Schwanz des Hundes in sie eindrang.

Während sie sich das Video ansah spielte sie mit dem Finger an ihrem Kitzler und spreizte die Schenkel. Als Rex ins Wohnzimmer kam und sie auf der Couch sah, kam er zu ihr und leckte ihre heiße Möse. Linda begann zu stöhnen und spreizte ihre Schenkel noch weiter. Sie bot sich ihm regelrecht an und Rex versuchte sie zu besteigen.

Linda schob ihr Becken weiter nach vorn, damit er in sie eindringen konnte. Als sie seinen Schwanz in ihrer Möse spürte wurde ihr Stöhnen immer lauter. Sie lag auf der Couch und ließ sich von vorn in ihre nasse Möse ficken. Gleichzeitig beobachtete sie, wie sie sich im Video von dem riesigen Schwanz des Hundes ficken ließ. Die Aufnahmen waren scharf. So genau hatte sie noch auf keinem Video gesehen, wie es aussah, wenn der Schwanz des Hundes in ihre Muschi eindrang. Man konnte genau erkennen, wie dick der Knoten wurde, bevor der Hund abspritzte. Nahaufnahmen von ihrem Gesicht gab es aber, wie sie mit Mike ausgemacht hatte, nicht. Die geilen Bilder von ihr im Fernsehen und der Schwanz von Rex in ihrer Fotze sorgten dafür, dass sie einen irren Orgasmus hatte.

Da Rex seinen Knoten hinein gezwängt hatte, konnte Linda nicht sofort aufstehen als das Video zu Ende war. Nach einer kleinen Pause hatte sie plötzlich noch eine zweite Episode auf dem Band. Das Video wurde im Stall gedreht, denn Linda erkannte das Gestell, in dem sie gelegen hatte. In dem Gestell lag eine Frau und sie sah aus wie Karin. Die Haare waren zwar noch länger und etwas rötlich, aber Linda glaubte sie zu erkennen. Dann wurde der Esel herein geführt. Es war ein fremder Mann, der ihn zu dem Gestell führte, aber das interessierte Linda nicht. Sie wollte sehen, wie er Karin fickte.

Karin lag mit weit gespreizten Schenkeln in dem Gestell und wartete auf den Schwanz des Esels. Der Schwanz war aber offensichtlich noch nicht steif und so stand sie auf und streichelte den Schwanz des Esels bis er hart wurde. War das ein Riemen. Fast so groß wie der Ponyschwanz und an der Spitze sah er aus wie ein Pilz. Karin legte sich wieder auf den Rücken in das Gestell und forderte den Mann auf den Esel zu ihr zu bringen.

Der Esel schnupperte an ihrer Möse und bestieg dann das Gestell. Karin griff sofort nach dem Schwanz und führte ihn zwischen ihre Schamlippen. Der Esel blieb nun ruhig und wartete was geschieht. Karin schob ihr Becken etwas vor und... das Video war zu Ende. Fast im selben Moment rutschte der Schwanz von Rex aus ihrer Möse und Linda konnte aufstehen. Sie hatte aber noch nicht genug. Der Schwanz des Esels hatte sie wieder heiß gemacht.

Linda kniete sich auf den Boden vor die Couch und wackelte mit dem Po. Rex bestieg sie sofort und schob seinen Schwanz zwischen ihre Schenkel. Linda griff sofort danach und dirigierte ihn zwischen ihre Pobacken. Sie wollte sich nochmal von Rex in den Arsch ficken lassen. Da ihr Po durch das Sperma von Rex gut geschmiert war drang er ohne Probleme in sie ein. Rex fickte sofort drauf los und jagte ihr seinen Schwanz in den Arsch. Linda griff nach dem schwarzen Doppel-Dildo, den sie geschenkt bekommen hatte und spielte damit zwischen ihren Schamlippen. Nach einer Weile wurde sie so geil, dass sie sich den Dildo zusätzlich in ihre Fotze rammte.

Während sie sich den Dildo reinschob, dachte sie an den Schwanz des Esels. „So ein Riemen muss echt geil sein“, dachte sie und jagte den Dildo weiter in ihre geile Fotze. Als er tief in ihr steckte und Rex sie gleichzeitig wie wild in den Arsch fickte, hatte sie einen wahnsinnigen Orgasmus. Ihr ganzer Körper zitterte und Linda war froh, dass Rex von ihr herunter stieg. Linda ließ sich auf den Boden fallen und der Dildo rutschte langsam heraus.

Nachdem sie sich erholt hatte, stand sie auf, nahm den Dildo und ging nach oben ins Bad. Nach dem Duschen ging sie dann sofort schlafen. Der Eselschwanz spukte ihr immer noch im Kopf herum. Warum hatte sie nur Karins Angebot abgelehnt? Die Frau war ihr sehr sympathisch, aber sie hatte Angst, dass einer der Männer hereinkommen könnte und sie mit dem Esel sieht, obwohl sie es doch gerade erst mit einem riesigen Hund getrieben hatte. Was hätte der dann wohl von ihr gedacht? Egal. Es war zu spät. Ob sie sich später nochmal traut bei Karin anzurufen und darum zu bitten mit dem Esel ficken zu dürfen? Nun das werden wir sehen.

Linda schlief über ihre Gedanken an den Esel ein und wurde am Sonntagmorgen erst gegen 10:00 Uhr wieder wach. Sie ging direkt hinunter in die Küche und versorgte Rex. Ihr eigenes Frühstück musste noch etwas warten, denn sie wollte vorher noch ihr Video von letzter Nacht und den Dildo ins Auto bringen, da sie ja nicht genau wusste, wann Petra nach Hause kommt.

Als sie all ihre Sachen im Auto verstaut hatte, frühstückte sie. Anschließend kontrollierte sie nochmal ob sie nichts vergessen hatte. Das Mittagessen konnte für sie heute ausfallen, denn nach dem üppigen Frühstück war sie satt. Als sie im Wohnzimmer auf der Couch saß, sah sie unter dem Tisch ein Stück Papier liegen. Sie hob es auf und sah, dass es ein Zettel war, der aus der Videokassette stammen musste, denn darauf stand: „Es wäre toll, wenn du dich mal wieder meldest. Karin.“

Linda musste sofort wieder an das Angebot denken, das Karin ihr gemacht hatte. Sie nahm aus der Tasche die Visitenkarte und wollte die Nummer wählen, aber sofort kamen ihr wieder Zweifel, ob sie es machen sollte oder nicht. Sie entschied sich es zu lassen und ging statt dessen mit Rex spazieren, um nicht noch auf dumme Gedanken zu kommen.

Ihr Weg führte sie auch zu der Wiese hinter der Brücke, wo sie schon öfter die Pferde gesehen hatte. Sofort dachte sie wieder an Karin und ihre Pferde. Die Vorstellung, dass sie die Chance hatte, sich von einem anderen Tier als einem Hund ficken zu lassen und es ablehnte... Linda verdrängte den Gedanken rasch wieder und ging zurück.

Als sie in Petras Wohnung kam stand ein Koffer im Flur und Rex rannte sofort ins Wohnzimmer zu seinem Frauchen. Schon hatte er Linda vergessen. Er begrüßte Petra stürmisch und schnupperte auch sofort unter ihrem Rock. Linda sagte nichts dazu und begrüßte Petra ebenfalls. Sie gab ihr einen Kuss und fragte wie es war.

„Anstrengend“, sagte Petra und fragte wie sie mit Rex zurecht gekommen ist. „Gut“, sagte Linda. „Ich werde mich dann auch gleich verabschieden, denn du bist sicher müde.“ „Du kannst ruhig noch bleiben, wenn du willst“, antwortete Petra. „Lieb gemeint, aber ich war schon ein paar Tage nicht in meiner Wohnung“, sagte Linda „Morgen Abend ruf ich dich mal an.“ Linda verabschiedete sich von Petra und Rex und fuhr zu ihrer Wohnung.

Ihr Urlaub war zu Ende und am nächsten Tag musste sie wieder zur Arbeit. Damit sie nicht noch kochen musste holte sie sich unterwegs eine Pizza. Als sie dann in ihrer Wohnung ankam, aß sie zu Abend und räumte anschließend ihre Sachen weg. Vor allem ihre Spielwarenabteilung war um einige Teile größer geworden. Zwei neue Dildos, einen Umschnall-Dildo und den Doppel-Dildo, den sie geschenkt bekommen hatte, der Baseballschläger, die Ledermaske und ihre hohen, schwarzen Lackstiefel. Die beiden Kugeln, die Pia vergessen hatte legte sie in eine Schublade im Wohnzimmerschrank. Aus ihrer Geldbörse nahm sie 500 DM und packte sie in die Geldkassette. Für die restlichen 500 DM wollte sie sich in der kommenden Woche eine dunkle Perücke und ein Lederoutfit kaufen.

„Nicht schlecht, so ein paar Mark extra“, dachte sie. So kann man sich einige Wünsche erfüllen, die sonst nicht drin wären. Zusammen mit den 200 DM von dem Brummi-Fahrer hatte sie in der vergangenen Woche 1200 DM nebenbei verdient. So also konnte sich Petra die Videokamera und all die Dessous leisten. Linda hatte für ihre Videokamera ja auch schon die ersten 500 DM gespart. Ob sie sich noch öfter ein paar Mark nebenbei verdient? Wir werden sehen. Haltet Ausschau nach ihrer nächsten Geschichte.

Secret Love

Secret Love 1

Sicher habt ihr euch schon gefragt, ob es eine Fortsetzung gibt. Natürlich gibt es eine, aber diesmal entspricht nicht alles den Tatsachen. Vieles ist wahr, aber einiges wurde auf eure Vorschläge hin nur erfunden. Was wahr ist und was erfunden wurde müsst ihr jedoch selbst herausfinden.

Nach einer ruhigen Nacht wurde Linda am Montagmorgen von ihrem Wecker um halb sieben aus dem Schlaf gerissen. Eigentlich wären ein paar Tage Erholung jetzt genau richtig, aber sie hatte ja nur eine Woche Urlaub gehabt. Sie musste also aufstehen und sich für ihren Job zurecht machen. Mit den heißen Klamotten war nun bis zum nächsten Wochenende Schluss und sie war wieder die unscheinbare, graue Maus. Zumindest tagsüber, denn nach Feierabend zog sie sich gerne um und tauschte ihre Jeans gegen einen kurzen Rock und darunter Strapse und einen knappen Tanga. Manchmal trug sie ihre Dessous auch auf der Arbeit, aber dann versteckt unter einem langen, weiten Rock, damit niemand etwas bemerkt.

Keiner ihrer Kollegen brauchte etwas von ihrer Vorliebe für sexy Klamotten wissen. Die Personen, die davon erfahren sollten, suchte sie sich lieber selbst aus. Auf dem Weg zur Arbeit dachte sie schon an den Abend, denn da hatte sie sich mit ihrem Bekannten verabredet und wollte Videos tauschen. Linda war ziemlich gespannt, was die Frauen in dem Video so alles treiben. Der Tag ging rasch vorbei und Linda konnte pünktlich nach Hause fahren.

Gegen 18:00 Uhr kam sie zu Hause an. Sie hatte unterwegs noch einige Getränke gekauft, die sie bei ihrem letzten Einkauf vergessen hatte. Gegen 20:00 Uhr wollte ihr Bekannter bei ihr sein und so hatte sie noch genug Zeit etwas zu essen und sich in Ruhe zu überlegen was sie heute Abend anzieht. Es sollte auf jeden Fall etwas Besonderes sein, denn sie hatte Lust heute noch jemanden zu überraschen. Von ihrer Vorliebe für heiße Dessous wusste er zwar, aber er hatte sie noch nie darin gesehen. Das sollte sich heute Abend ändern.

Schwarze Straps, eine passende Hebe, die ihre Nippel frei ließ und ein winziger Tanga erschienen ihr genau richtig. Dazu passten ihre schwarzen Strümpfe mit dem Spitzenrand und der Naht recht gut. Darüber ihr kurzer, weiter Mini und eine hauchdünne schwarze Bluse. Nun fehlten nur noch ein Paar knallrote Pumps und der Vamp war fertig.

Ein Blick in den Spiegel bestätigte Linda, dass sie eine gute Auswahl getroffen hatte. Sie sah echt scharf aus in den Klamotten. Durch den dünnen Stoff der Bluse sah man deutlich ihre festen Nippel, die über die Stützschaalen der Hebe ragten. Der Mini untermalte dieses Bild.

Wenn sie sich weit genug nach vorn beugte, konnte man deutlich ihre Strümpfe, die Strapse und sogar ihre knackigen Pobacken sehen. Der winzige Tanga, den sie trug war dabei kein Hindernis. Ganz im Gegenteil. Durch den schwarzen String zwischen den hellen Pobacken wurde die Aussicht nur noch schärfer.

Zuletzt schob sie sich noch ihre vier Kugeln rein und rüttelte sie mit ein paar Beckenbewegungen in die gewünschte Position. Mit den Kugeln im Schritt wurde ihr Gang noch verführerischer. Sie hatte nun einen besonders ausgeprägten Hüftschwung, denn so vibrierten die Kugeln in ihr noch stärker. Kurz vor Acht klingelte es. Linda sah noch einmal in den Spiegel und ging dann zur Tür.

Ihr Bekannter stand bereits im Flur und als Linda die Tür öffnete blieb ihm fast sein „Hallo, wie geht’s“ im Hals stecken. „Wow, du siehst ja echt zum Anbeißen aus“, sagte er, „Willst du noch weg, oder ist das alles nur für mich?“ „Komm rein und leg ab“, sagte Linda und ging vor ins Wohnzimmer. Ihr Bekannter sah ihr nach. Noch nie hatte er gesehen, was für einen geilen Hüftschwung Linda drauf hatte, wenn sie Pumps und einen Rock trug.

„Um nochmals auf deine Frage zurück zu kommen. Ich will nicht mehr weg“, sagte Linda, „Das ist Alles nur für dich. Das wolltest du doch hören oder?“ Mit dieser Antwort hatte ihr Bekannter nicht gerechnet. Er setzte sich auf die Couch und legte neben sich eine Tüte in der eine Videokassette und eine kleine Schachtel war. Linda stellte ihm ein Glas Cola hin, nahm die Tüte in die Hand und setzte sich neben ihm auf die Couch. Dabei schlug sie ihre Beine übereinander und der Rock rutschte etwas zur Seite. Ihre prachtvollen Schenkel kamen zum Vorschein, aber der Rock verdeckte noch den Spitzenrand ihrer Strümpfe.

Der Blick ihres Bekannten wich nun nicht mehr von ihren hübschen, langen Beinen. „Hast du mir das Video mitgebracht?“, fragte Linda. „Klar, deswegen hast du mich doch angerufen“, sagte ihr Bekannter. „Ich habe mich zwar gewundert, dass du ausgerechnet den Sielmann Film noch mal sehen wolltest, aber du wirst schon deinen Grund dafür haben.“

„Ehrlich gesagt hatte ich das Video beim ersten Mal nur im Schnelldurchgang und nicht ganz gesehen. Ich wollte es aber nicht zu lange behalten, deshalb hab ich es dir direkt bei deinem nächsten Besuch zurückgegeben“, antwortete Linda. „Was ist denn noch in der Tüte?“, fragte sie neugierig. „Na was wohl?“, sagte ihr Bekannter. „Ich habe deine Noppenkugeln endlich gefunden und sie dir natürlich sofort mitgebracht.“

„Danke, das ist nett von dir. Demnächst sag ich dir dann, ob sie was taugen“, sagte Linda, „Ich habe aber auch etwas für dich. Moment ich hole es dir.“ Linda stand auf und ging zu ihrem Videoschrank. Sie nahm zwei Kassetten heraus und gab sie ihrem Bekannten. „Hier, die habe ich dir besorgt“, sagte sie stolz und setzte sich wieder neben ihn.

„Hast du auch eine Tüte für mich?“, fragte er. „Kommt sofort“, sagte Linda und beugte sich über die Armlehne der Couch um eine Tüte aus dem Fach im Wohnzimmerschrank zu holen. Sie beugte sich so weit über die Lehne, dass ihr Bekannter für einen Moment sehen konnte, was sie unter dem Rock trug. „Oh la la!“, rief er, „Das sind ja schöne Aussichten.“

„Oh, das war keine Absicht“, sagte Linda und tat so als sei sie verlegen. „Das hab ich auch nicht gesagt, aber die Aussicht war trotzdem klasse“, erwiderte ihr Bekannter und fügte hinzu, dass sie ihm ja schon vor langer Zeit eine kleine

Dessous-Show versprochen hatte. „Da war doch nichts zu sehen“, sagte Linda, „Oder kann dich so ein bisschen Haut schon nervös machen?“

Dabei schob sie ihren Rock etwas höher und zeigte ihm wieder ihre Schenkel und die Strümpfe mit den schwarzen Strapsen. „Die Haut ist es nicht“, antwortete er, „Die Verpackung ist es. Du weißt doch genau, dass ich Strapse toll finde, aber du hast dein Versprechen ja bisher nie eingelöst.“ „Das können wir gleich nachholen“, sagte Linda und stand auf. Sie stellte sich vor ihn und bewegte die Hüften. Dabei schob sie ihren Rock nach oben, bis er ihre Strapse sehen konnte. Dann drehte sie sich um und zeigte ihm ihren knackigen Po.

„Bist du nun zufrieden?“, fragte sie ihren Bekannten und drehte sich wieder um, damit sie ihn sehen konnte. „Oh ja, du siehst echt klasse aus mit deinen Strapsen und den Strümpfen mit dem Spitzenrand“, antwortete er und strich dabei mit der Hand über ihre Hüften und die Schenkel hinab. Linda schob ihren Rock wieder nach unten und sagte: „Das habe ich dir aber nicht versprochen. Es war nur von zeigen die Rede.“ „Stimmt“, sagte er und nahm demonstrativ seine Hände von ihren Beinen.

„Wenn du mehr sehen willst schlage ich vor, dass du dir die Videos anschaust“, sagte sie, nahm das erste Video, das sie überspielt hatte und legte es in den Videorecorder. Anschließend setzte sie sich wieder neben ihn. Diesmal ließ sie ihren Rock absichtlich hoch rutschen, damit er ihre hübschen Schenkel betrachten konnte. Sie schlug die Beine übereinander und wusste genau, dass dabei ihre Strapse wieder zum Vorschein kommen würden.

Linda nahm die Fernbedienung und startete das Video. Die Augen ihres Bekannten klebten immer noch an ihren Oberschenkeln und Linda sagte: „Hallo da im Fernsehen spielt die Musik oder muss ich mir erst eine Hose anziehen?“ „Nicht nötig, ich finde deine Sachen, die du im Moment trägst, echt gut“, sagte ihr Bekannter und sah zum Fernseher. „Das ist ja ein Privatvideo, das du dir da geliehen hast“ „Kann sein“, sagte Linda, „Du weißt doch, dass ich davon keine Ahnung habe, aber die ersten Szenen werden dir sicher gefallen. Als ich das Video sah, habe ich sofort an dich gedacht. Ich weiß doch, dass du eine Vorliebe für Videos hast in denen Frauen onanieren. Die Frauen in dem Video tragen auch alle heiße Dessous und die haben es dir ja besonders angetan.“ „Hey, die benutzt ja deine Liebeskugeln“, rief ihr Bekannter. „Das sind nicht meine. Wo die im Moment sind weiß ich ganz genau“, erwiderte Linda, „Wart ab wie es weitergeht. Als ich das Video das erste Mal sah, habe ich gedacht ich träume. Die Frau hat ein paar geile Sachen drauf. Was die mit den Kugeln macht ist echt scharf.“

„Woher weißt du das, hast du das auch schon probiert?“, fragte ihr Bekannter sofort nach. „Sieh dir das Video doch erst mal an“, sagte Linda „Du wirst schon sehen was ich meine.“ Ihr Bekannter sah nun sehr aufmerksam zu, was die Frau in dem Video machte. Zwischendurch sah er immer wieder auf Lindas hübsche Beine, die ihn echt anmachten. „Das Video hat bestimmt ihr Mann gedreht, denn das Gesicht der Frau war bisher nie zu sehen“, bemerkte er zwischendurch. „Da gleich siehst du, warum ich gedacht habe ich träume“, sagte Linda und stieß ihren Bekannten an. „Die Frau benutzt auch vier Kugeln gleichzeitig. Genau wie ich und gleich wird es noch besser. Sieh mal was die in der rechten Hand hat. Das sind hautfarbene Kugeln, genau wie meine. Das macht die doch mit Absicht.“

„Rege dich doch nicht auf“, beruhigte sie ihr Bekannter, „Solange du dir sicher bist, dass dich keiner gefilmt hat ist es doch egal. Von deiner Vorliebe für die Kugeln oder wie du sie benutzt weiß doch kaum jemand.“ „Da hast du eigentlich Recht, aber was die Frau da macht ist echt geil. Das kann ich nur bestätigen“, sagte Linda. „Also hast du es doch probiert“, sagte er. „Ja, aber dazu brauchte ich kein Video“, gab Linda zur Antwort. „Wie geil es mit vier Kugeln zugleich ist, wusste ich schon lange vorher. Das müsstest du doch eigentlich auch wissen“

„Stimmt. Du hattest ja mal Andeutungen in der Richtung gemacht“, fügte ihr Bekannter hinzu. „Was ist eigentlich aus deinem Lottospiel geworden?“ „Ich hab's noch mal probiert und es war echt irre“, antwortete Linda. „Die Frau im Video zeigt dir übrigens auch gleich wie es geht.“ „Das mit dem Video ist ja nicht schlecht, aber live wäre besser“, sagte er leise.

„Ich hab genau gehört, was du gesagt hast“, sagte Linda genau so leise. „Und du hast Recht, denn wenn ich ihr so zusehe werde ich ganz feucht im Schritt.“ Sie lehnte sich zurück, atmete tief durch und kreiste langsam mit den Hüften. Dadurch begannen die Kugeln in ihr sanft zu vibrieren. „Meinst du ohne die Kugeln bringt dir das was?“, bemerkte ihr Bekannter. Linda gab keine Antwort sondern bewegte ihr Becken ruckartig, damit die Kugeln in ihr klapperten. Dann lächelte sie ihn an und sagte: „Was heißt hier ohne? Die hab ich schon seit über einer Stunde drin.“

Er sah sie erstaunt an und fragte ob er sie dann nicht besser allein lassen sollte. „Du würdest mir doch bestimmt gern einmal dabei zusehen“, sagte Linda. „Ich bin mir auch ziemlich sicher, dass du dir schon öfter vorgestellt hast, wie ich es mir mit den Kugeln besorge, denn als du das letzte Mal hier warst habe ich die Beule in deiner Hose bemerkt, als wir uns über meine Liebeskugeln und Dildos unterhalten haben. Deine Stimme klang dabei auch etwas anders als sonst. Hab ich nicht recht?“

„Ja, du hast recht.“ antwortete er. „Ich hab mich schon öfter dabei erwischt, dass ich mir vorstelle wie du es dir mit den Kugeln oder einem deiner Dildos besorgst. Besonders geil finde ich es, wenn ich daran denke wie du dir den dicken, schwarzen Dildo bis zum Anschlag reinschiebst. Findest du das pervers?“

„Nein, denn ich habe mir auch schon öfter vorgestellt, wie es wäre mit einem Dildo zu onanieren, bevor ich einen hatte“, gab Linda zu, „Ich finde den schwarzen Dildo auch unheimlich geil. Besonders scharf ist es wenn er ganz tief drin steckt und ich dann den Vibrator einschalte. Einmal hab ich ihn sogar so lange drin gelassen, bis die Batterien leer waren. Das hat über eine Stunde gedauert, aber es war irre. Ich hatte dabei einen Orgasmus nach dem anderen. Mann war ich anschließend fertig.“

„Ich denke, du benutzt den großen Dildo nicht so oft?“, fragte ihr Bekannter nach, „Du hast anfangs doch sogar überlegt, ob du ihn überhaupt behalten sollst.“ „Oft benutze ich ihn ja auch nicht“, sagte Linda, „Wenn mir aber mal nach einem richtig dicken Schwanz ist, bin ich froh, dass ich ihn habe. Geil fand ich den riesigen Gummidildo schon von Anfang an, aber ich wollte es nicht zugeben. Es war mir schon peinlich genug, dass ich dir erzählt habe, wie ich mir den Dildo beim ersten Mal gleich ganz reingeschoben habe.“

„Da habe ich mich allerdings auch gewundert“, sagte er, „Ich hatte nur gefragt, ob du ihn getestet hast und du hast mir sofort erzählt wie anstrengend es war.“ „Tja an dem Tag hatte ich eben super gute Laune. - So wie heute“, verteidigte sich Linda, „War dir das denn so unangenehm?“ „Nein, ich fand es toll, dass du den Dildo überhaupt ausprobiert hast“, antwortete ihr Bekannter, „Du hättest ihn ja direkt wegwerfen können.“

„Zuerst wollte ich ihn ja auch nicht testen, denn ich war ziemlich erschrocken als ich den riesigen Gummischwanz das erste Mal in der Hand hielt“, sagte Linda, „Er war eben viel größer als ich erwartet hatte. Aber das habe ich dir ja schon einmal erzählt. An einem Samstagabend unternahm ich dann aus Neugierde doch einen Testversuch. Ich war ganz allein zu Hause und hatte mich zuerst mit den Kugeln amüsiert. Dann fiel mir der Dildo ein und ich wollte unbedingt wissen, was es für ein Gefühl ist so einen Gummischwanz zu benutzen. Ich holte den Dildo heraus, spielte damit eine Weile an meiner Pussy und zwängte mir dann langsam die Spitze hinein. Eigentlich sollten es ja nur ein paar Zentimeter sein, aber nachdem sich meine Pussy an den dicken Gummischwanz gewöhnt hatte und ich dabei noch schärfer wurde, schob ich ihn immer weiter rein. Als er dann ganz drin war fühlte ich mich total voll. Es war unheimlich geil diesen großen, schwarzen Dildo tief in mir zu spüren und nach einer Weile begann ich vorsichtig auf ihm zu reiten. Mein Ritt wurde immer wilder und es dauerte nicht lange bis ich einen tollen Orgasmus hatte. Meine Muschi fühlte sich hinterher an als sei sie total ausgeweitet, aber nach ein paar Minuten war sie wieder genauso eng wie vorher. Trotzdem hatte ich ein schlechtes Gewissen, wegen dem großen Gummischwanz und packte ihn sofort wieder weg. An den Vibrator hatte ich beim ersten Mal überhaupt nicht gedacht, denn es war auch so schon wahnsinnig geil. Erst als du mich danach gefragt hast, ob ich auch den Vibrator ausprobiert habe, fiel mir ein, dass ich den total vergessen hatte. Ich nahm mir vor daran zu denken, wenn ich den Dildo irgendwann mal wieder benutzen sollte, was vorläufig sicher nicht passieren würde.“

Als du dann ein paar Tage später die Gleitcreme gebracht hast, konnte ich aber doch nicht widerstehen. Noch am gleichen Abend nahm ich den Dildo und steckte diesmal vorher die Batterien rein. Dann rieb ich die Spitze mit dem Gleitmittel ein und spielte damit an meinem Kitzler. Es dauerte nicht lange da wollte ich den Gummischwanz wieder in mir spüren. Ich setzte ihn an und er rutschte viel leichter rein, als beim ersten Mal. Wieder begann ich auf dem Dildo zu reiten, aber dann fiel mir der Vibrator ein.

Ich fasste zwischen meine Schenkel, tastete nach dem Regler und drehte ihn langsam nach rechts. Sofort begann der Dildo tief in mir zu vibrieren. Das war einfach spitze. Als ich kurz vor dem Höhepunkt war, drehte ich den Regler ganz nach rechts. Die Vibrationen wurden mindestens doppelt so stark und ich kam gleich zwei Mal hintereinander.“

„Das war ein Mehrfachorgasmus“, unterbrach ihr Bekannter.

„Das war mir egal“, führte Linda fort. „Ich war geil und der Monsterschwanz in meiner nassen Muschi machte mich echt wahnsinnig. Im Gegensatz zu einem echten Schwanz war er auch immer noch groß und steif. Ich ließ den Vibrator auf maximal stehen und ritt auf dem Dildo, bis es mir wieder kam. Dann ließ ich mich zurück

fallen und der Dildo rutschte raus. An dem Abend war ich sogar so K.O., dass ich den Dildo erst am nächsten Morgen wegpackte.

Nach der geilen Nummer hab ich den Dildo dann auch noch einige Male benutzt. Natürlich fast immer mit Vibrator. Hast du dir das in deiner Phantasie so etwa vorgestellt?“

„Nicht ganz, denn ich wusste ja nicht wie viel Spaß du mittlerweile mit dem schwarzen Dildo hast“, antwortete ihr Bekannter. „Öfter als 1 Mal in zwei Wochen benutze ich den großen Dildo aber nicht“, ergänzte Linda, „Ich will mich einfach nicht zu sehr an den Riesenschwanz gewöhnen, denn da kann ja kein Echter mithalten, außer vielleicht dieser Black Hammer, aus den Pornofilmen.“

„Aber Spaß macht es dir doch mit dem schönen, großen Dildo, - oder?“, fragte er nach. „Klar ist es ein irres Gefühl mit dem schwarzen Dildo, aber ich brauche das nicht unbedingt“, betonte Linda nochmals. „Die Kugeln benutze ich wesentlich häufiger und die reichen mir völlig.“ „Ja, ja. Du und deine Kugeln“, sagte ihr Bekannter. „Mit den Dingen hab ich dich wohl echt süchtig gemacht?“ „Süchtig ist wohl etwas übertrieben, aber ich mag es, wenn sie so schön in mir vibrieren und einen Orgasmus habe ich dabei immer“, sagte Linda und bewegte dabei wieder ihre Hüften.

„Gibst du dich eigentlich noch mit zwei Kugeln zufrieden, oder brauchst du schon vier?“, fragte er demonstrativ nach. „Das kommt drauf an, wonach mir ist“, antwortete Linda, „Meist bevorzuge ich die vier Kugeln und daran bist auch du schuld.“ Linda stand auf und holte noch etwas zu trinken. Dabei wackelte sie betont auffällig mit dem Po und ihr Bekannter wunderte sich, dass die Kugeln nicht klapperten. Linda stellte die Gläser auf den Tisch und ging ins Bad.

Als sie zurück kam ließ sie sich einfach auf die Couch fallen. Die Kugeln in ihr klapperten und der Rock rutschte so hoch, dass ihr Bekannter wieder ihre Strapse usw. bewundern konnte. „Das klappert ja gar nicht so laut“, bemerkte er nur und versuchte ruhig zu bleiben, obwohl seine Hose im Schritt schon etwas spannte. „Ich hab dir doch gesagt, dass es auch sein kann, dass es mir nur so laut vorkommt“, erwiderte Linda. „Außerdem hab ich ja noch den Rock und den Slip drüber und das dämmt sicher auch etwas.“

„Der kurze Rock und der winzige Slip können ja wohl nicht viel dämmen“, bemerkte er, „Wenn du willst kann ich dir den Unterschied ja mal demonstrieren“, bot Linda sofort an. „Mach ruhig, das werde ich wohl noch verkraften. Ich bin ja heute Kummer gewohnt“, antwortete er und lehnte sich gemütlich zurück. Linda stand auf und stellte sich direkt vor ihn. „Entschuldige, dass ich dich unterbreche, aber das Video können wir wohl ausmachen“, sagte er. „Klar, wenn du den Rest lieber zu Hause sehen willst?“, sagte Linda und drückte auf die Stopp-Taste. „Bei der Live Show ist das Video doch uninteressant“, sagte ihr Bekannter.

Linda stellte sich wieder in Position und wackelte mit den Hüften. Das Klappern der Kugeln war dabei leise zu hören.

„So und nun ohne Rock und Slip“, forderte ihr Bekannter sie auf.

Linda drehte sich um und zog zuerst den Rock aus. Sie streckte ihm dabei ihren knackigen Po entgegen und bewegte verführerisch die Hüften. Danach folgte ihr Tanga, dessen schwarze Spitze vorne fast durchsichtig war und hinten nur einen schmalen Stoffstreifen hatte, der zwischen ihren Pobacken saß. Sie beugte sich weiter und länger nach vorn, als sie eigentlich musste um das winzige Etwas ausziehen zu können. Ihr Bekannter hatte nun einen prima Ausblick auf ihre süße Pussy. „Mann sind das Aussichten“, sagte er leise. „Ich kann sogar die Schnur von deinen Kugeln zwischen den Schamlippen sehen.“

„Was sagtest du?“, fragte Linda und tat so als hätte sie ihn falsch verstanden. „Du kannst nichts sehen? Dann schau mal genau her.“ Sie fasste sich zwischen die Beine und spreizte mit den Fingern ihre Schamlippen, die feucht glänzten. „Ist es so besser?“, fragte Linda. Ihr Bekannter wusste nicht was er dazu noch sagen sollte. Nun konnte er sogar eine der weißen Kugeln in ihrem Inneren erkennen. „Nun lass mal was hören“, forderte er sie auf.

Linda drehte sich um, stellte sich breitbeinig vor ihn und wackelte mit den Hüften. „Das Klappern der Kugeln ist nun wirklich wesentlich lauter“, sagte er. „Es könnte aber auch sein, dass eine Kugel heraus gerutscht ist“, sagte Linda, „Ich glaube ich hab da gerade was gemerkt. Sieh doch mal bitte nach.“ Sie drehte ihm wieder den Rücken zu, beugte sich weit nach vorn und spreizte mit beiden Händen ihre Schenkel. „Da ist wirklich eine Kugel draußen.“ sagte er.

„Steck sie mir bitte wieder rein“, forderte Linda ihn auf, „Du siehst ja, dass ich im Moment keine Hand frei habe.“ „Was machst du denn, wenn du alleine bist?“, fragte er. „Jetzt bin ich ja nicht alleine“, antwortete sie. „Bitte schieb sie mir wieder rein. Da ist doch nichts dabei.“

„Wenn die wüsste, wie geil sie mich schon gemacht hat!“, dachte er sich, würde sie das nicht so locker sehen. Vorsichtig nahm er die Kugel und führte sie zwischen ihre Schamlippen. Als Linda merkte, dass die Kugel in der richtigen Position war, stieß sie ihr Becken nach hinten und eh er sich versah, war die Kugel wieder in ihrem heißen Loch. Aber nicht nur die Kugel war in ihrer nassen Möse verschwunden. Linda hatte ihren Po so weit nach hinten gestoßen, dass sie seine zwei Finger, mit denen er die Kugel hielt nun auch drin hatte.

Statt ihr Becken wieder nach vorn zu bewegen, presste sie instinktiv fester dagegen und begann leise zu stöhnen. Es wäre für ihn einfach gewesen seine Finger wieder heraus zu ziehen, aber das wollte er auch nicht. Als Linda das merkte, ließ sie ihr Becken wieder kreisen. Die Kugeln in ihr vibrierten nun noch stärker und Linda genoss es, seine Finger mit in ihrem geilen Loch zu haben.

„Gefällt dir das, oder soll ich die Finger wieder rausnehmen?“, fragte er unschuldig. „Nein!“, rief sie, „Lass sie bitte drin. Das ist echt geil.“ Sie bewegte ihr Becken noch heftiger und ihr Stöhnen wurde immer lauter bis es ihr kam.

Er zog seine Finger heraus und leckte ihren Mösensaft rasch ab. Linda musste sich nun erst mal setzen, denn ihre Knie zitterten. „Tut mir Leid, aber es kam einfach über mich“, entschuldigte sie sich, „Als ich deine Finger in mir spürte konnte ich nicht anders. Ich hoffe du bist mir nicht böse.“

„Warum sollte ich dir böse sein.“ sagte er und legte dabei seine Hand auf ihren Oberschenkel. „Du weißt doch genau, dass es mir auch gefallen hat.“ „Das schon, aber...“ Linda wollte etwas sagen, doch er unterbrach sie und sagte: „Nichts aber. Es hat uns beiden gefallen oder nicht?“ „Trotzdem habe ich ein schlechtes Gewissen.“ sagte Linda. „Das solltest du auch.“ sagte er lachend. Denn bisher weiß ich noch nicht, ob das Klappern ohne Rock und Slip lauter ist. Ich hoffe nur es ist nicht wieder eine Kugel raus gerutscht.“

„Die Kugeln rutschen nicht von alleine raus“, gestand Linda. „Ich hatte etwas nachgeholfen. Kannst du mir das verzeihen?“ „Nur wenn ich jetzt bald höre, ob das Klappern lauter geworden ist“, sagte er lachend.

Linda stand sofort auf, stellte sich wieder breitbeinig vor ihn und wackelte mit den Hüften, um ihm das Klappern zu demonstrieren. „Das ist eindeutig lauter“, sagte er, „Bist du dir sicher, dass noch alle drin sind?“ „Wenn du willst kannst du dich gerne noch mal davon überzeugen“, bot sie ihm an und streckte ihm dabei ihre Pussy entgegen.

Nun tat er etwas womit sie nicht gerechnet hatte. Er fasste ihr mit der Hand zwischen die Beine und steckte den Mittelfinger in die feuchte Möse, um zu fühlen, ob die Kugeln noch weit genug drin sind. „Du willst es aber ganz genau wissen“, sagte sie leise, „Damit hätte ich bei dir eigentlich rechnen müssen - aber mach ruhig weiter.“

„Ich bin eben sehr gründlich und wie soll ich es sonst testen“, sagte er. „Du hättest mich einfach fragen können“, erwiderte Linda. „Also gut. Darf ich dir bitte mal zwischen die Beine fassen und dir meinen Finger reinschieben?“, fragte er lachend. „Oh ja, gerne und wenn du willst darfst du mir auch was anderes reinschieben“, hauchte sie verführerisch und rieb dabei ihren Kitzler an seiner Hand.

„Dann müssen aber erst die Kugeln raus“, sagte er, „Sonst könnte es etwas eng werden.“ „Gib mal nicht gleich so an“, sagte Linda und streichelte dabei die Beule in seiner Hose. „Wenn du die Kugeln raus haben willst, musst du nur an der Schnur ziehen, aber bitte schön langsam.“

Ihr Bekannter ließ sich das natürlich nicht zweimal sagen und zog vorsichtig an der Schnur. Als er merkte wie geil Linda dabei wurde, schob er die Kugel wieder rein und zog sie noch mal raus. Linda begann zu stöhnen und bat ihn auch die zweite Kugel raus zu ziehen. Als diese ebenfalls draußen war, sah er, dass eine weitere Schnur angebunden war.

„Du bist unersättlich“, sagte er, „Da waren doch mehr als nur zwei Kugeln drin.“ „Stimmt, aber mit vier Kugeln ist es eben geiler“, stöhnte sie, „Die schieb ich mir meistens rein. Aber jetzt mach bitte weiter. Ich werde schon wieder ganz feucht im Schritt.“

Er zog an der Schnur, bis auch Nummer drei draußen war. Dann steckte er eine Kugel nach der anderen wieder hinein und streichelte dabei ihren Kitzler. „Ja, das ist geil!“, stöhnte sie, „Mach weiter so.“ Er zog die Kugeln langsam wieder heraus und fragte nach der dritten: „Rein oder raus?“ „Egal!“, rief sie, „Nur mach was. Mir kommt es gleich.“

Er steckte die Kugeln wieder rein und streichelte ihren Kitzler, bis ein lautes Stöhnen ihm zeigte, dass sie bald zum Höhepunkt kommt. Nun zog er alle Kugeln heraus und sie hatte dabei einen weiteren Orgasmus.“ „Das war irre.“ sagte sie. „Daran wie du meinen Kitzler gestreichelt hast könnte ich mich glatt gewöhnen. Schiebst du mir jetzt endlich was anderes rein?“

„Was hättest du denn gerne?“, fragte er unschuldig. Linda setzte sich neben ihn auf die Couch und öffnete seine Hose. „Wie wäre es damit?“, fragte sie und streichelte dabei über die Beule in seiner Unterhose. „Ich weiß nicht, ob er dir groß genug ist“, sagte er bescheiden, „Vielleicht sollten wir vorher doch die Kugeln wieder reinschieben.“

„Es kommt doch nicht auf die Größe an“, betonte sie, „Wenn du damit so gut bist, wie mit den Fingern, wird es sicher eine heiße Nummer.“ Während Linda das sagte streichelte sie mit der Hand, die nun in seiner Unterhose verschwunden war, seinen Schwanz.

Ihr Bekannter lehnte sich zurück und genoss ihre zarten Finger an seinem besten Stück. „So klein ist er doch gar nicht“, sagte sie „Wart ab, wenn ich ihn richtig steif mache.“ Sie streichelte ihn weiter und gab ihm dabei einen leidenschaftlichen Kuss, den er sofort erwiderte. Ihre Zunge spielte mit seiner und er spürte, wie sein Schwanz langsam größer wurde. Sie nahm dabei seine Hand und führte sie zwischen ihre Schenkel.

Als er ihre Pussy berührte und einen Finger reinschob merkte er wie nass sie schon wieder war. Sofort öffnete sie die Schenkel und streckte ihm ihre heiße Möse entgegen. „Bitte leg dich auf den Rücken und schließe die Augen“, flüsterte sie.

Er tat was sie wollte und war gespannt, was sie vor hatte. Plötzlich spürte er wie ihre Zunge an seiner Schwanzspitze spielte. Dann merkte er wie etwas Feuchtes seine Eichel umschloss. „Ja, mach weiter. Das ist geil“, stöhnte er.

Linda hatte seinen Schwanz in den Mund genommen und ihre flinke Zunge umspielte nun seine Eichel. Als er die Augen öffnete blickte er direkt zwischen ihre Schenkel. Linda hatte sich so über ihn gekniet, dass sie seinen Schwanz blasen konnte und er gleichzeitig an ihre Pussy heran kam. Diese Stellung mochte er besonders, denn so konnte er gleichzeitig ihr heißes Fötzchen lecken, was er auch sofort tat.

Als Linda seine Zunge zwischen den Schamlippen spürte senkte sie ihr Becken etwas, damit er sie besser lecken konnte. Gleichzeitig nahm sie seinen Schwanz tiefer in den Mund. Etwa zwei Drittel verschwanden nun zwischen ihren sanften Lippen und sie begann daran zu saugen. Gleichzeitigleckte er ihre nasse Möse und spielte mit der Zunge an ihrem Kitzler.

„Das machst du gut“, stöhnte sie und senkte ihren Po noch etwas tiefer. Er spreizte mit den Fingern ihre Schamlippen und seine Zunge verschwand in ihrem geilen Loch. Linda saugte nun noch leidenschaftlicher an seinem Schwanz und er wurde immer größer. „Du machst mich wahnsinnig“, sagte er. „Wenn du so weiter machst kommt es mir gleich.“

„Ja spritz mir deinen Saft in den Mund“, bat sie ihn, „Mir kommt es auch gleich.“ Während sie nun seine Eichel im Mund hatte und mit der Zunge bearbeitete, wickelte sie gleichzeitig mit der Hand den Rest seines Schwanzes. Das war zu viel. Er merkte wie es in seinem Schwanz klopfte und Linda nahm ihn sofort wieder tiefer in den Mund. Dann spritzte er ab. Gierig schluckte sie seinen Saft, aber es war so viel, dass etwas aus ihrem Mund auf seinen Schwanz tropfte. Auch Linda kam es und er merkte wie ihr geiles Fötzchen zuckte.

Sofort saugte er stärker an ihrem Kitzler und spielte mit der Zunge daran. Als es ihr kam, steckte er zwei Finger in ihre geile Möse und bewegte sie rein und raus. Zugleich leckte er sie noch schneller und Linda bekam einen zweiten Orgasmus, der viel intensiver war als der erste. Auch Linda war mit seinem Schwanz noch nicht fertig. Sie schleckte ihn gründlich ab und saugte daran, um ihn wieder steif zu machen. Als er wieder groß und fest war, wechselte sie die Stellung. Sie kniete sich vor ihn und streckte ihm ihren knackigen Po entgegen. Dann sagte sie: „Komm nimm mich von hinten. Ich will deinen Schwanz tief in mir spüren.“

Er stand auf, stellte sich hinter sie und schob seine Schwanzspitze ganz langsam zwischen ihre Schamlippen. Als ein paar Zentimeter drin waren, stieß er zu. Linda stöhnte, aber nicht weil es weh tat, sondern vor Geilheit. Er umfasste ihre Hüften und jagte ihr seinen Schwanz immer tiefer in ihr geiles Loch. Linda presste ihr Becken bei jedem Stoß fest dagegen, um so viel Schwanz wie möglich in sich zu spüren. Als er merkte, dass sie kurz vor dem Höhepunkt war, rammte er seinen Schwanz noch schneller in ihre gierige Fotze. „Oh, ja“, stöhnte sie, „Mach mich fertig. Fick mich richtig durch.“ Er fickte sie noch schneller und fester, bis es ihr kam.

Da er bereits abgespritzt hatte kam er zwar zum Orgasmus, aber sein Schwanz blieb steif und fest. Plötzlich merkte er einen festen Druck um seinen Schwanz. „Linda wird doch wohl keinen Krampf bekommen“, dachte er. Aber dann ließ der Druck wieder nach und er fragte: „Was war das?“

„Ich will, dass dein Schwanz schön steif bleibt und habe nur meinen Scheidenmuskel etwas angespannt“, antwortete sie. „Hab ich dir einen Schreck eingejagt?“ „Nein, aber so einen festen Druck hab ich in einer Möse noch nie gespürt. Es war plötzlich so unheimlich eng“, sagte er. „Das ist Training“, ergänzte sie. „Das kommt von den Kugeln. Bitte setze dich auf die Couch, lehn dich zurück und halt schön still.“

Er tat was sie wollte, ohne zu fragen, was sie vor hatte. Linda stellte sich breitbeinig über ihn und senkte ihre tropfnasse Möse über seinen Schwanz. Schon nach ein paar Stößen erhob sie sich wieder, drehte sich um und dirigierte seinen Schwanz zwischen ihre Pobacken.

„Ich glaube da ist er falsch“, sagte er. „Oh nein, da ist er goldrichtig“, antwortete sie, „Ich will deinen Schwanz im Po spüren. So wie in den Videos, die du so gerne siehst. Du stehst doch auf Analsex, oder?“ „Ich sehe es ganz gerne, aber selbst ausprobiert habe ich es bisher noch nie“, sagte er verlegen.

„Das macht nichts“, sagte sie. „Ich bin auch kein Profi, aber mit dem richtigen Partner ist es nicht schlecht. Er muss gefühlvoll und zärtlich sein, damit es nicht

weh tut. Willst du es versuchen?“ „Warum nicht, wenn du mir das zutraust“, sagte er bescheiden. „Oh ja, ich bin mir sicher, dass du sogar ein guter Arschficker bist“, sagte sie lächelnd. „Denn du achtest darauf, dass es deiner Partnerin auch Spaß macht.“

Noch während sie das sagte, senkte sie langsam ihren Po. Sein Schwanz war noch schön feucht von ihrer Pussy und ihre Rosette hatte sie vorhin, ohne dass er es gemerkt hat, mit seinem Sperma eingerieben. „Halt schön still.“, sagte sie und zwängte seinen Schwanz in ihren Po. „Mann ist das eng“, dachte er, aber der Druck ließ bald nach.

Lindas Arschloch hatte sich an den Schwanz darin gewöhnt und sie begann langsam auf ihm zu reiten. Seine Hand glitt nun nach vorn an ihre Pussy, wo er ihren Kitzler streichelte. „Das ist geil“, sagte sie. „Woher wusstest du, dass ich das jetzt brauche?“ „Ich dachte, es entspannt dich“, flüsterte er.

„Gefällt dir eigentlich mein Schwanz hinten drin?“ „Oh ja, er ist so schön hart“, stöhnte sie. „Möchtest du mal die Stellung wechseln, damit du mich ficken kannst?“ „Gut knie dich auf die Couch.“ sagte er. „Dann dürftest du die richtige Position haben.“

Linda stand auf und tat was er wollte. Sie kniete sich hin und streckte ihm ihren Po entgegen. Dabei spreizte sie mit den Händen ihre Pobacken. Da sein Schwanz etwas trocken geworden war, machte er ihn mit Speichel wieder feucht. Dann setzte er ihn vorsichtig zwischen ihren Arschbacken an. Als sie merkte, dass er in der richtigen Position war, stieß sie ihm ihren Po entgegen. Dabei rutschte sein Schwanz ein Stück hinein.

Es war nicht mehr so eng wie beim ersten Mal und er konnte ohne zu warten weiter in sie eindringen. Linda bewegte ihr Becken im gleichen Rhythmus vor und zurück. „Komm fick mich schneller“, bat sie ihn. Er tat was sie wollte und Linda begann zu stöhnen. „Ja gut so“, feuerte sie ihn an, „Fick mich in meinen geilen Arsch.“

Immer wilder und fester jagte er ihr seinen Schwanz in den Arsch. Dann spürte er plötzlich etwas an seinem Schwanz. „Was ist das?“, fragte er. „Das ist ein Dildo“, sagte Linda. „Ich hab ihn mir gleichzeitig in meine nasse Möse geschoben. So einen Doppelfick wollte ich schon immer mal ausprobieren.“ „Und gefällt dir der Doppelfick?“, fragte ihr Bekannter. „Das ist echt irre“, stöhnte Linda.

„Willst du mal wieder vorne rein?“ „Nein ich fick dich lieber in deinen geilen Arsch“, antwortete er. „Deinen knackigen Po hab ich schon immer bewundert. Er umfasste ihre Hüften und rammte ihr seinen Schwanz bis zum Anschlag hinein.“

„Oh ist das geil.“ stöhnte Linda. „Komm fick mich richtig durch. Jag mir deinen dicken Schwanz in den Arsch. Ja, fester.“ Die Beiden waren nun wie in Trance. Es dauerte nicht lange bis er in ihren Arsch spritzte und Linda zum Höhepunkt kam. „Das war irre“, sagte sie, „Ich wusste doch, dass du auch ein guter Arschficker bist. Beim nächsten Mal werde ich mir vorn meine vier Kugeln reinschieben. Das ist bestimmt geil.“

„Welchen Dildo hattest du eigentlich gerade drin?“ fragte er. „Nur den kleinen, rosa Dildo“, sagte Linda. „Glaubst du sonst hätte ich dich gefragt, ob du vorn rein willst?“ „Woher soll ich das wissen?“ sagte er. „Es hätte ja auch der andere Gummischwanz sein können.“ „Würdest du gerne zusehen, wie ich mir den dicken, schwarzen Dildo reinschiebe?“, fragte Linda leise und küsste ihn. „Das weißt du doch ganz genau“, erwiderte ihr Bekannter, „Natürlich würde ich das gerne sehen. Tust du mir den Gefallen?“

„Gerne!“, sagte Linda, „Setz dich auf die Couch und sieh her.“ Linda setzte sich ihm gegenüber auf den Sessel und legte ihre Beine über die Armlehnen. Er sah nun direkt in ihre weit geöffnete Spalte. Linda dachte an ihren Traum, in dem sie ihm auch eine Dildo-Show gezeigt hatte. Nun war es aber kein Traum sondern Realität.

Sie nahm den schwarzen Gummischwanz und streichelte damit ihre Schamlippen, bis er feucht wurde. Dann fasste sie den Monsterdildo mit beiden Händen und schob ihn langsam in ihre geile Möse. Zentimeter um Zentimeter des dicken Gummischwanzes verschwanden in ihrer heißen Spalte. Dabei stellte sie sich vor, es sei ein echter Schwanz, den sie da in ihren Händen hielt. Genauer gesagt dachte sie an einen riesigen Negerschwanz, etwa 30cm lang und 5cm dick, so wie der von diesem Black Hammer. Als er ganz drin war fragte sie ihren Zuschauer „Na gefällt dir das, wie ich mir den dicken, schwarzen Dildo reinschiebe?“ „Oh ja, sehr.“ sagte er „Das sieht sogar noch geiler aus, als ich es mir vorgestellt habe.“

Linda begann nun den Dildo langsam rein und raus zu bewegen. Dabei erzählte sie ihrem Bekannten woran sie gerade denkt. „Wenn ich den dicken Gummischwanz drin habe, muss ich an einen riesigen Negerschwanz denken. So wie der von Black Hammer, den ich schon in Videos gesehen habe. Wahrscheinlich weil der Dildo auch schwarz ist. Ich stelle mir dann vor, dass mich dieser Black Hammer mit seinem Monsterschwanz kräftig durchfickt. Findest du das abartig?“

„Nein, aber warum gerade Black Hammer?“, fragte er, „Träumst du davon einmal einen dicken, schwarzen Riemen im Arsch zu spüren?“ „Bisher habe ich daran noch nicht gedacht, aber warum lange warten?“, sagte Linda, „Mein Arsch ist noch im Training und gut geschmiert. Ich habe mich außerdem schon öfter gefragt, wie sich die Frauen so einen dicken Riemen in den Po zwängen können.“

Sofort drehte sie sich um und kniete sich auf den Sessel. „Komm doch zu mir auf die Couch“, bot er ihr an, „Dann kann ich dir dabei deine feuchte Möse lecken.“ Linda gefiel die Idee. Sie ging hinüber zu ihrem Bekannten und fragte ihn, ob er sich auch schon mal vorgestellt hat, wie sie sich den schwarzen Gummischwanz in den Po schiebt.

„Ehrlich gesagt ja“, antwortete er zögernd und fügte hinzu, dass sie bei so einem Kaliber besser das Gleitmittel benutzen sollte. „Du denkst aber auch an alles“, sagte Linda und holte die Tube. „Willst du das für mich machen?“ Er nahm das Gel und rieb damit zuerst ihren süßen Po und dann den Dildo ein.

„So, wenn du bereit bist kann es losgehen“, sagte er. „Ich bin sogar mehr als bereit“, sagte Linda, „Mit dem Dildo in der Pussy bin ich schon kurz vor dem Höhepunkt gewesen, aber die Vorstellung ihn mir in den Arsch zu schieben macht mich fast noch geiler.“

Er legte sich auf den Rücken und Linda kniete sich über ihn, damit er ihren Kitzler lecken konnte. Seine Zunge fand auch sofort die richtige Stelle und Linda begann leise zu stöhnen. Dann nahm sie den Dildo und zwängte die Spitze in ihren süßen Po. „Es ist bestimmt geil, so einen dicken Schwanz in den Arsch gerammt zu kriegen“, sagte Linda. „Es sieht von hier unten auch geil aus, wie sich der dicke, schwarze Gummischwanz in deinen Arsch zwängt“, sagte ihr Bekannter, „Das ist aber erst die Spitze, die da in mir steckt“, sagte Linda leise, „Willst du mir den Rest reinschieben? Ich weiß du kannst es. Bitte!“

Ihr Bekannter nahm den Dildo und schob ihn vorsichtig weiter hinein. Zwischendurch machte er eine Pause und Linda fragte sofort. „Ist er ganz drin?“ „Noch nicht, aber ich will dir nicht weh tun“, sagte er. Linda feuerte ihn an: „Los mach weiter. Ich will ihn ganz drin haben. Ich will den dicken Negerschwanz tief in meinem Arsch spüren.“ Er presste den Dildo weiter hinein und Linda begann zu stöhnen. Als er ganz drin war, schaltete er noch den Vibrator dazu. Linda stöhnte nun noch lauter und griff nach seinem Schwanz, der bei dem geilen Anblick wieder steif geworden war. Sie nahm ihn in den Mund und blies ihn nach allen Regeln der Kunst. Mann das hatte sie echt drauf.

„Nicht so schnell!“, sagte er, „Ich will noch nicht abspritzen.“ „Aber mir kommt es gleich“, stöhnte sie, „Beweg den Dildo jetzt langsam rein und raus, aber nicht zu weit raus. Ich will ihn in mir spüren. Fick mich mit dem Schwanz. Steck ihn mir tief in meinen geilen Arsch.“

Er bewegte ihn zuerst langsam und dann etwas schneller. „Ja, fester - tiefer!“, forderte sie und bewegte nun ihren Po im Rhythmus mit dem Gummischwanz. Ihr Stöhnen wurde nun noch lauter und sie streckte ihren Po dem Monsterschwanz entgegen. Dann griff sie selbst nach dem Dildo. Sie bewegte ihn immer schneller zwischen ihren knackigen Pobacken und stöhnte dabei „Ja, komm fick mich. Fick mich mit deinem dicken Negerschwanz in den Arsch. Fester! Ich will ihn ganz rein haben. Gib ihn mir. Ja, mir kommt es.“

Linda kam und kam und konnte nicht stoppen. Ihr Bekannter leckte ihren Kitzler immer schneller und fester. Linda war wie in Trance. Sie feuerte ihren Black Hammer immer weiter an sie zu ficken und ihr endlich seinen Saft in den Arsch zu spritzen. Ihr Bekannter konnte sich nun nicht länger zurück halten und spritzte ihr in den Mund. Erst jetzt wurden Lindas Bewegungen langsamer und sie ließ sich einfach fallen.

Sie lag nun auf ihrem Bekannten und hatte den schwarzen Gummischwanz immer noch tief in ihrem Arsch. Der schaltete nur den Vibrator aus und wartete bis Linda sich etwas erholt hatte. Als sie wieder zu Kräften kam stand sie auf und der Dildo fiel zu Boden.

„Danke! Das war absolut geil!“, sagte Linda zu ihrem Bekannten und verschwand im Bad. Als sie zurückkam, schien sie wieder topfit zu sein und schwärmte ihm nochmals vor, wie geil es war. „Das war irre. Mit dem schwarzen Monsterschwanz im Arsch kam ich mir vor, wie die Frauen im Video, wenn sie sich von Black Hammer ficken lassen.“

„Ich musste dabei an das blonde Zimmermädchen denken, die sich den Schwanz von hinten in den Arsch rammen ließ“, fügte er hinzu. „Das war eine der heißesten Szenen in den Black Hammer Videos.“ „Da gab es aber noch eine schärfere Szene“, bemerkte Linda. „Eine Frau ließ sich von Black Hammer und einem zweiten Neger gleichzeitig in beide Löcher ficken.“

„Du kannst aber auch nie genug kriegen“, sagte er und lächelte, „Ich habe ja nicht gesagt, dass ich das probieren möchte...,- noch nicht“, sagte Linda leise. „Könntest du dir vorstellen dich in einem Pornovideo von diesem Black Hammer ficken zu lassen?“, fragte ihr Bekannter. „Wenn nur ich das Video hinterher sehe ja, aber sonst wäre ich zu feige“, sagte Linda verlegen.

„Wenn ich das nächste Mal komme bringe ich meine Videokamera mit“, sagte er. „Ach ja?“ fragte Linda und streichelte seinen Schwanz. „Wo willst du die denn so schnell her nehmen?“ „So war das nicht gemeint“, sagte er sofort, „Ich glaube da ist heute auch nichts mehr drin.“

„Ach nein?“, flüsterte sie, nahm ihn in den Mund und bearbeitete ihn mit ihrer Zunge. Er merkte, dass er wohl nicht ganz recht hatte, denn sein Schwanz wurde schon nach ein paar Minuten wieder steif.

„Wie du siehst, könnte ich damit noch einige, geile Sachen machen, aber ich glaube für heute reicht es wirklich“, sagte Linda sichtlich zufrieden. „Warte ich will dir auch noch etwas zeigen.“ Sie ging ins Schlafzimmer, holte ihre neuen Dildos und zeigte sie ihm. „Wie findest du die?“, fragte sie ihn, „Der schwarze Doppeldildo ist doch echt heiß oder?“ „Oh ja!“, antwortete er, „Wer soll denn das andere Ende bekommen?“ „Das zeig ich dir, beim nächsten Mal“, sagte Linda und ihre Stimme klang vielversprechend. „Wenn du lieb bist habe ich auch noch eine andere Überraschung für dich. Nun bringe ich die Dildos aber wieder weg und zieh mir was anderes an, bevor du noch auf dumme Gedanken kommst.“

Sie drehte sich um, brachte die Dildos zurück ins Schlafzimmer und zog sich um. Dann ging sie zurück ins Wohnzimmer, wo ihr Bekannter wieder komplett angezogen auf der Couch saß. Linda setzte sich neben ihn, gab ihm einen Kuss auf die Wange und sagte: „Danke, das war echt geil.“ Er wollte noch etwas sagen, aber sie hielt ihm einfach den Mund zu und flüsterte: „Ich weiß, was du sagen wolltest, aber vergiss es einfach.“

Die Beiden tranken noch ein Glas zusammen und dann fuhr er nach Hause. Linda wollte direkt schlafen gehen, aber plötzlich fiel ihr ein, dass sie ihre Freundin Petra nicht angerufen hatte. Sie holte es sofort nach. Es war ja erst 23:00 Uhr und das konnte sie gerade noch beantworten. „Hallo Petra hier ist Linda. Hab ich dich geweckt?“, fragte sie. „Nein, ich bin erst vor einer halben Stunde nach Hause gekommen“, sagte ihre Freundin. „Ich war noch mit einem Arbeitskollegen Essen. Wie geht es dir?“ „Sehr gut. Ich wollte nur fragen, ob es dir recht ist, wenn ich dich morgen Abend besuche?“, fragte Linda. „Bisher habe ich nichts vor“, sagte Petra, „Du kannst gerne vorbei kommen. Dann kannst du mir auch erzählen, wie du in der letzten Woche zurechtgekommen bist.“ „Okay, dann bis Morgen.“ sagte Linda und legte wieder auf. Anschließend ging sie sofort schlafen.

Am Dienstag fiel ihr das Aufstehen recht schwer, denn die letzte Nacht war doch etwas anstrengend. Sie hatte aber keine andere Wahl und ging, nachdem sie sich zurecht gemacht hatte, zur Arbeit. Die Zeit lief an diesem Tag glücklicherweise besonders schnell. Nach Feierabend fuhr sie in ihre Wohnung und machte sich nochmal frisch, denn sie sah etwas müde aus. Den Umschnall-Dildo, den sie als kleine Überraschung für Petra mitgebracht hatte, nahm sie allerdings nicht mit, denn am nächsten Tag musste sie wieder zur Arbeit und da wollte sie sich nicht zu lange bei Petra aufhalten.

Um 19:00 Uhr stand sie pünktlich vor Petras Haustür und klingelte. Als Petra die Tür öffnete, war Linda ziemlich erstaunt, denn ihre Freundin trug genau das gleiche Kleid, dass sie sich letzte Woche gekauft hatte.

„Komm rein und nimm im Wohnzimmer Platz. Ich hol uns noch was zu Trinken“, sagte Petra. „Für mich ein Glas Coke“, bat Linda, denn sie brauchte etwas damit sie wach blieb. „Wo ist Rex?“ fragte Linda. „Den haben sich meine Eltern heute geholt, damit er nicht den ganzen Tag alleine ist“, antwortete Petra. „Bei der Gelegenheit habe ich sie dann gebeten ihn erst morgen Abend zurück zu bringen, damit wir heute ungestört sind.“ „Ich muss aber spätestens um 10:00 Uhr wieder nach Hause“, sagte Linda sofort. „Kein Problem“, sagte Petra „Ich muss morgen auch früh raus. Wie war es letzte Woche? Bist du mit Rex zurecht gekommen?“ „Es gab keine Probleme.“ sagte Linda. „Ich musste mich nur am Anfang daran gewöhnen, dass ich nicht allein in der Wohnung bin, aber dann fand ich es angenehm ihn im Haus zu haben.“ „Das freut mich“, sagte Petra. „Ich hatte schon befürchtet, dass es irgendwelche Probleme gegeben hat. Ich habe dir auch etwas mitgebracht. Wenn du mitkommst, kannst du es gleich mal ausprobieren.“

„Das ist doch nicht nötig“, sagte Linda sofort. „Das weiß ich, aber ich wollte dir eine kleine Freude machen. Du hast dich so nett um die Wohnung und Rex gekümmert. Komm wir gehen nach oben“, forderte Petra sie auf. „Ich bin neugierig, ob es dir gefällt.“

Im Schlafzimmer holte Petra ein Paket aus dem Schrank, gab es Linda und forderte sie auf es zu öffnen. „Ich hoffe, du trägst so etwas“, sagte Petra während ihre Freundin auspackte.“ Es war eine rote Corsage mit schwarzer Spitze, ein passender Tanga und schwarze Strümpfe. Sogar ein Paar hochhackige, schwarze Lackschuhe waren mit in dem Karton. „Das finde ich echt toll“, sagte Linda, die sich wirklich darüber freute. „Natürlich trage ich so etwas. Vielen Dank.“

„Probier es doch bitte gleich an“, sagte Petra. „Ich möchte wissen, ob es passt und wie es dir steht.“

Das tat Linda gerne, denn so eine Corsage wollte sie schon immer haben. Als sie die Sachen angezogen hatte, betrachtete sie sich im Spiegel. Es sah toll aus. Auch Petra gefiel es, bis auf eine Kleinigkeit. Sie ging auf Linda zu und sagte. „Die Schnürung könnte etwas enger sein, dann kommt dein knackiger Po noch besser zur Geltung.“

Sie stellte sich vor Linda und zog die Schnürung von oben nach unten etwas enger. Nachdem sie die Schnüre unten zusammen gebunden hatte, drehte sie Linda um,

damit sie sich im Spiegel betrachten konnte. „Siehst du“, sagte sie, „So ist es viel besser. Schau wie schön dein süßer Po nun zur Geltung kommt.“

Petra stand hinter Linda und fasste nun mit beiden Händen an ihre festen Pobacken, um sie zu streicheln. Ihre Finger wanderten langsam zu Lindas Hüften und weiter nach vorn in den knappen Tanga. Dabei liebkostete sie Lindas Hals. Petras Finger fanden natürlich sofort die richtige Stelle und Linda wurde immer geiler. Sie drehte sich herum und küsste Petra auf den Mund. Dabei wanderten ihre Hände unter Petras Mini und tasteten nach ihrer heißen Pussy.

Es dauerte nicht lange bis die beiden Frauen, nur noch mit ihren Dessous bekleidet, auf Petras Bett lagen wo sie sich leidenschaftlich streichelten und küssten. Petra stand nach einer Weile auf, ging zur Kommode und öffnete die oberste Schublade. Linda wusste genau, was Petra in dieser Schublade aufbewahrte. Sie war gespannt welcher Dildo heute zum Einsatz kommen wird. Es war der Doppeldildo zum Umschnallen, mit dem sich Linda und Pia auch schon amüsiert hatten.

Petra schob sich einen Dildo rein und schnallte sich den Lesbengürtel, wie sie ihn nannte, um. Sie kam zu Linda ans Bett, die sich sofort den freien Schwanz schnappte und zu lecken begann. „Kennst du so einen Dildo?“, fragte Petra erstaunt. „Nein, aber ich kenne einen Schwanz und weiß, wie ich damit umgehen muss“, sagte Linda, „Komm fick mich von hinten. Das mag ich besonders gerne.“

Linda kniete auf dem Bett und zeigte der Freundin ihren knackigen Po. Petra brachte den Gummischwanz in Position und stieß zu. Linda bewegte sich sofort im gleichen Rhythmus, denn sie war so geil, dass sie unbedingt einen Schwanz tief in ihrer nassen Spalte haben wollte. Es dauerte nicht lange, bis es den beiden Frauen kam.

„Jetzt will ich dich ficken“, sagte Linda und ließ sich von Petra den Dildo umschnallen. Nun kniete Petra auf dem Bett und Linda war hinter ihr. „Bitte schieb ihn mir in den Arsch“, sagte Petra, „Das find ich so geil, aber die Männer sind immer zu brutal dabei.“

Linda führte den Dildo zwischen Petras Pobacken und schob ihn langsam und vorsichtig hinein. Petra wartete einen Moment, damit sich ihre Rosette an den Eindringling gewöhnen konnte und begann dann ihr Becken vor und zurück zu bewegen. Als Linda das merkte begann sie ihre Freundin mit dem Gummischwanz in den Arsch zu ficken.

Die beiden Frauen wurden immer geiler, denn auch Linda hatte ja einen Schwanz in ihrer Spalte, der sich bei jedem Stoß tiefer in ihr geiles Loch schob. „Was hältst du von einem Doppelfick?“ fragte sie Petra. „Oh ja, lass es uns versuchen. Ich habe noch so einen Doppeldildo“, antwortete sie und holte ihn sofort.

Die Frauen legten sich beide mit dem Rücken aufs Bett. Sie lagen so, dass sich ihre Schamlippen berührten und ihre Kitzler aneinander rieben, was sie auch sofort taten. Als Beide so geil waren, dass sie es fast nicht mehr aushielten, nahmen sie jeder einen Doppeldildo und schoben sich ein Ende in ihr geiles Loch.

„Ich schieb ihn mir in den Arsch!“, sagte Linda. „Gut, dann steck ich mir das Ende in die Möse“, sagte Petra. Linda verstand zuerst nicht warum, aber als Petra dann mit ihrem freien Schwanzende an Lindas Möse spielte, wusste sie sofort, was sie vorhatte. Linda griff selbst nach Petras Schwanzende und führte es an ihre tropfnasse Möse. Petra nahm nun das andere Ende von Lindas Gummischwanz und zwängte es sich in den Arsch.

„Er ist drin“, stöhnte sie. „Jetzt bist du dran.“ Linda wusste genau, was Petra meinte und schob sich den Dildo in ihre geile Fotze. „Ich will deinen Kitzler an meinem spüren“, stöhnte Petra. Linda wusste genau, dass dann beide Dildos tief in ihren Löchern stecken würden, aber sie schob ihr Becken langsam weiter nach vorn. Petra achtete darauf, dass die Dildos auch ja nicht abknicken, damit sie sich tiefer und tiefer in die geilen Löcher der Frauen bohrten. Plötzlich spürte Linda Petras Kitzler an ihrem. Sie spreizte ihre Schenkel noch weiter. Beide Doppeldildos waren nun komplett in den Frauen verschwunden. Petra kreiste mit den Hüften und so rieben die Kitzler der Frauen aneinander.

„Das ist unheimlich geil mit den beiden Schwänzen“, sagte Petra. „Das war eine gute Idee von dir. Wenn ich gewusst hätte, dass du auf solche Dildonummern stehst, hätten wir das schon viel früher machen können.“ „Ich habe meine Dildos noch nicht so lange, aber mit einer Schlangengurke, wäre das bestimmt auch gegangen“, sagte Linda und wurde in ihren Bewegungen immer wilder. So ein Dildo im Arsch und gleichzeitig einen in der Fotze ist doch echt scharf. Oder?“ „Das ist sogar super scharf“, antwortete Petra und drehte sich etwas zur Seite.

Linda konnte nun mit ihren gespreizten Beinen weiter zwischen die ebenfalls gespreizten Beine ihrer Freundin rücken. Ihre Kitzler rieben nun zwar nicht mehr aneinander, aber die Dildos rutschten noch tiefer hinein. Beide Frauen bewegten ihr Becken nun noch heftiger und pressten ihre Unterleiber fest aneinander, damit kein Millimeter Schwanz mehr draußen war.

Als es ihnen kam, fassten sie sich an den Händen und zogen beide so fest sie konnten um ihre Mösen noch fester aneinander zu zwängen. War das geil. Die Beiden kamen zu einem irren Orgasmus. Danach blieben sie noch eine Weile so liegen und genossen die Dildos in ihren Löchern. Es war schön auch nach dem Orgasmus noch einen festen Schwanz drin zu haben, aber gleich zwei Schwänze drin zu haben war irre.

Als die beiden sich dann nach etwa 10 Minuten trennten, behielt jede einen Dildo in ihrer Fotze oder im Arsch. Sie nahmen nun das freie Ende und schoben es sich in das leer gewordene Loch. Nun hatten sie wieder jeweils zwei Schwanzenden drin und pressten sie fest hinein.

„Ich habe eine geile Idee“, sagte Petra. „Wir ziehen uns jeder eine Miederhose darüber und gehen mit dem Doppeldildo in unseren Löchern spazieren.“

Linda willigte sofort ein. Sie zogen die Miederhosen an und jede ein Kleid darüber. Dann gingen sie hinunter. Es klappte. Die Miederhosen hielten die Doppeldildos gut in Position. „Eigentlich hasse ich diese Liebestöter, aber so sind sie doch zu etwas zu gebrauchen“, sagte Linda. „Was hältst du davon in der Stadt einen Schaufensterbummel zu machen?“

„Du meinst jetzt sofort? Mit den Gummischwänzen drin?“, fragte Petra nach. „Klar. Das ist doch viel geiler!“, sagte Linda, „Außer uns weiß doch keiner, was wirklich in uns steckt.“ Diese Formulierung gefiel Linda. Das wollte sie sich merken.

„Du hast recht“, stimmte Petra zu, „Zwischen all den Leuten spazieren zu gehen während man sich einen Doppelfick in Arsch und Fotze gleichzeitig gönnt ist sicher eine geile Sache.“ Sie zogen noch eine Jacke über, setzten sich in Lindas Auto und fuhren los. „Ist das scharf mit dem Dildo drin“, sagte Petra. „Soll ich uns noch ein paar Schlaglöcher suchen?“, fragte Linda nach. „Nicht nötig, aber was hältst du davon eine Kleinigkeit Essen zu gehen?“, fragte sie, „Ich hätte Lust mir eine Currywurst rein zu schieben.“ „Also mir ist eine Bratwurst lieber“, erwiderte Linda und lachte. „Ich bin doch kein Münzautomat. Aber du hast Recht. Etwas essen wäre nicht schlecht.“

Sie fuhren in die Stadt zu einem Schnellimbiss, den Petra kannte. Parken mussten sie ein paar Meter weiter, aber das störte die Beiden nicht, denn das Gehen mit dem Doppeldildo in ihren Löchern war eine wahre Freude. Auch das Sitzen im Lokal auf den harten Stühlen war nicht übel. Dabei pressten sich die Dildos schön tief hinein.

Nach dem Essen fuhren sie in die Innenstadt, wo abends auch noch einige andere Leute spazieren gingen. Da es draußen warm war hatten sogar ein paar Biergärten geöffnet und die Frauen wollten nach dem Essen gern noch ein Glas Coke trinken.

Sie parkten den Wagen und gingen in Richtung des Biergartens. Dabei wackelten sie auffälliger als sonst mit den Hüften, denn so erhöhte sich das Feeling, das sie durch die Gummischwänze hatten. Ein paar Jungs, die so etwa 18-20 Jahre alt waren, machten untereinander dumme Witze. Als Petra hörte wie einer zum anderen sagte, dass er da gern mal einen wegstecken würde, drehte sie sich um und sagte nur: „Tut mir leid schon besetzt.“ Linda musste lachen, denn sie wusste ja genau, wie ihre Freundin das meinte.

Im Biergarten suchten sie sich wieder ein paar harte Stühle, denn unterwegs waren die Dildos etwas außer Position geraten. Petra und Linda setzten sich und bestellten ihre Getränke. Als der Kellner weg war, rutschten sie auf den Stühlen hin und her, bis ihre Freudenspender wieder in der richtigen Position waren. Das heißt natürlich schön tief drinnen in ihren geilen Löchern.

„Wie oft ist es dir schon gekommen?“, flüsterte Petra ihrer Freundin zu. „So etwa drei Mal“, sagte Linda laut und fragte. „Und du?“ „Schon vier Mal“, flüsterte Petra. „Das kannst du doch nicht so laut sagen. Wenn uns jemand hört.“ „Warum nicht?“, fragte Linda. „Es weiß doch keiner worum es geht. Wir müssen unsere Fragen so formulieren, dass nur wir Beide wissen worum es geht.“ Den letzten Satz flüsterte sie ihrer Freundin allerdings auch zu.

Petra überlegte kurz und fragte dann. „Hast du ihn auch wieder rein bekommen?“ „Oh ja, hinten sitzt er zwar noch nicht ganz richtig, aber das hab ich auch bald“, antwortete Linda nach einer kurzen Denkpause. „Und wie steht es bei dir?“ „Ich hatte das gleiche Problem, aber etwas vor und zurück, dann war er da wo er hingehört“, sagte Petra. „Dieses blöde Einparken ist eben nicht ganz mein Fall.“

Es machte die Frauen unheimlich an in der Öffentlichkeit über die Doppeldildos in ihren Löchern zusprechen ohne, dass jemand wusste worum es geht. Es gab der Sache sogar noch einen gewissen Kick und sie wurden dabei noch geiler.

Plötzlich sagte Linda: „Vier.“ Dabei verdrehte sie etwas die Augen. Sonst ließ sie sich aber nichts anmerken. Petra wusste genau, was sie meinte. Ihre Freundin war das vierte Mal gekommen.

„Komm schon“, sagte Linda und sah ihre Freundin an. „So schlimm ist es doch nicht. Heute ist doch vieles drin. Oder?“ „Ich weiß nicht.“ antwortete Petra. „Es ist zwar vieles drin, aber es sollte sich mehr bewegen. Alles ist so steif und fest.“

„In der heutigen Gesellschaft wird uns Frauen nicht viel zugetraut“, sagte Linda, „Die Leute wissen ja nicht was wirklich in uns steckt.“ Petra musste grinsen und fügte hinzu: „Manchmal ist es aber auch besser so, denn ich lasse mich auch gerne von vorne bis hinten verwöhnen.“

„Was hältst du davon, wenn wir noch eine Runde spazieren gehen?“, fragte Linda. „Gerne, dann kommt endlich wieder etwas Bewegung in meine Glieder“, gab Petra zur Antwort.

Die Frauen bezahlten und gingen in Richtung Einkaufszentrum. Bei jedem Schritt spürten sie die Dildos in ihren feuchten Löchern. Es war ein geiles Gefühl die Dinger drin zu haben. Fast zwei Stunden hatten sie die Doppeldildos nun schon zwischen den Schenkeln. „Du ich glaube wir sollten uns langsam auf den Heimweg machen“, sagte Linda. „Ja, leider muss ich morgen auch früh raus, sonst könnte ich noch eine Weile so herumlaufen“, stöhnte Petra.

Sie gingen zum Wagen und fuhren zu Petras Wohnung. Als sie dort ankamen schlug Petra vor, dass Linda den Dildo ruhig noch einige Tage behalten kann. Dann brauchte sie nicht extra mit hinein gehen und konnte sich sofort auf den Heimweg machen.

Gegen 22:30 Uhr kam Linda zu Hause an und legte sich sofort schlafen. Sie hätte den Doppelschwanz gerne bis zum nächsten Morgen drin gelassen, aber sie war einfach zu müde und der Dildo hätte sie sicher nicht schlafen lassen. Sie ging also vorher noch ins Bad, nahm den Dildo heraus und spülte ihn mit warmem Wasser gründlich ab. In dieser Nacht schlief Linda tief und fest.

Am nächsten Morgen wachte sie wie immer gegen 6:30 Uhr auf, machte sich zurecht und fuhr zur Arbeit. Der Tag war schnell vorbei und Linda fuhr auf dem Heimweg noch an einem Supermarkt vorbei, wo sie einige Sachen einkaufen musste. Dann ging es auf direktem Weg in ihre Wohnung.

Sie war kaum drinnen, da klingelte das Telefon. Es war Pia, die sich für Donnerstag gerne mit ihr verabreden wollte. Linda stimmte zu. Gegen 19:00 Uhr wollten sie sich bei ihr treffen. Pia fragte sofort, ob sie auch Lord mitbringen sollte. „Bring ihn ruhig mit, aber ich kann dir diesmal nicht mit einem Hund dienen“, erwiderte Linda. „Keine Angst, ich bin nicht so wild auf eine Wiederholung unseres letzten Treffens“, sagte Pia. „Ich lass ihn daheim, dann stört er uns auch nicht. Übrigens

habe ich letztes Mal mein Geschenk liegen lassen. Ich hoffe du hast es für mich aufbewahrt.“

„Mach dir keine Sorgen“, beruhigte Linda sie. „Die Kugeln liegen hier bei mir und warten nur darauf, dass du sie abholst.“ „Das ist schön, denn ich fand die Dinger echt klasse“, freute sich Pia und verabschiedete sich.

Linda hatte gerade aufgelegt, als das Telefon wieder klingelte. Diesmal war es Jochen, der fragen wollte, wie es ihr geht und sie zum Essen einlud. Linda nahm die Einladung natürlich gerne an, denn sowohl Branka als auch Jochen mochte sie gut leiden. Die Nacht mit den Beiden wird sie wohl so schnell nicht vergessen. Am Samstag wollten sie sich wieder bei Jochen treffen.

Nachdem Linda aufgelegt hatte konnte sie endlich etwas essen. Anschließend setzte sie sich ins Wohnzimmer und sah sich eines ihrer Videos an, die sie vorige Woche gedreht hatte. War das eine heiße Zeit. In der Woche hatte sie sich von fünf verschiedenen Hunden ficken lassen und fand es unheimlich geil.

In dem Video, das sie sich gerade ansah, trieb sie es mit Pia, Lord, Rex und Branka. Schade, dass die Zeit so schnell vergangen war, aber sie hoffte, dass sich nochmal die Gelegenheit bietet, wenn Petra wieder auf Geschäftsreise muss. Dann hatte sie zwar nur Rex zur Verfügung, aber der war von allen am besten trainiert.

Linda sah sich das Video nicht bis zu Ende an, denn für morgen Abend wollte sie fit sein. Pia kam zwar allein, aber Linda hatte ihre bisexuelle Ader entdeckt und wollte Pia am Donnerstag verführen.

Gegen einen Dildo hatte ihre Bekannte ja nichts einzuwenden, aber was wird sie von zwei Dildos halten? Der nächste Tag verging unheimlich langsam. Linda sah ständig auf die Uhr, aber der Zeiger schien wie angenagelt. Dann war es endlich soweit. Feierabend.

Linda fuhr von der Arbeit direkt nach Hause. Sie wollte vorher noch ein Bad nehmen und sich schick machen. Heiße Dessous waren ja schon Standard, aber heute zog sie zum ersten Mal ihre eigenen Lackstiefel an. Pia fand die Stiefel und den schwarzen Mini ja so unheimlich scharf an ihr. Also sollte sie genau diese Stiefel und den Mini auch an Linda wiederfinden. Darunter trug Sie die rote Corsage mit schwarzer Spitze, die sie von Petra Geschenkt bekommen hatte.

Natürlich hatte sie ihre vier Kugeln vorher reingeschoben, denn es sollte ja ein geiler Abend werden.

Pünktlich um 19:00 Uhr klingelte es an der Tür. Es war aber nicht Pia, sondern Petra, die vor Lindas Tür stand. Was blieb ihr übrig? Sie öffnete die Tür und bat Petra herein. „Ich hatte gerade nichts anderes vor, und da dachte ich du würdest dich über meinen Besuch freuen.“ sagte Petra.

„Das tue ich auch“, antwortete Linda, „Ich hoffe es stört dich nicht, dass noch jemand kommt.“ „Das macht mir nichts aus“, sagte Petra, „Scharfe Klamotten hast du an. Die schwarzen Lackstiefel find ich besonders heiß. Ich habe fast genau die gleichen.“

Petra hatte sich gerade hingesetzt, da klingelte es wieder an der Tür und Pia kam herein. Sie gab Linda zur Begrüßung einen Kuss auf die Wange. „Geh weiter durch.“ sagte Linda. „Meine Freundin Petra ist auch gerade gekommen.“ „Das stimmt nicht.“ rief Petra sofort. „Ich habe hier ganz friedlich gegessen.“

Pia begrüßte Petra und setzte sich neben sie auf die Couch. Linda holte für Alle etwas zu trinken und nahm gegenüber Platz. Wie auf Kommando schlugen beide Frauen die Beine übereinander und Linda sah, dass beide Strümpfe und Strapse trugen. Offensichtlich waren beide aus demselben Grund zu ihr gekommen.

„Ihr seht ja echt zum Vernaschen aus wie ihr so da sitzt“, sagte Linda. „Eine hübscher als die andere. Was haltet ihr von einem heißen Video?“ „Ich bin dabei“, sagte Petra und Pia stimmte auch zu.

„Wie wäre es mit einem verbotenen Tiervideo oder lieber was mit schönen, dicken Schwänzen?“, fragte Linda. „Zuerst das Tiervideo. Wenn es uns nicht gefällt können wir ja jederzeit abschalten“, sagte Pia und Petra hatte auch nichts dagegen. Die Beiden waren auch viel zu neugierig um nein zu sagen.

„Vorher möchte ich aber zur Toilette“, sagte Pia, „Ich will ja nicht den Anfang verpassen.“ „Komm ich zeig sie dir“, rief Linda und ging mit Pia aus dem Zimmer. Im Flur drückte sie ihr die Liebeskugeln in die Hand und flüsterte ihr zu. „Hier, sonst hast du sie wieder vergessen.“ Pia nahm die Kugeln mit ins Bad und schob sie sich, nachdem sie auf der Toilette war, in ihre Muschi. Sie vibrierten bei jedem Schritt, den sie in Richtung Wohnzimmer machte und sie fand es schade, dass der Weg so kurz war.

Als Pia zurück war startete Linda das Video. Es war in Englisch, aber der erste Titel war völlig klar und bedurfte keiner Übersetzung. Er hieß -- DOGSEX Part I --.

Petra und Pia war etwas mulmig, denn sie hatten selbst schon Erfahrungen in der Richtung gesammelt, aber das wusste ja nur Linda und die genoss es, ihre Freundinnen leiden zu sehen. Sicher würde keine von ihnen zugeben, es schon mal mit einem Hund getrieben zu haben, aber das machte die Sache für Linda ja so reizvoll.

Das Video begann mit einer Frau und einem Hund, der sie leckte. Danach kam eine weitere Episode mit einem Hund, der sein Frauchen sogar fickte. Dann wurde es auch für Linda spannend.

Es folgten die Szenen mit dem Hengst. Linda wollte doch unbedingt wissen, ob die Frau sich wirklich ficken lässt. Es gab zwar eine Szene in der es so aussah, als würde der Hengst seinen Schwanz hinein zwängen, aber genau konnte man es nicht erkennen. Danach war das Video schon zu Ende.

„Wie hat es euch gefallen?“, fragte Linda, „Ihr wart so ruhig.“ „So ein Video habe ich ja noch nie gesehen“, sagte Pia, „Ich fand es aber recht interessant, auf was für Ideen die Leute kommen.“ „Ich fand das Video geil“, sagte Petra frech, „Wenn ich nach Hause komme werde ich gleich mal versuchen, ob Rex mich auch so schön leckt, wie der Hund in dem Film.“ „Sicher macht er das.“, sagte Linda. „Das ist für einen Hund völlig natürlich, dass er sein Weibchen vorher leckt. Es könnte aber

sein, dass er dich dann auch ficken will. Was machst du dann?“ „Das kommt darauf an, wie geil ich bin“, sagte Petra etwas verlegen, „Wenn du mich im Moment fragst, würde ich nein sagen, aber wer weiß wie es kommt.“

„Wie hat dir eigentlich das Video gefallen?“, fragte Pia und sah Linda an. „Die Vorstellung es mit einem Hund zu treiben macht mich schon an, aber ob ich es wirklich tun würde weiß ich nicht“, gab Linda zu. „Glücklicherweise habe ich ja keinen Hund, also kann ich auch nicht in Versuchung kommen.“

„Ich leih dir gerne einmal Rex übers Wochenende“, scherzte Petra, „Wenn du es probiert hast, sagst du mir wie es war.“ „Vielen Dank für dein Angebot, aber erstens habe ich dieses Wochenende schon etwas vor und zweitens ist es dein Hund. Da solltest du auf jeden Fall den Vortritt haben. Danach weiß er wenigstens wie es geht.“

„Du scheinst dir ja ziemlich sicher zu sein, dass ich es versuchen werde.“ sagte Petra zu Linda. „Das hast du ja vorhin auch groß verkündet“, antwortete Linda. „Stimmt“, warf Pia ein. „Na gut“, erwiderte Petra, „jetzt bleibt mir wohl nichts anderes übrig, als es wirklich zu versuchen. Was haltet ihr davon, wenn wir uns morgen Abend um 20:00 Uhr bei mir treffen? Dann könnt ihr live dabei sein.“ Pia und Linda stimmten zu und waren irgendwie erleichtert. Die drei Frauen freuten sich sogar auf den nächsten Abend, aber keine von ihnen gab es zu.

„Ich habe einen Collie“, sagte Pia, „Soll ich den auch mitbringen?“ „Na klar.“ sagte Petra. „Ihr wollt mich doch wohl nicht im Stich lassen. Selbstverständlich müsst ihr es nach mir auch versuchen.“

Pia schluckte etwas, stimmte dann aber zu. Für Linda war es klar, dass sie nach Petra auch dran war. Deshalb hatte sie den Frauen das Video ja hauptsächlich gezeigt.

„Gut, dass keine von euch ein Pferd hat, sonst hätten wir das auch noch versuchen müssen“, sagte Linda. „Ich würde es mit Sicherheit nicht versuchen“, sagte Pia. „Das wäre mir zu gefährlich und außerdem hat die Frau doch nur etwas mit seinem Schwanz gespielt.“ „Das glaube ich auch“, fügte Petra hinzu, „Es mit einem Pferd zu treiben halte ich auch für unmöglich. So ein Hengst würde doch jede Frau mit seinem Schwanz zu Tode stoßen.“ „Das denke ich mir auch.“ ergänzte Linda, aber die Idee es einmal zu versuchen schwirrte ihr immer noch im Kopf herum. Das erzählte sie ihren Freundinnen aber nicht, denn offensichtlich konnten die sich nicht dafür begeistern.

„Ich habe in einem Sexshop zufällig mal einen Dildo gesehen, der so groß war wie ein Pferdeschwanz“, erzählte Petra, „Es war ein Doppeldildo. Der war bestimmt 50-60cm lang und etwa 8cm im Durchmesser. Damals habe ich mich noch gefragt wer den wohl kaufen soll, aber jetzt weiß ich es. Der ist sicher für eine Stute gedacht, die keinen Hengst hat.“

Die Frauen lachten darüber, aber für Linda stand fest. So einen Dildo musste sie haben. „Wenn man überlegt, dass so ein Dildo immer noch kleiner ist als ein Baby.“ sagte Linda. „Könnte ich mir vorstellen, dass sich eine Frau nach dem dritten Kind vielleicht auch dafür interessiert. Ich habe ja sogar einen dicken, schwarzen Dildo,

der etwa 5cm im Durchmesser ist.“ „Den musst du uns mal zeigen.“ sagte Petra sofort. „So einen großen Gummischwanz wollte ich mir schon Mal kaufen, aber dann habe ich mich nicht getraut.“ „Warum nicht?“ fragte Linda. „Das ist zwar keine Standardgröße, aber ich habe mal ein Video gesehen mit einem Neger, der auch so einen großen Riemen hatte.“

Linda stand auf, ging ins Schlafzimmer und holte den Dildo. „Ehrlich gesagt habe ich mich auch etwas erschrocken, als ich ihn geschenkt bekam,“ sagte Linda als sie ihren Freundinnen den Dildo zeigte. „Ich find den Dildo geil“, sagte Petra. „Hast du ihn schon benutzt?“ „Ja, aber nicht oft, denn ich will mich nicht zu sehr an das Format gewöhnen“, gab Linda zu, „Es ist auch nicht ganz einfach ihn rein zu bekommen. Wenn er aber erst Mal drin ist und sich deine Muschi an die Größe gewöhnt hat, ist es unheimlich geil. So voll war ich vorher noch nie. Außerdem hat ja wohl jede von uns schon von einem richtig großen Schwanz geträumt.“

Pia staunte nur mit leuchtenden Augen und sagte nichts dazu, aber sie stellte sich heimlich vor wie es ist so einen dicken, langen Gummischwanz in der Möse zu haben. Petra war da viel offener. Sie gab sofort zu den Dildo gern einmal testen zu wollen. Das wunderte Linda nicht, denn Petra hatte ja auch einen Dildo, der nicht viel kleiner war. „Wenn du mir Rex übers Wochenende leihst, geb ich dir den Dildo als Pfand“, sagte Linda lachend.

„Das Geschäft gilt“, sagte Petra und lachte auch. „So ein Dildo braucht sicher auch kein Fressen“, fügte Pia noch hinzu. „Oh doch.“ warf Linda ein. „Ich habe zur Zeit leider keine Batterien dafür im Haus. Die muss sich Petra dann selbst kaufen.“ „Kein Problem.“ sagte Petra. „Das sind bestimmt die gleichen Batterien, die ich für meinen Dildo brauche. Die habe ich immer im Haus.“ Pia fühlte sich richtig rückständig. Offensichtlich war sie die einzige Frau in der Runde, die noch keinen Dildo hatte.

„Warum hast du eigentlich einen Dildo und keine Batterien dafür?“, fragte Petra frech. „Ich benutze meistens meine Liebeskugeln und die brauchen doch keine Batterien“, sagte Linda. „Ich habe mir heute übrigens auch weiße Kugeln gekauft“, sagte Petra, „Die Dinger sind echt gut. Auf dem Weg von zu Hause bis zu dir ist es mir sogar schon einmal gekommen.“ Dabei stand Petra auf, wackelte mit den Hüften und ließ die Kugeln klappern, um zu demonstrieren, dass sie keinen Mist erzählt. Als sie wieder saß stand Pia auf, die nun endlich wieder mitreden konnte, ließ auch ihre Kugeln klappern und sagte. „Willkommen im Club. Die Dinger sind echt eine geile Erfindung. Damit haben wir schon vier Kugeln in unserer Runde.“

Pia setzte sich wieder hin und nun sahen alle auf Linda. „Ich muss dich berichtigen“, sagte sie lässig. „Es sind Acht.“ „Hast du etwa wieder vier Kugeln drin?“, fragte Petra. „Na klar, das ist doch schärfer als mit zwei Kugeln“, sagte Linda, „Übrigens habe ich jetzt auch die Noppenkugeln bekommen. Zusammen mit zwei anderen Kugeln sind die Dinger echt super.“ „Du hast wohl schon eine richtige Sammlung an Liebeskugeln?“, fragte Pia. „Bisher habe ich vier Paare. Das sind acht Kugeln.“ sagte Linda. „Mir fehlen nur noch goldene und silberne Kugeln, dann habe ich alle komplett. Die weißen Kugeln sind aber bisher die Besten.“

„Hast du schon Mal mehr als vier Kugeln zugleich drin gehabt?“, fragte Petra. „Ehrlich gesagt ja“, gab Linda zu, „Das war aber auch nicht viel besser. Vier sind

absolut genug.“ Linda ging auf ihre Versuche mit sechs Kugeln nicht näher ein, denn das ging die anderen nichts an. Davon, dass sie sich noch ein Paar weiße Kugeln kaufen wird erzählte sie natürlich auch nichts.

„Wenn ihr wollt könnt ihr es gerne mal mit vier Kugeln probieren“, schlug Linda vor. Pia war sofort begeistert und ließ sich von Linda noch zwei Kugeln geben. Es waren hautfarbene Kugeln mit einer längeren Schnur versehen.

„Die musst du zuerst reinschieben“, sagte Linda. „Das sieht man an der längeren Schnur.“ Pia zog ihre Kugeln heraus und schob sich dann eine Kugel nach der anderen wieder hinein. Als alle drin waren, bewegte sie ihre Hüften, um in den Genuss der Vibrationen zu kommen.

„Das ist wirklich super“, sagte sie, „Die möchte ich gerne drin behalten, bis es mir kommt.“ „Nur zu“, sagte Petra. „Danach bin ich aber dran.“ Linda schlich sich zwischendurch ins Schlafzimmer und schnallte ihren Dildo um, den sie eigentlich für Petras Heimkehr gekauft hatte. Dann setzte sie sich wieder ins Wohnzimmer und sah den Beiden zu, wie sich eine nach der anderen zum Höhepunkt brachte.

„Die Kugeln sind ja nicht schlecht“, sagte Petra, „Aber jetzt könnte ich einen Schwanz gebrauchen.“ „Was hältst du von meinem?“, fragte Linda und hob ihren Rock hoch. „Da ist dir aber ein strammer Riemen gewachsen“, scherzte sie, „Komm ich mach ihn dir schön steif.“

Linda stellte sich vor ihre Freundin und ließ sich wirklich einen blasen. „So nun ist er steif genug“, sagte Petra und kniete sich vor Linda auf die Couch.

„Ach du willst ihn von hinten rein haben“, bemerkte Linda. „Red nicht so viel“, beschwerte sich Petra. „Ramm ihn mir endlich rein. Ich will ihn ganz tief drin haben.“ Linda stellte sich hinter Petra, setzte an und schob ihn mit einem Ruck hinein. Petra stöhnte und feuerte sie sofort an ihn ganz hinein zu schieben. Linda tat was ihre Freundin wollte und fickte sofort wild drauf los. Petra streckte dabei ihren Po so weit nach hinten wie sie konnte, damit sie den Gummischwanz möglichst tief hinein bekommt.

„Ja, das ist es“, stöhnte sie, „Fick mich mit deinem dicken Schwanz. Fester - schneller, mir kommts gleich.“ Linda fickte wie wild und es dauerte nicht lange, bis Petra einen Orgasmus bekam. Pia hatte sich direkt neben Petra gekniet und forderte Linda auf sie nun auch zu ficken. Linda wollte gerade den Dildo ansetzen, als sie zwischen Pias Schamlippen die Schnur von den Kugeln sah. „Die müssen aber erst raus“, sagte Linda.

„Oh nein. Die bleiben drin“, rief Pia, „Da ist doch noch ein Loch frei.“ „Du willst ...“ „Genau!“, unterbrach Pia, „Ich will dass du mich in den Arsch fickst. Stoß ruhig zu ich hab ihn schon gut geschmiert.“

Linda zwängte den Dildo zwischen Pias Pobacken und schob ihn vorsichtig hinein. Es war das erste Mal, dass sie jemand in den Arsch fickte.

„Ja das ist geil“, rief Pia, „Ich will ihn aber ganz rein haben. Los stoß tiefer.“ Linda presste fester und der Dildo rutschte tiefer in Pias enges Arschloch. „Gut so und

jetzt fick mich“, stöhnte Pia als sie merkte, dass der Gummischwanz tief drin war. Sofort begann Linda ihren Schwanz rein und raus zu bewegen, was anfangs gar nicht so leicht war, aber nach einer Weile ging es wie geschmiert.

Pia stöhnte immer lauter und schwärmte den Freundinnen vor wie geil die Kugeln in ihrer Fotze vibrieren. „Das ist irre“, stöhnte sie, „Die Dinger machen mich bei jedem Stoß wahnsinnig.“ Es dauerte auch bei Pia nicht sehr lange bis sie kam.

Außer Linda haben nun alle ihren Schwanz gehabt, aber Petra hatte schon eine geile Idee. „Gib mir doch bitte den Doppeldildo, den du vorgestern mitgenommen hast und schnall deinen Gummischwanz ab“, sagte sie zu Linda. Petra nahm den Doppeldildo, schob ihn in ihre nasse Spalte und setzte sich auf die Couch. Das andere Ende hielt sie senkrecht nach oben und forderte Linda auf ihre Kugeln raus zu nehmen um sich den Doppeldildo in die Möse zu schieben.

Linda gehorchte und der Dildo rutschte immer tiefer in ihre nasse Möse. „So und nun reite auf dem Schwanz, so wie du es bei einem Mann tust“, sagte Petra. Pia nahm, ohne dass Petra sie dazu aufgefordert hatte, den anderen Dildo und schnallte ihn um. Dann stellte sie sich unbemerkt hinter Linda, die viel zu sehr damit beschäftigt war den Doppeldildo zu reiten und sagte: „So und jetzt werden wir dir einen Doppelfick verpassen, den du so schnell nicht vergisst. Halt einen Moment still und beug dich etwas nach vorn.“

Auch Petra hatte nichts bemerkt, aber die Idee gefiel ihr sofort. Pia schob vorsichtig den Gummischwanz in Lindas engen Po. Als sie den Dildo drin hatte sagte sie zu Linda: „So, jetzt kannst du weiter auf dem Gummischwanz reiten.“ Linda hatte das Gefühl, als sei sie total voll.

Sie begann langsam auf dem Dildo zu reiten. Gleichzeitig rammte ihr Pia immer wieder den Gummischwanz in den Arsch. Anfangs achtete sie darauf, dass die Schwänze abwechselnd in Linda verschwanden, aber nach einer Weile erhöhte sie das Tempo. Nun kam es oft vor, dass sich die beiden dicken Dildos zugleich in Linda hinein bohrten. Nur getrennt durch das dünne Häutchen zwischen Arsch und Möse.

Linda stöhnte bei jedem Stoß und wurde immer geiler. „Oh, ja. Nehmt mich auseinander“, rief sie, „Gebt mir eure dicken Schwänze. Fickt mich in meine geilen Löcher. Ja so. Ich brauche eure Schwänze im Arsch und in der Fotze. Stoßt zu. Jaaa.....!“

Linda hatte einen Orgasmus, der nicht zu enden schien. Sie stieß ihr Becken dabei fester nach hinten, um die Gummischwänze noch tiefer in sich zu spüren. Pia zog ihren Umschnall-Dildo langsam aus Lindas Arsch.

„Nein lass ihn drin“, flehte Linda, „Ich brauche zwei Schwänze in mir.“ Petra schaltete sofort. Sie half Linda das Schwanzende, das vorher in ihrer Möse war in den Arsch zu schieben. Nun hatte sie beide Enden des Doppeldildos in ihren Löchern. Eins im Arsch und eins in ihrer geilen Fotze.

Linda kam es sofort wieder und sie sankt dabei erschöpft auf die Couch. Den Doppeldildo hatte sie fest zwischen ihren Schenkeln eingeklemmt. Als sie sich beruhigt hatte, spreizte sie die Beine und der Dildo fiel zu Boden.

„Das war so geil“, sagte Linda zu Petra und Pia, „Ich hatte das Gefühl, ich könne nicht genug kriegen und wollte am liebsten noch einen dritten Schwanz rein haben.“ „Siehst du. Das wäre der Moment gewesen, wo du einen starken Hengst gebraucht hättest“, scherzte Pia, „Oder so einen Monsterdildo, wie ich ihn mal im Sexshop gesehen habe“, fügte Petra hinzu.

„Macht euch nur lustig über mich“, sagte Linda, „Euch ist es doch bestimmt auch schon so gegangen.“ Es kam keine Antwort. Die Frauen tranken noch aus und zogen sich dann wieder an. Gegen 22:30 Uhr verabschiedeten sie sich und erinnerten Petra daran, dass sie sich morgen gegen 20:00 bei ihr treffen.

„Keine Sorge“, sagte Petra, „Das habe ich nicht vergessen. Ich werde Rex morgen Nachmittag noch gründlich baden.“ „Darf ich meinen Collie auch mitbringen?“, fragte Pia. „Na klar“, sagte Petra, „Du weißt doch für Linda brauchen wir jetzt mehr als einen Schwanz.“

„Ha, ha“, sagte Linda und verabschiedete sich von ihrem Besuch. Am Freitag hatte Linda früher Feierabend und wollte unbedingt noch in den Sexshop, wegen ihrem Lederoutfit. Außerdem hatte sie vor sich eine dunkle oder blonde Perücke zu holen.

Der Tag ging rasch vorüber und Linda fuhr sofort nach Feierabend zu dem Sexshop. Bei der Riesenauswahl an Lederdessous wusste sie zuerst nicht, was sie nehmen sollte. Ihre Wahl fiel auf einen Leder-BH mit passendem Tanga und Leder-Strapse. Alles zusammen für etwa DM 200,- . Die Ledercorsage wollte sie sich später einmal kaufen. Eine die ihr gefiel kostete rund DM 250,- bis DM 300,- .

Schon bei der Anprobe gefielen ihr die Sachen und sie freute sich nun auch ein paar Ledersachen zu besitzen. Die Lederpeitsche, die sie haben wollte, war sogar im Angebot und kostete nur DM 49,- statt DM 79,- . Auf dem Weg zur Kasse fielen ihr die Kugeln ein, die sie sich noch kaufen wollte.

Sie ging nochmal zurück zu dem Regal mit dem Sexspielzeug, wo sie schon die Peitsche geholt hatte. Ein Paar Kugeln kostete nur DM 16,80. In einer Zeitschrift hatte sie die Kugeln für DM 29,80 gesehen. Linda sah sich die Kugeln genau an, überlegte kurz und nahm sofort 1 Paar weiße und 1 noch ein Paar Noppenkugeln mit. Mittlerweile gefielen ihr die Noppenkugeln sogar besser, denn das Kribbeln ist noch intensiver.

Als sie wieder zur Kasse wollte, standen einige Leute im Weg und Linda musste einmal um das Regal herum gehen. Auf der Rückseite, die sie bisher noch nicht gesehen hatte lagen Gummipuppen, Vibratoren für Männer und noch einige Doppeldildos, die auf der Vorderseite wohl keinen Platz mehr hatten. Dabei fiel ihr sofort ein richtiger Monsterschwanz auf, der genau so aussah, wie Petra ihn beschrieben hatte. Er war etwa 50- 60cm lang und 8cm im Durchmesser.

„Ist das ein Kaliber“, dachte Linda. Sie stellte ihren Korb ab und nahm den Dildo aus dem Regal. Er war so dick, dass sie ihn nur mit zwei Händen umfassen konnte und ziemlich schwer. Als sie ihn in der Hand hielt, dachte sie sofort an den Schwanz von dem Hengst, den sie einmal gestreichelt hatte. Die Größe müsste fast gleich sein, aber so ein Monster kann man sich doch nicht in die Möse schieben. Das

hatte sie im ersten Moment aber auch bei ihrem schwarzen Dildo gedacht und nun fand sie es tierisch geil, den dicken Gummischwanz drin zu haben.

Sie hatte vorhin auch noch andere dicke Dildos gesehen, die sicherlich alle ihre Käufer finden. Während Linda mit dem Dildo in der Hand vor dem Regal stand und überlegte, ob sie ihn kaufen sollte drängelte sich eine hübsche Frau neben sie. Sie sah den Dildo und flüsterte Linda zu: „Wenn dich der Dildo anmacht überleg nicht lange, sondern kauf ihn. Den gleichen habe ich bei Beate Uhse schon für DM 198,- gesehen. Hier kostet er nur DM 98,-. Das ist bestimmt ein Fehler.“

Die Frau nahm den Dildo und ging damit sofort zur Kasse. Nun war alles klar. Linda dachte nicht weiter nach. Sie legte den Dildo in ihren Korb und ging zur Kasse. Fast DM 400,- sollte sie bezahlen, aber was sie nicht wusste: ab DM 300,- gab es 10% Mengenrabatt. So hatte sich der Kauf des Dildos doppelt gelohnt, denn sie brauchte nur etwa DM 60,- mehr zu bezahlen, als ohne den Dildo.

Als Linda heraus kam stand die Frau noch vor dem Sexshop. Linda ging hin und dankte ihr nochmal für den Tipp. „Oh bitte, gern geschehen.“, sagte die Frau, „Warum hast du eigentlich so lange überlegt?“ „Ich war unsicher wegen der Größe und DM 100,- ist ja nicht gerade wenig“, gab Linda zur Antwort.

„Mach dir keine Sorgen wegen der Größe. Der geht schon rein“, sagte die Frau, „Eine Freundin von mir, die im Beckenbereich noch schmaler gebaut ist als du, hat sich den Gleichen gekauft und ist unheimlich begeistert. Es hat sie zwar einige Mühe gekostet ihn rein zu bekommen, aber sie sagt es lohnt sich. Mehr hat sie mir nicht verraten. Nun ich bin gespannt.“ „Viel Spaß und nochmals danke“, sagte Linda, verabschiedete sich und ging zum Wagen. So viel Geld auf einmal hatte sie noch nie im Sexshop ausgegeben.

Sie setzte sich ins Auto und fuhr zu dem Perücken-Laden. Eine preiswerte Perücke mit langen Haaren kostete etwa DM 250,-. Sie legte die Hundert Mark dazu und entschied sich für eine Perücke mit dunklen Haaren. Die brauchte sie, falls sie noch einmal nach Holland fährt. An das Geld für ihre Videokamera ging sie aber trotzdem nicht dran, denn sie hatte sich fest vorgenommen diese fünfhundert Mark zu sparen. Mit all ihren Neuerwerbungen fuhr Linda nach Hause. Als sie dort ankam betrachtete sie den Monsterdildo und dachte darüber nach, warum sie ihn eigentlich gekauft hatte. Dabei wurde klar, dass ihr der Hengst immer noch im Kopf herum spukte.

Sie konnte das Angebot von Karin, es einmal mit einem der anderen Tiere zu versuchen, nicht vergessen. Sie meinte damit zwar den Esel oder den Widder, aber Linda war klar - sie wollte das Pony oder den Hengst haben. Dieser tierisch große Gummischwanz war dazu sicher eine gute Vorbereitung.

Von dieser Neuerwerbung würde sie ihren Freundinnen vorläufig bestimmt nichts erzählen. Linda wusste ja auch noch nicht, ob sie dieses Monstrum überhaupt hinein bekommen würde. Wenn sie den Doppeldildo so ansah, war sie sich da nicht so sicher, denn mit seinen 8cm Durchmesser und 50-60cm Länge war er echt riesig. Linda hatte noch nie versucht sich etwas in dieser Größe in die Fotze zu schieben und sicher würde sie dazu einige Vorbereitungen und viel Gleitmittel benötigen.

Vorerst kam der Dildo in ihre Sammlung, bis ihr danach war ihn zu testen. Das muss so ein Abend sein, an dem sie unheimlich gut drauf ist. - Wir werden sehen ob und wann es so weit ist.

Nachdem Linda alle Sachen weggeräumt hatte, sah sie auf die Uhr. Es war bereits 18:30 Uhr und sie wollte noch ein Bad nehmen bevor sie zu Petra fuhr. Im Anschluss daran ging sie ins Schlafzimmer und suchte ein Outfit für ihr Treffen mit Petra und Pia. Natürlich waren heiße Dessous und Liebeskugeln Pflicht. Darüber ein langes, schwarzes Kleid, das vorne durchgehend geknöpft war. So konnte sie das Kleid ihrer Stimmung jederzeit anpassen, indem sie einige Knöpfe mehr oder weniger öffnete. Zu Beginn entschloss sie sich für eine mittlere Variante. Nicht zu viel zeigen, aber auch nicht alles verstecken. Linda wusste ja noch nicht, was der Abend noch bringt. Nur eines war gewiss. Petra würde es mit Rex treiben, Pia mit Lord und Linda...? Wir werden sehen.

Secret Love 2 - 1

Sicher habt ihr Secret Love 1 gelesen und wollt nun wissen, wie es weiter geht. Nun vorweg sei gesagt, dass wie schon bei Teil 1 nicht alles wahr ist. Einiges wurde ergänzt oder nach euren Wünschen etwas verändert. Sicher wird euch die folgende Geschichte trotzdem gefallen.

Es war Freitag und Linda hatte sich ein paar heiße Klamotten angezogen, um sich in Petras Wohnung mit ihren Freundinnen zu treffen. Bevor sie ging schob sie sich noch vier Kugeln rein, denn der heutige Abend sollte ziemlich geil werden. Diesmal hatte sie sich ein Mix aus weißen und Noppenkugeln reingeschoben, denn das Kribbeln in ihrer heißen Muschi war so noch intensiver. Ihre Freundin Petra wollte etwas probieren und sie und Pia durften dabei sein. Die drei hatten sich bei Linda ein Pornovideo angesehen und nun wollte Petra etwas aus dem Video selbst probieren. Linda wusste natürlich, dass diese Art von Sex für Petra nichts Neues war, aber das ahnte Petra nicht. Auch Pia hatte auf dem Gebiet schon ihre Erfahrungen, aber das wusste Petra auch nicht. Linda war die einzige, die über alles Bescheid wusste und genoss es sehr. Ach so ihr wisst nicht worum es geht. Nun ganz einfach Petra wollte sich von ihrem Schäferhund Rex lecken lassen. Nichts Besonderes? Mag sein, aber Petra wollte sich von ihm ihre heiße Pussy lecken lassen. So wie die Drei es in dem Video gesehen hatten.

Pia war die Erste, die mit ihrem Collie Lord bei Petra erschien. Lord und Rex verstanden sich sofort, aber die Hunde kannten sich ja auch schon, was Petra allerdings auch nicht wusste. Fast genau um 20:00 Uhr kam Linda zu Petras Haus. Sie klingelte und ihre Freundin öffnete die Tür. Petra trug ein kurzes, schwarzes Kleid. Kürzer hätte es nicht sein dürfen, denn bei jedem Schritt sah man bereits den Rand ihrer Strümpfe, die sie darunter trug.

Linda folgte ihr ins Wohnzimmer, wo Pia es sich bereits auf der Couch gemütlich gemacht hatte. Rex und Lord lagen zu ihren Füßen. Petra ging in die Küche und holte eine Flasche Wein und drei Gläser. „Für mich nur ein Glas“, sagte Linda. „Ich muss noch Auto fahren.“ „Kriegen wir nun was zu sehen oder haben wir uns nur zum Quatschen getroffen?“, fragte Pia schon nach einer viertel Stunde ungeduldig. „Nur keine Hektik“, beruhigte Linda. „Ich bin genauso gespannt wie du, aber immer schön langsam. Ich schlage vor wir trinken erst mal ein Glas Wein und sehen dann weiter. Es kann ja auch sein, dass Petra uns hängen lässt, was ich eigentlich nicht vermute.“

Natürlich lasse ich euch nicht hängen“, fügte Petra sofort hinzu, „Versprochen ist versprochen. Außerdem bin ich selbst gespannt und ehrlich gesagt macht mich allein der Gedanke daran schon heiß. Wenn ich mir vorstelle die große Zunge von Rex zwischen den Schenkeln...“ „Na worauf warten wir dann noch“, sagte Pia. „Wie wäre es mit einem kleinen Strip, um deinen Lover ein wenig in Fahrt zu bringen?“ „Geile Idee“, stimmte Linda zu, „Los Petra. Zeig was du kannst.“ Petra stellte sich vor die Couch, so dass Rex sie gut sehen konnte. Dann legte sie los.

Sie wog ihre Hüften im Takt der Musik, die sie aufgelegt hatte und zog sich langsam aus. Unter ihrem Kleid trug Petra die schwarze Ledercorsage und schwarze Strümpfe. Sie stellte sich vor Rex und rief ihn zu sich. Er ging sofort zu ihr und schnupperte zwischen ihren Schenkeln. Petra stand nun breitbeinig über ihm, und

zog die Schamlippen auseinander. „Komm mein Kleiner“, sagte Petra zu ihrem Schäferhund, „Sei brav und leck deinem Frauchen schön das nasse Fötzchen.“ Dabei steckte sie einen Finger in ihre Spalte und hielt ihn Rex hin. Der schleckte sofort den MöSENSaft von dem Finger. Petra wiederholte dies einige Male und hielt den Finger zum Abschlecken immer näher an ihre heiße Pussy.

Nach dem dritten oder vierten Mal wartete Rex nicht, bis sie ihm den Finger reichte. Er leckte den MöSENSaft direkt zwischen ihren Schamlippen aus Petras geiler Spalte. „Ja gut so mein Kleiner“, sagte Petra, „Das mag dein Frauchen. Mach schön weiter so.“ Petra stöhnte leise und setzte sich nun breitbeinig auf die Couch. Rex war sofort bei ihr und leckte ihre geile MöSE, bis es ihr kam.

„Na wie war ich?“, fragte Petra stolz, nachdem es ihr gekommen war. „Das hab ich doch echt gut...“ Weiter kam sie nicht mit ihrem Satz, denn Rex versuchte sie schon zu besteigen. „Was soll das denn?“, fragte Petra und tat so als würde sie sich über seinen Versuch wundern. „Ich glaube er will mehr“, sagte Pia, „Wenn ich seinen Schwanz sehe, könnte ich mir das zumindest vorstellen.“ Petra schob Rex zur Seite und sah sich nun ebenfalls seinen Schwanz an. „Ich glaube du hast recht“, stimmte Petra ihr zu. „Was soll ich machen?“ „Dreh dich um und knie dich hin“, sagte Linda. „So wie die Frau in dem Film.“ Linda wusste genau, dass Petra das auch allein gewusst hätte, aber sie spielte mit. Sie tat so als würde sie von Petras Neigung es mit ihrem Hund zu treiben nichts wissen. Petra tat was Linda sagte und kaum kniete sie auf dem Boden, da war Rex sofort hinter ihr und leckte wieder ihre nasse MöSE.

Petra stöhnte und erzählte wie geil sie es fand seine flinke Zunge an ihrem Kitzler zu spüren. Es dauerte nicht lange und Rex machte einen zweiten Versuch sein Frauchen zu besteigen. Er war nun über ihr und suchte mit seinem Schwanz den Eingang zu ihrem geilen Loch. „Soll ich helfen?“, fragte Linda. „Ja hilf ihm“, stöhnte Petra.

„Ich will seinen Schwanz in meiner Fotze spüren.“ Linda nahm den Schwanz von Rex und steuerte ihn direkt in Petras geiles Loch. Plötzlich stöhnte Petra: „Er ist drin. Ich kann es kaum glauben. Der Schwanz von meinem Hund steckt in meiner MöSE. Ist das ein geiles Gefühl.“ Sofort streckte sie ihrem Hund ihren Po entgegen damit er seinen Schwanz noch tiefer in sie hinein rammt. „Ja schön so. Fick dein geiles Frauchen“, feuerte Sie ihren Hund an.

Petra wurde immer geiler und die beiden Freundinnen sahen ihr fast etwas neidisch zu. Gern hätten sie mit ihr getauscht und sich an Petras Stelle von Rex ficken lassen. Linda kniete sich neben Petra, um Alles genau zu verfolgen.

Pia nutzte die Gelegenheit und zog sich aus, um sich von Lord lecken zu lassen. Als Linda das Stöhnen hörte und sich umsah, kniete Pia bereits auf dem Boden und ließ sich von ihrem Collie ficken.

Petra und Pia gefiel es, sich von ihren Hunden ordentlich durchficken zu lassen. Sie stöhnten und feuerten ihre Hunde weiter an sie fester und schneller zu ficken. Linda musste den Beiden zusehen, denn sie hatte ja keinen eigenen Hund.

Nach einer Weile wurde das Stöhnen der Frauen lauter, denn die Hunde hatten ihre Schwänze bis zum Anschlag in sie hinein gerammt. Linda wusste nur zu gut, was es für ein geiles Gefühl ist, einen Hundeschwanz tief in der Fotze zu haben und zu merken, wie der Knoten am Schwanzende immer dicker wird.

Sie legte sich breitbeinig auf die Couch und begann mit ihrer Muschi zu spielen. Zärtlich streichelte sie ihren Kitzler, bis ihre kleine Möse ganz heiß und feucht war. Der Anblick ihrer beiden Freundinnen, die sich von ihren Hunden ficken ließen, machte sie dabei noch schärfer. Sie rieb ihren Kitzler fester und bewegte dabei die Hüften. Die Kugeln in Lindas nasser Möse vibrierten und brachten sie zu einem ersten Orgasmus. Schade dass es nur die Kugeln waren, die in ihrer Möse steckten. „Ich würde sich lieber auch von einem der Hunde ficken lassen“, dachte sie und schloss die Augen. Das geile Treiben ihrer Freundinnen war jedoch nicht zu überhören.

Als sie zu ihnen hinüber sah, knieten die Beiden nebeneinander auf dem Boden. Die Schwänze ihrer Hunde hatten sie tief in ihren Fotzen, während sie sich gleichzeitig küssten. Es war jedoch kein Freundschaftskuss auf die Wange, sondern ein leidenschaftlicher Zungenkuss.

Plötzlich stöhnten die Frauen laut auf. Beinahe zugleich hatten die Hunde ihren heißen Saft in die geilen Fotzen von Petra und Pia gespritzt. Nach ein paar Minuten rutschten dann auch die Schwänze der Hunde heraus. Das schien die beiden Frauen aber nicht besonders zu interessieren, denn sie waren weiter damit beschäftigt sich gegenseitig heiß zu machen. Petra spielte mit ihrer Zunge bereits an Pias Nippeln und streichelte ihren Kitzler. Es dauerte nicht lange und sie waren in der 69-Stellung.

Die Freundinnen leckten sich gegenseitig den Saft aus den Fotzen und wurden dabei immer geiler. Linda hatten sie scheinbar total vergessen. Nach einer Weile forderte Petra ihre neue Freundin auf mit ihr nach oben zu gehen. Auf dem Weg aus dem Wohnzimmer drehte sich Petra um und sagte: „Ich hoffe du nimmst es uns nicht übel, dass wir dich einen Moment allein lassen.“ „Geht ruhig“, antwortete Linda, „Ich werde mich solange um die Hunde kümmern und ihnen etwas Wasser geben.“

Sicher wollte Petra mit Pia ins Schlafzimmer, um ihr die Dildosammlung zu zeigen. Da brauchte Linda nicht unbedingt dabei sein, denn die kannte sie ja alle schon. Außerdem wollte sie jetzt lieber einen echten Schwanz und die beiden Hunde standen ihr nun ganz allein zur Verfügung.

Linda ging zu ihnen in die Küche und stellte sich mit gespreizten Beinen vor die beiden Hunde. „Na wie wär’s“, sagte sie zu Rex und Lord, „Wollt ihr mir meine nasse Spalte lecken?“ Rex war als erster bei ihr und begann sie tatsächlich zu lecken. „Ja gut so. Leck meine geile Muschi“, sagte Linda und lockte die beiden Hunde ins Wohnzimmer. Dort angekommen legte sie sich auf den Boden und spreizte weit ihre Schenkel.

Rex und Lord machten sich sofort an ihrer tropfnassen Möse nützlich. Während Rex Lindas Kitzler bearbeitete, steckte ihr Lord seine Zunge tief in ihr geiles Loch. „Ja das ist irre“, stöhnte Linda und genoss die beiden Zungen an ihren Löchern. Sie bewegte ihre Hüften immer heftiger und spreizte die Schamlippen, damit Lord

seine Zunge noch tiefer hinein bohren konnte. „Macht mich das geil“, stöhnte sie immer wieder und öffnete einen Moment die Augen. Was sie direkt vor sich sah war der Schwanz von Lord. „Was haben wir denn da für einen schönen Schwanz?“, fragte Linda und nahm den Schwanz von Lord in die Hand, „Soll ich ihn dir schön steif machen?“

Sie drehte sich um, kniete sie sich auf den Boden und beugte sich zu seinem Schwanz hinunter um ihn in den Mund zu nehmen. Rex war sofort wieder hinter ihr und leckte weiter ihre geile Fotze. „Du darfst mich ruhig ficken“, sagte Linda zu Rex als könne er sie wirklich verstehen. Dabei bewegte sie ihren Po und das verstand er. Sofort versuchte er sie zu besteigen und seinen Schwanz in die tropfnasse Spalte zu schieben. Linda half ihm dabei und brachte seinen Schwanz in die richtige Position. Als Rex die feuchte Pussy an seiner Schwanzspitze spürte begann er sofort mit seinen Fickbewegungen.

Linda streckte ihm ihren Po noch weiter entgegen und schon bohrte sich der Schwanz des Schäferhundes in ihre Liebeshöhle hinein. „Ja das brauche ich jetzt“, stöhnte Linda, „Gib’s mir. Fick mich ordentlich durch.“ Sofort kümmerte sie sich auch wieder um den Schwanz von Lord, der vor ihr auf dem Boden lag und alle Viere von sich streckte.

„Na das gefällt dir wohl“, sagte sie zu dem Collie. „Warte jetzt kommt es noch besser.“ Linda krabbelte auf allen Vieren vorsichtig zu dem Collie. Dabei rutschte der Schwanz von Rex aus ihrer Muschi, die sie nun direkt über dem Schwanz des Collies in Position brachte. Sie hielt den Schwanz von Lord senkrecht nach oben und senkte langsam ihr Becken weiter nach unten, bis die Schwanzspitze zwischen ihren Schamlippen verschwand. Immer tiefer senkte sie ihre geile Spalte über den heißen Schwanz des Hundes. Dann spürte sie sein Fell an ihrem Kitzler und wusste, dass er nun ganz drin war. Der Schwanz in ihrer Möse machte sie noch schärfer und sie begann langsam auf ihm zu reiten. Rex leckte nun von hinten ihren strammen Po.

Als er mit seiner fleißigen Zunge Lindas Rosette erreichte stöhnte sie laut und spreizte mit den Händen ihre Pobacken. Sie beugte sich etwas weiter nach vorn, damit Rex sie noch besser lecken konnte, aber der hatte diese Geste wohl missverstanden, denn er versuchte nun sie von hinten zu besteigen.

„Oh nein“, rief Linda laut als sie merkte, dass er versuchte seinen Schwanz in ihr kleines Poloch zu zwängen. Sie versuchte noch sich seitlich weg zu drehen, aber das Gewicht von Rex auf ihrem Rücken machte es unmöglich für sie.

Linda schrie, als sie merkte wie sich der Schwanz des Schäferhundes immer tiefer in ihren Arsch bohrte. Es war jedoch kein Schmerz, der diesen Schrei auslöste, sondern pure Lust. Linda stieß kleine, spitze Schreie aus, als Rex begann sie in den Arsch zu ficken und streckte ihm ihren Po bei jedem Stoß weiter entgegen, damit sein Schwanz noch tiefer in sie eindringt.

Gleichzeitig rammte sie sich den Schwanz des Collie, der unter ihr lag, in ihre geile Fotze. Es war einfach irre als sich die beiden Schwänze immer tiefer in ihre Löcher bohrten. Linda stöhnte immer lauter und feuerte dabei die beiden Hunde an: „Ja -

gebt's mir. Fickt mich ordentlich durch. Ich will eure Schwänze bis zum Anschlag in meinen geilen Ficklöchern haben.“

Linda war wie in Trance und streckte ihren zarten Körper den Hunden entgegen, deren Schwänze immer schneller und tiefer in sie eindrangen. Dabei wurden die Schwänze immer dicker, denn die Knoten an den Schwanzenden waren bereits tief in Lindas Möse und in ihrem geilen Arsch verschwunden. Dann war es soweit. Die Hunde spritzen fast gleichzeitig ihren Saft in Linda hinein. Sie fühlte sich wie aufgespießt zwischen den Hunden, denn die Schwänze steckten nun beide tief in ihren Löchern und saßen fest.

Linda dachte, sie würde in zwei Hälften zerteilt, als diese sogar noch weiter anschwellen, aber ihre Löcher gewöhnten sich rasch an die beiden dicken Schwänze der Hunde. Sie entspannte sich und genoss das geile Gefühl zwei dicke, große Riemen gleichzeitig in sich zu haben.

Dabei musste sie wieder an die großen Pferdeschwänze denken, die ihr einfach nicht mehr aus dem Kopf gingen. Wenn sie es mit zwei dicken, großen Hundeschwänzen gleichzeitig treiben konnte, müsste es doch auch irgendwie möglich sein, dass sie sich eines Tages einen Pferdeschwanz in ihre Muschi zwängt.

Natürlich würde es noch eine Zeit dauern, bis sie ihre geile Möse auf so einen Monsterschwanz trainiert hat, aber sie nahm sich fest vor es irgendwann zu versuchen. Ein geeignetes Trainingsobjekt hatte sie sich ja schon im Sexshop besorgt - den riesigen Doppeldildo, den sie wohl bald testen wird. Mit einem Test hatte ihre Vorliebe für Sexspielzeug ja auch begonnen. Es waren 2 kleine, weiße Kugeln, die sie höllisch scharf machten und nun besaß Linda schon eine stattliche Sammlung an diversen Spielsachen.

Im Laufe der letzten Jahre hatte sich einiges angesammelt und Linda überlegte so für sich was sie schon alles besaß. Es waren 6 Paar Liebeskugeln (3 Paar weiße, 1 Paar rosa, 2 Paar mit Noppen), 1 Baseballschläger, 1 Dildopeitsche und verschiedene andere Dildos, die sie sich der Reihe nach vorstellte. Da war der große, schwarze Dildo mit Vibrator (5x30cm), 1 kleinerer rosa Dildo mit Saugfuß (4x25), 1 Doppel-Umschnalldildo (4,5x40cm), 1 schwarzer Doppeldildo (4,5x45cm) und der Monsterdoppeldildo (8x50-60cm). Außerdem war auch ihre Sammlung an Dessous um einige Teile gewachsen. Die rot-schwarze Corsage, die schwarzen Lackstiefel, der Leder BH mit passendem Tanga und Strapsen, eine Ledermaske und die dunkle Perücke.

„Ich bin schon ein geiles Luder“, dachte Linda, „Wenn ich daran denke, was ich mir bisher schon so alles in meine Fotze geschoben habe.“ Ihre Gedanken wurden unterbrochen, denn plötzlich hörte sie die Stimme von Petra, die mit Pia zusammen die Treppe hinunter kam. „Na hast du dich in der Zwischenzeit gut amüsiert?“, fragte Petra schon als sie noch im Flur waren. „Ich glaube ich nehme die Frage zurück, denn wie ich sehe geht es dir sicher gut.“

Der Anblick von Linda in Sandwichstellung mit zwei großen Hunden war echt geil. Linda wäre vor Scham am liebsten im Boden versunken, aber sie konnte sich nicht aus der peinlichen Situation befreien, denn die beiden Knoten an den Schwänzen der Hunde waren noch zu dick geschwollen.

„Sieht das geil aus“, sagte Petra, „So eine zierliche Person aufgespießt von zwei dicken Schwänzen. Da werde ich sofort wieder heiß. Wie bist du denn in diese Situation gekommen?“ „Ich wollte nur den Schwanz von Lord reiten und da ist es passiert“, sagte Linda verlegen, „Zuerst versuchte ich mich zu wehren, aber dann fand ich es einfach zu geil mit den zwei Schwänzen gleichzeitig. Als ich dann spürte wie die Hunde ihre Schwänze immer tiefer hinein stießen, war ich so geil, dass ich alles mitmachte. Ich ließ es sogar zu, dass sie beide ihren Saft in meine Löcher spritzten und dabei wurden die Schwänze in mir so dick, dass die Hunde sie nicht mehr hinaus bekamen. Seitdem liege ich hier und habe einen Orgasmus nach dem anderen.“

Petra staunte als sie die Geschichte hörte und wurde dabei wieder ziemlich geil. Sie stellte sich breitbeinig vor Rex und ließ sich die heiße Muschi lecken. Auch Pia hatte Lindas Geschichte heiß gemacht. Sie legte sich auf die Couch und schob sich ihre Liebeskugeln rein. Linda war froh, dass die Beiden sich nicht über sie amüsierten oder weiter nachfragten. Die Situation war ihr auch so schon peinlich genug. Der Schwanz von Rex wurde langsam kleiner und er stieg endlich von ihrem Rücken herunter. Auch Lord konnte nun seinen Schwanz heraus bekommen und stand sofort auf.

„Geht es dir gut?“, fragte Petra sofort. „Es geht mir sogar sehr gut“, antwortete Linda, „Ich glaube für meinen nächsten Doppelfick suche ich mir aber zwei andere Schwänze, denn mit den Hunden wird es etwas zu unbequem. Geil war es aber trotzdem. Das Gefühl zwei so tierisch dicke Schwänze in sich zu haben ist echt klasse.“ „Würdest du es denn noch mal machen?“, fragte Pia neugierig nach.

„Ein anderes Mal vielleicht, aber nicht heute“, antwortete Linda. „Mein Bedarf an Hunden ist für heute gedeckt.“ Gedeckt wurde Petra auch gerade und zwar von ihrem Schäferhund, der sie von hinten bestieg und mit kurzen Stößen fickte. „Quatscht nicht so viel“, rief Petra, „So ein Fick ist was Geiles und ob es nun ein Mann ist oder ein Hund. Hauptsache ist doch er fickt gut und hat einen schönen, steifen Schwanz.“

„Du meinst also es ist dir egal ob du von einem Hund oder einem Mann gefickt wirst. Hauptsache es ist ein Schwanz?“, fragte Linda nach. „So habe ich das nicht gesagt, aber da im Moment kein Mann hier ist fickte ich eben mit Rex“, antwortete Petra.

„Das klingt ja so als würdest du das öfter machen“, sagte Pia. „Das war heute nicht das erste Mal“, gab Petra zu, „Ich fickte zwar nicht sehr oft mit meinem Hund, aber im Monat sind es schon so 2 bis 3 Mal. Deshalb schäme ich mich aber auch nicht und wenn ich einen Freund habe, darf mein Rex trotzdem manchmal ran, wenn er nicht bei mir ist. So geil wie mein Rex hat mich bisher noch keiner geleckert. Was die Zunge angeht sind unsere Männer doch meist unbegabt.“

„Das stimmt!“, sagte Pia, „So allgemein würde ich das auch behaupten, aber ich kenne jemand, der deinem Rex echt Konkurrenz machen könnte“, fügte Linda hinzu. „So oft wie bei ihm ist es mir bei einem Mann nur durch Lecken und Streicheln vorher noch nie gekommen.“ „Gratuliere“, sagte Petra, „Den musst du mir mal vorstellen.“ „Das ist zu spät“, antwortete Linda. „Der ist leider schon vergeben.“ „Hast du ihn dir etwa geangelt?“, fragte Petra nach. „Nein, ich hatte

aber mal das Vergnügen mich von ihm lecken zu lassen“, sagte Linda. „Es war echt himmlisch. Ich hatte einen Orgasmus nach dem anderen und mit seinem Schwanz konnte er auch umgehen. Er war zwar nicht sehr groß, hatte aber eine gute Ficktechnik.“

„Wenn man dir so zuhört könnte man glauben es täte dir leid, dass aus euch nichts geworden ist“, mischte sich Pia ein. „Ach was“, sagte Linda „Ich wollte nur sagen, dass es auch Männer gibt, die wissen wie sie eine Frau mit der Zunge zum Orgasmus bringen. Wenn es euch nicht stört würde ich mich jetzt gern für heute verabschieden, denn morgen muss ich zu Hause noch die Fenster putzen und da möchte ich nicht zu spät aufstehen.“ Linda stand auf und ging ins Bad. Nachdem sie geduscht und sich etwas frisch gemacht hatte, verabschiedete sie sich von ihren Freundinnen und fuhr nach Hause.

Secret Love 2 - 2

Gegen 23:00 Uhr kam zu Hause an. Sie ging sofort ins Schlafzimmer und zog sich um. Zum Schlafengehen war es noch zu früh, denn sie brauchte am nächsten Tag nicht zur Arbeit und so hatte sie genug Zeit, sich den Abend mit einer kleinen Dildonummer zu verschönern.

Sie nahm ihre Dildos und legte sie neben sich auf das Bett. Ihre Wahl fiel sofort auf den großen, schwarzen Dildo mit Vibrator. Sie nahm ihn, legte die Batterien ein und ließ ihn sanft auf ihrem Kitzler vibrieren. Lindas geile Möse wurde sofort wieder feucht und heiß. Sie spreizte die Schenkel weiter und presste den Dildo fester gegen ihre nasse Pussy.

Die Vibrationen machten sie rasch so geil, dass sie wieder etwas in ihrer geilen Möse brauchte. Sie setzte die Spitze des Dildos an und schob ihn langsam hinein. Da ihre Möse von den dicken Schwänzen der Hunde noch gut trainiert war, verschwand der dicke Dildo rasch in ihrem gierigen Loch.

Als sie die Vibrationen nun tief in sich spürte, wurde sie noch schärfer und bewegte den Dildo immer schneller rein und raus. Dann zog sie ihn fast ganz heraus, aber nur um ihn sofort wieder fest hinein zu stoßen. So leicht hatte sie sich den immerhin mehr als 5 cm dicken Gummischwanz noch nie hineinjagen können. Wieder zog sie den Dildo heraus und stieß ihn mit einem Ruck bis zum Anschlag hinein. 30 cm Gummischwanz waren nun mühelos in ihrer Fotze verschwunden und sie hatte das Gefühl als wäre sogar noch Platz für mehr.

Der geile Doppelfick mit Rex und Lord hatte ihre Löcher doch ziemlich geweitet. Die Hunde hatten ja auch beide den Knoten an ihrem Schwanzende mit hinein gestoßen und Linda fand es irre geil, dass die beiden Schwänze ihre Löcher total ausfüllten. Sie fühlte sich zwar im ersten Moment als würde sie in zwei Hälften zerteilt, aber dann wurde es immer geil. Der leichte Schmerz, den sie anfangs spürte verschwand und schließlich wollte sie nur noch eins und das waren große, dicke Schwänze, die sie auch reichlich bekam.

Das Geilste dabei war, dass es gleich zwei dicke Schwänze waren, die tief in ihren Ficklöchern steckten und sie total irre machten. Bei dem Gedanken an diesen heißen Fick wurde Lindas Möse noch geil und sie bewegte den Dildo immer heftiger. Sie bewegte ihn nicht nur rein und raus, sondern bohrte damit auch kreisförmig in ihrer gierigen Spalte, die den Gummischwanz wie nichts verschlang. Sie rammte den Dildo dabei so tief hinein, dass alle fünf Finger ihrer Hand mit in ihrer Fotze verschwanden. Das geile Gefühl eine Hand in der Fotze zu haben kannte Linda ja schon, aber zusammen mit dem Vibrator wäre es bestimmt noch besser.

Sie drehte sie um und kniete sich aufs Bett. Den Dildo hielt sie nun senkrecht zwischen ihren Schamlippen und schob langsam ihre nasse Spalte über den vibrierenden Gummischwanz, bis ihre Finger wieder mit in ihrem geilen Loch verschwanden. Das war unheimlich geil, aber Linda wollte mehr. Sie presste noch fester und merkte wie ihre Schamlippen langsam den Weg für den Rest ihrer Hand freigaben.

Dabei hielt sie den Dildo gut fest, denn sie wollte ihn ja auch nicht verlieren. Endlich war es soweit. Lindas Hand war mit dem Dildo tief in ihrem geilen Loch verschwunden und die Schamlippen umschlossen nun fest ihr Handgelenk. Das war das Geilste, was sie je erlebt hatte. So total voll war ihre Fotze noch nie.

Linda versuchte mit den Fingern den Regler des Dildos zu drehen, was ihr sogar gelang. Die Vibrationen wurden nun noch heftiger und Linda schrie vor Geilheit als es ihr kam. Dabei umklammerte sie mit beiden Händen fest ihre Brüste. Ja, sie umklammerte sie mit beiden Händen, denn als es ihr kam hatte sie unbewusst den Dildo losgelassen und die Hand herausgezogen um ihre Brüste zu massieren.

Der große Dildo steckte aber immer noch tief in ihrer Fotze und vibrierte. Lindas Hand fuhr abwärts und massierte ihren Kitzler. War das geil. Linda hatte einen Orgasmus nach dem anderen und wusste schon bald nicht mehr wie oft es ihr gekommen war. Sie spielte dabei an ihrem geilen Loch und steckte sich einen Finger nach dem anderen hinein, bis alle fünf in ihr verschwanden. Wahnsinn dieses Gefühl der Vibrationen tief in ihr drin und ihre geile Fotze schien schon wieder ihre Hand zu verschlingen. Immer tiefer bis sie ganz in ihr verschwand.

Dabei rutschte aber der Dildo noch tiefer hinein und Linda hatte Mühe ihn zu erwischen, um ihn heraus zu ziehen. Als sie ihn endlich draußen hatte fühlte sie sich total leer. „Kein Wunder“, dachte sie. „Gerade waren da noch 30 cm Gummischwanz und eine ganze Hand und nun... Kaum zu glauben!“, dachte Linda und stellte sich vor, wie tief der Dildo zuvor wohl in ihr drin war? Das müssen mindestens 40 cm gewesen sein. Vor einigen Monaten hatte sie noch Mühe den schwarzen Dildo bis zum Anschlag hinein zu zwängen und nun... Wie sollte das weitergehen?

Sie hatte ja schonmal eine Hand in ihrer Fotze und es schien ihr diesmal viel leichter gewesen zu sein sie hinein zu bekommen. Hoffentlich gewöhnt sie sich nicht doch an diese Kaliber - Sie verdrängte den Gedanken sofort, denn mit einem echten Schwanz war das nicht zu vergleichen. Nach ihrem ersten Faustfick hatte sie ja trotzdem noch Spaß an einem normalen Schwanz also was soll's. Sie fand es geil und konnte in dieser Nacht einfach nicht genug bekommen. Linda griff nach dem schwarzen Doppeldildo, den sie von Karin bekommen hatte und schob ihn tief in ihre tropfnasse Muschi.

Zu ihrem Erstaunen verschwand er fast komplett in ihrer Liebeshöhle und sie fand es echt scharf. Wie eine Wilde begann sie auf dem Gummischwanz zu reiten und dachte wieder an ihre Nacht in Holland als Karin ihr die Pferde gezeigt hatte. Wie gern hätte sie jetzt so einen Monsterschwanz in ihrer Nähe.

Was heißt hätte? Bei ihrem letzten Besuch im Sexshop hatte sie sich ja einen richtigen Monsterdildo mitgebracht. Linda sah aufs Bett und da lag er vor ihr. 50-60 cm lang und ca. 8 cm im Durchmesser. Sollte sie es versuchen? Linda überlegte nicht lange und nahm den Dildo in die Hand. „Ganz schön schwer“, dachte sie, „aber bei den Maßen.“ Den schwarzen Doppeldildo ließ Linda einfach zwischen ihren Schenkeln heraus rutschen und rieb ihre nassen Schamlippen sofort an dem Schwanz ihrer Träume. Schade, dass es nur ein Gummidildo war, den sie da zwischen den Schenkeln hatte, denn eigentlich träumte sie ja von einem echten Monsterschwanz, aber das konnte ja noch kommen.

Zunächst wollte sie wissen, ob sie so ein Riesending überhaupt hinein bekommt, oder ob es für immer ein Traum bleiben wird. Sie rieb das Schwanzende noch ordentlich mit Gleitmittel ein und startete den ersten Versuch. Linda spürte die kühle Schwanzspitze des Dildos an ihrer heißen Muschi und spreizte die Schenkel soweit sie konnte. Dann nahm sie das Monstrum in beide Hände und drückte ihn fester zwischen ihre Schamlippen.

Millimeter um Millimeter presste sie die riesige Schwanzspitze vorsichtig hinein. Linda konzentrierte sich dabei sehr, denn sie wollte sich ja nicht verletzen.

Zuerst wollte es nicht so recht klappen, aber dann schaffte sie es die Eichel des Monsterdildos hinein zu zwängen. Anfangs tat es noch etwas weh, aber als die dicke Schwanzspitze in ihrer geilen Fotze verschwunden war entspannte sie sich langsam wieder und genoss das geile Gefühl dieses Monster doch bezwungen zu haben. Mit dem Dildo in ihrer Fotze sah sie aus wie eine Riesenschlange, wenn sie ihre Beute verschlingt.

Linda machte einen Moment Pause und lehnte sich vorsichtig zurück, damit sich ihre Möse an diese neue Dimension gewöhnen konnte. Immerhin hatte der Dildo 8 cm im Durchmesser und so ein Format kannte ihre Möse bisher noch nicht. Linda fühlte sich unheimlich gut und dachte sofort wieder an den Hengst. Sie stellte sich vor was es für ein geiles Gefühl sein muss statt des Dildos so einen riesigen Pferdeschwanz in die Möse gerammt zu bekommen. Dabei bewegte sie den Dildo vorsichtig in ihrer heißen Pussy.

Zentimeter um Zentimeter des dicken Schwanzes verschwanden langsam in ihrem geilen Fickloch. Die Hälfte des Schwanzes war nun in ihr verschwunden und Linda fühlte sich schon total voll. So einen Prachtschwängel hatte sie noch nie drin gehabt und sie genoss jeden Zentimeter.

Immer fester presste sie den Dildo in ihre nasse Spalte und wunderte sich, was ihre Möse so alles wegstecken konnte. Lindas Schamlippen umklammerten dabei fest den dicken Gummischwanz. Es waren etwa 40cm des dicken Dildos in ihrer Liebeshöhle verschwunden, und sie fühlte sich, als hätte man sie auf einen Pfahl gespießt. Einen jener Pfähle in der Fußgängerzone, die sie sich in Gedanken schon öfter in ihre geile Möse geschoben hatte. Sie waren aus Edelstahl und das glatte, kühle Metall hatte eine magische Anziehungskraft auf Linda. Auch die Form der Pfähle war echt geil. Die Spitze war nicht kantig wie bei den meisten Pfählen, sondern bestand aus einer Kugel, die fest auf dem Pfahl war.

Schon oft hatte Linda im Sommer das kühle Metall an ihren Oberschenkeln gespürt, wenn sie sich zufällig dagegen gelehnt hatte. Wie gern hätte sie ihren Rock dann etwas angehoben und ihre heiße Pussy mit dem Pfahl gekühlt. Einmal war sie sogar sehr spät abends in die Fußgängerzone gegangen und wollte gerade ihren Rock etwas anheben um das kühle Metall endlich einmal an ihrer Muschi zu spüren, als drei Männer, die aus einer Kneipe kamen sie störten. „So ein Mist“, dachte Linda damals, „Diese Idioten hätten doch ruhig noch einige Gläser trinken können.“ Später traute sie sich dann nicht mehr, denn sie hatte Angst doch von jemand gesehen zu werden. Außerdem war sie sich nicht sicher, ob sie den doch ziemlich dicken Pfahl in ihre Möse hinein zwängen könnte. In ihrer Phantasie hatte Linda es jedoch schon einige Male mit einem der Pfähle getrieben.

Sie stellte sich vor, wie sie zuerst ihren Kitzler durch den dünnen Stoff ihres Rocks an dem Pfahl reibt. Wenn sie dann schön feucht und heiß zwischen den Schenkeln war, hob sie ihren Rock kurz an und rieb ihre nasse Spalte an dem kühlen Pfahl. Dabei wurden ihre Bewegungen dann immer heftiger und plötzlich merkte sie wie die Kugel am oberen Ende des Pfahls in ihrer Möse verschwunden war. Das kühle Metall in ihrem Körper machte sie unheimlich scharf. Langsam senkte sie ihren Schoß und der Pfahl bohrte sich dabei tiefer und tiefer in sie hinein, bis sie spürte, wie er am Ende ihrer Liebeshöhle anstieß.

War das geil, dieses kühle Metall im Körper zu spüren und zu wissen, dass am nächsten Tag wieder hunderte von Menschen an diesem Pfahl achtlos vorbei gehen würden, ohne zu wissen, dass er noch vor wenigen Stunden tief in ihrer geilen Fotze steckte.

Ein anderes Mal stellte sie sich vor, wie sie im Herbst an dem Pfahl stand und ihn in einem günstigen Moment unter ihrem Mantel versteckte. Natürlich trug sie an dem Tag unter dem Mantel nur einen Mini und Strapse. Das Höschen hatte sie in einem Kaufhaus in der Umkleidekabine schon ausgezogen. Sie sah sich noch einmal aufmerksam um ob keiner etwas bemerkt hatte und rieb ihre Pussy dann langsam an der Kugel auf dem Pfahl.

Das Metall war zuerst unheimlich kalt, aber nach einigen Minuten hatte sie es mit ihrer heißen Pussy gut angewärmt und die Kugel war dabei in ihr verschwunden. Die anderen Leute gingen weiter achtlos vorbei, während sie immer heißer wurde. Damit es nicht auffiel, dass sie so lange an einer Stelle stehen blieb kramte sie in ihrer Handtasche und tat so als würde sie etwas suchen, aber was sie eigentlich suchte hatte sie ja bereits zwischen den Schenkeln.

Natürlich konnte sie nicht in die Hocke gehen oder ihre Beine spreizen um den Pfahl tiefer hinein gleiten zu lassen, aber allein die dicke Kugel am Ende des Pfahls, die in ihrer Muschi verschwunden war, bescherte ihr einen geilen Höhepunkt.

Nachdem es ihr gekommen war, stellte sie sich kurz auf die Zehenspitzen, damit sie ihre Möse von der Kugel herunter bekam, wartete einen günstigen Moment ab und ging unbeobachtet einige Schritte weiter bis zum nächsten Schaufenster. Dort knöpfte sie den Mantel unten weiter zu und sah sich dabei nach dem Pfahl um, dessen Kugel nun in der Herbstsonne feucht glänzte.

Bei diesen heißen Tagträumen wurde Linda immer ziemlich feucht im Schritt und konnte es kaum abwarten nach Hause zu kommen um sich mit einer Gurke oder einer Banane, die sie sich unterwegs kaufte zu befriedigen. Gern hätte sie schon damals so einen Monsterdildo gehabt, wie sie ihn gerade zwischen den Schenkeln hatte, aber zu dem Zeitpunkt wusste sie ja noch nicht, dass es so etwas überhaupt gibt.

Während Linda in ihren Erinnerungen an alte Träume versunken war, hatte sie einige Höhepunkte. Dabei bewegte sie den riesigen Dildo langsam rein und raus. War das irre, so einen großen Gummischwanz drin zu haben, der ihre geile Fotze total ausfüllte. Linda wurde aber langsam müde, denn sie hatte den Dildo schon

fast eine halbe Stunde drin. Sie zog ihn langsam heraus, legte ihn neben sich aufs Bett und schlief ein.

Als sie am nächsten Tag aufwachte und den Dildo sah, galt ihre erste Sorge ihrer Pussy. Sie fühlte sofort mit einem Finger, ob sich ihre Möse wieder zusammen gezogen hatte, denn gestern Abend hatte sie das Gefühl als sei da nur ein riesiges Loch.

Als sie einen Finger hinein steckte, merkte sie aber, dass ihre Sorge völlig umsonst war. Er ging zwar sehr leicht hinein, aber sie spürte ihn deutlich zwischen ihren Schamlippen und wenn sie nicht bald aufhören würde, hätte sie sicher bald einen Orgasmus.

Linda stand beruhigt auf und ging ins Bad. Sie ließ ihr Badewasser ein und nahm gemütlich ein Bad. Ihre drei Doppeldildos nahm sie gleich mit in die Wanne um sie zu reinigen. Andere Leute nehmen ja auch ihre Gummiente mit. Nach etwa einer Stunde war Linda fertig, zog ihren Bademantel über und ging in die Küche. Ihre Dildos legte sie im Bad zum Trocknen auf ein Handtuch.

Nach dem Frühstück zog sie sich an und ging noch einige Lebensmittel einkaufen. Natürlich schob sie sich vorher noch ein Paar Liebeskugeln rein, denn auf das geile Vibrieren wollte sie heute nicht verzichten. Die Kugeln saßen genauso gut wie sonst und Linda war echt erleichtert, dass der riesige Dildo ihre Muschi nicht zu sehr geweitet hatte.

Als sie in die Fußgängerzone kam und dort die Pfähle stehen sah, dachte sie sofort wieder an ihr erstes Erlebnis mit dem Monsterdildo. War das eine geile Nacht und heute Abend wird es bestimmt auch nicht langweilig, denn da wird sie Jochen und Branka besuchen.

Linda ging zuerst in einen Strumpfladen, um sich einige neue Strümpfe zu kaufen. Sie entschied sich für ein Paar schwarze Strümpfe mit Spitzenrand und Naht, und eine Strumpfhose, die im Schritt offen ist und im Angebot war. Außerdem kaufte sie noch einige Nylonsocken, die sie zu Hosen tragen konnte. Vom Strumpfladen aus ging sie in einen Supermarkt, um einige Lebensmittel zu kaufen.

Unterwegs spürte sie ständig die Vibrationen der Kugeln. Sie musste sich echt beherrschen, dass es ihr nicht kam. Im Supermarkt kaufte sie dann noch ihre Lebensmittel, die auf der Liste standen und einen schönen großen Rettich. Der stand zwar nicht auf der Liste, aber es war auch ein absoluter Lustkauf, denn essen mochte sie ihn sowieso nicht.

Warum sie ihn dann gekauft hat? Nun das könnt ihr euch doch denken. Bevor Linda nach Hause ging setzte sie sich noch in ein Café, trank einen Cappuccino und beobachtete die Leute in der Fußgängerzone.

Direkt vor dem Fenster stand einer von Lindas Lieblingspfählen, die schon so oft ihre Phantasie angeregt haben. Wie so oft stellte sie sich vor wie geil es sein müsste so einen Liebespfahl in der Möse zu haben. Die Pfähle hatten genau die richtige Höhe. Wenn sie hohe Schuhe an hatte und sich auf die Zehenspitzen stellte

müsste es eigentlich möglich sein, die Kugel an der Pfahlspitze in ihre geile Fotze zu bekommen.

Schade, dass sie keinen langen Mantel an hatte, sonst hätte sie es gleich einmal versuchen können, aber nicht gerade mit dem Pfahl gegenüber eines Cafés. Was solls die Pfähle laufen ihr ja nicht weg und eines Tages wird sie sicher die Gelegenheit haben, sich so einen Pfahl rein zu schieben. Wer weiß vielleicht sogar früher als sie dachte.

Nach etwa einer halben Stunde stand Linda auf und machte sich auf den Heimweg. Sie nahm eine Abkürzung durch eine kleine Seitenstraße an deren Ende sie eine erfreuliche Entdeckung machte. Mitten auf dem Weg stand einsam einer ihrer Liebespfähle. Weit und breit keine Geschäfte und nur ein Zweifamilienhaus. Sie begutachtete den Pfahl, der offensichtlich neu war.

„Gute Idee“, dachte sie, „einen Pfahl etwas abseits aufzustellen. Der ist genau richtig.“ Linda nahm sich vor schon bald einen Abendspaziergang zu unternehmen. Direkt in der Nähe gab es auch einen kleinen Parkplatz. So konnte sie mit dem Auto sogar bis auf 10 Meter heranfahren. Linda konnte sich kaum von dem Pfahl trennen, aber heute Abend hatte sie ja schon eine andere Verabredung.

Als sie zu Hause ankam hatten die Kugeln in ihrer Muschi sie schon total heiß gemacht. Eigentlich musste sie noch ein paar Hosen bügeln, aber dazu hatte sie ja auch am Sonntag noch Zeit genug. Sie räumte ihre Einkäufe weg bis auf zwei Teile. Eine Gurke und den Rettich ließ sie auf dem Tisch liegen. Sie zog rasch ihren Slip aus und nahm die Kugeln aus ihrer Muschi, die schon tropfnass war. Dann ging sie mit der Gurke und dem Rettich ins Bad, um sie gründlich zu waschen.

Die beiden hatten ein echt geiles Format. Die Gurke war schon ziemlich groß und dick, aber der Rettich übertraf sie noch um einige Zentimeter. Nachdem Linda alles gewaschen hatte ging sie zurück ins Wohnzimmer und setzte sich breitbeinig in ihren Sessel. Zuerst spielte sie mit der Wurzel des Rettichs an ihrem Kitzler bis sie es nicht mehr aushalten konnte. Sie nahm die Salatgurke, führte sie zwischen ihre Schamlippen und schob sie langsam immer tiefer in ihre heiße Möse.

Es dauerte nicht lange und die Gurke war bis auf einige Zentimeter in ihrer Lustgrotte verschwunden. Sofort bewegte Linda die Gurke rein und raus, bis es ihr fast kam. Dann schob sie die Gurke tief hinein und ließ sie stecken. War das ein geiles Gefühl. Die Gurke füllte sie aber im Gegensatz zu sonst nicht so ganz aus. Sie nahm daher den Rettich und spielte damit eine Weile an ihrem Kitzler. Dann spreizte sie die Schenkel, ließ die Gurke heraus flutschen und schob sich den Rettich in ihre nasse Spalte.

Linda stöhnte vor Geilheit, als der dicke Rettich ganz in ihr verschwunden war. Nur die grünen Blätter am Ende schauten noch zwischen ihren Schamlippen hervor. Linda presste die Schenkel zusammen damit der Rettich nicht heraus rutschte. Dann bewegte sie ihr Becken zuerst langsam und dann immer heftiger. Sie spürte den Rettich, der tief in ihr steckte und sie total wahnsinnig machte.

Als Linda aufstehen wollte, merkte sie, dass es etwas schwierig war, denn der Rettich in ihr war härter als die langen Doppeldildos, die sie sich bisher

reingeschoben hatte. Sie spürte genau den Widerstand des dicken, langen Gemüses, das tief in ihr steckte. Linda drehte sich etwas zur Seite und konnte nun aufstehen.

Ihre Schenkel presste sie immer noch fest zusammen, denn sie wollte den Rettich nicht heraus rutschen lassen. Sie ging vorsichtig ins Schlafzimmer und betrachtete sich im Spiegel. Erst als sie dabei die Schenkel etwas öffnete sah sie die grünen Blätter, die zwischen ihren Schamlippen herauschauten. Alles andere von dem Rettich steckte in ihrer geilen Fotze und machte sie irre scharf.

Sie musste grinsen, denn sofort fiel ihr ein, dass man ja manchmal von scharfem Rettich spricht, aber so war das sicher nicht gemeint. Sie nahm einen Finger und spielte damit an ihrem Kitzler. Dabei bewegte sie wieder ihr Becken und beobachtete genau, was zwischen ihren Schenkeln geschah. Die Reibungen des Rettichs an ihren Scheidenwänden sorgten dafür, dass es ihr bald kam.

Nach dem Höhepunkt entspannte sie ihren Scheidenmuskel und das geile Gemüse rutschte langsam aus ihrer nassen Spalte. Das sah echt heiß aus. Als der feucht glänzende Rettich zwischen ihren Füßen auf dem Boden lag hob sie ihn auf und spülte ihn im Bad unter dem Wasserhahn ab. Dann ging sie in die Küche und entfernte sorgfältig die grünen Blätter. Sie hatte nicht vor ihn zu essen, sondern wollte ihn nochmal tief in sich haben.

Diesmal schob sie sich aber das dicke Ende zuerst in ihre geile Fotze. Es dauerte nicht lange und der Rettich war bis auf die Wurzel am Ende in ihrer heißen Spalte verschwunden. War das irre. Linda lag mit dem Rettich in ihrer Liebeshöhle auf dem Bett und bewegte ihren Unterkörper immer heftiger, bis es ihr wieder kam. Dabei dachte sie an einen riesigen Schwanz, den sie jetzt gerne drin gehabt hätte. Nach einer Weile ließ sie den Rettich herausrutschen und holte ihren Monster-Doppeldildo aus dem Schrank.

Der Dildo war sogar noch etwas größer und genau das brauchte sie jetzt auch. Sie nahm den Dildo, setzte ihn an und schob ihn sich langsam in ihre nasse Möse. Dabei stöhnte sie und sagte leise „komm mein geiler Hengst fick mich richtig durch.“ Immer wilder und schneller bewegte sie dabei den Monsterdildo in ihrer Fotze, bis es ihr kam und sie erschöpft auf dem Rücken liegen blieb.

Den Dildo hatte sie noch immer in seiner vollen Länge tief in sich. „Das war absolut geil so einen Monsterschwanz in sich zu haben“, dachte Linda und machte sich sofort Sorgen, ob ihr Jochens Schwanz denn heute Nacht noch reichen wird. Leicht erschrocken stand sie auf und ließ den Dildo langsam herausgleiten. Anschließend ging sie ins Bad um sich frisch zu machen.

Bis zu ihrer Verabredung hatte sie noch gute drei Stunden Zeit und versuchte sich zu entspannen. Am besten konnte sie das ihrer Meinung nach, wenn sie die Wohnung aufräumte und sich dabei ihre Noppenkugeln reinschob.

Als erstes reinigte sie ihre Ersatzschwänze und legte sie weg. Den Dildo in den Schrank und die beiden anderen in den Gemüsekorb. Nachdem sie noch Staub gewischt und das Bett gemacht hatte, dachte sie nach, was sie heute Abend anziehen sollte. Sie entschied sich für etwas ausgefalleneres Dessous, denn sie

wollten den Abend in Jochens Wohnung verbringen und da hatte sie eine Überraschung für ihn.

Sie zog ihren Leder-BH, passende Strapse und einen Tanga an. Dazu schwarze Netzstrümpfe und die hohen Lackstiefel. Das sah total scharf aus und sicher würde Jochen ebenso denken. Darüber trug sie ein kurzes, rotes Kleid, das nicht zu eng war und knapp über den Stiefeln endete. Als zusätzliche Überraschung nahm sie noch ihre Dildopeitsche mit.

„Gut, dass es draußen schon dunkel wird“, dachte Linda, „so kann ich relativ unbeobachtet vom Auto ins Haus gelangen.“ Bis zu ihrem Wagen, der in der Tiefgarage stand hatte sie es ja nicht weit. Trotzdem zog sie einen langen, weiten Mantel über, den sie vorn vorsichtshalber zuknöpfte. Sie nahm die Flasche Wein, die sie gekauft hatte und machte sich auf den Weg.

Im Treppenhaus begegnete sie einem neuen Nachbarn, den sie nur flüchtig grüßte, bevor sie im Aufzug verschwand. Auf dem Weg zum Wagen begegnete sie sonst niemandem mehr und sie fuhr sofort los. Da es noch etwas zu früh war, beschloss sie den Weg zu dem Parkplatz zu erkunden, der in der Nähe von dem Pfahl war. Sie fand ihn sofort wieder und hielt kurz an.

Der Pfahl selbst lag völlig im Dunkeln, war aber durch eine weiter weg stehende Laterne gut zu erkennen. Linda lächelte als sie sich vorstellte wie es sein wird, wenn sie den Pfahl zwischen den Schenkeln haben wird und fuhr weiter zu Jochens Wohnung.

Als sie dort ankam wartete sie einen Moment im Wagen, bis einige Spaziergänger vorbei gegangen waren. Danach stieg sie aus, ging zur Tür und klingelte. Von drinnen hörte sie sofort das Bellen von Jochens Dogge, Branka. Dann ging das Licht im Flur an und Jochen öffnete die Tür.

„Komm rein und leg ab“, sagte er, „Ich muss leider sofort wieder in die Küche sonst brennt unser Essen an.“ Linda betrat die Wohnung und begrüßte zuerst den Hund, der sofort angerannt kam. Anschließend legte sie ab und ging ins Wohnzimmer. Plötzlich piff jemand hinter ihr her. Es war Jochen, der aus der Küche kam und sich ein anerkennendes Pfeifen nicht verkneifen konnte. „Du siehst ja echt scharf aus“, sagte er und begrüßte sie mit einem Kuss. „Ich hoffe es gefällt dir, denn das trag ich nicht zu jeder Verabredung“, erwiderte Linda und überreichte ihm den Wein.

„Setz dich schon mal“, bat Jochen, „Das Essen ist auch gleich fertig.“ Linda setzte sich an den Tisch, der bereits liebevoll gedeckt war. Das Licht war abgedunkelt und auf dem Tisch flackerten zwei Kerzen. Linda war sich nicht mehr ganz sicher, ob ihr Outfit zu diesem romantischen Rahmen passte, aber das wird sie sicher bald wissen. „Ich hoffe du magst Pizza und Salat“, rief Jochen aus der Küche. „Oh ja gern“, antwortete Linda und befürchtete insgeheim eine Fertigpizza aus der Truhe serviert zu bekommen. Als Jochen dann mit zwei Tellern aus der Küche kam auf denen sie eine selbstgemachte Pizza sah, war Linda angenehm überrascht. „Das sieht ja echt lecker aus“, sagte sie. „Pizza ist eines der wenigen Gerichte, die ich zubereiten kann“, gestand Jochen und wünschte ihr einen guten Appetit.

Die Pizza schmeckte wirklich gut und Linda nahm sogar noch ein zweites Stück. Nach dem Essen räumte Jochen den Tisch ab und Linda ging ins Bad um sich etwas frisch zu machen. Auf ihrem Weg zurück ins Wohnzimmer kam ihr Jochen entgegen, der nun auch ins Bad wollte. Linda gab ihm im Vorbeigehen einen flüchtigen Kuss und ging ins Wohnzimmer. Dort angekommen nahm sie die Dildopeitsche aus der Handtasche und versteckte sie unter einem Kissen auf der Couch. Als Überraschung zog sie noch ihre Ledermaske an.

Dann setzte sie sich mit weit gespreizten Beinen auf einen Sessel direkt gegenüber der Wohnzimmertür. Als Jochen ins Wohnzimmer zurück kam, fehlten ihm die Worte. „So ein geiles Luder“, dachte er. „Wie wäre es mit Nachtisch?“, fragte Linda und leckte dabei mit der Zunge über ihre Lippen. „Was hat meine kleine Ledermaus denn zu bieten?“, fragte Jochen und setzte sich auf die Couch. Linda stand auf, ging zu ihm hinüber und setzte sich breitbeinig auf seinen Schoß. Dann gab sie ihm einen langen Kuss und sagte: „MICH - “ Dabei öffnete sie seine Hose, holte seinen Schwanz raus und nahm ihn in den Mund.

Jochen genoss es so vernascht zu werden und protestierte natürlich nicht sondern schloss die Augen und ließ Linda seinen Schwanz blasen. Plötzlich bemerkte Linda eine feuchte Zunge an ihrem Kitzler. Es war Branka, Jochens Dogge, die sich an ihrer nassen Möse zu schaffen machte.

Linda nahm Jochens Schwanz noch tiefer in den Mund und ließ sich nichts anmerken. Da Jochen seine Augen geschlossen hatte konnte er nicht sehen, dass Linda von seiner Dogge geleckt wurde, während sie seinen Schwanz bearbeitete. „Ja, mach weiter“, sagte er, „Das ist absolut geil. Wenn du so weiter bläst kommt es mir bald.“

„Oh ja, bitte komm“, sagte Linda „Ich will, dass du mir deinen Saft in den Mund spritzt.“ Das machte Jochen noch schärfer und er streckte ihr seinen Schwanz entgegen. Linda blies mit absoluter Hingabe seinen Schwanz und ließ sich dabei von der Dogge die Möse ausschlecken. Sie streckte dem Hund ihren Po weiter entgegen, damit er besser an ihren Kitzler kam. Jochen hatte die Augen noch fest geschlossen. Er konzentrierte sich auf die fleißige Zunge, die seinen Schwanz bearbeitete und ihn fast zum Explodieren brachte. Kurz bevor es ihm kam presste Linda jedoch seinen Schwanz mit zwei Fingern und verhinderte so, dass er abspritzte. Dann wartete sie einen Moment und blies weiter.

Sie selbst war auch kurz vor ihrem ersten Orgasmus und wollte unbedingt mit ihm zusammen kommen. Dann war es soweit. In Lindas Fotze begann es höllisch zu kribbeln und sie stöhnte, was aber kaum zu hören war, denn sie hatte immer noch den Schwanz von Jochen tief in ihrem Mund. Als es darin zu Klopfen begann und er in ihrem Mund explodierte, schluckte Linda so viel Sperma wie sie nur konnte. Sie mochte diesen Geschmack sehr und es machte sie noch geiler. Sie lutschte an seiner Eichel, bis sie den letzten Tropfen heraus gesaugt hatte. Danach bearbeitete sie seinen Schwanz mit ihrer Zunge so lange, bis er wieder steif wurde.

Jochen stöhnte und streckte ihr seinen Schwanz entgegen, den Linda sofort wieder tiefer in ihren Mund nahm. Es war aber nicht nur Jochens Schwanz, der Linda so scharf machte, denn Branka versuchte sie gleichzeitig von hinten zu besteigen und Linda hielt still. Sie ließ sich den dicken Schwanz der Dogge von hinten in ihre geile

Fotze rammen. Um den Schwanz so tief wie möglich in sich zu spüren, streckte sie ihren Po sogar noch weiter heraus. Branka stieß nun immer fester und schneller.

Es war total irre, als der große Schwanz der Dogge bei jedem Stoß bis zum Anschlag in ihrer Liebeshöhle verschwand. Linda blies dabei weiter den Schwanz von Jochen, bis sie merkte, dass die Dogge den dicken Knoten am Schwanzende fest in ihre Möse hinein presste und so verharrte.

War das irre. Der dicke Knoten spreizte ihre Schamlippen noch weiter und Linda spürte das Klopfen in Brankas Schwanz tief in ihrer Liebeshöhle. Sie stöhnte und rief: „Ja komm, spritz mir deinen Saft in meine geile Fotze.“ Jochen öffnete sofort die Augen und konnte kaum glauben was er sah.

Linda kniete vor ihm, hatte seinen Schwanz im Mund und wurde gleichzeitig von seiner riesigen Dogge gefickt. Sie hatte nicht bemerkt, dass er seine Augen geöffnet hatte, denn genau in diesem Moment spritzte Branka ab und Linda hatte einen Orgasmus nach dem anderen.

Auch Jochen konnte sich nicht länger beherrschen. Dieser Anblick war einfach zu viel. Er hatte zwar schon einmal gesehen, wie Linda von seinem Hund gefickt wurde, aber mit den Ledersachen und den Lackstiefeln sah Linda noch schärfer aus als beim letzten Mal.

Er begann zu stöhnen und spritze ihr seinen Saft in den Mund. Auch diesmal schluckte Linda so viel sie konnte, aber etwas Sperma rann aus ihrem Mundwinkel ihr Kinn hinab.

„Das war unheimlich geil“, sagte Jochen und sah Linda an. Erst jetzt wurde ihr bewusst, dass Branka ja immer noch über ihr war und sie seinen Schwanz tief in ihrer Spalte hatte. „Wie ich sehe hattest du auch deinen Spaß daran“, fügte Jochen hinzu und stand auf.

„Was hast du vor?“, fragte Linda verlegen. „Diese geile Szene muss ich einfach auf Video festhalten“, erwiderte Jochen, holte seine Kamera und filmte Linda, wie sie unter seiner Dogge kniete, die mit ihrem dicken Schwanz in ihrer Spalte fest saß. Linda konnte es nicht verhindern, denn erst 10 Minuten später wurde der Knoten in ihrer Möse kleiner und der Schwanz rutschte aus ihr heraus.

Nun konnte Linda endlich aufstehen. Sie stürmte sofort auf Jochen zu und nahm ihm die Kamera aus der Hand. Sie wollte das Videoband an sich bringen, damit es nicht in falsche Hände gerät, aber die Kamera war leer.

„Da ist ja keine Kassette drin“, sagte sie erleichtert. „Hast du gedacht ich würde dich wirklich filmen, wie du von meinem Hund gefickt wirst?“, fragte Jochen und nahm sie in den Arm. „Ehrlich gesagt ja“, antwortete Linda leise. „und ich hatte Angst, dass das Video in falsche Hände geraten könnte. Deshalb wollte ich es sofort an mich nehmen.“ „Keine Angst“, beruhigte Jochen Linda, die immer noch nervös war. „Ich würde nie ein Video von dir machen, wenn du es nicht willst. Zugegeben reizen würde es mich schon, aber nur wenn du damit einverstanden bist.“

Linda war beruhigt und man konnte merken, dass sie über etwas nachdachte. Jochen ging nicht weiter auf das Video ein und sagte zu Linda „Ich gebe Branka rasch etwas zu trinken und bin dann sofort wieder bei dir.“

Linda wartete bis Jochen aus dem Zimmer war und setzte sich wieder auf den Sessel gegenüber der Tür. Der Gedanke, dass Jochen ein Video von ihr drehen wollte ging ihr nicht so schnell aus dem Kopf. Allein die Idee machte sie schon ziemlich an. Zwischen ihren Schenkeln begann es zu kribbeln und sie merkte, wie feucht ihre Muschi schon wieder war.

Wie von selbst begann sie ihren Kitzler zu streicheln und als Jochen wieder ins Zimmer kam lag sie bereits mit weit gespreizten Beinen auf dem Sessel. Zwei Finger hatte sich Linda schon in ihre heiße Pussy geschoben und fragte ihn lächelnd: „Na würdest du mich gerne so in einem Video sehen?“ „Was für eine Frage“, antwortete er „Na klar. Das sieht super geil aus wie du da liegst.“

„Worauf wartest du dann noch?“, fragte Linda frech. „Schnapp dir deine Kamera und mach ein scharfes Video. Du weißt schon so mit ein paar Nahaufnahmen und so. Aber denk dran das Video ist nicht für andere bestimmt. Nur für dich und mich klar?“ „Klar“, sagte Jochen etwas nervös und beeilte sich ein Band in seine Kamera zu legen.

Als die Kamera lief wurde Linda noch geiler. Sie nahm die Finger aus ihrer feuchten Möse und schleckte einen nach dem anderen ab. Dann griff sie unter das Kissen und holte die Dildo-Peitsche hervor. Jochen staunte nicht schlecht, als er sah, was Linda in der Hand hielt. Sie nahm den Dildo und rieb ihn zwischen ihren Schamlippen, bis er feucht genug war. Dann sah sie in die Kamera und fragte: „Willst du, dass ich mir den Dildo reinschiebe?“ Jochen nickte und zoomte heran. Er konnte genau beobachten wie sich der Dildo einen Weg zwischen den Schamlippen hinein in Lindas Lustgrotte bahnte.

Linda stöhnte als der Dildo ganz drin war und zog ihn langsam ein Stück heraus. Dann begann sie den Dildo rein und raus zu bewegen. Zuerst langsam und dann immer schneller. Ihr Stöhnen wurde immer lauter und sie schloss die Augen um sich ganz auf das Gefühl des Dildos in ihrer Spalte zu konzentrieren. Dann drehte sie sich um und präsentierte Jochen und seiner Kamera ihren geilen Arsch.

Sie spreizte die Pobacken, steckte sich einen Finger in den Arsch und schwärmte Jochen vor, wie geil es wäre, da jetzt einen Schwanz oder einen zweiten Dildo drin zu haben. Dann beugte sie sich weiter nach vorn um ihm zu zeigen dass der Dildo noch tief in ihrer nassen Fotze steckte. Linda war so sehr damit beschäftigt für die Kamera eine möglichst geile Show zu präsentieren, dass sie nicht bemerkt hatte, dass Branka wieder im Raum war.

Für ihn war Lindas knackiger Arsch wohl eine besondere Einladung. Sofort versuchte die Dogge sie von hinten zu besteigen. Als Linda bemerkte was geschah war er schon über ihr und suchte mit dem Schwanz nach einem Loch, wo er ihn hinein stecken konnte.

Jochen wollte Linda helfen, aber die sagte sofort „Lass ihn. Ich will seinen Schwanz im Arsch haben.“ Linda streckte ihren Po weiter heraus, nahm den Schwanz der Dogge in die Hand und half ihr den Schwanz in ihren Arsch zu schieben.

Als er ein Stück in ihr verschwand, stöhnte sie und erzählte Jochen wie geil sich der Schwanz seiner Dogge in Ihrem Arsch anfühlt. „Er ist schon fast zur Hälfte drin“, sagte sie und überzeugte sich, dass Jochen auch alles filmt, denn sie wollte eine echt heiße Show für ihn abziehen.

Die Dildopeitsche steckte immer noch tief in ihrer heißen Möse und Linda fand es geil. Es war absolut scharf zwei Schwänze gleichzeitig drin zu haben.

„Ja komm fick mich“, sagte sie zu Branka. „Jag mir deinen dicken Schwanz in den Arsch.“ Die Dogge konnte sie sicher nicht verstehen, aber genau in dem Moment rammte sie Linda den Schwanz noch tiefer hinein. Sicher lag es auch daran, dass sich Lindas Po entspannte und Branka dadurch tiefer eindringen konnte.

Jochen bemühte sich alles auf Video zu haben. Es war nicht einfach auch den Dildo in Lindas Fotze aufs Bild zu bekommen, aber er fand bald die richtige Position heraus. Der Knoten am Schwanzende der Dogge war nun deutlich sichtbar, aber nicht lange, denn Linda stieß ihren Po nach hinten und der Knoten verschwand in ihrem geilen Arsch.

Linda stöhnte vor Geilheit und jagte sich gleichzeitig den Dildo in ihre nasse Fotze. Er steckte nun ganz in ihr und nur die Lederbänder am Ende schauten noch heraus. Dadurch hatte Linda beide Hände frei. Sie fasste ihre Pobacken und spreizte sie soweit sie konnte.

Branka fickte sie nun immer schneller in ihren geilen Hintern, bis er seinen Schwanz ganz hinein rammte und abspritzte. Linda schrie vor Geilheit, als sie seinen heißen Saft in sich spürte. Dann erzählte sie Jochen wie geil es ist so einen dicken Schwanz im Arsch zu haben und zu spüren wenn er explodiert.

Der Schwanz der Dogge steckte nun in ihr fest und Linda hatte keine Chance unter dem großen Tier heraus zu krabbeln. Das kannte sie ja schon und nutzte die Zeit um ihren Kitzler zu massieren. Plötzlich hörte Linda Schritte von einem Hund, aber Branka steckte ja noch in ihr fest. Sie öffnete die Augen und sah eine zweite Dogge direkt vor sich.

„Das ist Tasso, der Hund meiner Eltern. Sie sind übers Wochenende verreist und haben ihn mir in Pflege gegeben“, beruhigte Jochen sie. „Er hat sich wohl selbst die Tür vom Arbeitszimmer aufgemacht. Soll ich ihn zurück bringen?“

„Lass ihn ruhig zusehen“, sagte Linda. „Vielleicht kann er ja noch was lernen.“ Die zweite Dogge war genauso groß wie Branka und pechschwarz. Linda versuchte zu erkennen, ob es auch ein Rüde ist, aber dem Namen nach musste es wohl so sein. Richtig da kam auch schon sein Schwanz zum Vorschein.

„Na mein kleiner macht dich das an?“, fragte Linda. „Komm mal zu mir, damit ich dich streicheln kann.“ Die Dogge kam tatsächlich zu ihr und Linda streichelte sie. Jochen glaubte seinen Augen nicht zu trauen, denn Linda streichelte die Dogge

nicht so, wie man normalerweise einen Hund streichelt, sondern griff sofort nach seinem Schwanz.

„Was haben wir denn da?“, fragte sie unschuldig und streichelte den immer größer werdenden Schwanz der Dogge. Nach einer Weile rief sie. „Der ist ja sogar noch dicker und länger als der Schwanz von Branka. Ich wusste gar nicht, dass Hunde so verschieden große Schwänze haben.“

Tasso war nun so dicht bei ihr, dass sie seinen Schwanz direkt vor sich hatte. Linda zögerte kurz, aber dann konnte sie nicht mehr widerstehen. Sie nahm den Schwanz des fremden Hundes in den Mund. Zuerst vorsichtig und dann immer leidenschaftlicher blies sie den dicken Hundeschwanz, bis er seine volle Größe erreicht hatte.

Jochen wurde allein vom Zusehen so scharf, dass er beinahe abspritzte. Gern hätte Linda seinen Schwanz auch geblasen, aber er musste ja filmen.

Brankas Schwanz in ihrem Arsch war mittlerweile auch soweit geschrumpft, dass er von ihr herunter steigen konnte. Linda, der es bereits mehrfach gekommen war, nahm den Dildo aus ihrer Fotze und wollte aufstehen. Als sie jedoch merkte, dass Tasso bereits hinter ihr war und sie zu lecken begann, blieb sie liegen. Sie drehte sich auf den Rücken, nahm ein Kissen und legte es unter ihren Po, damit ihre Fotze etwas höher kam.

Tasso leckte sie unbeirrt weiter. Linda fasste ihn vorsichtig am Halsband und zog ihn weiter nach oben. Als sein Schwanz in der richtigen Position war, nahm sie ihn und dirigierte ihn an den Eingang zu ihrer nassen Spalte. Mehr Hilfe brauchte Tasso nicht.

Als Linda ihr Becken etwas anhob stieß er zu. Sofort verschwand die Schwanzspitze zwischen Lindas Schamlippen und bohrte sich tiefer und tiefer hinein.

„Ist das irre“, rief Linda. „So einen dicken Schwanz hab ich noch nie drin gehabt.“ Sie musste sofort an ihren dicken Doppeldildo denken, den sie sich vor einigen Stunden zu Hause hinein gezwängt hatte. Dieser Schwanz war nicht ganz so groß, aber er war echt und das war kein Vergleich.

Linda stieß ihr Becken dem fremden Schwanz entgegen und jagte ihn immer tiefer hinein. Nach etwa fünf Minuten drehte sie sich um und ließ sich von hinten ficken. Nun war Tasso in seinem Element. Er rammte ihr sofort seinen Schwanz bis zum Anschlag hinein und Linda wurde fast ohnmächtig, als er ganz tief in ihr steckte. Immerhin waren es über 30cm Schwanz, die sie nun in sich hatte und er war ziemlich dick.

Der Knoten am Schwanzende, der nun anschwell, hatte sicher den gleichen Durchmesser wie ihr Monsterdildo. Linda genoss jeden Zentimeter, der in ihr steckte und als die Dogge den riesigen Knoten mit hinein zwängte schrie sie vor Geilheit. Das war echt super. Sie konnte es nun kaum noch erwarten einmal ein Pony oder den Hengst zu probieren.

Wenn dieser Hund sie schon so wahnsinnig machte, wie geil musste es dann erst sein, es mit einem echten Pferdeschwanz zu treiben. Linda konnte nicht weiter darüber nachdenken, denn es sie bekam einen Orgasmus nach dem anderen und Tasso spritze ihr seinen heißen Saft in die Fotze.

Er hörte überhaupt nicht auf zu spritzen, aber sicher hatte er lange nicht gefickt, dachte Linda. Schade, dass das nicht ihr Hund war, dann wäre er sicher besser im Training. Etwa 10 Minuten später stieg Tasso dann von ihr herunter und Linda konnte endlich aufstehen.

Ihre Knie zitterten etwas und sie hatte unheimlichen Durst. Sie trank ein Glas Wein und ging zur Toilette. Als sie zurück kam schwärmte Jochen ihr vor wie geil diese Szene war und erzählte ihr, dass es ihm dabei sogar gekommen ist.

„Das sieht man“, sagte Linda und nahm seinen Schwanz in die Hand. „Damit können wir heute wohl kaum noch etwas anfangen.“ „Hast du denn noch nicht genug Schwänze gehabt?“, fragte Jochen leicht verstört, „Nach den zwei Hunden solltest du doch eigentlich befriedigt sein.“ „Das bin ich auch, aber irgendwie fühle ich mich unten herum total leer“, sagte Linda verlegen. Sie setzte sich auf die Couch, spreizte die Schenkel und spielte an ihrem Kitzler.

Als Branka das sah, kam er zu ihr und leckte ihre nasse Spalte. Das Sperma von Tasso fand er wohl unheimlich toll, denn Branka leckte sie wie noch nie. Die Dogge schob ihre Schnauze fast mit hinein, um auch den letzten Tropfen Sperma zu erwischen. Linda hatte dabei natürlich wieder einen Orgasmus und blieb danach erschöpft liegen. Branka hatte aber noch nicht genug. Er stellte seine Vorderpfoten auf die Couch und versuchte Linda zu ficken.

„Da hast du deinen Schwanz“, sagte Jochen und sah den beiden erstaunt zu. Linda griff sofort nach dem Schwanz der Dogge und brachte sich in die richtige Position. Es dauerte keine Minute und Brankas Schwanz verschwand in ihrer geilen Möse. Linda stöhnte und feuerte Branka an. „Ja komm fick mich“, rief sie immer lauter. Der Schwanz verschwand mit jedem Stoß tiefer in ihrem alles verschlingenden Loch und sie genoss es sich ordentlich durchficken zu lassen.

Als Branka abgespritzt hatte, ging er fort, aber Tasso war sofort da und nahm seinen Platz ein. Linda konnte einfach nicht genug bekommen und sagte: „Komm mein Großer gib mir deinen dicken Riemen. Jag ihn mir ganz tief rein“ Jochen, hatte seine Kamera wieder in der Hand und filmte die geile Szene. Das machte Linda noch geiler. Sie schob ihr Becken soweit vor wie sie konnte und umklammerte Tasso mit den Beinen. Auch der riesige Schwanz der Dogge verschwand mühelos in ihrer nassen Fotze und Linda hatte noch nicht genug. Sie wechselte die Stellung.

Die Dogge lag nun unter ihr und Linda schob sich genüsslich den Monsterschwanz in ihre Möse. Als er ganz drin war rief sie wieder nach Branka. „Sicher will sie ihm einen Blasen“, dachte Jochen und war gespannt auf diese geile Szene, aber was dann kam überstieg seine Erwartungen bei weitem. Linda wackelte mit dem Po und wartete darauf, dass seine Dogge sie von hinten bestieg. Dann hatte sie es geschafft. Branka versuchte sie zu ficken.

In Lindas Fotze steckte aber noch der Schwanz von Tasso und so half sie Branka seinen Schwanz in ihren Arsch zu zwängen. Das war es. Linda ließ sich von den beiden riesigen Hunden gleichzeitig in Arsch und Fotze ficken.

Zwischen den beiden Doggen wirkte sie fast wie ein Zwerg, aber mit zwei irre geilten Löchern, die sie sich ordentlich stopfen ließ. Sie schrie vor Geilheit und feuerte die Hunde an. „Oh ja, gebts mir. Fickt mich richtig durch. Ich will eure Schwänze tief in mir spüren.“ Dabei streckte sie den Hunden ihre Löcher soweit es ging entgegen und spreizte die Schenkel.

Durch das Gewicht von Branka auf ihrem Rücken, der seinen Schwanz tief in Lindas Arsch gerammt hatte, rutschte der große Schwanz der Dogge unter ihr immer tiefer in ihre geile Fotze. Der Druck war so groß, dass sogar der Knoten von Tassos dickem Schwanz mit hinein rutschte. Linda fand es irre geil. Es war eben doch etwas anderes sich mit zwei Dildos oder zwei echten Schwänzen zu amüsieren. Die Tatsache, dass es zwei große Hunde waren, die sie wild durchfickten machte sie sogar noch geiler.

Es dauerte nicht sehr lange und Linda hatte einen tollen Orgasmus. Dabei verschwand auch noch der Knoten von Brankas Schwanz in ihrem Arschloch und steckte fest. Das war der absolute Wahnsinn. Beide Hunde hatten ihre dicken Knoten in Linda hinein gezwängt und spritzen nun gleichzeitig das heiße Sperma in sie hinein.

„Jaaahhh, gebt mir euren heißen Saft. Ich will alles haben“, schrie Linda laut und Jochen glaubte seinen Augen nicht zu trauen, als er diese geile Szene filmte. Die Schwänze von Branka und Tasso steckten in Lindas Löchern fest und beide Hunde pumpten ihren Saft in sie hinein. Als er heran zoomte konnte er erkennen, dass sogar etwas Sperma aus ihrer Fotze heraus tropfte.

Es war wohl etwas Zuviel des guten. Linda hatte dabei einen Orgasmus nach dem anderen. Erst nach 10 Minuten wurden die Knoten an den beiden Hundeschwänzen etwas kleiner und rutschten aus ihr heraus.

Branka stieg von ihr herunter und lief sofort in die Küche. Tasso blieb aber noch bei Linda und leckte ihr den Saft aus ihren Löchern, wobei es ihr sogar noch einmal kam. Danach verschwand auch er in der Küche. Linda blieb total erschöpft auf dem Fußboden liegen. Erst nach etwa 20 Minuten war sie in der Lage wieder etwas zu sagen.

„Na wie war ich?“, fragte sie Jochen keck, „Ich hoffe du hast alles auf Video, damit ich es mir später einmal ansehen kann.“ „Na klar“, antwortete er und reichte Linda die Kasette. „Hier ich schenk sie dir.“

„Oh hat es dir nicht gefallen?“, fragte Linda nach. „Warum fragst du?“, wollte Jochen wissen. „Nun ich dachte du würdest gern das Band behalten und mir eine Kopie machen“, erwiderte Linda. „Ehrlich gesagt würde ich das auch gerne tun“, sagte Jochen, „Ich wollte aber nicht danach fragen, weil ich nicht wusste ob es dir recht ist.“

„Kein Problem“, hauchte Linda ihm ins Ohr und gab ihm einen Kuss. „Du musst mir nur versprechen, dass es NIEMALS jemand außer uns beiden sieht.“ Sie wusste genau, dass sie mit der Maske kaum zu erkennen war, aber ihre Stimme könnte sie eventuell verraten. Jochen willigte ein und versprach ihr, dass sie bei ihrem nächsten Besuch das Band und eine Kopie bekommt, da sie selbst ja noch keine Kamera hatte.

Linda blieb noch etwa eine Stunde mit Jochen auf der Couch sitzen und unterhielt sich mit ihm über alles Mögliche. Dann sah sie zur Uhr und sagte. „Oh schon so spät. Ich glaube so langsam sollte ich mich auf den Heimweg machen.“ Sie stand auf, ging nochmal ins Bad und zog sich dann wieder an um zu gehen.

Jochen brachte sie noch zu ihrem Wagen und verabschiedete sich mit einem dicken Kuss. Auf dem Weg nach Hause musste Linda wieder an die geile Nummer mit den Hunden denken. Vor allem der große, dicke Schwanz von Tasso ging ihr nicht mehr aus dem Sinn. Allein der Gedanke an diesen Prachtriemen machte sie an. Sie merkte, dass sie sogar feucht zwischen den Beinen wurde und steckte sich einen Finger in ihre Spalte.

„Uhh..., bin ich geil“, dachte sie und fuhr rechts ran, denn sie hatte eine Idee. Als der Wagen stand, griff sie in ihre Handtasche, holte die Dildopeitsche heraus, und schob sich den Dildo am Ende tief in ihre gierige Möse. Als der Dildo ganz in ihrer Liebeshöhle verschwunden war, schnallte sie sich wieder an und fuhr weiter. Das war ein geiles Gefühl mit dem Dildo in ihrer Fotze. Die anderen Autofahrer um sie herum störten sie dabei überhaupt nicht. Ganz im Gegenteil, es machte sie nur noch mehr an. Sie wussten ja nichts von ihrem Dildo, den sie drin hatte. Stundenlang hätte sie noch weiterfahren können, aber sie war leider schon fast zu Hause.

Der Dildo in ihrer Fotze hatte sie jedoch so geil gemacht, dass sie unbedingt kommen wollte, bevor sie schlafen geht. Sie fuhr auf einen Parkplatz und schaltete den Motor aus. Dann spreizte sie die Schenkel und wollte den Dildo weiter rein schieben, aber der war ja schon komplett in ihrer Spalte verschwunden. Die Nummer mit den beiden Hunden hatte ihre Löcher so geweitet, dass ihr der Dildo nun nicht mehr groß genug war.

Er steckte komplett in ihr aber sie spürte kaum etwas davon. Was sollte sie tun? Ihr Monsterdildo, den sie jetzt gerne hätte, lag zu Hause und ihre geile Möse rief nach mehr. Linda sah sich um und bemerkte, dass sie zufällig auf dem richtigen Parkplatz stand. Nur etwa 20 Meter von ihrem Auto entfernt war die Lösung. Im Schein der Laterne erblickte sie den Pfahl, den sie sich bereits am Nachmittag angesehen hatte.

War das wirklich Zufall? Linda überlegte nicht lange, denn sie war einfach zu geil um noch klar denken zu können. Ihre Fotze brauchte einen großen Schwanz und den sollte sie bekommen. Sie zog die Dildopeitsche heraus und öffnete die Wagentür. Es war zwar warm genug, aber für das was sie vor hatte behielt Linda ihren langen Mantel an.

Sie stieg aus, schloss das Auto ab und ging langsam zu dem Pfahl. Mit jedem Schritt, den sie näher kam schien der Pfahl größer zu werden und als sie dort

ankam betrachtete Linda ihn noch einmal genauer. Er war etwa so dick wie ihr Monsterdildo und hatte oben eine Kugel mit dem gleichen Durchmesser.

Linda überlegte, ob sie es wirklich versuchen sollte, aber sie war schon zu geil, um jetzt einen Rückzieher zu machen. Sie stellte sich direkt daneben, nahm ein Tuch aus der Manteltasche und putzte den Pfahl gründlich ab. Vorsichtshalber sah sie sich noch einmal um, ob niemand in der Nähe war, öffnete den Mantel und brachte ihre nasse Spalte in Position. Als sie die kühle Kugel an ihrem Kitzler spürte wusste sie es gibt kein Zurück mehr.

Sie schlug den offenen Mantel vorn wieder übereinander und der Pfahl verschwand darunter. Vorsichtig rieb Linda nun ihren Kitzler an der Kugel und genoss das kühle Gefühl zwischen ihren Schenkeln. Trotz ihrer hochhackigen Stiefel musste sie auf den Zehenspitzen stehen, um mit dem Kitzler die Kugel zu erreichen.

Nach ein paar Minuten waren ihre Schamlippen bereits tropfnass und es kribbelte höllisch in ihrer heißen Möse. Sie wusste genau, dass sie das nicht mehr lange aushalten konnte und drehte sich langsam um. Nun war der Pfahl hinter ihr und sie spürte die feuchte Kugel an ihren Pobacken. Linda sah sich noch einmal nach allen Seiten um und beugte sich etwas nach vorn. Dabei presste sie ihre Schamlippen noch fester gegen die Kugel und spreizte leicht die Schenkel. War das geil. Das kühle Metall machte sie unheimlich scharf.

Sie stellte sich wieder auf die Zehenspitzen, um nun endlich die ganze Kugel zwischen ihren Schamlippen zu spüren. Als ihre nasse Möse genau über dem Pfahl war senkte sie ihr Becken langsam und vorsichtig ab. Die Kugel presste fest gegen ihre Schamlippen und verschwand dann Millimeter um Millimeter in Lindas heißer Spalte.

Linda stöhnte leise und biss die Zähne zusammen, um nicht vor Geilheit laut zu schreien. Dann spürte sie einen kurzen Ruck und die Kugel verschwand komplett in ihrer heißen Fotze. Sie hatte das Gefühl in zwei Hälften zerteilt zu werden, aber es war unbeschreiblich geil.

Ihre Schamlippen umklammerten nun fest die Metallkugel am Ende des Pfahls und es dauerte einen Moment, bis sich ihre Möse an dieses Format gewöhnt hatte. Linda versuchte sich zu entspannen und machte mit dem Becken langsam, kreisende Bewegungen bis der Druck nachließ und sie wieder bequem stehen konnte. Dabei streichelte sie ihren Kitzler und hatte sogar einen kleinen Orgasmus.

„So“, dachte Linda, „die Kugel ist drin und das war erst der Anfang.“ Sie kreiste wieder mit dem Becken und ging dabei leicht in die Knie. Zentimeter um Zentimeter des kühlen Eisen-Pfahls verschwanden nun in ihrer geilen Spalte. Nach den ersten 10 cm machte sie eine kleine Pause. „Es ist schon ein irres Feeling den Pfahl immer tiefer in mir zu spüren“, dachte Linda und stellte sich etwas breitbeiniger hin.

Dann machte sie weiter. Sie fühlte sich zwar schon wie aufgespießt, aber sie wollte mehr und so verschwanden weitere 10 cm des kühlen Metalls in ihrer scheinbar unersättlichen Lustgrotte. Es war der absolute Wahnsinn. Linda war so geil, dass sie nicht aufhören konnte. Sie bewegte sich nun langsam auf und ab. Bei jeder

Abwärtsbewegung ging sie etwas weiter in die Hocke und so verschwand der Pfahl immer tiefer in ihrem geilen Loch. Sie hatte längst die nächste Stufe des Pfahls erreicht, an der er sogar noch etwas dicker wurde, und rammte sich lustvoll das harte Eisen hinein. Linda stöhnte und bewegte sich immer schneller auf und ab, bis es ihr endlich kam.

Als ein Orgasmus nach dem anderen über sie hereinbrach, rammte sie sich den Lustpfahl soweit sie konnte hinein und hielt dann still. Leicht erschöpft und mit zitternden Knien steckte sie nun auf dem Pfahl, dessen Kugel am Ende sie etwas oberhalb ihres Bauchnabels vermutete. Es war ein total geiles Gefühl so voll zu sein. Nach einer kleinen Verschnaufpause erhob sie sich langsam bis sie nur noch die Kugel in ihrer Fotze spürte, holte tief Luft und ging dann wieder in die Hocke. Wahnsinn, dachte Linda als sich der Pfahl tiefer und tiefer in sie hinein bohrte, bis er wieder da angekommen war, wo er hin sollte.... - TIEF IN IHRER GEILEN FOTZE.

Dann stellte sie sich wieder hin, - und ging wieder in die Hocke... und machte diese Übung so oft, bis es ihr kam. Wenn sie sich nicht selbst auf den Pfahl gespießt hätte, wäre sie dabei sicher umgefallen, denn ihre Knie wurden weich und zitterten. Plötzlich sah Linda von weitem zwei Scheinwerfer, die immer näher kamen. Sie stellte sich rasch hin, aber die Kugel war noch immer in ihrer nassen Spalte und so musste sie über dem Pfahl stehen bleiben, der unter ihrem Mantel aber kaum zu sehen war. Sie kramte zur Tarnung in ihrer Handtasche und tat so als würde sie etwas suchen. Oh war ihr das peinlich. Hoffentlich steigt niemand aus und kommt auf sie zu. Weg konnte sie ja nicht, denn dazu müsste sie ihren Mantel öffnen und auf Zehenspitzen von dem Pfahl heruntersteigen, der dann sicher feucht glänzend im Lichtschein der Laterne da stehen würde.

Der Wagen bog glücklicherweise eine Einfahrt vorher ab und verschwand in einer Tiefgarage. Gott sei Dank dachte Linda, öffnete rasch ihren Mantel und stieg von dem Pfahl, der nun wirklich feucht glänzend da stand. Linda konnte nun genau erkennen, dass sie vorhin fast die Hälfte des Metallpfostens drin gehabt haben muss. Das waren etwa 40-50 cm, aber wohl eher 50 cm dachte Linda bei dem Feeling. Sie schloss den Mantel, ging zurück zu ihrem Wagen und stieg ein.

Bevor sie losfuhr schob sie sich wieder die Dildopeitsche rein und zog ihren Slip an. Als der Motor lief und sie den feucht glänzenden Pfahl im Licht ihrer Scheinwerfer sah, dachte sie wie geil erst so ein echter Riesen-Schwanz sein müsste. So ein Schwanz aus Fleisch und Blut statt aus Metall und schön warm. Wenn er dann zwischen ihren Schenkeln zu zucken beginnt und schließlich seinen heißen Saft tief in sie hinein spritzt... Irgendwann wird sie ihren Traum sicher wahr machen und wieder zu Karin fahren, um sich dort von einem Riesen-Schwanz ordentlich durchficken zu lassen. Für heute Nacht hatte sie aber erstmal genug.

Als Linda zu Hause in der Tiefgarage ankam und aus dem Wagen stieg war sie schon wieder ziemlich geil. Die Dildopeitsche, die sie den ganzen Heimweg über in ihrer Fotze hatte, machte sie ziemlich an. Bei jedem Schritt in Richtung Aufzug presste sie ihre Schenkel fest zusammen, damit der Dildo sie richtig heiß machte. Als sie dann endlich die Wohnungstür hinter sich schloss, zog sie rasch ihren Mantel aus und eilte ins Bad um den Dildo heraus zu holen. Sie legte ihn ins Waschbecken und spülte ihn unter warmem Wasser ab. Zum Trocknen brachte sie ihn dann ins Schlafzimmer, wo sie sich auch gleich ihrer Kleidung entledigte. Ihre Lackstiefel

und die übrigen Dessous legte sie bis auf den Slip und die Strümpfe in den Schrank. Strümpfe und Slip brachte sie anschließend ins Bad, um sie am nächsten Tag zu reinigen. Danach zog sie für die Nacht einen Stringbody an und legte sich schlafen. Sie war ziemlich kaputt nach der wilden Nacht und schlief sofort ein.

Am Sonntagmorgen wachte sie erst gegen 11:00 Uhr auf. Sie stand sofort auf, ging ins Bad und machte sich frisch. Eine halbe Stunde später saß sie bereits am Tisch und frühstückte sehr ausgiebig und sah sich dabei nochmal eines ihrer Videos an, die sie in Petras Wohnung gedreht hatte. „War das eine geile Woche“, dachte Linda und fuhr mit der Hand unbewusst zwischen ihre Schenkel. Ihre Muschi war schon wieder feucht und kribbelte höllisch. Sie schob den Body vorn etwas zur Seite und streichelte ihren Kitzler. Immer wilder bewegte sie ihren Finger auf der kleinen Liebesperle bis sie es nicht mehr aushielt und er in ihrer feuchten Pussy verschwand. Die Bilder aus ihrem Video machten sie zusätzlich an und es dauert sicher nicht mehr lange bis es ihr kommt. Mittlerweile waren auch schon drei Finger in ihrer Möse verschwunden, die sie nun fest hineinpresste.

Plötzlich klingelte das Telefon. „So ein Mist“, dachte Linda und hätte es am liebsten Klingeln lassen, aber es könnte ja etwas Wichtiges ein. Sie stand auf, zog einen Bademantel über und ging zum Telefon. Am anderen Ende war ihr Bekannter. „Na, wie geht dir?“, fragte er. „Ich hoffe ich störe dich nicht beim Mittagessen oder beim Kochen.“ „Nein, nein du störst nicht“, antwortete Linda. „Ich habe ja gerade erst gefrühstückt und das Mittagessen wird sicher ausfallen. Gibt es einen besonderen Grund für deinen Anruf?“ „Eigentlich nicht ich wollte mich einfach mal wieder melden“, sagte er, „Übrigens die beiden Videos, die du mir geliehen hast, waren echt klasse. Hast du das Video auch schon gesehen?“

„Bisher hatte ich noch keine Zeit dazu“, erwiderte Linda. „Mal sehen eventuell heute Abend.“ „Hast du denn schon Zeit gehabt für deine Neuen?“, fragte er. „Meinst du die Noppen-Kugeln?“, fragte Linda und tat so als wüsste sie nicht recht was er meinte. „Na klar“, kam seine Antwort. „Erzähl schon wie war's.“ Natürlich hatte sie die Kugeln getestet, aber das sagte sie nicht. Stattdessen gab sie eine Antwort, die sie selbst überraschte: „Mensch die hab ich fast vergessen, aber warte einen Moment ich hol sie rasch.“ Sie legte den Hörer neben das Telefon, ging tatsächlich ins Schlafzimmer und holte ihre Noppen-Kugeln. „Bist du noch da?“, fragte sie als sie den Hörer wieder am Ohr hatte. „Na klar!“, erhielt sie wieder zur Antwort. „Ich leg doch nicht einfach auf. Ich frag mich nur was jetzt kommt.“ „Nicht was...sondern wer? sollte die Frage wohl eher heißen“, sagte Linda und schob sich die beiden Kugeln in ihre feuchte Möse. „So das wär's“, flüsterte sie ins Telefon. „Also vom Feeling her würde ich schon mal sagen gar nicht schlecht.“ Ihrem Bekannten fehlten scheinbar die Worte. Erst nach ein paar Sekunden fragte er, was sie damit meine.

„Na was wohl - „, sagte Linda leise. „Ich probier die Noppenkugeln gerade aus und sie fühlen sich echt gut an. Willst du noch mehr dazu hören?“ „Gerne, wenn du willst kannst du mich ja später anrufen“, sagte ihr Bekannter und wollte sich verabschieden. „Halt, nicht auflegen“, rief Linda sofort. „Du kannst dich mit mir ruhig noch etwas unterhalten. Wo ich doch jetzt extra für dich die Kugeln teste.“

„Ich wollte ja nur...“, stammelte ihr Bekannter. „Keine Angst du störst nicht“, unterbrach sie ihn sofort und begann zu beschreiben, was sie fühlte. „Die Noppen

sind echt klasse und das Kribbeln ist viel schärfer als mit den anderen Kugeln.“ Linda stöhnte nun ganz leise während ihren Beschreibungen und spielte weiter mit den Kugeln. Sie bewegte dabei ihr Becken, damit die Kugeln stärker vibrieren. „Die Vibrationen sind auch völlig anders“, stöhnte sie in den Hörer. „Viel geiler als bei den weißen Kugeln. Die Dinger sind einfach super!“

Linda stand nun breitbeinig mit den Kugeln im Schritt am Telefon und spielte gleichzeitig mit zwei Fingern in ihrer heißen Pussy. „Ist das irre..“, stöhnte sie nach einer Weile, „Ich glaube mir kommt es gleich. Wart mal einen Moment.“ Linda legte den Hörer auf den Tisch, ging wieder ins Schlafzimmer und holte ihr Standard-Quartett. Es bestand aus vier weißen Kugeln, die mit einer längeren Schnur versehen waren, damit Linda sie auch heraus bekommt, wenn sie einmal etwas tiefer hinein rutschen. „Hallo, ich bin wieder da“, rief Linda als sie den Hörer in der Hand hatte. „Ich auch“, sagte die Stimme am anderen Ende. „Ich hab mir rasch meine Zigaretten und einen Ascher geholt.“

„Also beim Gehen sind die Kugeln super scharf“, erzählte Linda begeistert, „Das war eine klasse Idee von dir.“ „Wo warst du eigentlich gerade?“, wollte ihr Bekannter wissen. „Ich habe mir nur noch was geholt“, sagte Linda. „Was denn?“, fragte er neugierig nach. Linda nahm die vier Kugeln, hielt sie in die Nähe des Hörers und schüttelte sie. Dann fragte sie „Na, was war das?“ „Ich würde sagen Nachschub“, gab er zur Antwort.

„Fast richtig“, sagte Linda. „Vorschub wäre richtiger, denn die kommen zuerst rein. So raus mit den Noppen-Kugeln und rein mit den Weißen.“ Als die Kugeln drin waren schüttelte Linda sich um die Kugeln in die richtige Position zu bringen und sagte. „So die sind drin.“ „Und was kommt jetzt?“, fragte ihr Bekannter in der Hoffnung die Antwort schon zu kennen. „Die anderen Kugeln natürlich, - was sonst“, sagte Linda und ihrer Stimme klang dabei sehr erotisch.

„Du meinst zusätzlich...?“ „Warum nicht“, sagte Linda. „Wenn du schon dabei bist, dann sollst du das auch noch live miterleben.“ Linda nahm die Noppen-Kugeln und schob sich eine nach der anderen in ihre nasse Spalte. Sie zählte dabei laut mit. „Nummer Eins und Nummer Zwei. Toll fühlt sich das an. Tief drinnen die weißen Kugeln und so als Bonbon noch die zwei mit den Noppen. Mensch das geht echt gut ab.“ Ihre Stimme klang dabei leicht zittrig. Linda kreiste nun mit den Hüften, ließ die Kugeln vibrieren und begann leise zu stöhnen.

„Erzähl mir was“, sagte sie, denn am anderen Ende der Leitung herrschte Totenstille. „Sorry, ich wollte dich nicht unterbrechen“, sagte er fast schüchtern. „Gefällt es dir wirklich so gut?“ „Oh ja“, sagte sie begeistert. „Ich find es einfach irre, wie diese kleinen Dinger mich immer so in Fahrt bringen können.“ „Wieso kleine Dinger? Du vergisst wohl, dass es immerhin vier von der Sorte sind“, sagte er und lauschte sofort wieder ihrem leisen Stöhnen, das etwas lauter zu werden schien. „Da hast du aber nicht richtig mitgezählt“, erwiderte Linda. „Du weißt doch, dass ich die weißen Kugeln in der letzten Zeit immer als Quartett benutzt habe. Also macht das zusammen mit den beiden Noppen-Kugeln - SECHS!“ „Wie bitte?“, ertönte sofort eine erstaunte Stimme am anderen Ende der Leitung. „Ich denke Lotto spielen ist nicht mehr drin. Hast du deine Meinung etwa geändert?“

„Manchmal überkommt mich eben einfach die Lust nach mehr und nachdem ich die Schnur verlängert hatte, gab es ja auch keine Probleme mehr“, bestätigte Linda. „Ich habe es sogar schon einmal mit acht Kugeln zugleich versucht. Mann war das irre. Das war kurz nachdem ich mir noch ein Paar weiße Kugeln gekauft hatte, um auch mal SECHS weiße Kugeln gleichzeitig zu probieren. Das war schon echt scharf. Als ich dann beim nächsten Mal wieder die sechs weißen Kugeln drin hatte wurde ich nach einer Weile so geil, dass ich mir die rosa Kugeln noch mit hinein geschoben habe. Dann ging die Post richtig ab. In mir vibrierte alles und ich bewegte mich immer schneller, bis es mir kam. Danach war ich dann so KO, dass ich sogar mit allen acht Kugeln in mir einschlief. Mitten in der Nacht wurde ich dann aber wieder wach, weil ich einen Orgasmus bekam.“

„Ich habe ja schon immer gesagt, dass du unersättlich bist“, unterbrach er sie, „Das heißt dein neuer, persönlicher Rekord steht zur Zeit bei ACHT und wenn ich richtig mitgezählt habe bist du nun auch schon im Besitz von 10 Kugeln. Du könntest deine persönliche Bestmarke also noch erhöhen...-“ „Ha, ha“, sagte Linda ironisch. „Das hättest du wohl gerne. Damit du mir dann wieder vorwerfen kannst ich wäre ein Nimmersatt und könnte nicht genug kriegen. Außerdem waren die Acht schon eine Ausnahme.“ „Na und. Vorher waren doch mal die SECHS, wie du selbst gesagt hast, ein absolut einmaliger Test“, konterte er sofort.

„Im Moment hört es sich aber so an, als hättest du diesen absolut einmaligen Test schon öfter wiederholt.“ „Das stimmt“, gab Linda zögernd zu. „Es macht mich eben höllisch an, wenn die Kugeln in mir vibrieren. - Ich muss zugeben, dass es mich sogar noch mehr anmacht dabei mit dir zu telefonieren. Willst du mal was Geiles hören?“ „Nur zu“, sagte er. „Lass dich nicht davon abhalten.“

Linda nahm ihre Noppenkugeln raus und ersetzte sie durch ein Paar weiße. Dann hielt sie den Hörer direkt an ihre feuchte Möse und bewegte ihr Becken. Die Kugeln in ihr vibrierten und klapperten immer lauter. Nach einer Weile nahm sie den Hörer und fragte. „Na, hast du was gehört?“ „Es klang wie einige Kugeln, die klappern“, sagte ihr Bekannter. „Einige Kugeln die klappern ist zwar richtig, aber das war die Vorbereitung zur Ziehung der Lottozahlen“, empörte sich Linda. „Oh entschuldige, dass ich das nicht sofort erkannt habe“, sagte ihr Bekannter. „Wie wärs mal mit einer kleinen Sonderziehung? Zum Beispiel 8 aus 39“, fragte Linda keck. „Nur zu, du machst mich echt neugierig“, sagte er. „Warum eigentlich 8 aus 39? Ich denke es sind sechs.“ „Im Moment noch, aber für dich mach ich mal eine Ausnahme und leg sogar noch zwei nach.“

Linda nahm die beiden Noppen-Kugeln und schob sie sich langsam rein. „Oh Mann. Das ist spitze“, schwärmte sie ihm vor und kreiste mit den Hüften. „So eine scharfe Nummer hab ich bisher noch nicht probiert. Erst die sechs weißen und dann die Noppen-Kugeln als Zugabe. Wahnsinn wie das in mir kribbelt.“ Linda begann zu stöhnen und ihre Bewegungen wurden immer wilder. Sie spielte mit den Fingern an ihrem Kitzler und hatte ihren Gesprächspartner schon fast vergessen, denn sie war kurz vor ihrem Orgasmus.

„Hallo ich bin auch noch da“, hörte sie plötzlich seine Stimme aus dem Hörer. „Hast du wirklich acht Kugeln drin?“ „Klar, oder glaubst du ich lüg dich an“, sagte Linda etwas außer Atem. „Und vergessen hab ich dich auch nicht. Schließlich sind die beiden extra Kugeln heute speziell für dich. Weißt du eigentlich was wir Beiden

hier treiben?“ „Ich glaube das nennt man Telefonsex“, sagte er ohne lange zu überlegen, „und ich muss sagen es gefällt mir. Ist deine heiße Muschi eigentlich schon total voll? So wie bei dem schwarzen Dildo, den du hast?“ „Ich weiß nicht genau“, stöhnte Linda. „Warum?“ „Nun ich dachte an deine rosa Kugeln mit der langen Schnur“, sagte er leise. „Wie wäre es...“ „Wie wäre was?“, fragte Linda ungeduldig. „Sag doch was du von mir willst.“

„Schieb dir doch die rosa Kugeln auch noch rein“, sagte er. „Das wäre doch bestimmt noch geiler.“ „Meinst du ich sollte?“, fragte Linda nachdenklich und willigte sofort ein. „Wart einen Moment ich hol sie rasch.“ Linda war nach einigen Sekunden wieder da und begann zu beschreiben was sie tat. „Zuerst müssen die Noppen-Kugeln und ein Paar weiße raus und dafür die rosa Kugeln rein“, erzählte sie. „Ich hoffe die andere Schnur ist auch lang genug, aber ich glaube schon. So und was soll ich mir dann als nächstes reinschieben?“

„Ich schlage vor die Weißen und als krönenden Abschluss die mit den Noppen“, sagte er. „Oder wäre es dir anders herum lieber?“ „Ich will, dass du bestimmst was ich mir als nächstes reinschiebe“, sagte Linda, „Deinen Wünschen zu gehorchen macht es für mich irgendwie noch geiler. Also was soll als nächstes rein?“ Ihr Bekannter war etwas überrascht. Die Tatsache, dass er nun bestimmen sollte was sich Linda in ihre geile Spalte schob machte ihn jedoch ziemlich an. „Was ist nun?“, fragte Linda ungeduldig. „Reichen dir die Sechs und die anderen bleiben alle draußen?“

Ihr Bekannter atmete tief durch und sagte: „Na gut. Ich bestimme und du tust alles was ich von dir verlange. Ok?“ Linda willigte ein und sagte: „Einverstanden, aber sag endlich was. Ich halte es kaum noch aus.“ „Schieb dir zuerst die weißen und dann die Noppen-Kugeln rein, aber sag mir immer was du gerade tust“, kam eine kurze, bestimmende Anweisung. „Wenn du alle zehn Kugeln drin hast berichtest du mir, ob es dir gefällt.“

Linda nahm die beiden weißen Kugeln und schob sich langsam, eine nach der anderen, hinein. Dabei begann sie leise zu stöhnen und berichtete genau was sie tat. „Die beiden weißen Kugeln sind drin. Ich schieb sie mir mit dem Finger soweit es geht hinein, damit ich Platz für die Noppen-Kugeln habe. Die erste ist drin und nun die Zweite. So jetzt hab ich alle zehn Kugeln in meiner geilen Pussy.“ „Beweg dich“, kam eine knappe Anweisung. Linda ließ ihr Becken zuerst langsam und dann immer schneller kreisen. Sie stöhnte nun lauter und sagte, dass es ihr gleich kommt. „Ja komm ruhig“, sagte er. „Ich bin auch gleich soweit. Mein Schwanz ist schon total steif.“ „Schade, dass du so weit weg bist sonst würde ich ihn dir ordentlich blasen und dann...“ „Was dann?“, wollte er wissen. „Dann mal sehen was kommt“, sagte sie vielversprechend.

„Mir kommt es jedenfalls gleich. Dir auch?“ „Und wie. Am liebsten würde ich dich ordentlich vollspritzen“, sagte er, „Ich kann deine heiße Möse fast riechen.“ „Oh ja, spritz mich ordentlich voll“, rief sie. „Ich komme...!“

Nachdem sich beide wieder etwas beruhigt hatten, fragte er: „Hast du die Kugeln noch drin?“ „Na klar. Du hast ja noch nicht gesagt, dass ich sie rausnehmen soll“, antwortete Linda noch mit leicht zittriger Stimme. „Soll ich sie denn rausnehmen?“ „Ja, aber eine nach der anderen und zähl dabei von zehn rückwärts“, befahl er ihr.

„Gut. Ich fang an“, antwortete Linda und begann zu zählen. „Neun, acht, sieben, sechs, fünf, vier.“ „Stop!“, rief er plötzlich. „Die vier weißen bleiben drin und die Noppen-Kugeln kommen auch wieder rein. Bist du damit fertig?“ „Ja, bin ich“, sagte Linda. „Und was nun?“ „Jetzt die vier anderen Kugeln hinten rein“, befahl er. „Hinten rein?“, fragte Linda. „Du meinst...“

„Frag nicht lange“, befahl er etwas ungeduldig. „Du hast gesagt, dass du alles tust was ich sage. Also schiebst du dir die Kugeln jetzt in deinen knackigen Arsch oder nicht?“ „Das hab ich noch nie probiert, aber wenn du willst...“, sagte Linda kleinlaut. „Ja, ich will“, sagte er. „Wenn du ehrlich bist willst du es auch. Ich weiß genau, dass du es mögen wirst.“

„Also gut“, stimmte Linda zu. „Es dauert aber einen Moment. Sie nahm die Kugeln und schob eine nach der anderen in ihren knackigen Po. Als alle vier drin waren sagte sie. „So geschafft. Alle drin.“ „Beweg dich. Lass die Kugeln ordentlich klappern“, kommandierte ihr Bekannter. Linda tat was er wollte und als sie ihren Unterkörper bewegte begannen die Kugeln in ihr zu vibrieren. „Das ist toll“, sagte sie. „So was hab ich noch nie erlebt. Die Kugeln in mir vibrieren so stark wie noch nie. Manchmal hab ich das Gefühl sie stoßen sogar aneinander.“

„So jetzt nimm die Kugeln alle raus“, kam sein nächster Befehl. „Alle?“, fragte Linda nach. „Ja alle“, erwiderte er. „Du sollst wieder total leer sein.“ Linda zog zuerst die vier Kugeln aus ihrem Po heraus. Dann waren die vorderen dran. „So, alle draußen. Was nun?“, fragte Linda. „Hol deine Dildos und leg sie alle vor dir auf den Tisch“, lautete sein Befehl. Linda war etwas mulmig dabei, denn sie ahnte was er vorhatte. Trotzdem ging sie ins Schlafzimmer und holte ihre Dildos. Alle, außer ihrem Monster-Doppeldildo, denn der war ihr Geheimnis.

„So ich hab sie alle vier vor mir liegen“, sagte sie als sie zurück kam und war gespannt auf seine Anweisungen. „Such dir einen aus und schieb ihn dir in deine geile Möse“, befahl er. „Ich nehm den großen, schwarzen Vibrator, ok?“, fragte Linda und wartete auf seine Antwort. „Gut, aber leg auch Batterien ein“, antwortete er kurz.

Linda feuchtete den Dildo an und schob ihn in ihre nasse Spalte. „So er ist drin und was solls nun sein?“ „Schalt den Vibrator ein und beweg ihn rein und raus“, ordnete er an. „Mach dich richtig scharf und schieb ihn dir schön tief rein.“ „Er ist schon ganz drin und der Vibrator läuft auch schon.“ „Das dachte ich mir, dass du den Dildo gleich ganz reingeschoben hast“, sagte er. „So und nun noch die vier weißen Kugeln hinten rein.“ „Bist du sicher?“, fragte sie nach. „Tu's oder lass es. Wie du willst“, sagte er und klang leicht böse.

„Gut ich versuchs“, sagte Linda sofort. Sie hatte Angst er würde sonst auflegen und die geile Telefonsex-Nummer wäre zu Ende. „Zwei hab ich schon drin und ich muss sagen es fühlt sich echt super an. Die Vibrationen von dem Dildo übertragen sich voll auf die Kugeln. Ich schieb mir jetzt noch die anderen zwei rein. Mensch ist das irre. In mir vibriert es wie Wahnsinnig. Ich glaub, ich könnte glatt noch zwei Kugeln mehr vertragen. Soll ich?“ „Ja mach“, stöhnte er in den Hörer. „Schieb dir rein was du kannst.“

„Wie du willst. Sag aber dann bitte nicht ich wäre unersättlich. Das mit dem Dildo und den Kugeln zugleich war deine Idee“, sagte Linda. „Ich muss allerdings zugeben es war eine echt geile Idee. So jetzt hab ich vier weiße plus zwei rosa Kugeln im Arsch und den Vibrator tief in meiner Möse. Ich kann dir sagen, das geht voll ab. Ich bin fast noch geiler als vorhin mit den zehn Kugeln drin. So jetzt dreh ich den Vibrator auf max. Oh Mann ich glaub mir kommt es gleich schon wieder. Das ist echt megageil. Ich glaub ich probier...“

„Lass mich raten.“ unterbrach ihr Bekannter. „Noch zwei Kugeln.“ „Wie kommst du darauf?“, fragte sie. „Ich wollte sagen dass ich das bestimmt nochmal probieren werde. Oh Mann ich glaube mir kommt es schon. Das ist Wahnsinn. Ja rein mit dem Dildo. Ganz tief rein. Und jetzt noch zwei Kugeln dazu. Mensch jetzt bin ich total voll und es kommt mir noch immer.“ „Mir auch“, sagte er. „Beim nächsten Mal möchte ich dir gerne dabei zusehen.“ „Nur zusehen?“ fragte sie nach. „Willst du nicht lieber den Dildo oder die Kugeln ersetzen?“

„Das könnte glatt sein, aber ich würde dir auch gerne nur zusehen, oder dich dabei filmen“, sagte er. Linda antwortete nicht sofort. Sie war damit beschäftigt die Kugeln wieder heraus zu ziehen. Erst als ihre Löcher wieder leer waren, sagte sie „Das mit dem Filmen überleg ich mir aber noch. Bisher gibt es noch keinen Porno von mir und ich weiß nicht, ob ich das ändern möchte. Es muss ja nicht jeder von meinen kleinen Geheimnissen erfahren.“ „Das Video würde außer uns Beiden auch sicher keiner zu sehen bekommen“, antwortete er sofort. „Ich denk drüber nach“, sagte Linda. „Jetzt muss ich aber langsam wieder auflegen. Wir telefonieren schon über eine Stunde zusammen. Weißt du eigentlich was dich der Spaß bei einer 0190.... Nummer gekostet hätte?“

„Da möchte ich lieber nicht drüber nachdenken, aber ich denke, dass es dir auch gefallen hat. Oder?“ Linda antwortete zögernd mit ja und verabschiedete sich von ihrem Telefonsexpartner. Als sie aufgelegt hatte und all die Liebeskugeln und Dildos um sich herum sah, war ihr die Nummer mit ihrem Bekannten am Telefon doch etwas unangenehm.

„Was soll's“, dachte sie, „Es war geil und er erzählt es bestimmt keinem weiter. Das mit dem Vibrator und den Liebeskugeln zugleich war schon echt scharf. Sicher wird es nicht lange dauern bis Linda diese Nummer wiederholt.“

Sie wusste nur noch nicht, ob sie ihn wirklich dazu einladen sollte. Dabei gefilmt zu werden machte sie einerseits an, aber andererseits hatte sie auch ihre Bedenken. Egal sie hatte ja Zeit es sich zu überlegen.

Linda stand auf, nahm ihre Sexspielzeuge und brachte sie ins Bad um alles gründlich zu reinigen. Als sie die Liebeskugeln im Waschbecken liegen sah stellte sie sich vor, dass sie vorhin alle zehn Kugeln in sich hatte und sie dabei irre scharf war. In ihrer Pussy begann es allein bei dem Gedanken daran wieder zu kribbeln. Ohne lange zu überlegen nahm sie die Kugeln und schob sich eine nach der anderen wieder in ihre geile Pussy. Als alle zehn drin waren nahm sie den schwarzen Dildo und schob ihn sich langsam in ihren geilen Arsch. Er rutschte ziemlich leicht hinein und als er tief genug in ihr steckte schaltete sie den Vibrator ein. Erst langsam und dann auf Maximum.

Die Vibrationen übertrugen sich auch diesmal wieder auf ihre Kugeln und ließ sie alle in ihrer geilen Fotze vibrieren. Das hätte ich schon vorher mal ausprobieren sollen dachte sie. So eine scharfe Nummer ist für mich genau richtig. Während der Dildo in ihrem Arsch die Kugeln vibrieren ließ massierte sie zusätzlich ihren Kitzler und schob dabei die Kugeln noch tiefer hinein. Das war der Wahnsinn.

Sie hielt mit einer Hand den Dildo in ihrem Po fest damit er nicht herausfallen konnte und ging mit zwei gut gefüllten Löchern ins Schlafzimmer. Dort legte sie sich mit weit gespreizten Beinen aufs Bett und ließ sich von ihren Kugeln verwöhnen. Sie spielte dabei an ihrem Kitzler und zwei Finger verschwanden dabei wieder in ihrer Fotze. Plötzlich fiel Linda ein, dass sie ja sogar noch zwei Noppenkugeln im Schrank liegen hatte. Sie holte sie rasch heraus und ließ sie sofort in ihrem gierigen Loch verschwinden. Das ist ihr persönlicher, neuer Rekord fiel ihr ein.

Alle zwölf Kugeln, die sie besaß, hatte sie nun in ihrer geilen Fotze und im Arsch steckte noch ein großer schwarzer Dildo. „Mit der Nummer könnte ich sicher in jeder Sex-Show auftreten“, dachte Linda und erwischte sich selbst bei dem Gedanken eventuell doch von ihrem Bekannten ein Video von dieser Show drehen zu lassen. Ihre exhibitionistische Ader war eben sehr ausgeprägt.

Einem festen Freund zeigte sie sich am liebsten in heißen, schwarzen Dessous, die sie sehr gerne trug. Manchmal gestattete sie sogar absichtlich einem Fremden einen flüchtigen Blick unter ihren Minirock. Darunter trug sie dann oft nur einen knappen Slip, passende Strapse und Nylonstrümpfe. Mit einem Dildo oder Liebeskugeln in ihrer Fotze hatte sie sich das bisher noch nie getraut, aber allein die Vorstellung es eines Tages zu tun machte sie noch geiler.

Sie lag nun wieder mit weit gespreizten Schenkeln auf dem Bett und ließ die zwölf Kugeln in ihrer Möse rotieren. Sie kreiste mit den Hüften und rammte sich gleichzeitig den Dildo tief in ihren geilen Arsch. Die Vibrationen der Kugeln in ihrer Fotze machten sie fast wahnsinnig. Plötzlich merkte sie, dass der Dildo ganz in ihrem Arsch verschwunden war, aber sie war schon viel zu geil, um aufhören zu können.

Stattdessen wurden ihre Bewegungen noch wilder. Sie stieß ihr Becken immer wieder ruckartig nach vorn, als wolle sie sich einen dicken Schwanz in die Fotze rammen. Es war aber kein Schwanz, den sie tief in sich hatte, sondern zwölf Liebeskugeln, die sie total anheizten. Der Dildo in ihrem Arsch vibrierte immer noch und selbst wenn sie gewollte hätte - sie konnte ihn nicht stoppen. Der Regler war in ihrem Arsch verschwunden und die Vibrationen des Dildos ließen auch die Kugeln in ihrer gierigen Spalte rotieren.

Linda schloss die Augen und begann zu träumen. Sie träumte von einem riesigen Schwanz, der tief in ihrer Fotze steckte und sie von einem Orgasmus zum nächsten jagte. Sie dachte dabei auch wieder an den Schwanz des Ponys, den sie sogar schon in der Hand gehalten hatte. Wäre sie damals allein gewesen... - Wer weiß vielleicht hätte sie es gewagt, aber so war da noch Karin und vor allem die Gefahr, dass die Männer sie überraschen könnten.

Der Gedanke es eines Tages doch zu versuchen ging jedoch nicht mehr aus dem Kopf. Vor allem wenn sie etwas Großes, Hartes in ihrer geilen Fotze hatte und diese zwölf Kugeln machten sie schon höllisch scharf. Es kam ihr immer wieder und der Dildo rutschte dabei langsam aus ihrem Arsch. Die Kugeln in Lindas Spalte sorgten jedoch dafür, dass sie weiter an einen dicken Schwanz dachte.

Sie tastete nach einer der Schnüre und zog die ersten beiden Kugeln wieder heraus. Nach und nach entledigte sie sich dann auch der übrigen zehn Kugeln. Wer nun glaubt das wars, der kennt Linda schlecht. All ihre Gedanken an einen richtig dicken Schwanz hatten sie einfach zu geil gemacht. Sie holte sofort ihren Monsterdildo und die Gleitkreme aus dem Schrank und legte beides neben sich auf das Bett. Als sie den Dildo in der Hand hielt und die dicke Schwanzspitze mit Gleitkreme einschmierte stellte sie sich vor, wie dieses Riesending gleich in ihre geile Fotze gleiten wird.

Irgendwie gab es Linda zu denken, dass sie sich schon wieder so ein Monstrum von Schwanz reinschieben wollte. In den letzten Tagen war das schon das dritte Mal, dass sie sich den Monsterdildo hineinzwängte und es klappte jedes Mal besser. Die dicke Schwanzspitze rutschte ohne Probleme in ihre nasse Fotze und Linda stöhnte vor Geilheit, als sie sich den Dildo tiefer hinein rammte. „Irre so ein Prachtschwengel“, dachte Linda, „Schade, dass es kein echter Schwanz ist.“ Sie lehnte sich zurück und kreiste mit den Hüften, während der Dildo immer tiefer in ihrem gierigen Loch verschwand. Linda dachte an den Hengst und war sich nun immer sicherer, dass es klappen könnte. „Ja, es wird sicher klappen“, bestätigte sie sich selbst nochmal und rieb dabei wild ihren Kitzler. Dann kniete sie sich hin und stieß ihren Po dem dicken Gummischwanz entgegen. Sie rief „Fick mich mein geiler Hengst. Fick mich mit deinem dicken Schwanz.“ Wie in Trance feuerte sie den Hengst immer lauter an sie zu ficken, bis es ihr kam. Als sie sich von ihrem Orgasmus erholte, merkte sie aber, dass es wieder nur der harte Gummischwanz war, den sie zwischen den Schenkeln hatte, jedoch eines Tages wird ihr Traum sicher wahr werden. Dann wird sie diesen riesigen Schwanz endlich in ihrer geilen Fotze spüren und er wird seinen heißen Saft tief in sie hinein spritzen.

Für heute musste sie aber noch mit dem Gummidildo zufrieden sein, der in ihr steckte und den sie fest zwischen ihre Schenkel presste. Nach einer Weile stand sie dann auf und der dicke Gummischwanz fiel zu Boden. Als er so vor ihren Füßen lag hatte sie fast ein schlechtes Gewissen, wieder so unersättlich gewesen zu sein, aber lange wird dieser Zustand sicher nicht anhalten, denn in Wirklichkeit freute sie sich schon auf ihren nächsten Fick und wer weiß was dann in ihrem geilen Loch verschwindet. Wenn ihr es wissen wollt haltet Ausschau nach SECRET LOVE3.

Secret Love 3 - 1

Nach der letzten Story seid ihr sicher auf die Fortsetzung gespannt und ich bin sicher ihr werdet nicht enttäuscht sein.

Linda war nach der heißen Nummer mit ihrem Monsterdildo kaum zu bremsen. Was immer einem Schwanz ähnlich war, oder ihr geeignet erschien verschwand in ihrer gierigen Spalte. An diesem Sonntagnachmittag mussten noch die Gurke, der Rettich und einige Dildos herhalten um sie zu befriedigen. Am liebsten hätte sie sich gleich alle Dildos auf einmal rein geschoben, aber mehr als zwei Dildos zugleich waren im wahrsten Sinne des Wortes nicht drin. Sogar der Baseballschläger war ihr nicht mehr groß genug und so kam es dass der dicke Monsterdildo an diesem Tag noch ein zweites Mal den Weg in ihre nasse Spalte fand.

Total erschöpft schlief Linda dann mit dem Riesenschwanz tief in ihrer Fotze ein. Erst am nächsten Morgen wachte sie auf und der Dildo war immer noch drin. Sie zog ihn langsam und vorsichtig heraus, und ging vor der Arbeit noch rasch duschen. Den Dildo nahm sie gleich mit und machte ihn gründlich sauber.

Dann räumte sie im Schlafzimmer auf, packte noch eine Scheibe Brot für die Frühstückspause ein und machte sich auf den Weg. In der Firma angekommen ging sie erstmal zur Toilette und prüfte, ob sich die Größe ihre Pussy wieder normalisiert hatte. Sie war echt erleichtert, als sie merkte, dass alles wieder okay war, denn im Hinterkopf machte sie sich über ihre Gier nach großen Schwänzen doch Sorgen. Vor allem die Tatsache, dass sie es nun sogar schon mit einem Pferd treiben wollte und ihr diese Idee nicht mehr aus dem Kopf ging besorgte sie sehr.

Könnte sie einem weiteren Angebot von Karin widerstehen, oder würde diesmal ihre Geilheit siegen? Sollte sie sich wirklich von einem Esel, einem Pony oder gar einem richtigen Hengst ficken lassen? Ihre lustvollen Erfahrungen der letzten Wochen mit den Hunden verstärkten Lindas Neugier natürlich noch mehr.

Immerhin hatte sie es schon mit sechs verschiedenen Hunden getrieben und fand es jedes Mal echt geil. Am besten gefiel ihr die Nummer von Samstagabend mit den beiden großen Doggen. Es war total scharf, als sie gleichzeitig beide Löcher mit zwei so großen Schwänzen gestopft bekommen hatte. Linda fiel auf, dass es wieder die Größe der Schwänze war, die sie dabei so sehr anmachte. Was sollte sie dagegen tun. Sie stand nun mal in der letzten Zeit auf richtige Monsterschwänze und am liebsten würde sie sich so bald wie möglich wieder einen reinschieben.

Trotz ihrer Tagträume verging der Montag wie im Flug und Linda konnte es kaum erwarten nach Hause zu kommen. Sie war kaum zur Tür herein, als das Telefon klingelte. „Hallo, wie geht es dir?“, sagte eine vertraute Stimme. „Mir geht es gut“, antwortete Linda, „Ich hoffe du möchtest unseren Telefonsex von gestern nicht wiederholen.“ „Muss nicht sein“, sagte er. „Ich fand`s zwar toll, aber es sollte etwas besonderes bleiben, denn sonst wird es sicher mit der Zeit langweilig.“ „Oh ich hätte da schon noch einige Überraschungen für dich bereit, damit es nicht langweilig wird“, sagte Linda verführerisch, „Wie wäre es zum Beispiel mit einem kleinen Doppelfick. Du weißt schon mit zwei Dildos gleichzeitig. So wie in einem von den Videos, die du so gerne siehst?“

„Klingt schon recht geil“, sagte er, „Hast du sonst noch was besonders Heißes zu bieten?“ „Na klar!“, kam Lindas spontane Antwort. „Wie wäre es mit einer tierisch geilen Story? Und ich meine wirklich tierisch.“ „Du meinst...“, stammelte er. „Genau, ich meine eine total abgefahrene Nummer mit einem Hund“, sagte Lindaforsch. „Würde dich das anmachen? Könntest du dir vorstellen wie ich es mit einem Hund treibe?“ „Ich glaube diese Sielmann-Filme sind gar nicht gut für dich“, erwiderte er, „Aber um ehrlich zu sein. Ja, das könnte ich mir vorstellen. Bei den beiden Videos, die du mir mitgegeben hast habe ich mir wirklich manchmal vorgestellt, dass du die Frau in dem Video sein könntest, aber dann...“

„Was dann?“, fragte Linda sofort weiter. „Glaubst du nicht, dass ich einen Hund scharf machen könnte? Vielleicht mit einer kleinen Dildo-Show. Stell dir mal folgende Situation vor: Ich trage einen schwarzen Leder-BH, Strapse und hohe, schwarzen Lackstiefel. Damit mich niemand erkennt trage ich noch eine schwarze Ledermaske. Ich komme in den Raum, setze mich mit weit gespreizten Beinen auf die Couch und hole zuerst zwei Liebeskugeln aus meiner Möse hervor. Die beiden Kugeln lege ich vor mir auf den Tisch. Dann kommt ein Hund ins Bild und leckt zuerst den MöSENSaft von meinen beiden Kugeln ab. Während er mit den Kugeln beschäftigt ist, spiele ich mit einer Dildopeitsche an meinem Kitzler und schiebe sie mir dann tief in meine nasse Spalte. Ich spiele noch eine Weile mit meinem Kitzler, ziehe den Dildo wieder heraus und stelle mich breitbeinig mit dem Rücken zur Kamera. Dann beuge ich mich etwas nach vorn und spreize mit den Fingern meine Schamlippen, die schon feucht glänzen.

Der Schäferhund leckt sofort meine nasse Spalte und ich stelle einen Fuß auf die Couch, damit er meinen Kitzler besser erreicht. Nach meinem ersten Orgasmus knie ich mich vor die Couch und lasse mich noch mal von ihm lecken. Nach einer Weile drehe ich mich auf den Rücken und nehme seinen Schwanz in den Mund. Ich werde dabei immer geiler und beginne zu stöhnen. Wir kommen beide zum Orgasmus und der Schäferhund spritzt mir sein heißes Sperma direkt in den Mund.

Na wie ist es? Könntest du dir das vorstellen?“ „Das klingt genau wie eine Story, die ich auch im Video gesehen habe“, antwortete er leicht verstört. „Ich glaube du willst mich verarschen. Oder?“ „Es scheint so, als würdest du mir diese Geschichte zum Teil schon glauben“, sagte Linda. „Aber das war noch nicht alles, denn es geht weiter. Willst du überhaupt mehr hören?“ „Ja, erzähl schon“, sagte er ungeduldig.

„Nachdem ich den Schwanz des Schäferhundes wieder steif geblasen hatte“, fuhr Linda fort. „kniete ich mich vor ihm auf den Boden. Er war sofort hinter mir und...“ „Willst du mir jetzt auch noch erzählen, dass dich der Schäferhund gefickt hat?“, fiel er ihr ins Wort. „Du glaubst mir wohl doch nicht so recht“, fragte Linda nach.

„Irgendwie klingt das nicht nach dir“, gab er zu. „Als ich dir damals das erste Tiervideo geliehen hatte, hast du noch ganz anders geredet.“ „Okay, glaub was du willst“, sagte Linda und klang dabei leicht beleidigt. „Sieh dir die beiden Videos doch einfach noch mal an. Vielleicht kommst du dann selbst drauf ob es stimmt.“

„Wenn ich mich recht erinnere waren da einige Episoden mit verschiedenen Frauen und Hunden“, sagte er. „Welche soll ich mir denn ansehen?“ „Sieh dir am besten

ALLE mal genauer an“, antwortete Linda schon viel ruhiger. „Ich kenne die beiden Videos nicht mehr so genau, aber ich verrate dir, dass es mehrere Episoden sind.

Du kannst mich ja dann morgen wieder anrufen und mir sagen, wie viele Hunde aus dem Video deiner Meinung nach auf mein Konto gehen könnten. Okay?“ „Gut. Ich sehe sie mir an“, sagte ihr Bekannter und verabschiedete sich. Er konnte immer noch nicht glauben, was Linda ihm da erzählen wollte. Zutrauen würde er ihr in seiner Phantasie schon einiges, aber ausgerechnet Sex mit Tieren? Seine Neugierde war jedoch groß genug, dass er sich sofort hinsetzte und die Videos noch einmal ganz genau betrachtete.

Hatte sie ihm tatsächlich zwei Videos gegeben, in denen neben einigen anderen Leuten auch sie selbst zu sehen war? Bei der Frau mit den Liebeskugeln zu Beginn der ersten Kassette hatte er ja sofort an sie gedacht, aber die anderen? In einigen Stunden wird er ja wissen, ob sie ihm nur etwas vorgeflunkert, oder es wirklich mit einem Hund getrieben hat. Allein die Vorstellung, – Linda und ein Hund. – Sie hatte doch Angst vor großen Hunden.

Er wurde immer verwirrter und beschloss die Videos einfach noch mal in Ruhe zu betrachten. Danach wird er ja eventuell mehr wissen. - Nachdem Linda aufgelegt hatte wurde ihr sofort klar, dass sie ihrem Bekannten gerade eine ziemliche Denkaufgabe gegeben hatte. Die Liebeskugeln und Vibratoren waren eine Sache, aber war es richtig ihm auch von ihrer neu entdeckten Lust am Sex mit Tieren zu erzählen? Wie wird er darauf reagieren? Sicher würde er jetzt schon vor dem Fernsehen sitzen und sich die Videos genau betrachten. Wird er sie überhaupt erkennen? Linda überlegte wie viele von den Hunden, die sie vernascht hatte auf den Videos zu sehen sind.

Sie stellte sich die einzelnen Hunde noch mal der Reihe nach vor. Da war als 1.Rex, der Schäferhund von Marion dann 2.Branka, die Dogge von Jochen und 3.Lord, der Collie von Pia. 4.Blacky, den Labrador von dem LKW-Fahrer gab es nicht auf Video. 5.Tobby, der Labrador/Dogge Mischling von Herr Krause war auf einer separaten Kassette und 6.Tasso, die Dogge von Jochens Eltern, aber der konnte noch nicht auf den Videos sein, denn die scharfe Nummer lag erst 2 Tage zurück und das Video kannte sie ja selbst noch nicht.

Es waren also maximal drei Hunde, die er entdecken könnte. Mal sehen ob er sie bei allen erkennen wird. Lindas Erinnerungen an die Abenteuer mit den Hunden machten sie ziemlich an. Sie war schon ganz feucht im Schritt und brauchte jetzt unbedingt einen schönen, harten Schwanz. Linda ging ins Schlafzimmer, holte ihre Dildos aus dem Schrank und legte sie aufs Bett. Anschließend zog sie sich langsam aus und streichelte dabei ihren heißen Kitzler. Bald lag sie mit weit gespreizten Schenkeln auf dem Bett und schob sich gierig den großen, schwarzen Dildo rein.

Es dauerte aber nicht sehr lange und sie brauchte mehr. Diesmal griff sie sofort nach dem Monsterdoppeldildo und spielte damit an ihrer nassen Möse. Die Spitze des Dildos war rasch feucht genug. Feucht genug um den riesigen Gummischwanz ein Stück hinein zu zwängen? Anfangs wollte es nicht klappen, aber es dauerte nur 5 Minuten und die ersten 10cm waren drin.

Linda erschrak fast vor sich selbst, weil sie schon wieder diesen Riesendildo zwischen den Schenkeln hatte, aber es gab kein Zurück mehr. Sie war einfach zu geil und der dicke Gummischwanz in ihrer heißen Spalte machte sie unheimlich an. Dieses Gefühl als sich der ca. 8cm dicke Dildo immer tiefer in sie hineinbohrte war echt irre.

Der Monsterdildo steckte nun schon zur Hälfte in ihrer Liebeshöhle, und doch hatte sie noch nicht genug. Linda wollte noch mehr. Sie wollte ihn ganz in sich haben so wie in der Nacht zuvor. Sie wusste genau, dass es klappt und so schob sie ihn tiefer und tiefer hinein. Erst als über 40cm des dicken Dildos zwischen ihren Schamlippen verschwunden waren und sie sich ziemlich voll fühlte machte sie eine Pause.

Sie lag auf dem Rücken, die Beine weit auseinander und kreiste leicht mit den Hüften. Der Dildo rutschte dabei etwas heraus, aber das gefiel ihr gar nicht. Sie kniete sich vorsichtig hin und zwängte ihn wieder hinein. Diesmal sogar noch etwas tiefer, denn sie ging in die Hocke und der Dildo bohrte sich dabei so tief hinein wie nie zuvor.

Linda stöhnte vor Lust, als sie merkte, dass der Dildo am Ende ihrer Lustgrotte angekommen war. Dieses Gefühl absolut voll zu sein war phantastisch. Sie begann langsam auf dem Dildo zu reiten und stieß ihn immer wieder soweit sie konnte hinein, bis es ihr kam. Sie hatte einen unbeschreiblich starken Orgasmus, der sie glatt umwarf.

Als sie sich wieder erholte und zwischen ihre Beine sah, ragten nur 10cm des Dildos zwischen ihren Schamlippen hervor. Linda hatte also fast $\frac{1}{2}$ Meter des mächtigen Gummischwanzes in sich. „Ja. Das wird sicher reichen“, sagte sie zu sich selbst. „Viel länger und dicker ist so ein Pferdeschwanz bestimmt auch nicht.“

Statt nun den Dildo wieder heraus zu ziehen ließ Linda ihn einfach in ihrer geilen Fotze stecken. Sie deckte sich nur zu und schief ziemlich erschöpft ein. Erst Stunden später, so gegen Mitternacht wurde sie wach, weil der Dildo doch heraus gerutscht war. Da er aber noch genauso schön feucht war wie ihre Schamlippen, nahm sie den Dildo und schob ihn in einem Zug hinein. „Ganz schön großes Teil, das du dir da rein schiebst“, sagte sie leise zu sich und zog ihn sofort wieder heraus. „Oder willst du ihn doch lieber drin haben?“, fragte sie sich selbst und ohne die Antwort abzuwarten war der Dildo sofort wieder in ihrer geilen Möse verschwunden.

„Wahnsinn, wie leicht der rein geht“, dachte Linda, zog ihn dann aber wieder heraus denn am nächsten Tag musste sie ja arbeiten und wollte den Rest der Nacht durchschlafen. Als Linda am nächsten Morgen aufwachte ging sie sofort ins Bad um ihre Pussy zu kontrollieren. Sie hatte immer noch Angst, dass ihre Schamlippen sich zu sehr weiten und sie mit einem normalen Schwanz nichts mehr anfangen kann. Ihre Sorge war jedoch völlig umsonst. Als sie einen Finger in ihre Pussy steckte, fühlte es sich an wie immer. Erleichtert machte sie sich zurecht und fuhr zur Arbeit.

Der Tag verging nur sehr langsam und Linda hatte Mühe nicht ständig an irgendeinen dicken Schwanz zu denken. Dann war endlich Feierabend. Sie setzte

sich ins Auto und fuhr noch rasch zum Einkaufen. Sie brauchte neben einigen Lebensmitteln neue Batterien für ihren schwarzen Vibrator, denn die waren alle.

Linda kaufte gleich zwei 4-er Packs. So hatte sie genug für mindestens vier heiße Nächte. Als sie damals den Dildo geschenkt bekam, hatte der Bekannte ihr ein Ladegerät und vier Akkus geliehen, aber Linda war noch zu schüchtern, um ihn darum zu bitten ihr auch eines zu besorgen. Sie erzählte ihm, dass sie den Dildo ja doch nicht oft benutzen wird und dafür lohnt es sich nicht. Linda benutzte den Dildo anfangs wirklich nur sehr selten und wenn, dann ohne den Vibrator. Erst als er sie daran erinnerte, dass sie es doch ruhig einmal mit dem Motor versuchen sollte gestand sie ihm, dass sie etwas Angst davor hatte.

Er erklärte Linda, dass der Vibrator ja dafür gebaut ist und überredete sie es wenigstens mal zu probieren. Linda war von dem Test begeistert. Anfangs war das Vibrieren zwar etwas ungewohnt, aber es machte sie total an. Der Dildo erschien ihr zu Beginn auch sehr groß und heute können ihre Dildos nicht groß genug sein. Auf dem Weg nach Hause kam Linda an dem Pfahl vorbei, den sie einige Nächte zuvor vergewaltigt hatte.

Allein der Gedanke an diese Nacht genügte um ihre Phantasie zu beflügeln. Sie stellte sich vor wie es sein würde, wenn sie den Pfahl reitet und dabei beobachtet wird. Zum Beispiel von jemand, der zufällig aus dem Fenster sieht. Eventuell würde er dann zu ihr herunter kommen und sie gleichzeitig von hinten in den Arsch ficken. Das wäre bestimmt geil. Den dicken Pfahl in der Möse und einen kräftigen Schwanz im Arsch. Linda presste bei dem Gedanken fest die Schenkel zusammen, denn sie merkte, dass sie schon wieder feucht im Schritt wurde.

In ihrer Wohnung angekommen schob sie sich erstmal vier Noppenkugeln rein und machte sich dann etwas zu Essen. Mit den Kugeln im Schritt wurde sie sogar noch geiler. Gerade als sie zu Ende gegessen hatte klingelte das Telefon. „Hallo, hier ist Karin“, meldete sich eine recht fremde Stimme, aber Linda wusste genau wer da am Apparat war. „Wie geht es dir?“, fragte Linda und war neugierig was Karin wohl von ihr wollte. Eventuell wieder ein paar Videoaufnahmen? Das Geld könnte sie jedenfalls gut für ihre Videokamera oder ein paar heiße Klamotten brauchen.

„Es geht mir gut“, antwortete Karin. „Ich wollte mich nur mal bei dir melden und fragen, ob du es dir überlegt hast.“ „Was soll ich mir überlegt haben?“, fragte Linda zurück, obwohl sie genau wusste was Karin meinte. „Nun, am kommenden Wochenende ist Mike geschäftlich verreist und da hätten wir den Hof ganz für uns alleine“, antwortete Karin. „Ich dachte das könnte dich interessieren. Wenn du Lust hast kannst du mich gern besuchen. Mein Angebot steht noch und so einiges andere auf unserem Hof auch. Du weißt ja was ich meine. Wie wär`s? Ich würde mich sehr freuen, wenn du kommst.“

Lindas Herz klopfte wie wild. Natürlich wollte sie Karin besuchen. In den letzten Tagen dachte sie ja fast ständig daran. Es war ihr nur noch nicht eingefallen wie sie es ihr sagen sollte. Linda schluckte und sagte: „Ja. Ich komme dich sehr gerne besuchen. Am Freitag habe ich mir sogar zufällig frei genommen, weil am Donnerstag in Deutschland ein Feiertag ist und ich hatte sonst noch nichts vor.“

„Das ist ja günstig“, fügte Karin hinzu. „Dann kannst du ja schon am Donnerstag kommen, denn Mike fährt morgens weg und kommt nicht vor Sonntagabend zurück.“ „Muss ich was Besonderes mitbringen?“, fragte Linda. „Du kannst mitbringen was du willst“, antwortete Karin. „Es kommt ganz auf dich an und wozu du Lust hast. Wir haben jede Menge Zeit und einige interessante Angebote gibt es auf unserem Hof ja immer, wie du weißt.“

Am Donnerstagabend habe ich allerdings noch einen Termin mit einer neuen Kundin. Wenn du dabei sein willst, bringe dir ein paar heiße Dessous mit. Eventuell sind auch ein paar Mark für dich drin, aber das können wir ja am Donnerstag noch besprechen. Okay?“ „Mal sehen, aber ich komme auf jeden Fall zu dir“, sagte Linda, verabschiedete sich von Karin und legte auf.

Der Telefonhörer lag kaum fünf Minuten auf der Gabel, als es schon wieder klingelte. „Ja, Hallo“, meldete sich Linda und statt einem Namen hörte sie wie jemand sagte: „Ich würde auf zwei tippen.“ „Ach du bist es“, sagte Linda. „Wie ich höre hast du dir die Videos angesehen. Du meinst also ich hätte es wirklich mit zwei Hunden getrieben?“ „Ich konnte es zuerst kaum glauben, aber ich bin mir fast sicher, dass es sogar zwei waren“, sagte ihr Bekannter. „Erst der Schäferhund und dann der Collie. Habe ich recht?“ „Nicht ganz, denn es waren alle drei“, antwortete Linda keck. „Die Dogge gehört auch noch dazu.“

„Wie kam dein plötzlicher Sinneswandel denn zustande?“, fragte er total überrascht nach. „Es fing mit dem Schäferhund an“, begann sie zu erzählen. „Anfangs war alles ganz harmlos. Dem Schäferhund hatte es meine heiße Muschi angetan und ich konnte nicht widerstehen mich von ihm lecken zu lassen. Beim zweiten Mal wurde er dann so geil, dass er versuchte mich von hinten zu besteigen. Ich drehte mich sofort zur Seite weg und so geschah nichts, aber beim dritten Mal ist es dann doch passiert. Ich bin mir nicht sicher, ob ich es eventuell sogar wollte, aber auf jeden Fall hat er es geschafft seinen Schwanz in meine Möse zu bekommen. Den Rest kennst du ja aus den Videos.“

„Wem gehört denn der Schäferhund?“, fragte weiter. „Der ist von einer Bekannten und ich sollte auf ihn aufpassen“, erzählte Linda. „Das hab ich ja auch getan. Meine Bekannte ist übrigens auch einige Male mit ihrem Hund auf dem Video zu sehen. Der Collie gehört einer anderen Bekannten, die du sicher zusammen mit mir auf der Kassette bewundert hast.“ „Und ob“, gab er zu. „Wenn die Dogge aber auch noch auf dein Konto geht, müsstest du ja die Frau gewesen sein, die es gleich mit zwei Hunden getrieben hat. Linda, Linda das nimmt ja echte Ausmaße an.“

„Das könnte sein“, erwiderte sie kleinlaut. „Habe ich es denn in dem Video mit beiden gleichzeitig getrieben?“ „Ich weiß nicht genau, aber es kann sein“, sagte er. „Das müsstest du doch selbst besser wissen.“ „Was ich getan habe weiß ich schon, aber ob es auch auf dem Video zu sehen ist weiß ich nicht“, erzählte sie weiter. „Das war total scharf. Von zwei Hunden gleichzeitig vorne und hinten bedient zu werden.“ „Wenn man dir zuhört merkt man gleich, dass dir Sex mit Hunden wirklich Spaß zu machen scheint. Oder?“, sagte er und wartete auf eine Antwort. „Muss ich dir das noch bestätigen?“, fragte Linda. „Das war doch im Video deutlich zu erkennen. Nur wenn der Hund seinen Knoten mit hinein zwängt und dann in einem fest steckt, das ist schon etwas komisch, aber sonst sind Hunde ziemlich gute Ficker. Die Dogge hatte sogar einen schönen großen Schwanz. Beinahe so groß

wie mein schwarzer Dildo.“ „Hast du dich wirklich von der großen Dogge ficken lassen?“, fragte er erstaunt. „Klar und wie gesagt es war total geil“, antwortete Linda. „Wenn du es genau wissen willst. Ich habe mich von ihr sogar in den Arsch ficken lassen“, gestand Linda. „Dafür, dass du dir früher gar nicht vorstellen konntest warum eine Frau überhaupt Sex mit einem Hund machen sollte, hast du ja schon reichlich eigene Erfahrungen gesammelt“, sagte Lindas Bekannter. „Wie denkst du denn heute über Sex mit einem Hund?“ „Es ist völlig verschieden verglichen am Sex mit einem Mann, aber irgendwie geil und ich bin froh, dass ich es probiert habe.“ gab Linda zu. „Trotzdem ist es mir mit einem Mann lieber. Sogar wenn ich an den geilen Arschfick mit der Dogge denke. Wahrscheinlich hätte ich sonst nie erfahren wie geil es ist so einen großen, dicken Schwanz im Arsch zu spüren. Das war sogar noch geiler als mit dem schwarzen Dildo.“

„Aber Hallo“, sagte er erstaunt. „Du hast es mit dem schwarzen Dildo also schon vorher am Hintereingang versucht?“ „Hab ich.“ bestätigte sie ihm. „Es war nicht schlecht, aber ein richtiger Schwanz ist besser. Ehrlich gesagt habe ich mir sogar schon vorgestellt, wie ich mich von diesem Black Hammer in den Arsch ficken lasse, aber das wird bestimmt ein Traum bleiben.“

„Wenn dir vor einem halben Jahr jemand erzählt hätte, dass du mal von einem Hund gefickt wirst, hättest du das sicher auch für unmöglich gehalten“, tröstete er sie. „Heute denkst du darüber doch auch anders. Immerhin hast du schon mit drei Hunden Erfahrungen gesammelt.“ „Das stimmt“, sagte Linda, korrigierte ihn aber nicht, denn es waren ja tatsächlich sogar schon sechs Hunde, die sie vernascht hatte.

„Du glaubst also ich hätte auch bei Black Hammer noch die Chance, dass ich ihm eines Tages begegne und er mich dann ficken will.“ „Warum nicht“, sagte er. „Die Welt ist manchmal kleiner als man denkt, oder würdest du nein sagen, wenn du die Gelegenheit zu einem Fick mit ihm hättest?“ „Bestimmt nicht, denn allein die Vorstellung es mal mit einem Schwarzen zu versuchen macht mich schon ziemlich an“, sagte Linda. „Mich auch“, warf er ein. „Drehst du davon dann auch wieder ein Video für mich?“ „Hey, die beiden Videos kriege ich wieder“, empörte sich Linda. „Die waren nicht nur für dich bestimmt. So wie ich dich kenne hast du doch bestimmt schon eine Kopie davon gemacht.“

„Bisher nicht“, sagte er. „Nachdem ich von dir erfahren habe, wer in dem Film die Hauptrolle spielt, frage ich dich selbstverständlich vorher.“ „Also - du kannst dir beide Videos kopieren, aber die darf außer dir und mir niemals jemand sehen“, forderte sie. „Versprichst du mir das?“ „Klar verspreche ich dir das“, sagte er. „Mit der Maske erkennt man dich zwar kaum, aber ich werde trotzdem niemand eines der Videos zeigen. Ich habe ja auch noch Hoffnung, dass ich mal ein Video von dir drehen darf, wenn du den schwarzen Dildo oder die Kugeln benutzt.“

„Du hast doch schon ein Video von mir mit den Kugeln und dem Dildo“, sagte sie. „Da sind dir aber sicher nicht genug Kugeln im Spiel und ich kann mir auch schon vorstellen, wo du am liebsten den Dildo sehen möchtest. Eventuell kannst du mich ja nächste Woche mal mit deiner Kamera besuchen. Ich ruf dich aber vorher noch an. Okay?“

„Wie wäre es denn als kleine Gage mit einem neuen Dildo?“, fragte er. „Das muss nicht sein, aber wie ich dich kenne hast du womöglich schon einen bestimmten Dildo im Auge“, sagte Linda. „Lass dich überraschen“, sagte er, „Ich denke schon, dass du dich freuen wirst. Benutzt du eigentlich noch deine Noppenkugeln?“ „Ja, sogar öfter“, sagte Linda. „Im Moment hab ich sie auch drin. Warum? Willst du mir etwa noch mehr Kugeln mitbringen?“

„Keine Angst. Ich glaube vorerst brauchst du keine zusätzlichen Kugeln mehr.“ beruhigte er sie. „Ich werde mich jetzt auch mal verabschieden und dich nicht weiter stören. Mach`s gut. Bis nächste Woche. Ich bringe dir dann deine Videos wieder mit.“ „Gut. Deine Kassette kannst du dann auch wieder haben“, sagte Linda und verabschiedete sich. Nachdem sie den Hörer aufgelegt hatte ging sie ins Schlafzimmer, kramte noch einige Kugeln hervor und schob sie sich in ihre nasse Spalte. Nun waren es mal wieder sechs Kugeln, die in ihr vibrierten und Linda hatte noch nicht genug.

Sie nahm den schwarzen Vibrator, feuchtete ihn an und steckte ihn vorsichtig in den Arsch. Als sie ihn dann einschaltete und langsam höher regelte begann sie sofort zu stöhnen. Das Vibrieren der Kugeln in ihrer Möse wurde durch den Vibrator in ihrem Arsch natürlich noch verstärkt. Linda wurde immer geiler und bekam einen Orgasmus nach dem anderen.

Bald hielt sie es kaum noch aus und ließ den Dildo herausrutschen. Als sie dann auch noch die Kugeln herauszog wurde sie wieder ruhiger und schlief ein. Am Mittwochmorgen fuhr Linda ziemlich fröhlich zur Arbeit und auch der Tag verging wie im Flug. Schon um 17:00 Uhr saß sie wieder im Auto und fuhr in die Stadt, um sich noch einige Paare Nylonstrümpfe zu kaufen.

Am liebsten trug sie schwarze Nahtstrümpfe zu ihren heißen Dessous, die sie auch heute wieder kaufte. Darüber hinaus kaufte sie noch ein Paar Strümpfe mit Spitzenrand, Ziernaht und Hochferse, die sie besonders schick fand. Vom Strumpfladen aus wollte sie ursprünglich noch in den Sexshop, aber nach dem Telefonat mit ihrem Bekannten wollte sie erst einmal abwarten, mit welchem Dildo er sie überraschen wird. Insgeheim hoffte sie, dass es ein großer, dicker Gummischwanz sein würde. Sicher wird er etwas kleiner ausfallen, als das Monstrum, das sie sich selbst vor ein paar Wochen gekauft hat, aber wer weiß?

Linda wurde bei dem Gedanken an einen neuen Dildo schon leicht feucht im Schritt und fuhr rasch nach Hause. Dort sah sie sich ihre Dessous an und suchte einige Teile aus, die sie mit nach Holland nehmen wollte. Ihre Maske und die Perücke durften dabei natürlich nicht fehlen, denn damit hatte sie immer das Gefühl anonym zu sein und konnte so besonders frei agieren.

Sie packte auch zwei große Dildos in ihre Reisetasche. Den schwarzen Vibrator mit einigen Ersatzbatterien und den Monsterdoppeldildo, den sie in den letzten Tagen schon öfter tief in ihrer geilen Spalte hatte. Um bis zum nächsten Tag schön geil zu bleiben schob sie sich vor dem Schlafengehen noch acht Kugeln in die nasse Spalte und die anderen vier verschwanden in ihrem knackigen Arsch. Gut gefüllt legte sie sich ins Bett und kreiste mit den Hüften um richtig geil zu werden.

Da klingelte das Telefon und Karin war am Apparat. Hoffentlich fällt das geplante Wochenende nicht ins Wasser dachte Linda sofort, aber stattdessen hatte Karin eine gute Nachricht. „Hallo Linda, ich habe am Donnerstagabend noch eine neue Kundin, die es gern einmal mit einem Hund versuchen möchte. Sie hatte eine Anzeige im „Animal Love Magazin“ und Mike hat mit ihr einen Termin ausgemacht ohne mich vorher zu fragen. Wenn du mitmachst springen für dich sicher ein paar Mark raus.“

In der Anzeige stand: Läufige Hündin sucht für Erstbesteigung erfahrenen Rüden mit großem Schwanz. Schäferhund oder Dogge wird bevorzugt. Wichtig! Sauberkeit und 100% Diskretion. Für Lehrerin auch gerne kleine Belohnung. Ernstgemeinte Zuschriften unter #08-15.

Wie du weißt falle ich ja im Moment aus und da dachte ich natürlich sofort an dich. Machst du mit, oder muss ich den Termin absagen?“ „Wenn ich dir damit einen Gefallen tun kann“, gab Linda zur Antwort. „Ich bin dabei. Was soll ich denn machen?“ „Das können wir Morgen noch besprechen, wenn du da bist. Die Tante kommt erst gegen 19:00 Uhr zu uns und da haben wir vorher noch genug Zeit. Wann wirst du denn etwa ankommen?“

„So gegen Elf müsste ich da sein“, sagte Linda. „Ich freue mich schon dich wieder mal zu sehen. Tschüs.“ Der Gedanke, einer Anfängerin zu zeigen, wie sie es mit einem Hund treibt, machte Linda an. Andererseits war es wieder eine Person mehr, die ihre etwas perverse Neigung kannte. Was soll's dachte Linda. Die Frau hatte ja genau den gleichen Wunsch und wird ganz sicher niemand etwas verraten.

Linda hatte in dieser Nacht, dank all ihrer Kugeln im Schritt, noch einen tollen Orgasmus. Danach spülte sie die Kugeln im Bad ab und legte sie zurück in den Schrank. Als Linda am Donnerstag aufstand und daran dachte, was sie an diesem Tag noch erwartet wurde sie wieder geil. Sie nahm ihre vier Noppenkugeln und schob sie in ihre geile Möse. Bis zum Frühstück hatte sie bereits zweimal einen Orgasmus. Die Kugeln waren aber immer noch in ihrer Spalte und sorgten dafür, dass sie richtig schön geil blieb.

Auf dem Weg zu Karin stoppte Linda auf einem Autobahnparkplatz und nahm die Kugeln wieder heraus. Was sollte Karin sonst von ihr denken, wenn sie mit vier Kugeln im Schritt bei ihr auftauchte. Als Linda auf dem Hof ankam, zeigte Karin ihr zuerst das Zimmer in dem sie schlafen konnte. Anschließend war eine Hofbesichtigung angesagt.

Bei den Ställen ließen sie sich besonders viel Zeit und Linda betrachtete sehnsüchtig den prächtigen Schwanz des Ponys und den Monsterriemen von dem Hengst, der ihr seit vielen Tagen nichtmehr aus dem Kopf ging.

Die anderen Tiere beachtete sie kaum, denn ihr eigentliches Ziel war der Hengst. Darum hatte sie sich in den letzten Tagen ja immer wieder den riesigen Monsterdildo in die gierige Spalte geschoben. Wozu war sie auch sonst hier, wenn nicht um endlich diesen Prachtschwängel in sich zu spüren. Ja sie musste ihn haben. Sie wollte diesen dicken Riemen in ihre Fotze gerammt bekommen. Diesmal würde sie bestimmt keinen Rückzieher machen.

Nach dem Rundgang packte Linda ihren kleinen Koffer aus und verstaute die Sachen im Schrank. Ihren Monsterdoppeldildo ließ sie im Koffer und stellte ihn mit in den Schrank hinein. Für die paar Tage brauchte sie nicht viele Klamotten. Es waren hauptsächlich Dessous, einige Miniröcke und Stretchkleider, die sie eingepackt hatte. Dazu ihre Ledermaske und die Perücke für das Video, das Karin hoffentlich von ihr drehen wird und zwei schöne große Dildos.

Anschließend ging sie zu Karin ins Wohnzimmer und sprach mit ihr darüber, wie der Abend mit dieser Neuen verlaufen sollte. „Ich habe mir den Abend folgendermaßen vorgestellt“, sagte Karin. „Wenn diese Frau da ist stelle ich dich vor und wir zeigen ihr zuerst ein Video in dem unser Schäferhund eine Frau leckt und danach von hinten fickt. Das ist für eine Anfängerin die einfachste Stellung, weil es dabei hauptsächlich auf den Hund ankommt.“

Danach lass ich dann unsere drei Hunde herein, damit sie sich für ihre Erstbesteigung einen aussuchen kann. Welchen hättest du denn gerne?“ „Das ist mir eigentlich gleich“, sagte Linda. „Mit einer Dogge hatte ich schon einige geile Erlebnisse, aber mir ist auch euer Schäferhund oder der Labrador recht. Was soll ich denn eigentlich tun?“

„Du zeigst ihr einfach wie geil es mit einem Hund sein kann.“ antwortete Karin. „Zeig ihr wie du ihn dazu bringst, dass er dir die Möse leckt und wie du dich dann von ihm besteigen lässt. Mach sie richtig an mit deiner Show. Erzähl ihr, wie geil du dabei bist und dass du es öfter mit einem Hund treibst. Ob es stimmt ist dabei egal. Sie will es ja auf jeden Fall probieren, aber sie soll merken, dass sie mit ihrem Wunsch nicht alleine ist.“

„Alles klar“, sagte Linda. „Wie heißt die Frau denn?“ „Ich glaube sie heißt Katja, aber das muss nicht unbedingt stimmen“, gab Karin zur Antwort. „Viele verwenden einen falschen Namen, wenn sie zu uns kommen.“ „Wirst du die Frau auf Video aufnehmen?“ „Nur wenn sie will. Warum möchtest du gerne dabei gefilmt werden?“ „Nicht so gerne, aber wenn, dann ziehe ich mir vorher eine Maske an, damit mich niemand erkennt“, sagte Linda. „Wer weiß wo das Video mal landet.“

„Kein Problem“, sagte Karin. „Wenn sie ein Video mitnehmen möchte, achte ich darauf, dass sie immer mit im Bild ist. So kannst du dir sicher sein, dass sie es nicht weitergibt, denn damit würde sie sich auch selbst verraten. Hast du eigentlich keinen Hunger?“ „Doch und wie“, sagte Linda. „Gut lass uns was Essen gehen“, schlug Karin vor. „Im Ort ist eine kleine Pizzeria, da gehen wir manchmal hin, wenn wir nicht kochen wollen. Das Essen dort schmeckt richtig gut.“

„Alles klar“, sagte Linda und fuhr mit Karin in den nächsten Ort. „Nach dem Essen zeig ich dir mal das Video von mir und dem Esel“, versprach Karin. „Oder interessiert dich das nicht?“ „Doch, das würde ich schon gerne sehen“, antwortete Linda. „Hat so ein Esel eigentlich einen großen Schwanz?“, fragte sie schüchtern nach. „Auf jeden Fall größer als der von einem Hund, aber das wirst du ja sehen“, sagte Karin. „Wenn du magst kannst du ihn dir nach dem Video mal im Original anschauen.“

Linda konnte es kaum erwarten das Video zu sehen und beeilte sich mit dem Essen um anschließend ja noch die Gelegenheit zu bekommen den Schwanz in Natura zu

begutachten. „Setz dich“, bat Karin ihre Freundin. „Ich such nur rasch die Kassette heraus. Ich sehe das Video selbst auch sehr gern, denn das war schon eine echt geile Nummer damals.“

„Hast du es danach noch mal mit dem Esel getrieben?“, fragte Linda nervös. „Oh ja“, antwortete Karin und ihre Augen strahlten noch immer vor Begeisterung. „Na also. Da haben wir ja das Video.“ Sie legte die Kassette ein und drückte auf Play. „Da ist mein kleines Eselchen“, erklärte sie. „Wie du siehst mach ich ihm erst den Schwanz mit Hand und Zunge schön steif. Dann führe ich ihn zu dem Gestell und lege mich mit weit gespreizten Beinen unter ihn. Da jetzt nehme ich seinen Schwanz und“

„Mensch der ist ja ganz schön groß“, warf Linda ein. „Und ob der groß ist“, bemerkte Karin. „Das kann ich bestätigen, denn ich hab ihn ja drin gehabt.“ „Ganz drin?“, fragte Linda. „Nur fast ganz drin“, gab Karin zu. „Ich hab es von vorne und von hinten versucht, aber irgendwie kam ich nicht in die richtige Position. Ein paar Zentimeter fehlten mir immer. Da schau wie er abspritzt. Ist das nicht irre.“ „Doch das ist es. Der hört ja gar nicht mehr auf zu spritzen“, sagte Linda bewundernd.

„Beim zweiten Mal hab ich ihn in meiner Fotze gehabt als er abgespritzt hat“, rief Karin. „Das war noch schärfer. Der Saft floss nur so aus meiner Fotze raus. Wie wär's? Sollen wir den Hauptdarsteller mal im Stall besuchen gehen?“ „Gerne. Ich geh nur kurz in mein Zimmer und zieh mir was anderes an, bevor wir in den Stall gehen“, Linda zog einen älteren Mini an und schob sich noch rasch mal ihren schwarzen Dildo in die nasse Spalte. Ohne auch nur einmal zu unterbrechen rammte sie ihn bis zum Ende hinein. Als er tief drin war sagte sie zu sich selbst: „So, jetzt kann er kommen“ - wen sie wohl damit meinte?

Karin war schon bis zur Stalltür vorgegangen und rief Linda zu, sie solle doch endlich nachkommen. Linda beeilte sich und lief zum Stall hinüber. „Ich hol ihn mal aus seiner Bucht und bringe ihn nach vorne“, sagte Karin. „Oder möchtest du zu ihm in die Box gehen?“ „Warum nicht“, sagte Linda. „Er sieht doch ganz friedlich aus.“

„Der sieht nicht nur so aus. Nimm die Decke mit rein, dann kannst du seine Männlichkeit auch mal aus der Nähe betrachten.“ Linda bedankte sich für die Decke und ging zu dem Esel in die Box. So direkt neben dem Esel schien er gar nicht so klein. Seine Beine waren aber viel kürzer als die von dem Pony und Linda fragte sich ob es nicht sogar ohne Gestell möglich wäre - wenn sie den Po richtig weit nach oben streckt.... Sie legte die Decke auf den Stallboden und kniete sich so neben den Esel, dass sie seinen Schwanz erreichen und sehen konnte. Der Schwanz war wie beim Pony in einem Beutel verborgen und kam erst zum Vorschein, als sie ihn sanft streichelte.

„Was haben wir denn da für einen schönen, großen Lümmel? Der ist doch bestimmt gute 30cm lang“, bemerkte Linda als sie den Schwanz des Esels in der Hand hatte und lieboste ihn von oben bis unten. Nach einer Weile kniete sie auch schon neben ihm und leckte mit der Zungenspitze ganz vorsichtig an seiner dicken Eichel.

„Na mein Kleiner, möchtest du mal mein nasses Fötzchen sehen?“, fragte sie den Esel, zog rasch den Slip aus, stellte sich breitbeinig neben ihn und führte seine

Schwanzspitze an ihren Kitzler. Karin war total überrascht und konnte nur zusehen. Immer fester streichelte Linda mit der Eichel an ihren Schamlippen. Nach einigen Minuten hielt sie es kaum noch aus. Sie legte sich unter den Esel und wölbte sich seinem Schwanz entgegen. Sie machte mit weit gespreizten Schenkeln eine Brücke unter dem Esel und es gelang ihr sogar für einen Moment eine Hand frei zu bekommen, um sich den Schwanz vors Loch zu holen.

„Schau mal rechts von dir ist ein Strohhallen“, warf Karin ein. Das interessierte Linda aber nicht weiter. Sie drehte sich um, krabbelte auf allen Vieren unter den Esel und holte sich was sie brauchte - seinen Schwanz. Den Po streckte sie ihm soweit sie konnte entgegen und merkte auch bald seine Schwanzspitze zwischen ihren Schamlippen. „Ja da bist du richtig“, stöhnte Linda. „Komm zu mir und stoß zu. Ich will dich endlich in mir spüren.“

Als sich die Schwanzspitze zwischen ihren Schamlippen langsam hineinbohrte begann sie laut zu stöhnen und bewegte ihren Po vor und zurück, damit er weiter eindringen konnte. „Ja das ist geil“, stöhnte sie. „Ramm ihn tief hinein. Nimm mich richtig auseinander.“ Immer wilder bewegte sie sich und der Esel machte nun auch eindeutige Fickbewegungen.

Sein Schwanz zuckte und wurde steinhart. Leider war der Winkel etwas ungünstig und er konnte nicht tiefer in sie hinein stoßen. Da fiel Linda der Strohhallen ein. Sie schob ihn unter den Esel und kniete sich darauf. „So jetzt müsste es klappen“, sagte sie und streckte ihren Po wieder dem Schwanz entgegen. Als der Esel Lindas feuchte Lustgrotte an seiner Eichel spürte stieß er ohne Vorwarnung zu.

Bis zur Hälfte jagte er ihr seinen Schwanz hinein und Linda schrie laut auf, aber der Schrei ging sofort in ein geiles Stöhnen über. „Fick mich“, feuerte sie den Esel an und der tat sogar was sie wollte. Linda spürte wie die dicke Eichel am Schwanzende sich immer weiter in sie hineinbohrte.

„Mensch hat der einen Riemen“, rief sie Karin zu. „Wundert dich das?“, fragte sie. „Schließlich ist der Esel mit dem Pferd verwandt und so ein männlicher Esel ist fast wie ein kleiner Hengst.“ „Oh ja. Komm her mein Kleiner“, rief Linda. „Mach mir den Hengst!“

Dabei bewegte sie ihren Po hin und her, um so den Schwanz des Esels weiter zu stimulieren. Dann passierte etwas womit Linda nicht gerechnet hatte. Der Esel ging einen Schritt nach vorn und stieß sie mit seinem Schwanz von dem Strohhallen herunter. „Siehst du“, sagte Karin. „Dafür braucht man eben ein Gestell. Komm wir bringen ihn hinüber in den anderen Raum. Da steht das Gestell für den Esel und dann kannst du es ja noch mal versuchen.“ Linda war ziemlich enttäuscht, aber Karin beruhigte sie. „Anfangs hab ich es auch so versucht, aber Mike sagte sofort, dass das ja wohl nicht klappen kann. Du wirst auch gleich sehen warum.“

Sie gingen zusammen mit dem Esel hinüber und Karin erklärte Linda kurz den Sinn des Holzgestells. „Wenn du gleich in dem Gestell liegst und seinen Schwanz eine Weile gestreichelt hast wird er versuchen dich zu besteigen und wie du dir denken kannst ist so ein Esel einfach zu schwer für uns. Er besteigt also eigentlich das Gestell, aber ficken wird er dich. Verstanden?“

„Klar“, antwortete Linda ungeduldig und legte sich sofort in das Gestell hinein. Der Esel ahnte wohl schon was passieren wird und war sofort zur Stelle. Er wartete erst gar nicht darauf, dass Linda ihn streichelt, sondern versuchte sie sofort zu besteigen. Er bäumte sich vorn leicht auf und sein Schwanz ragte nun in das Gestell hinein. Linda griff sofort danach und führte ihn zwischen ihre Schamlippen. Diesmal glitt er ohne Probleme in sie hinein.

Linda kreiste mit dem Becken um ihn so noch heißer zu machen. Der Esel, der nur auf den Hinterbeinen stand, kam noch etwas weiter nach vorn und Linda merkte wie sich der dicke Schwanz ruckartig in sie hinein bohrte. Ihre Schamlippen weiteten sich und er war drin.

Um sicher zu sein, dass er wirklich ganz drin war schob sie ihr Becken ruckartig nach vorn. Das war wohl das Zeichen für den Esel, dass er loslegen konnte. Sofort begann er sie mit kräftigen Stößen zu ficken. Linda spreizte die Schenkel soweit sie konnte und schob ihr Becken bis an den Rand des Gestells nach vorn. Die Fickbewegungen des Esels wurden nun noch wilder.

Er stieß seinen Schwanz immer schneller und tiefer in sie hinein und Linda stöhnte mit jedem Stoß lauter. Dann spürte sie wie der Esel seinen Schwanz zurück zog und dann ganz in sie hinein rammte. Dies wiederholte er ein paar Mal und ließ ihn dann tief in ihrer geilen Fotze stecken.

Obwohl der Esel sich nun nicht mehr bewegte, zuckte der Schwanz in Lindas Fotze wie wild. Plötzlich, ohne jede Vorwarnung, spritzte er seinen heißen Saft in sie hinein. Es war echt irre, welche Mengen von Sperma er in sie hinein pumpte. Ganze fünf Minuten lang jagte er eine Spermaladung nach der anderen in ihre geile Spalte.

Diese Mengen waren natürlich Zuviel für Linda und das Sperma sprudelte nur so aus ihr heraus, während sie einen Orgasmus nach dem anderen hatte. Ihre Schamlippen umklammerten nun fest den dicken Schwanz des Vierbeiners und Linda schloss dabei die Augen um all das zu genießen.

Erst als der Schwanz des Esels wieder aus ihrer Spalte rutschte, öffnete Linda die Augen und sah Karin, die neben dem Gestell stand und sie anlächelte. „Na, wie war's?“, fragte Karin sofort. „Geil, total geil“, schwärmte Linda. „Ich hoffe es hat dem Esel auch gefallen.“

„Da kannst du sicher sein“, sagte Karin. „Ich bring ihn wieder zurück in seine Box. Willst du rasch noch unter die Dusche, bevor die Frau mit ihrer Erstbesteigung anrückt?“ „Oh ja, unbedingt“, antwortete Linda eilig. „Ich wollte mich vorher auch noch umziehen.“

Die Frauen gingen wieder ins Haus und Linda verschwand sofort im Bad. Anschließend ging sie in ihr Zimmer und zog ihre Dessous an. Schwarze Strapse, Strümpfe, ein knapper Tanga und ein Halbschalen-BH waren angesagt. Dazu ein knallenges, rotes Stretchkleid und schwarze Lackschuhe. Als sie sich im Spiegel betrachtete merkte sie wie geil sie schon wieder wurde. Allein die Vorstellung, dass sie gerade erst mit dem Esel gefickt hatte und sich schon in etwa einer Stunde mit einem Hund vergnügen wird machte sie heiß.

Inbesondere, da sie den Hund noch nicht kannte und ihr eine fremde Frau dabei zusehen wird, wie er sie fickt. „Möchtest du noch eine Kleinigkeit essen?“, rief Karin die Treppe hinauf. „Nein, Danke“, rief Linda zurück. „Aber Durst habe ich. Ich bin auch sofort unten.“

Linda ging die Treppe hinunter ins Wohnzimmer. Dort saß Karin und hatte für Linda schon ein Glas Cola hingestellt. „Hey, das sieht ja echt heiß aus“, bemerkte Karin. „Willst du die Frau gleich mit vernaschen?“ „Warum nicht“, antwortete Linda. „Wenn sie mein Typ ist. Wo sind die Hunde denn geblieben?“ „Ich hab sie vorerst im Studio eingesperrt“, sagte Karin.

„Ich möchte mich mit der Frau erstmal im Büro unterhalten und mit ihr klären wie sie sich den Abend vorstellt. Danach mache ich euch dann miteinander bekannt.“ Karin hatte noch nicht ganz zu Ende gesprochen, da klingelte es auch schon an der Tür. „Wie ich vermutet habe“, sagte Karin. „Sie ist fast eine halbe Stunde zu früh. Kann es wohl nicht erwarten meine Kleine.“

Linda blieb im Wohnzimmer und lauschte was im Flur passierte. Karin begrüßte die Frau und ging mit ihr ins Büro. Irgendwie kam Linda die Stimme bekannt vor, aber sie wusste nicht woher. Nach etwa 20 Minuten hörte sie Schritte aus dem Flur. Linda merkte, dass sie doch langsam nervös wurde. Dann hörte sie wie Karin sagte. „Ich stelle dir nun meine Bekannte vor, die dir zeigen kann wie man es mit einem Hund treibt. Leider falle ich ja im Moment aus, aber sie hat auch schon Erfahrung auf dem Gebiet. Linda drehte sich um und als sie sah, wer die Frau war, blieb ihr fast das Wort im Hals stecken. Es war eine ehemalige Arbeitskollegin, die sicher mindestens genauso erschrocken war.

„Hallo Katja, mit dir hätte ich nicht gerechnet“, sagte Linda und reichte ihr die Hand. „Ich mit dir aber auch nicht“, sagte Katja. „Oh, ihr kennt euch“, fragte Karin, der die Situation sichtlich unangenehm war. „Ja, aber das macht nichts“, sagte Katja. „Oder stört es dich?“

Dabei sah sie Linda an, die noch etwas verstört war. „Nein, nein. Das ist schon Ok“, stimmte sie zu. „Sorry, das wusste ich nicht.“ erklärte Karin. „Das ist mir sehr unangenehm.“ „Mir macht es nichts aus“, sagte Katja. „Dann haben Linda und ich jetzt ein gemeinsames Geheimnis.“ „Setzt euch doch bitte wieder“, sagte Karin. „Ich hole noch rasch ein Glas.“

Als Karin das Wohnzimmer verließ sagte Katja. „Heiße Klamotte, die du da trägst.“ „Oh danke, aber deine sehen auch scharf aus“, erwiderte Linda. Katja trug einen schwarzen Mini, eine rote Bluse und schwarze Netzstrümpfe. So hatte Linda ihre Exkollegin noch nie gesehen, aber wer weiß, was heute noch zum Vorschein kommen wird.

„Habt ihr noch den großen, schwarzen Hund?“, fragte Linda um die Situation etwas zu lockern. „Ja, und der Lümmel hat vor einigen Monaten die Hündin von unseren Nachbarn geschwängert“, antwortete Katja. „Jetzt können wir sehen wie wir die jungen Hunde loswerden. Das ist gar nicht so einfach, weil die meisten Leute kleine Hunde suchen.“ „Ach ja?“, wunderte sich Linda. „Mir wäre ein großer Hund lieber.“

„Oh du kannst gerne einen haben, wenn du willst“, sagte Katja. „Mal sehen.“ erwiderte Linda. „Eventuell komme ich auf dein Angebot zurück. Was ist es denn für eine Rasse?“ „Es sind alles Mischlinge zwischen Dogge und Rottweiler“, antwortete Katja. „Darum werden sie ja auch so groß und keiner will sie haben. Wir hätten noch einen Rüden und eine Hündin zu vergeben.“

„Der Rüde könnte mich schon reizen“, sagte Linda. „Bei mir käme er auch sicher nicht auf dumme Gedanken.“ „Warum? Gibt es bei euch sonst keine Hunde in der Nachbarschaft?“, fragte Katja. „Das schon, aber wenn er anderweitig gut versorgt ist...“, sagte Linda keck. „Ich hab auch lange überlegt, was wir mit unserem Teddy machen könnten, damit er sowas nicht nochmal anstellt“, sagte Katja. „Zuerst dachte ich daran ihn kastrieren zu lassen, aber mein Mann war dagegen. Er meinte wir könnten ihm doch nicht sein einziges Vergnügen nehmen und fragte was ich denn dazu sagen würde, wenn jemand käme und ihn kastrieren würde. Ich sagte dass ich damit sofort einverstanden wäre, wenn er unsere Nachbarin schwängern würde. Da brauchst du keine Angst haben sagte er sofort. Ich treib es nur mit dir. Ja das weiß ich sagte ich, aber unser Toby nicht. Der treibt es mit der Hündin von unseren Nachbarn. Wäre es dir lieber wenn er dich vögelt, fragte mein Mann darauf und fügte noch hinzu, dass es unserem Hund sicher Spaß machen würde. Es war mir dann einfach zu dumm das Gespräch noch weiter zu führen, aber als ich ein paar Wochen später zufällig in einem Sexshop in Holland ein Magazin in die Finger bekam mit dem Titel Animal Love fielen mir sofort wieder die Worte meines Mannes ein. Ich kaufte das Magazin und nahm es mit nach Hause, allerdings ohne es meinem Mann zu zeigen. Die Stories darin waren echt heiß. In dem Magazin waren auch einige Fotos aus einem Videofilm, in dem es eine Frau mit einem Hund treibt. Das Video besorgte ich mir einige Wochen später und nachdem ich es gesehen hatte, kam mir die Idee es auch zu versuchen. Allein traute ich mich aber nicht und meinem Mann wollte ich davon nichts erzählen. So beschloss ich diese Anzeige aufzugeben.“

„Du willst also für euren Hund eine Art Ersatzhündin sein, damit er nicht auf dumme Gedanken kommt“, bemerkte Linda sofort. „So in etwa“, gab Katja zu, „Hältst du die Idee für schlecht?“ „Nein, aber du musst zugeben, dass es schon etwas ungewöhnlich ist, dass sich eine Frau von ihrem Hund ficken lassen will, damit er sich nicht mit einer Hündin amüsiert“, sagte Linda und fügte lachend hinzu. „Du könntest für ihn ja auch ein Callgirl mieten. Gib es schon zu, du willst auch deinen Spaß dabei haben.“

„Ehrlich gesagt macht mich diese Vorstellung schon an, aber ob es mir wirklich Spaß macht, werden wir ja sehen“, antwortete Katja und fragte Linda wie sie eigentlich darauf gekommen ist es mit einem Hund zu treiben. „Also beim ersten Mal war es nicht so ganz gewollt, aber ich fand es so geil, dass ich es danach nochmal versucht habe“, sagte Linda.

„Beim zweiten Mal hat es mir dann so gut gefallen, dass ich anschließend öfter mal Lust hatte es mit einem Hund zutreiben. Es ist irgendwie tierisch geil, wenn er dir seinen Schwanz reinrammt und dich dann wie wild fickt, bis sein Knoten immer dicker wird und er dir schließlich sein heißes Sperma in die Muschi spritzt.“

„Hast du keine Angst, dass du mal von einem Hund schwanger werden könntest?“, fragte Katja besorgt. „Das kann garantiert nicht passieren, denn von dem Sperma

eines Hundes kann nur eine Hündin schwanger werden“, beruhigte Linda sie. „Unsere Nachbarn hatten einen Hund, der immer die Katze vögelte und der Tierarzt hat es der Besitzerin dann genau so erklärt. Also keine Angst vor Babys mit Hundekopf. Das ist alles Quatsch.“

„Stimmt“, sagte Karin, die zurück ins Wohnzimmer kam und den letzten Satz mitbekommen hatte. „So einen Unsinn gibt es nicht. Habt ihr euch eigentlich schon über eure Lover für heute Abend geeinigt?“ „Noch nicht“, sagte Linda. „Ich lasse Katja die Wahl.“ Karin rief nach den Hunden und sofort waren die drei zur Stelle.

„Der Schäferhund gefällt mir ganz gut“, sagte Katja spontan. „In Ordnung“, stimmte Linda zu. „Dann nimm ich die beiden anderen.“ „Was alle Beide?“, fragte Karin erstaunt. „Klar“, erwiderte Linda. „Ich könnte heute alles vögeln, was mir unterkommt. Irgendwie fühle ich mich total geil.“

Sie stand sofort auf, ging auf die Dogge zu und streichelte ihr über den Kopf. Dann stellte sie sich breitbeinig davor und schob ihren Rock ein Stück nach oben. Die Dogge schnupperte kurz und begann sie dann zwischen den Schenkeln zu lecken. Als Linda die Zunge des Hundes an ihrem Slip spürte schob sie ihn rasch zur Seite, zog ihre Schamlippen auseinander und bot ihm ihre heiße Spalte an.

Die Dogge leckte sofort ihren Kitzler und Linda wurde dabei immer geiler. Sie legte sich auf den Fußboden und spreizte sie Schenkel soweit sie konnte. „Komm mach weiter.“ rief sie ihrem vierbeinigen Liebhaber zu. „Ich will deine geile Zunge tief in meiner Pussy spüren.“ Katja staunte nicht schlecht, als sie sah wie Linda sich von der Dogge lecken ließ und dabei immer lauter stöhnte, bis es ihr kam.

Das reichte Linda aber nicht. Sie drehte sich um und kniete nun vor dem Hund. „Komm zu mir“, rief sie. „Komm und fick mich.“ Die Dogge kam, leckte kurz Lindas feuchte Spalte und bestieg sie sofort. „Ja das ist es“, stöhnte Linda. „Gib mir deinen dicken Schwanz.“ Dabei griff sie nach dem Schwanz der Dogge und führte ihn zwischen ihre Schamlippen. Als die Schwanzspitze in der richtigen Position war, stieß sie ihr Becken nach hinten und die ersten Zentimeter verschwanden in ihrem gierigen Loch.

Den Rest besorgte nun die Dogge. Sie fickte Linda mit kurzen, kräftigen Stößen, bis es ihr gelang seinen Knoten in ihre Fotze zu zwängen. Linda schrie vor Geilheit, als sie spürte wie die Dogge ihren Knoten hinein rammte und das heiße Sperma in sie spritzte.

Die Dogge wollte nun von Linda herunter steigen, aber der Knoten steckte fest in ihrer geilen Lustspalte. Linda fand es geil den Schwanz noch immer in ihrer Spalte zu haben und streichelte ihren Kitzler um eventuell noch einen weiteren Orgasmus zu bekommen.

„Warum steigt die Dogge nicht von ihr herunter?“, fragte Katja. „Der Schwanz hat am Ende einen Knoten, der anschwillt wenn der Hund abspritzt“, erklärte Karin. „Dieser Knoten ist so dick, dass er seinen Schwanz nicht aus Lindas Spalte heraus bekommt. Das ist echt geil so einen dicken Knoten in der Möse zu haben.“ Nach etwa 10 Minuten rutschte der Schwanz der Dogge aus Lindas feuchtem Loch und das Sperma tropfte aus ihr heraus.

„Schade, dass der Labrador zu weit weg war“, sagte Linda. „Ich hätte ihm gern gleichzeitig einen geblasen.“ „Das kannst du sofort nachholen“, sagte Karin und rief nach dem Labrador. „Soll ich euch Beide dabei auf Video aufzeichnen?“

„Wenn ich hinterher eine Kopie kriege, kannst du uns gern dabei filmen“, stimmte Linda zu. Karin hatte die Kamera schon bereit liegen und drückte nur noch die Aufnahmetaste. „Du kannst anfangen“, rief sie als sie die Kamera auf Linda und den Labrador gerichtet hatte. Das ließ sich Linda nicht zweimal sagen. Sofort spreizte sie die Schenkel und legte sich unter den Hund, damit sie ihm einen blasen konnte während er ihre nasse Spalte leckte.

Der Schwanz des Labradors wurde immer größer und als er abspritzte schluckte Linda soviel Sperma wie sie konnte. Nach dieser geilen Nummer brauchte Linda eine kleine Ruhepause und setzte sich zu Karin auf die Couch. „Nun bist du an der Reihe“, sagte Karin zu Katja, die schon ungeduldig auf ihrem Sessel hin und her rutschte.

„Filmst du mich bitte auch?“, fragte sie, bevor sie ihren Slip auszog. „Klar“, stimmte Karin zu. „Den Film geb ich dir anschließend mit. Dann kannst du dir später zu Hause in Ruhe alles anschauen.“ Katja stand auf, ging zu dem Schäferhund hinüber und stellte sich breitbeinig vor ihn. Der Schäferhund leckte ihr sofort die feuchte Pussy und Katja begann nach etwa 5-10 Minuten zu stöhnen.

„Ist das geil“, rief sie. „Ich hätte nie gedacht, dass mich ein Hund so heiß machen könnte. Diese lange Zunge ist einfach irre. Ich glaube mir kommt es gleich.“ Katja lag nun mit weit geöffneten Schenkeln auf dem Fußboden und ließ sich von dem Schäferhund zu ihrem ersten Orgasmus lecken. Nachdem es ihr gekommen war drehte sie sich um und kniete auf dem Boden, wie sie es zuvor bei Linda gesehen hatte. Der Schäferhund war sofort hinter ihr und leckte erneut ihre heiße Muschi und ihren Kitzler.

„Komm fick mich“, rief Katja und wackelte aufreizend mit ihrem Po. Der Schäferhund reagierte ohne lange zu zögern und bestieg Katja von hinten. „Oh ja, stoß zu. Fick mich in meine geile Fotze“, rief Katja und griff nach dem Schwanz des Schäferhunds um ihn in Position zu bringen.

Als sie ihn zwischen ihren Schamlippen spürte, hielt sie still und wartete darauf, dass er ihr endlich seinen Riemen hinein jagt. Dann merkte sie, dass der Schäferhund sie zu ficken begann und streckte ihm ihren Po noch weiter entgegen, damit er möglichst tief in sie eindringen konnte.

Er fickte Katja mit kurzen, kräftigen Stößen. Katja stöhnte immer lauter und feuerte den Hund an sie fester und tiefer zu ficken. Dann war es soweit. Der Knoten an seinem Schwanzende wurde dicker und als Katja merkte, dass er ihn in ihre geile Fotze stoßen wollte, entspannte sie sich so gut sie konnte.

Dann endlich kam der Moment, auf den sie gewartet hatte. Der dicke Knoten rutschte mit hinein und Katja biss die Zähne zusammen, um nicht vor Geilheit laut zu schreien. Dieses Gefühl etwas derart Dickes in der Fotze zu haben war unbeschreiblich toll.

„Das ist der Wahnsinn“, stöhnte sie laut. „Komm nimm mich richtig auseinander. Spritz mir deinen heißen Saft in die Möse.“ Als der Schäferhund dann aufhörte sie zu ficken und seinen Schwanz tief in ihr ruhen ließ, war Katja ziemlich enttäuscht und feuerte ihn an. „Los mach weiter. Fick mich. Spritz mich voll.“

Sie hatte noch nicht ganz zu Ende gesprochen, als sie spürte, wie der Schäferhund seinen heißen Saft tief in sie hinein spritzte. „Jahhh! Spritz! Spritz mich voll. Mir kommt es auch gleich“, stöhnte sie laut und streichelte gleichzeitig ihren Kitzler, bis es ihr nochmal kam. Nach einer Weile rutschte der Schwanz des Schäferhundes heraus und Katja konnte aufstehen.

„Ich frag erst gar nicht ob es dir gefallen hat“, sagte Linda. „Deinem Stöhnen nach zu urteilen muss es ja echt toll gewesen sein.“ „Sorry, aber dafür kann ich nicht“, entschuldigte Katja sich. „Wenn ich geil bin werde ich leider etwas lauter.“ „Das macht doch nichts“, beruhigte Karin ihre Kundin. „Hauptsache es hat dir gefallen.“

„Es war total GEIL“, stimmte Katja zu. „So was irre Geiles hab ich noch nie erlebt. Allein die Tatsache, dass es ein Hund war, der mir seinen Schwanz von hinten in die Fotze jagte machte mich schon an. Als ich dann auch noch den dicken Knoten drin hatte und er seinen Saft in mich hinein spritzte ging ich ab wie eine Rakete.“

„Setz dich erstmal einen Moment hin und werd etwas ruhiger“, sagte Karin. „Danach zeig ich dir das Bad, damit du dich etwas frisch machen kannst.“ Katja setzte sich und trank ein Glas Wasser. Anschließend brachte Karin sie ins Bad. „Kannst du mich nochmal mit der Dogge und dem Labrador filmen?“, fragte Linda als Karin zurück kam.

„Gerne. Die beiden Hunde haben es dir wohl echt angetan“, antwortete Karin. Linda kniete sich sofort auf den Boden und ließ sich von der Dogge lecken. Den Labrador hatte sie diesmal vor sich in Position gebracht, um ihm gleichzeitig einen zu blasen. Er lag auf dem Rücken und Linda nahm seinen Schwanz tief in den Mund. Als der Schwanz des Labradors hart genug war, kniete sie sich über ihn und schob sich den Riemen in ihre nasse Fotze. „Die Stellung ist aber nicht so geil“, bemerkte Karin. „Wart es ab“, antwortete Linda. „Die wird noch geiler.“

Linda ritt nun auf dem Schwanz des Labradors und ließ sich von der Dogge lecken. Dann versuchte die Dogge sie von hinten zu besteigen um sie zu ficken, aber Lindas Möse war schon besetzt und so stieß die Dogge mit ihrem Schwanz zwischen Lindas Pobacken. „Ja mein Kleiner. Da bist du richtig“, rief Linda, beugte sich etwas nach vorn und spreizte die Arschbacken soweit sie konnte.

Als sie die Schwanzspitze in ihrem Poloch spürte, stieß sie instinktiv ihren Po nach hinten und der Schwanz rutschte weiter hinein. Nachdem die ersten Zentimeter drin waren begann die Dogge sie in den Arsch zu ficken, während Linda gleichzeitig auf dem Schwanz des Labradors unter ihr ritt. „Du bist ja ein besonders geiles Luder“, sagte Karin. „Gleich zwei Schwänze müssen es sein.“

Linda interessierte nicht was Karin sagte. Die Nummer mit den zwei Hunden war einfach zu geil. Sie ließ es sich von den Beiden von vorne und hinten gleichzeitig besorgen und stöhnte dabei immer lauter. Als Katja zurück kam und sah, wie Linda es mit den beiden Hunden trieb, wurde sie beinahe etwas neidisch. Sie hatte schon

einige Male in Pornofilmen gesehen, wie sich eine Frau von zwei Männern gleichzeitig ficken ließ, aber live hatte sie es noch nie miterlebt.

Linda kniete auf dem Boden und die Hunde fickten sie in ihre geilen Löcher. Besonders scharf fand sie den Schwanz der Dogge in ihrem Arsch. „Jah...., fickt mich ordentlich durch“, stöhnte Linda immer lauter und streckte der Dogge ihren Po entgegen. Dann war es so weit. Die Dogge rammte ihren Schwanz bis zum Anschlag hinein und verharrte in dieser Position. Linda schrie vor Geilheit, als sie spürte wie der heiße Saft in sie hinein spritzte und der Knoten in ihr noch dicker anschwell. Wie aufgespießt lag sie nun zwischen den beiden Hunden und hatte einen Orgasmus nach dem anderen. Erst etwa 10 Minuten später zog die Dogge den Schwanz aus ihrem Arsch und stieg von ihr herunter.

Linda ließ sich einfach zur Seite fallen und blieb erschöpft auf dem Boden liegen. Als sie sich etwas erholt hatte, fragte Katja sofort wie es ihr gefallen hat mit den zwei Schwänzen gleichzeitig. „Das war echt super geil“, sagte Linda und fragte Karin, ob sie es auch auf Video hat. „Na klar“, antwortete Karin. „Ich hab sogar einige megascharfe Nahaufnahmen für dich gemacht.“

Die Frauen unterhielten sich noch etwa eine Stunde, bevor Katja sich wieder auf den Heimweg machte. Sie gab Linda ihre Telefonnummer, damit sie einen Termin ausmachen konnten an dem Linda ihr das Videoband bringt und erinnerte sie daran, dass sie sich die Sache mit dem Hund nochmal überlegen sollte.

Nachdem Katja weg war fragte Linda Karin, ob sie schon müde sei. „Noch nicht“, erwiderte Karin. „Was hast du denn noch vor?“ „Ich würde gern nochmal in Stall gehen und den Esel besuchen“, sagte Linda. „Nur besuchen?“, fragte Karin. „Du willst doch bestimmt noch was anderes.“

„Wenn er nochmal will...“, stammelte Linda, „Also an mir soll es nicht scheitern.“ „Du bist aber wirklich unersättlich“, bemerkte Karin. „Dann nehm ich auch vorsichtshalber die Videokamera mit.“ „Das ist eine gute Idee“, sagte Linda erfreut, „Ich bin sofort wieder da.“ Sie ging rasch in ihr Zimmer und holte die schwarze Ledermaske, die sie eigentlich schon bei dem Video mit den Hunden tragen wollte. „Wozu denn die Maske?“, wunderte sich Karin. „Nur vorsichtshalber“, erwiderte Linda. „Das Video könnte ja mal in falsche Hände geraten. Bei der Nummer mit den Hunden wäre das schon schlimm genug, aber ich glaube so ein Eselsritt ist doch etwas anderes.“

„Du meinst das ist noch etwas perverser“, warf Karin ein. „Irgendwie schon“, bestätigte Linda. „Vielleicht ist es ja auch gerade deshalb so unheimlich geil. So eine Nummer macht man ja schließlich nicht jeden Tag.“ „Nicht jeden Tag. Aber an manchen Tagen dafür gleich zweimal“, fügte Karin lachend hinzu. „Nun lass uns aber in den Stall gehen, sonst wird es zu spät. Es ist ja schon fast 10:00 Uhr.“ „Gerne“, stimmte Linda zu. „Ich werd schon ganz feucht im Schritt, wenn ich nur an den Riemen von deinem Esel denke.“

„Ein paar Minuten wirst du dich noch gedulden müssen“, sagte Karin auf dem Weg in den Stall. „Erstens wird er sicher nicht mit einem steifen Schwanz auf uns warten und zweitens brauchen wir noch das Gestell.“ Im Stall angekommen holten sie den Esel aus seiner Box und brachten ihn in den Raum, in dem das Holzgestell

stand. Linda zog die Ledermaske an und bearbeitete dann sofort seinen Schwanz, um ihn steif zu machen. Karin hatte bereits die Videokamera ausgepackt und zeichnete alles auf.

Als Linda den Prachtschwängel des Esels sogar in den Mund nahm und ihm einen blies, machte Karin einige scharfe Nahaufnahmen. Der Schwanz des Esels wurde rasch steif und Linda legte sich schon nach etwa fünf Minuten mit weit gespreizten Beinen vor dem Esel in das Holzgestell und brachte seinen großen, steifen Schwanz in Position. „Los, zeig was du kannst“, sagte Linda zu dem Esel und schob ihr Becken nach vorn, bis die dicke, rote Eichel zwischen ihren Schamlippen verschwunden war.

„Jaahh...!“, stöhnte Linda. „Komm schieb ihn mir rein. Fick mich richtig durch.“ Immer tiefer drang der dicke Riemen in sie ein und füllte ihre schwanzgeile Fotze. Mehr als 20 cm Schwanz hatte sie schon drin, aber es war ihr offensichtlich noch nicht genug. Immer weiter schob sie ihr Becken dem Schwanz des Esels entgegen und stoppte erst als sie spürte, wie er ganz drin war. „Komm gib's mir“, stöhnte Linda. „Ich will ihn ganz.“

Immer schneller fickte der Esel die ungewohnt enge Spalte, die seinen Schwanz fest umklammerte. Linda war bereits kurz vor einem Orgasmus und stöhnte immer lauter. Dann kam es ihr und auch der Esel war kurz davor seinen Saft in sie hinein zu spritzen. „Ja, spritz mich voll“, stöhnte Linda. „Gib mir ALLES. Ich will deinen heißen Saft tief in mir spüren.“

Kaum ausgesprochen, hatte sie auch schon die erste Spermaladung drin. Sie spannte ihren Scheidenmuskel an und begann so den heißen Saft aus dem dicken Riemen heraus zu melken. Der Schwanz des Esels schrumpfte sofort und rutschte heraus. „Tja, das war's dann wohl“, rief Karin, legte die Kamera weg und brachte den Esel zurück in seine Box.

Linda nutzte die Gelegenheit und fuhr mit dem Mittelfinger durch ihre nasse Spalte. Sie wollte unbedingt einmal das Sperma des Esels kosten. Es schmeckte recht herb und war kaum salzig. Anschließend stand sie auf und ging zu Karin, die an der Stalltür auf sie wartete. „Jetzt gehen wir aber schlafen“, sagte Karin, als sie zurück ins Haus gingen. „Klar“, stimmte Linda zu. „Ich bin auch ziemlich geschafft nach diesem -Gute Nacht Fick-. Außerdem ist morgen auch noch ein Tag.“

„Ja, Freitag“, stimmte Karin zu und fragte wann Linda aufstehen wollte. „So gegen 10:00 Uhr?“, sagte Linda fragend. „Gut, ich weck dich“, sagte Karin und wünschte Linda eine Gute Nacht. Linda ging sofort in ihr Zimmer, holte ihren Monsterdildo hervor und nahm ihn mit ins Bett. Sie war einfach zu aufgewühlt um sofort schlafen zu können. Mit weit gespreizten Beinen lag sie auf dem Bett und schob sich die Spitze des Monsterdildos in ihre geile Spalte. Das war ihr aber nicht genug. Die Hälfte des Dildos verschwand im Nu in ihrem unersättlichen Loch. Linda konnte es kaum glauben, dass der Monsterdildo so einfach hinein rutschte.

Dieses Gefühl den dicken Gummischwanz in sich zu spüren war einfach toll. Sie kreiste mit den Hüften und presste den riesigen Dildo fest hinein. Dabei stellte sie sich vor, es sei ein echter Schwanz, den sie da zwischen den Schenkeln hatte. So etwa musste es sich wohl anfühlen, wenn man von einem Pferd gefickt wird dachte

Linda. Natürlich ist ein echter Schwanz viel wärmer und nicht so leblos, wie dieses Stück Gummi, aber vielleicht wird sie es ja schon bald genauer wissen. Vorerst musste sie sich aber noch mit dem begnügen, was sie hatte. Es war ja schon wahnsinnig geil mit dem Esel zu ficken, aber mit einem Pony oder sogar einem Hengst...

Linda wurde noch geiler bei dem Gedanken, dass sie sich schon bald von einem Pferd ficken lassen könnte. Sie stieß den riesigen Gummischwanz so tief hinein wie sie konnte. Dabei stöhnte sie immer lauter und wälzte sich von einer Seite auf die andere. Ihre Schenkel presste sie dabei fest zusammen, zumindest soweit es ging, damit der Dildo nicht heraus rutschen konnte. Linda erschrak vor sich selbst, als sie zwischen ihre Schenkel fasste und entdeckte, dass gut zwei Drittel des Monsterdildos in ihr steckten. Noch vor etwa einem Jahr, als sie ihren schwarzen Dildo geschenkt bekam und ihn das erste Mal in der Hand hielt, hatte Sie Bedenken ob er wohl in ihre Spalte passen würde. Damals packte Sie ihn sofort erschrocken wieder weg und bemerkte nur, dass er viel größer ist als sie dachte.

Auf den Hinweis ihres Bekannten, der ihr den Dildo geschenkt hatte, dass sie genau diese Größe doch vorher besprochen hatten, erwiderte Linda nur, dass sie sich dabei sicher etwas verschätzt hätte. Sein Angebot den Dildo wieder mitzunehmen lehnte sie jedoch ab und sagte nur Sie wolle sich noch einmal überlegen, ob sie den Dildo überhaupt benutzen wird. Schon am darauf folgenden Wochenende wurde ihre Neugier aber zu groß. Schließlich war es ihr erster Dildo und nach den guten Erfahrungen mit den Liebeskugeln, wollte sie endlich einmal einen Vibrator ausprobieren.

Anfangs war es nicht leicht, aber als ihre Möse feucht genug wurde, rutschte der für sie damals ziemlich dicke Gummischwanz hinein. Es war recht anstrengend, aber ein total geiles Gefühl so voll zu sein. Linda schob den Dildo langsam und vorsichtig immer weiter hinein, bis er ganz tief in ihrer nassen Möse steckte. Dann wartete Sie eine Weile und bewegte den Dildo vorsichtig rein und raus, bis es ihr kam, was nicht sehr lange dauerte. - Nun hatte sie einen Dildo in ihrer geilen Spalte, der doppelt so lang und 1 ½ mal so dick war - Das hätte sie sich damals nicht träumen lassen, denn Sie fühlte sich schon mit dem schwarzen Dildo total voll - aber auch total geil.

Als Sie ihr Bekannter eine Woche später mit einem kleineren Dildo und Gleitcreme überraschte, wollte sie den schwarzen Dildo schon nichtmehr abgeben. Den kleineren Dildo behielt Linda aber trotzdem. Zusammen mit der Gleitcreme erschien er ihr genau richtig für andere geile Spielchen. Noch am selben Abend machte sie von dem Einführungsangebot Gebrauch.

Sie ließ sich ein warmes Bad ein und befestigte den Dildo mit dem Saugfuß in der Wanne. Dann setzte sie sich in die Wanne und zwar genau so, dass der Dildo dabei in ihrer heißen Pussy verschwand. Nun rutschte sie hin und her bis sie den Hoden an ihrem Kitzler spürte. Er war drin. Der Gummidildo steckte bis zum Anschlag in ihrer Möse und machte sie höllisch scharf.

Linda schloss die Augen und konzentrierte sich auf das tolle Gefühl in ihrem schwanzgeilen Loch. Plötzlich klingelte das Telefon. Als Linda den Hörer abnahm meldete sich ihr Bekannter. Sie unterhielten sich eine Weile, bis das Gespräch auf

den kleinen Dildo kam. Linda sagte, dass sie gerade in der Wanne war und machte einige vage Andeutungen hinsichtlich des Dildos.

Ihr Bekannter verabschiedete sich sofort und wünschte ihr noch viel Spaß. Als Linda wieder in der Wanne auf ihrem Dildo saß hatte sie einen geilen Einfall. Sie befestigte den Dildo am Rückenteil der Wanne und ließ sich nun immer wilder von hinten ficken, bis es ihr kam. Der Orgasmus war so stark, dass sie bei ihrem wilden Ritt den Eingang zu ihrer Möse verfehlte und sich stattdessen den Gummischwanz in den Arsch rammte.

Im ersten Moment schmerzte es etwas, aber beim zweiten Stoß wurde das Gefühl schon wesentlich angenehmer und Linda stöhnte vor Geilheit. Sie rammte sich den Dildo immer schneller und tiefer in den Arsch, bis sie wieder einen Orgasmus bekam.

Anschließend stieg sie aus der Wanne, trocknete sich ab und ging ins Schlafzimmer. Dort holte sie den schwarzen Dildo aus dem Schrank und schob ihn sich in die noch immer feuchte Spalte. Sie war total geil an diesem Abend und konnte einfach nicht genug bekommen. Mit dem Vibrator zwischen den Schenkeln fühlte sie sich einfach super.

„So ein Dildo ist doch eine prima Sache“, dachte sie, „Der kann so lange ich will und macht nicht gleich nach der ersten Runde schlapp, wie die meisten Männer.“ Sie lag auf dem Rücken und ließ den Dildo in ihrem heißen Fötchen vibrieren, bis sie kurz vor dem nächsten Höhepunkt war. Dann kam der Moment, auf den Sie schon wartete, seit sie den kleineren Dildo bekommen hatte. Linda nahm ihn, rieb in mit etwas Gleitmittel ein und schob ihn sich genüsslich in den Arsch.

So eine Szene hatte sie mal in einem Video gesehen, dass ihr Bekannter ihr geliehen hatte und schon damals wurde sie allein beim Zusehen ganz feucht im Schritt. Nun war sie es, die auf dem Bett lag und sich gleichzeitig einen Dildo in den Arsch und den schwarzen Vibrator in die Fotze rammte.

Unbewusst musste sie an ihren Bekannten denken, wenn der wüsste und vor allem wenn der sie so sehen könnte. Nun lag sie wieder auf einem Bett und hatte einen Dildo zwischen den Schenkeln, aber diesmal war es ein dicker Monsterschwanz, der ihr zu einem irren Orgasmus verhalf.

Nachdem es Linda gekommen war ließ sie den Dildo noch eine Weile in ihrer Möse bis sie sich wieder entspannt hatte. Dann packte sie ihn weg, legte sich ins Bett und schlief ein. Fortsetzung folgt...

Secret Love 3 - 2

Am nächsten Morgen wurde Linda von Karin um 10:00 Uhr geweckt. Sie ging rasch unter die Dusche, zog anschließend einen Bademantel an und ging zu Karin in die Küche, da das Frühstück bereits fertig war und Linda auch ziemlichen Hunger verspürte. Nach zwei Tassen Kaffee, 2 Scheiben Brot und einem Glas Saft fühlte sich Linda wie neu geboren.

Es war bereits 11:00 Uhr und Karin schlug vor, dass sich Linda anzieht und sie gemeinsam in die nächste Stadt fahren um etwas zu bummeln. Dort könnten sie dann auch Mittag essen. Linda war sofort einverstanden und machte sich rasch zurecht.

Etwa eine halbe Stunde später saßen die beiden Frauen im Wagen und fuhren nach Venlo. „Ich muss noch rasch zu einem Kunden von uns“, sagte Karin und bot Linda an sie zu begleiten. „Er hat einen Sexshop hier im Ort und bekommt manchmal Videos von uns.“ „Videos?“, fragte Linda erschrocken. „Du meinst solche Videos wie das von gestern Abend?“ „Keine Angst.“ sagte Karin. „Er bekommt natürlich nur Videos, die wir mit der Zustimmung der Models weitergeben dürfen.“

„Habt ihr auch schon Videos von Marion an ihn verkauft?“, fragte Linda neugierig. „Eigentlich geht es dich ja nichts an und wir sprechen normalerweise mit Dritten nicht darüber“, antwortete Karin. „Ich will aber mal eine Ausnahme machen. Marion hat noch nie ein Video für den Verkauf gemacht.“ „Dein Mann hat aber doch gesagt, dass er schon Videos mit Marion gedreht hat“, bohrte Linda weiter. „Das stimmt auch, aber keine Videos, die für einen Sexshop bestimmt waren“, erwiderte Karin.

„Also waren es bisher ausschließlich Videos für Kunden.“ fügte Linda hinzu. „So wie an dem Abend als ich das erste Mal bei euch war.“ „Genau so“, bestätigte Karin und fragte weiter. „Du klingst ja recht interessiert. Würde dir so ein kleiner Nebenverdienst auch gefallen? Wir sind eigentlich ständig auf der Suche nach neuen Models.“

„Ich weiß nicht so recht“, gab Linda zur Antwort. „Der Mann, dem der Hund gehörte, hat mich schon gestört. Wollen die Besitzer immer zusehen?“ „Nein, das ist eher selten“, erzählte Karin. „Meist ist es so, dass wir Videos von Kunden in Auftrag bekommen, die einfach etwas Besonderes wünschen. Dann springt meist einer von unseren Hunden ein.“

„Ich hatte mich auch schon gewundert weshalb eure Hunde so gut trainiert sind“, bemerkte Linda. „Die müssen wohl häufiger ran.“ „So etwa zwei bis drei Mal in der Woche“, sagte Karin und fragte sofort weiter, ob Linda nicht Lust hätte mal ein Video für einen Kunden zu drehen. „Mit euren Hunden?“, wollte Linda wissen. „Na klar“, bestätigte Karin sofort. „Ich hätte sogar noch einen Auftrag, den wir dann erledigen könnten. Ein Kunde, der schon öfter Videos von uns bekommen hat, möchte mal einen Film haben in dem es eine Frau mit zwei Hunden treibt. Das wäre doch was für dich, oder?“

„Du meinst wohl wegen gestern Abend“, sagte Linda sofort. „Das war nur eine Ausnahme. Ich war so geil, dass ich einfach nicht widerstehen konnte.“

Normalerweise reicht mir einer völlig.“ „Es sah aber unheimlich scharf aus“, fügte Karin hinzu. „So als hättest du das schon öfter probiert. Wenn es dir lieber ist, kannst du dabei ja auch deine Maske tragen. Also wie ist es? Machen wir das Video? Für dich gibt es dabei 500 DM zu verdienen.“

„Also gut, aber denk nicht ich machs wegen dem Geld“, betonte Linda, „Wann soll es denn losgehen?“ „Nicht so eilig“, beruhigte Karin ihre neue Freundin, die schon leicht nervös wurde. „Am späten Nachmittag oder gegen Abend wenn es dir recht ist. Wir haben doch erst Freitag und Morgen hätten wir ja auch noch Zeit. Der Kunde hat es nicht eilig, denn er wartet schon fast ein halbes Jahr auf sein Video.“

„Warum musste er so lange warten?“, fragte Linda. „Fehlte es euch am Model?“ „Ehrlich gesagt ja“, gab sie zu. „Früher habe ich solche Spezialaufträge gerne selbst übernommen, aber wie du weist falle ich ja seit einiger Zeit aus. Der Kunde würde aber auch noch länger warten und dann könnte ich diesen Sonderwunsch auch wieder selbst übernehmen.“

Linda wurde etwas nachdenklich. Sie fragte sich, ob sie das Video wirklich machen sollte. Was solls sagte sie zu sich selbst. Mit der Maske erkennt mich sowieso keiner. Zwischenzeitlich waren Linda und Karin an dem Sexshop angekommen und gingen hinein.

Im Laden waren nur Männer und Linda fühlte sich zuerst nicht ganz wohl, aber als der Besitzer die beiden Frauen begrüßte verflog ihre Nervosität. Karin ging mit dem Mann ins Büro und Linda sah sich in der Zwischenzeit bei den Dildos um. Ganz schöne Auswahl dachte Linda als sie sich umsah und dann entdeckte sie eine Faust aus Gummi.

Sie nahm sie in die Hand und betrachtete sie etwas genauer. Die Gummifaust war recht schwer und fast so dick wie ihr Monsterdildo. „Gefällt ihnen die Faust?“, fragte plötzlich jemand, der hinter ihr stand. Linda drehte sich um und sah den Besitzer, der zusammen mit Karin wieder im Laden war. „Nicht schlecht das Teil“, antwortete Linda, „Ist aber sicher nicht billig.“

„Wenn sie die Faust haben wollen werden wir uns sicher einig“, sagte der Mann. „Nein danke.“ sagte Linda, der die Situation etwas peinlich war, denn die anderen Männer drehten sich schon nach ihr um und warteten wohl darauf, ob sie die Gummifaust nun kauft oder nicht. Karin hingegen war die Situation überhaupt nicht peinlich. Sie nahm die Gummifaust und verabredete mit dem Besitzer, dass sie Anfang kommender Woche wieder vorbei käme um den Preis mit ihm zu besprechen.

„Hier, die schenk ich dir“, sagte Karin und drückte Linda die Gummifaust in die Hand. Linda wurde leicht rot im Gesicht und wollte die Faust in ihre Handtasche packen, was aber leider nicht gelang. Der Besitzer des Sexshops reagierte sofort und gab ihr eine Stofftasche, in der Linda die Faust mühelos unterbringen konnte. Linda bedankte sich und verließ zusammen mit Karin das Geschäft. Draußen bedankte sich Linda nochmals und gestand Karin, dass ihr die Situation ziemlich peinlich war.

„Mach dir darüber mal keine Gedanken“, sagte Karin. „Erstens wirst du die Typen sicher nicht so bald wiedersehen und zweitens würden sie dich bestimmt nicht ansprechen. Denen war es doch mindestens ebenso unangenehm, dass plötzlich zwei Frauen im Laden waren. Meist sind die Männer in so einem Sexshop doch unter sich.“

„So hab ich das noch gar nicht betrachtet“, antwortete Linda, „Sicher hast du recht.“ „Gefällt dir die Gummifaust denn wirklich?“, wollte Karin wissen. „Sie sieht auf jeden Fall geil aus“, sagte Linda, „Ich hoffe sie fühlt sich auch so geil an, wenn ich sie überhaupt rein kriege.“ „Das denke ich aber schon“, beruhigte Karin sie, „Du kannst es ja wenn wir zurück sind mal versuchen. Außerdem ist die Faust nicht viel größer, als der Schwanz von unserem Esel. Nur etwas dicker.“

„Etwa so dick wie der Schwanz von eurem Hengst?“, fragte Linda nervös. „Das könnte etwa hinkommen“, erwiderte Karin, „Warum fragst du? Würdest du es gern mal mit ihm versuchen?“ Linda zögerte erst, aber dann nickte sie. „Warum hast du das nicht schon vorher gesagt?“, fragte Karin. „Ich hab mich nicht getraut“, beichtete Linda, „Jetzt wo du es weißt hältst du mich doch bestimmt für pervers.“

„So ein Quatsch“, sagte Karin, „Was glaubst du eigentlich warum ich den Hengst unbedingt haben wollte. Ich bin doch selbst scharf drauf, mal von so einen Monsterriemen ordentlich durchgefickt zu werden, aber darauf werd ich wohl noch eine Weile warten müssen.“

„Falls, ich es wirklich versuchen sollte, kann ich dir ja hinterher erzählen ob es wirklich so geil ist wie ich es mir vorstelle“, sagte Linda und fragte sofort, wann es Karin denn recht wäre. „Na Du scheinst es ja ziemlich eilig zu haben“, bemerkte Karin, „Wie wäre es denn mit morgen Abend? Natürlich nur, wenn Du nicht schon etwas Besseres vorhast.“ „Lass mich überlegen“, erwiderte Linda scherzhaft. „Wenn wir heute das Video mit den zwei Hunden drehen, könnte ich es am Samstag eventuell einrichten. Drehst Du dabei auch ein Video für mich, aber auch bitte nur für mich persönlich.“

„Ich denke das lässt sich machen.“ antwortete Karin. „Wenn wir heute Abend mit dem anderen Video schnell fertig werden, könntest Du dir ja schonmal das Pony aus der Nähe betrachten.“ „Das Pony?“, fragte Linda enttäuscht. „Ich dachte Du meinst den großen Hengst.“ Karin war sichtlich überrascht und vergewisserte sich noch einmal, ob sie Linda richtig verstanden hatte. „Du willst dich wirklich von dem großen Hengst ficken lassen?“

Linda merkte, dass ihr Karins Frage peinlich war, aber nun musste sie sich entscheiden. Entweder sie gestand Karin, dass sie es mit dem Hengst gern versuchen würde, oder sie stellte es als Scherz hin und es blieb bei dem Pony. Nach einigen Sekunden fiel Linda eine klasse Antwort ein und sie wusste, dass Karin sie sicher verstehen würde. „Ja, ich will es mit dem Hengst versuchen“, begann Sie zögernd. „Davon träume ich seit ich ein Video gesehen habe, das mir ein Bekannter geliehen hatte. Da war eine Frau die sich von einem Hengst besteigen ließ. Leider konnte man nicht sehr deutlich sehen wie tief der Pferdeschwanz in ihr war. Das fand ich nicht so gut. Sonst sah es aber schon geil aus.“

„Da willst Du also einen echten Hengst ficken?“, versicherte sich Karin nochmals. „Ja“, erwiderte Linda nun sicher, „Ich will seine Stute sein und er soll mich richtig geil mit seinem Monsterschwanz ficken.“ „Ich mache dir einen Vorschlag“, sagte Karin, „Heute Abend werde ich dich fisten. Wenn das gut geht darfst Du ihn haben. Dann wirst Du seine Stute.“

Linda zögerte nicht lange und sagte sofort zu. Nochmals würde sie sich diese Chance nicht entgehen lassen. Nach dem Abendessen war es dann soweit. Karin ging mit ihr in den Stall zu dem Gestell wo sie der Esel gefickt hatte. Linda legte sich sofort breitbeinig hinein und Karin verlor keine Zeit. Sie rieb ihre Hand dick mit Vaseline ein und massierte Lindas wartende Möse. Linda war schon feucht und Karin sagte lächelnd: „Die kleine Stute ist ja schon ziemlich rossig. Kannst es wohl kaum noch abwarten. Wie lange spielst Du schon mit dem Gedanken?“

„Schon ein paar Monate“, gab Linda zur Antwort, „Bisher war ich immer zu feige den letzten Schritt zu wagen. Schließlich ist so ein Hengst schon eine Klasse für sich.“ „Ich habe noch keine Frau live gesehen, die es mit einem Hengst treibt“, sagte Karin, „Du wirst die Erste sein. In Videos kenne ich es schon, aber richtig live dabei war ich nie.“

Karin hatte ihren Hengst erst bekommen, als sie schon schwanger war und so hatte sie noch keine Gelegenheit bekommen. Irgendwie war sie etwas neidisch das nun eine andere Frau sich von ihm decken lassen wollte, aber Linda hatte sie gern und so freute sich Karin sogar ihr einen Wunsch erfüllen zu können. Sie unterhielt sich weiter mit Linda über Videos mit Hengsten und schob ihr dabei immer mehr Finger in die wartende Muschi, bis die ganze Hand darin verschwunden war.

„Es ist schon erstaunlich, wie deine Pussy sich meiner Hand entgegen streckt wenn wir uns über Pferdeschwänze unterhalten.“, sagte Karin zwischendurch, „Linda meine Süße, du hast den Hengst. Meine Hand ist bereits in dir und es fühlt sich gut an. Du bist locker und kein bisschen verkrampft dabei. Das ist sehr gut. Ich bin überzeugt Du wirst meinem Hengst eine gute Stute sein.“

Karin schob ihr noch den Arm bis zum Ellbogen vorsichtig hinein und Linda hatte mehrere Orgasmen bei der Vorstellung dies könnte ein Pferderiemen sein, der sie da fickt. Nach einer guten halben Stunde war der Test vorbei. Linda wusste nun gab es kein Zurück mehr. Das wollte sie auch nicht - endlich würde sie ihren Traum wahr machen können und sich von einem echten Pferd ficken lassen. Sie wollte eine gute Stute sein und träumte in der Nacht davon wie sie sich zwischen vielen Hengsten einen aussuchen dürfte, der sie fickt.

„So ein Blödsinn dachte sie dann. Hier gibt es ja nur einen Hengst“, und Linda schlief mit dem Gedanken ein das dieser sie morgen Nacht ficken wird.

Am nächsten Morgen wurde Linda früh wach, zog sich an und ging hinüber in den Stall zu den Tieren. Aus der Scheune kam ihr ein Mann entgegen, der Karin half die Tiere zu versorgen.

Er begrüßte Linda und fragte sie, ob sie weiß warum der Hengst gewaschen werden soll. Er sei doch nicht schmutzig. Linda sagte, dass sie keine Ahnung habe, aber ins

geheim musste sie grinsen. Klar wusste sie warum er gewaschen wird - aber sie konnte ja nicht sagen: „Klar weiß ich das, er soll mich heute Abend ficken.“

Linda ging zu ihrem Traumlover in den Stall, begrüßte ihn und streichelte seinen Hals. „Na, mein Großer?“, sagte sie zu ihm, „Freust dich schon auf deine Stute?“

Der Hengst schien zu nicken aber das bildete sich Linda sicher nur ein, denn er konnte sie ja nicht verstehen. Nach einer viertel Stunde verließ sie den Stall und ging wieder hinüber ins Haus. Karin begrüßte sie mit einem Kuss, den sie leidenschaftlich erwiderte.

„Wann wollen wir das Video mit den Hunden machen?“, fragte Linda. „Ich denke so gegen Mittag, wenn es dir recht ist. Dann hast Du noch Zeit dich zu erholen für heute Nacht.“

„Danke übrigens, dass Du den Hengst waschen lässt“, sagte Linda, „Alle Tiere werden vorher gewaschen wenn sie gefilmt werden“, sagte Karin.“ Du hast doch gesagt Du willst ein Video davon haben wenn dich dein erster Hengst fickt. Das sollst Du auch bekommen. Willst Du eine Maske tragen?“ „Nein, das Video ist ja nur für dich und mich bestimmt. Niemand sonst soll es sehen. Niemals... versprich mir das.“

Karin versprach ihrer Freundin natürlich dass das kein Problem ist. Sie wollte ihr sogar das Originalband geben, damit sie sicher sein kann. Das Video mit den beiden Hunden war rasch im Kasten, denn Linda hatte ja schon genug Erfahrung mit zwei Hunden gesammelt, was Karin auch sofort bemerkte. „Das war nicht dein erster Doppel-Hundefick vermute ich. Das sah sehr geübt aus wie Du den Hund reitest und den anderen in deinen Arsch steuerst“, bemerkte Karin. „Ich habe es schon zweimal vorher gemacht“, erwiderte Linda, „Ich hoffe Du hältst mich nicht für pervers...“ „Nein, das tue ich sicher nicht, aber Du hast echtes Talent wenn ich sehe wie du mit Hunden umgehst. Das hat schon was. Magst Du nicht öfter für uns Model sein?“, fragte Karin im Anhang.

„Meinst Du das im Ernst?“, fragte Linda sofort zurück. Als Karin dies mit ja beantwortete begann Linda nachdenklich zu werden. „Nur Hunde, oder auch andere Tiere?“, wollte sie noch wissen. „Meist nur Hunde“, sagte Karin, „Die Tiervideos mit Pferden kommen meist aus Brasilien. Aber wer weiß was noch kommt. Hast Du denn Interesse auch ohne Maske zu drehen?“, wollte Karin noch wissen.

„Wow - das muss ich mir gut überlegen“, sagte Linda. „Gib mir bitte ein paar Tage Zeit.“ „Du hast alle Zeit der Welt Süße. Du solltest dabei bedenken, dass dich sicher NIEMALS jemand ansprechen würde, der dich kennt, wenn er dich in einem Tierporno sehen würde. Außerdem ist die Chance so klein... Die sind doch alle froh wenn sie so einen Tierfilm sehen, dass sich kaum einer die Gesichter der Darsteller ansieht“, klärte Karin Linda auf.

Dann ging Linda duschen und Karin machte die Kopie des Videos mit Linda und den 2 Hunden für den Kunden. Noch während die Kopie lief, rief sie den Kunden an, er könne sein Video bekommen. Sofort fragte er wann und wollte es abholen. Karin verabredete sich mit ihm für 16:00 Uhr.

Wieder im Haus traf sie Linda im Wohnzimmer und berichtete ihr, dass der Kunde noch heute sein Video abholen wird. „Ui. Der hat es aber eilig“, sagte Linda. „Eigentlich hat er ja schon fast 3 Monate gewartet“, kam Karins Antwort. „So viele Frauen, die einen Doppelfick mit zwei Hunden zugleich machen gibt es nicht. Für einen Hund finden sich viele aber zwei zugleich trauen sich die meisten nicht zu. Der Kunde kommt gegen 16 Uhr. Da solltest Du dich verkrümmeln.“

„Ganz bestimmt werde ich das“, sagte Linda. „Darf ich ihn mir oben aus dem Fenster ansehen? Bin doch neugierig.“ „Das geht. Bleib aber hinter der Gardine. Wenn er weg ist könnten wir uns um deinen Traum kümmern.“

Linda merkte wie ihr mulmig wurde bei dem Gedanken an den Hengst, aber das würde sicher vergehen wenn es endlich soweit ist. Der Kunde sah gut aus und fuhr ein nicht billiges Auto. Sah aus wie ein Porsche Carrera. Das Kennzeichen war aus Lindas Nähe... er kam aus ME-xx.... „Na, das musste ja“, sein dachte Linda bei sich. „Aber was soll es mit der Maske erkennt er mich nie. Und wer weiß wo er her kommt.“

Als sie Karin das erzählte musste sie lachen und sagte nur „Siehst Du?, Das war dein erster Fan. Kommt aus der Nähe von Düsseldorf. Er hat dort einen Reiterhof. Das wäre doch was für dich - oder?“

„Ja sicher, aber auf dem Pferd möchte ich nicht sein“, lachte Linda, „Meine Interessen gelten mehr der Unterseite.“ „Guter Übergang“, sagte Karin, „Bist Du bereit?“ „Ja, bin ich... bereit und schon klatschnass. Ich glaube ich laufe aus“, sagte Linda.

Sie ging noch mal zur Toilette um eine möglichst leere Blase zu haben und machte ihre Haare zu einem Pferdeschwanz zusammen. Als sie zurück kam lachte Karin und machte sich über die zweibeinige Stute mit Pferdeschwanz lustig. „Hast dir einen Pferdeschwanz gemacht für deinen Liebhaber?“, sagte Karin grinsend, „Meinst er merkt es dann nicht direkt?“

„Haha sehr lustig“, erwiderte Linda, „sieht doch gut aus oder? Es gefällt ihm sicher auch besser wenn seine Stute einen Schweif hat. Kleiner Schweif und kleine Pussy. Damit muss er nun leben.“

„Warte ab wenn er mit dir fertig ist... kleine Pussy? Die wird dann sicher etwas geräumiger sein“, scherzte Karin, „aber Du wirst es schaffen. Davon bin ich absolut überzeugt. Und Du? Freust Du dich auf deinen ersten Hengst?“

„Oh ja, fühl mal wie nass ich schon bin“, gab Linda zur Antwort und bückte sich vorn über damit Karin ihre Pussy sehen konnte, die schon feucht glänzte. Dann forderte Karin sie auf mal mit in den Raum nebenan zu gehen um den Spezialtisch zu holen für den Hengst.

Linda war platt als sie den Tisch sah. Er war ca. 1.20m hoch und etwa 40 cm breit. Oben drauf war er gepolstert und hatte einen Kunstlederbezug. „Den hat mein Mann schon für mich gebaut, wenn ich nach der Geburt wieder fit bin und endlich meinen Hengst ausprobieren darf. Das Du nun den Vorzug bekommst konnte er ja nicht wissen“, bemerkte Karin. „Das rechne ich dir auch hoch an“, sagte Linda und

gab ihr einen leidenschaftlichen Kuss. Eigentlich hatte sie keine lesbische Ader, aber Karin hatte etwas Besonderes an sich. Wer weiß - womöglich war es das Ficken mit den Hunden, was die beiden Frauen verband. Sie mochte Karin aber schon von Anfang an und das mit dem Hengst verband die beiden Frauen nun noch mehr...

Sie brachten den Tisch in den Raum, wo auch das Gestell für den Esel stand und stellten ihn in die Mitte, wo er gut im Licht war. Karin sollte Linda ja filmen, wenn der Hengst sie besteigen wird.

„So meine Liebe, wir sind so weit“, sagte Karin ernst „Noch kannst Du es dir überlegen. Wir müssen auch ein Zeichen ausmachen wenn Du willst dass der Hengst aufhört. Ich habe so einen kleinen Elektroschocker der ihn sicher zum Aufhören bringen würde.“

„Nein, ich will es endlich wissen wie es ist mit einem echten Hengst zu ficken“, sagte Linda entschlossen, „Immer nur der Monster Doppeldildo reicht mir nicht mehr. Als Zeichen würde ich sagen rufe ich laut STOP und hebe dabei den rechten Arm hoch okay?“ „Ja, das sollte deutlich genug sein. Ich vermute nicht, dass wir es brauchen, aber das wissen wir ja beide noch nicht.“, bestätigte Karin, „Wenn du willst kann es dann losgehen. Ich habe die Kamera und bin bereit. Licht haben wir auch genug, das Alles gut zu erkennen ist. Dann mal Klappe und Aktion Süße.“

Linda kniete sich neben den Hengst und fing an über sein Glied zu streicheln, das noch nicht steif war. Der Hengst reagierte sofort und fuhr seinen Schwanz in voller Länge aus. Linda staunte wie groß der wohl noch werden wird. In den Videos sahen die kleiner aus glaubte sie.

Der hier war aber schon ein heftiges Kaliber. Der Schwanz war nun ca. 50 cm lang und etwa 8 cm im Durchmesser. Sie spürte auch schon wie er immer härter wurde. Ihre fleißige Zunge hatte ganze Arbeit geleistet und der Pferdeschwengel stand stramm. Das wäre erst einmal vollbracht. Nun musste Linda nur noch den Schwanz irgendwie in ihre Möse bringen, aber wie?

Sie zog den Tisch dazu unter den Hengst und legte sich auf dem Rücken auf den Tisch. Den Hengst zog sie dabei am Halfter über sich. Von hier unten sah das riesige Tier sehr bedrohlich aus und Linda wurde bei der Sache etwas flau im Magen, aber ihre nasse Spalte wollte endlich gefüllt sein. Zu groß war ihr Wunsch den lange ersehnten Hengstschwanz in sich zu spüren. Kneifen wollte sie auf keinen Fall...

